Bav. 659 Mayer

C

III. 482

Hm 659 Bav

Neueſte Geographie des Königreichs Bayern.

Von der Kreisbibliothek Regensburg

Von
Joſeph Anton Eiſenmann,
Profeſſor der Geſchichte und Geographie in München.

K. KREISBIBLIOTHEK REGENSBURG

München,
bey Joſeph Lindauer
1811.

Seiner Excellenz

dem

Hochgebornen Grafen

Herrn

Maximilian Joſeph

Grafen von Montgelas,

Sr. Königlichen Majeſtät von Bayern Erſten und dirigirenden Staats- und Conferenz-Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen, Großkanzler des Civil-Verdienſt-Ordens der bayer. Krone, Ritters des St. Huberti-Ordens, Großkreuz der Ehrenlegion, Großkreuz des Kön. Sächſiſchen Ordens der grünen Krone, Großkreuz des Malteſer-Ordens ꝛc. ꝛc.

als

geringes Denkmal

der

tiefſten Verehrung

unterthänigſt gehorſamſt

geweihet

vom

Verfaſſer.

Hochgeborner Graf!

Hochgebietender, dirigirender Miniſter!

Gnädiger Herr!

Wer die Beſchreibung Bayerns demjenigen Manne widmen will, welchen, zunächſt nach dem Beſten der Monarchen, Weißheit und Verdienſt als den erſten und größten Wohlthäter dieſes Reichs bezeichnen; der darf, von der allgemeinen Stimme der dankbaren Nation geleitet, an Niemand anders, als an Eure Excellenz ſich wenden. Eure Excellenz vereinigen drey Miniſterien unter Ihrer Leitung, und wirken ſo mit allſeitiger Kraft für König und Vaterland. Des Königreichs Gränzen ſind in Oſt und Norden erweitert; die Maſſen ſeiner Länderbeſtandtheile ſind zu einem großen Ganzen geordnet, welches mitten unter den beyſpielloſen Stürmen der Welt, mit Kühnheit begonnen, und mit Standhaftigkeit ausgeführt, in einer durch Weisheit und Gerechtigkeit geheiligten Conſtitution, in einer neuen den

Forderungen der Zeit angemeſſenen Geſetzgebung, in einer wohleingerichteten Verwaltung, und vorzüglich in der Wiedergeburt der öffentlichen Unterrichts- und Erziehungsanſtalten, die Garantie ſeiner Zweckmäßigkeit und Dauer findet. Dieß Werk verdankt Bayern Eurer Excellenz unermüdeten und aufopfernden Anſtrengungen. Möge Hochdieſelbe Bayerns Schutzgeiſt lange — recht lange in dieſem Wirkungskreiſe erhalten! Dieß iſt der Wunſch aller guten Bayern, und der heißeſte des Verfaſſers, welcher mit innigſter Verehrung beharret

Eurer Excellenz

unterthänigſtgehorſamſter Diener

Eiſenmann.

Vorrede.

In einer ſo verhängnißvollen Epoche, wie die gegenwärtige, wo leicht und ſchnell alte Länder-Formen zernichtet, und neue gebildet werden, iſt es bedenklich, eine Geographie zu ſchreiben. Das Geſchriebene unterliegt der Gefahr, bald unbrauchbar zu werden. Um demſelben einen langen, geltenden Werth zu ſichern, bleibt kein anderes Mittel, als bey der Beſchreibung eines Landes ſich mehr an die Natur, als an das Politiſche, mehr an das Weſentliche, als an das Zufällige, Wandelbare, zu halten. Der Verfaſſer hat dieſen Weg eingeſchlagen. Er ſchmeichelt ſich, ſeinen Landsleuten, der Jugend, den Lehrern und Freunden der Geographie, eine Schrift zu liefern, deren Inhalt durch Benutzung zuverläßiger Quellen, und Berathung erfahrner Männer eben ſo richtig iſt, als deren Brauchbarkeit, welche der pa-

triotiſche Verleger durch Beyfügung einer zweck-mäßigen Charte, von dem berühmten K. Ingenieur Geographe, Herrn von Coulon gezeichnet, zu erhöhen geſucht hat, bey künftigen, politiſchen Veränderungen wenig verlieren wird.

Daß dieſe Schrift prüfenden Kennern genüge und großen Nutzen ſtifte, iſt die Hoffnung, der lebhafteſte Wunſch, und die — ſchönſte Belohnung

München,
den 3. May 1811.

des Verfaſſers.

Erſter Abſchnitt.

I. Lage, Gränzen, Größe.

Das Königreich Bayern liegt in der Mitte der nördlich gemäßigten Zone, zwiſchen 27°, 17′ und 31°, 22′ öſtlicher Länge, und zwiſchen 46°, 25′ und 50° 32′ nördlicher Breite.

Es gränzt gegen Norden an das Herzogthum Sachſen-Koburg und das Reußiſche, gegen Oſten an die öſtreichiſchen Staaten, nämlich das Königreich Böhmen, Kaiſerthum Oeſtreich und Herzogthum Steyermark, gegen Süden an das Königreich Italien, Illyrien und die Schweiz, gegen Weſten an die Schweiz, das Fürſtlich-Lichtenſteiniſche Gebiet von Vaduz, das Königreich Würtemberg und das Großherzogthum Würzburg.

Der Flächeninhalt des ganzen Reichs kann, da die Unterhandlungen mit den benachbarten Fürſten, in Bezug auf die Abtretungen und Acquiſitionen, noch

nicht völlig beendigt ſind, noch nicht beſtimmt angegeben werden.

Die größte Ausdehnung des Reichs von Weſten nach Oſten beträgt 75, die von Norden nach Süden 76 geographiſche Meilen.

Die Menſchenzahl, welche auf dieſem Areale wohnt, wird in runder Zahl angenommen auf 3,500,000 Seelen.

II. Länderbeſtandtheile.

Das Königreich Bayern iſt aus verſchiedenen Ländern zuſammengeſezt, die nach und nach zu verſchiedenen Zeiten mit einander vereinigt wurden.

Die Hauptländer hievon ſind:

Das Herzogthum Bayern, welches wegen Verſchiedenheit ſeiner Lage in Ober- und Niederbayern getrennt wird, mit der Grafſchaft Haag und der Herrſchaft Hohenwaldeck.

Die obere Pfalz mit den Herzogthümern Sulzbach, Neuburg, der Landgrafſchaft Leuchtenberg, Sulzbürg, Pyrbaum und Breiteneck.

Die Fürſtenthümer Augsburg, Freiſing, Regensburg, Paſſau, die gefürſteten Grafſchaften Kempten und Tyrol.

Die Fürſtenthümer Eichſtädt, Bamberg, Ansbach, Bayreuth, Salzburg und Berchtolsgaden.

Das Innviertel und die Hälfte des Hausruckviertels, nebſt andern Herrſchaften, Aemtern, Abteyen, Klöſtern und Städten.

III. Klima.

Das Klima iſt im Durchſchnitte mild und geſund, nur in manchen Niederungen, die einen ſumpfigen Moorgrund haben, wird die Luft von den ſtehenden Feuchtigkeiten ungeſund, und da, wo viele und große Berge ſich erheben, erhält ſie einen größern Grad von Kälte und Froſt. Ueberhaupt bringen die Verſchiedenheiten in der Geſtalt der Oberfläche, der Richtung der Hochgebirge, der Höhe oder Tiefe der Thäler, der Nähe der Gletſcher, Mooſe, Filze und Waldungen, auch mannichfaltige Abweichungen in der Beſchaffenheit des Klima hervor. Im Innkreiſe, in den ſüdlichen Gegenden des Iller-, Salzach-, zum Theile auch des Iſarkreiſes, und an der Gränze gegen Böhmen, iſt die Luft rein, kalt und ſcharf, der Winter ſtrenge und von langer Dauer; Frühling und Sommer ſind mehr feucht, als trocken; dagegen gewährt der lang anhaltende Herbſt die ſchönſte Jahreszeit. In den der Mittagsſonne offenen Thälern iſt die Hitze ſehr groß. In den übrigen Bezirken der genannten Kreiſe, und beynahe im ganzen Mayn-, Rezat-, Regen-, Ober- und Unterdonaukreiſe, iſt die Luft wärmer, milder, der Winter kürzer und ſpäte Reife ſelten.

IV. Boden.

Die Verſchiedenheit der Länder, aus welchen das Königreich Bayern zuſammen geſezt iſt, läßt ſchon

von ſelbſt auf die Verſchiedenheit des Bodens ſchließen. Das Land iſt meiſtentheils gebirgig, große Ebenen ſind ſelten. In den ſüdlichen, öſtlichen und nördlichen Gegenden erheben ſich die meiſten Gebirgszüge, die zum Theil zu den anſehnlichſten in Europa gehören. Ihre Verbindung iſt ſtetig, und die zwey Hauptpunkte derſelben ſind der St. Gotthard in der Schweiz, und das Fichtelgebirge im Maynkreiſe.

a. Gebirge und Ebenen.

Hauptgebirge.

Von dem St. Gotthard zieht ſich eine ungeheuere Kette her, zu den noriſchen Alpen gehörig, und verbreitet ihre Zweige in dem Innkreiſe. Hier ſtreichen verſchiedene Gebirgsmaſſen, auf einer Seite weſtwärts in den Schwarzwald und die ſchwäbiſche Alpe, auf der andern Seite oſtwärts, in abwechſelnden Verzweigungen in den Salzachkreis, von wo ſie in die öſtreichiſchen Staaten übertreten.

Ein anderer Gebirgszug durchſtreicht die nordöſtliche Gränze des Reichs in doppelter Richtung. Längs der Donau, und zwar Anfangs an beyden Ufern derſelben, thürmt er ſich aus Oeſterreich heran, und läuft faſt in zwey Parallelen fort. Einer dieſer Gebirgsäſte ſtreicht bis eine Stunde über Donauſtauf, wo er ſich auf einmal abſchneidet und ein dichtes Kalkſteingebirge an ſeinem Fuße angelegt hat. Dort breiten ſich die fruchtbaren Ebenen Niederbayerns aus. Der zweyte Aſt dieſes Gebirges zieht von Südoſt nach Weſtnord an die Böhmiſche Gränze hin, ſo, daß

faſt immer das mittägige Gehänge zu Bayern, das nördliche zu Böhmen gehört. Dieſer Zug iſt höher und ſteiler, als der erſte; doch gehören beyde mehrentheils unter die mittlern Gebirge, und ihre Hauptmaſſe iſt Granit. Der Zwiſchenraum zwiſchen beyden, der ſich beynahe immer 3 bis 4 Meilen erweitert, iſt mit ſanft anlaufenden durchaus fruchtbaren Bergen bedeckt, die den ſogenannten Wald ausmachen.

Im Maynkreiſe breitet ſich das Fichtelgebirge, mit Fichten und anderm Nadelholze bewachſen, und daher den Namen führend, hauptſächlich von Südweſt nach Oſten aus, hängt mit dem Böhmiſchen Gebirge zuſammen, und beſteht aus Granitbergen, um welche ſich einige Gneis-, Thon- und Schiefergebirge angeſetzt haben.

Dieſe bisher erwähnten Gebirge ſind die unverſiegbaren Waſſerbehältniſſe für das ganze Königreich. Hier rauſchen an ihrem Fuße Flüße und Ströme vorüber; dort vertiefen ſich in ihren Keſſeln, wie auf ihren Rücken, große Seen; da rieſeln von ihren höchſten Gipfeln eiskalte Quellen, welche fruchtbaren Weiden ihr Gedeihen geben, und manche Gegend zur Bewunderung der Fremden, mit romantiſcher Schönheit ſchmücken. Große Wälder bedecken ihre Flächen; viele Thiere finden hier ihre Nahrung; die ſeltenſten und heilſamſten Pflanzen wuchern in üppiger Fülle, und köſtliche Mineralien ſind in ihren Eingeweiden verborgen.

Einzelne höchſte Berge.

1) Der Oertles, an der ſüdweſtlichen Spitze des Innkreiſes, deſſen Höhe 14,466 Fuß über die Meeresfläche beträgt.

2) Der hohe Narr, 10,630 Fuß,

3) der Wießbachhorn, 11,000 Fuß,

4) der große Kogel, 9,100 Fuß,

5) die übergoſſene Alpe, 9,000 Fuß, und

6) der Watzmann, 9,058 Fuß; alle 5 im Salzachkreiſe.

7) Der Hochvogel im Illerkreiſe beträgt 9000 Fuß; 8) der Glockner an der ſüdlichen Gränze des Salzachkreiſes 12,978 Fuß.

Ferner verdienen noch genannt zu werden: der Rathhausberg, Grinten, Salbling, Wendelſtein, Waller, Rachel, die beyden Arber, der Oſſaberg, Hohenbogen, die Schlapperebene, der Hochgailing, Grainer, Brenner, Staffelſtein, Heſſelberg u. ſ. a.

Beträchtliche Ebenen.

Die Mitte des eigentlichen Bayern iſt größtentheils eine unüberſehbare Ebene. Eine beſondere Ebene breitet ſich aus zwiſchen den gegen Norden heranziehenden Granitgebirgen, gegen die übrigen Seiten zwiſchen den Sandhügeln des Oberlandes und außerhalb Regensburg zwiſchen den daſigen Kalkſteingebirgen. Sie hat eine Länge von beynahe 8, und eine Breite von mehr als 5 Meilen.

Eine andere Ebene iſt von den Hügeln der Ammer, und jenen der Iſar eingeſchloſſen, und erſtreckt ſich von Freiſingen bis München, 7 Stunden in die Länge, und nicht viel weniger in die Breite.

Eine dritte Ebene dehnt ſich von Schrobenhauſen nach Neuburg, Ingolſtadt, Geiſenfeld bis gegen Neuſtadt hin, und iſt gröſtentheils mit Sümpfen bedeckt.

b. Waldungen.

Die gröſten Waldſtrecken ſind: 1) der Zwieſler Forſt, mit einem Umfange von 72,819 Tagwerken, fängt oberhalb Furth an, reicht bis über die ſogenannten Waldhäuſer — Kaiſerhütten hinaus, und hängt 2) mit dem zu Wolfſtein zuſammen, welcher 42,953 Tagwerke mißt. 3) Der Forſt Mittenwald von 127,912 b. Tagwerken, der gröſte im ganzen Königreiche, fängt außerhalb Mittenwald an, und reicht bis an die Tiroler Gränze, 4) der Rötzforſt mit 60,301, 5) der Kulmain mit 64,239, 6) der Lorenzi-Forſt mit 49,666½ Tagwerken.

c. Gewäſſer.

Das Königreich Bayern iſt ſehr waſſerreich. Man findet nicht leicht ein Land, das ſo häufig von großen und kleinen Flüſſen nach allen Richtungen durchſchnitten wird, wie dieſes Reich.

Hauptflüſſe.

1. Die Donau. Sie hat ihre Quellen unfern St. Georg im Schwarzwalde, erhält bey dem Dorfe

Doneſchingen ihren Namen, wird bey Ulm ſchiffbar, durchſtrömt das Königreich von Weſten nach Oſten, in einem großen, nordwärts ausbeugenden Bogen, und eilt dem ſchwarzen Meere zu. Sie iſt der größ⸗te Strom in Europa, und die Länge ihres Laufes beträgt über 700 Meilen. Ueber ſie wölben ſich in dieſem Königreiche folgende Brücken: Bey Günzburg, Donauwöth, Neuburg (erbaut 1810), Ingolſtadt, Vohburg, Kelheim, Regensburg, Straubing, Paſſau. Ihre Geſchwindigkeit beträgt in einer Sekunde 6′, ihre Tiefe 10′ bey dem niedrigſten Waſſerſtande.

2. Der Lech. Er entſpringt an der Alpe For⸗manin im Illerkreiſe, läuft durch das nach ihm be⸗nannte Lechthal, und ergießt ſich unfern des Orts Niederſchönfeld in die Donau. Ueber ihn führen fol⸗gende Brücken: bey Füßen, Schongau, Landsberg (erbaut 1807), Augsburg, Rhain. Seine Geſchwin⸗digkeit beträgt in einer Sekunde 10′, ſeine Tiefe 4′ bey dem niedrigſten Waſſerſtande.

3. Die Iller. Sie entſpringt im Thale Bre⸗genzer Wald und vereiniget ſich unweit Ulm mit der Donau. Ueber ſie führen Brücken bey Kempten und Eitrach.

4. Die Iſar. Sie hat ihre Quelle bey Hal⸗ler⸗Anger, einem Orte 2 Stunden ober dem Heiſer⸗kopfe, und fällt unterhalb dem Städtchen Deggendorf in die Donau. Sie beträgt in ihrer Länge oberhalb Scharnitz bis in die Donau 69 Stunden. Ueber ſie führen folgende Brücken: bey Tölz, München, Vo⸗

genhauſen, Mosburg, Freyſingen, Landshut, Dingolfingen, Landau, Plattling. Ihre Geſchwindigkeit beträgt in einer Sekunde 16′, und ihre Tiefe 4′ 6″ beym niedrigſten Waſſerſtande.

5. Der **Inn**. Er kömmt von dem Julier-Berge in der Schweiz, und ergießt ſich unterhalb der Innſtadt in die Donau. Ueber ihn wölben ſich folgende Brücken: bey Innsbruck, Volters, Kufſtein, Roſenheim, Waſſerburg, Kraiburg, Mühldorf, Neu-Detting, Märkl, Braunau, Schärding. Seine Geſchwindigkeit beträgt in einer Sekunde 8′, und ſeine Tiefe 5′, 3″ beym niedrigſten Waſſerſtande.

6. Die **Salzach**. Sie hat ihre Quelle im Krümmlerthale, und fällt unweit Braunau in den Inn. Ueber ſie gehen Brücken bey Salzburg, Burghauſen u. a.

7. Die **Altmühl** nimmt ihren Urſprung bey Hörnau unfern dem Wildbade Burgbernheim, und vereinigt ſich unterhalb Kellheim mit der Donau.

8. Der **Regen**. Er beſtehet eigentlich aus 3 Flüſſen: erſterer, **weißer** Regen genannt, entſpringt unweit des großen Arberberges im Walde, der andere, **ſchwarzer** Regen genannt, hat ſeinen Urſprung bey Eiſenſtein, und der **kleine** Regen kömmt von der Zwieſelau und vereinigt ſich mit dem ſchwarzen Regen; beyde fließen zuſammen unweit Kötzting in den weißen Regen, wodurch dann der **große** Regen entſteht, welcher ſich bey Stadt am Hof in die Donau ergießt.

9. Die Regnitz. Sie entſteht durch die Vereinigung der Flüſſe Rezat, Rednitz und Pegnitz, und fällt unterhalb Bamberg in den Mayn. In Bamberg führt über dieſen Fluß eine Brücke (erbaut 1809) welche bis jezt die größte Bogenweite enthält.

10. Der Mayn. Er wird in den rothen und weißen Mayn getheilt, wovon dieſer auf dem Fichtelgebirge, jener in dem ſogenannten Simmelbache bey Gottesfeld ſeinen Urſprung hat. Beyde Arme vereinigen ſich vor den Auhöfen, und der vergrößerte Fluß heißt nun Mayn. Bey Maynz ergießt er ſich in den Rhein.

11. Die Nab. Sie iſt urſprünglich in drey Arme getheilt, von welchen der eine die Böhmiſche, von der Böhmiſchen Gränze, der andere die Fichtelberger- oder Waldnab vom Fichtelberge, und der dritte die Haidnab, von einer naſſen Haide beym Fichtelberge, genannt wird. Oberhalb dem Orte Au vereinigen ſie ſich unter dem gemeinſchaftlichen Namen Nab, uud fallen unfern Regensburg in die Donau.

Außer dieſen Flüſſen giebt es noch eine Menge anderer kleinerer, von denen wir die vorzüglichſten anführen wollen.

Die Günz, Mindel, Schmutter, Paar, Ilm, die 2 Laber, Vils, Wernitz und Ilz, welche alle in die Donau ſich ergießen; die Eger, Saale im Maynkreiſe; die Pegnitz, Rezat und Aiſch im Rezatkreiſe; die Laber, Schwarzach,

Vils im Regenkreiſe; die Ill, Bregenz, Wertach im Illerkreiſe; die Amper und Loyſach im Iſarkreiſe; die Alz, Saala, Mur, Enns und Achen im Salzachkreiſe; die Ziller, die Sill, Etſch, Eiſack, Rienz im Innkreiſe.

Beträchtliche Seen.

Die beträchtlichſten Seen liegen alle im ſüdlichen Theile des Königreiches.

1. Der Bodenſee, wovon nur ein kleiner Theil in Oſten an Bayern gehört. Er begränzt eine Seite des Illerkreiſes, iſt über 3 Meilen breit, 8 Meilen lang, und 300 Klafter tief.

2. Der Chiemſee (auch das bayeriſche Meer genannt) im Salzachkreiſe, iſt 5 Stunden lang, 3 Stunden breit, und hat in ſeiner größten Tiefe 240 Schuhe.

3. Der Wurmſee (Starnbergerſee) in einer wahren Schweizergegend, ein Luſtort der Fürſten Bayerns und der Einwohner von München. Er iſt 5 Stunden lang, 1½ Stunden breit, und mißt 140 Klafter in die Tiefe.

4. Der Ammerſee, 2 Stunden lang, 1 Stunde breit, und an einigen Orten über 100 Klafter tief.

5. Der Walchenſee (Wallerſee) 1½ Stunden lang und breit, von hoher Lage.

6. Der Kochelſee liegt um 592 Schuhe niedriger, als der Wallerſee.

7. Der Tegernſee $1\frac{1}{2}$ Stunden lang und $\frac{1}{2}$ Stunde breit. Dieſe 5 Seen liegen alle im Iſarkreiſe.

8. Der Königs- (oder Bartholomäus) See iſt $1\frac{1}{2}$ Stunden lang, und über $\frac{1}{2}$ Stunde breit; ſeine Lage und die hohen Felſenwände, von welchen er eingeſchloſſen iſt, umkleiden ihn mit romantiſcher Schönheit.

9. Der Tachenſee, über $1\frac{1}{4}$ Stunde lang, und in ſeiner größten Ausdehnung $\frac{1}{2}$ Stunde breit.

10. Der Atterſee, 11. der St. Wolfgang- und 12. der Mondſee, liegen, nebſt den vorigen 2, im Salzachkreiſe.

13. Der größte See im Innkreiſe iſt der Achenſee, welcher über eine Meile lang iſt.

Mineral- und Heilquellen.

Die Zahl dieſer Quellen iſt ſehr beträchtlich. Viele giebt es, deren Beſchaffenheit noch nicht unterſucht iſt. Die vorzüglichſten davon ſind:

Im Iſarkreiſe das Mochinger-Bad, oder der Mariabrunn nächſt Moching; zu Roſenheim, Schäftlarn und bey Benediktbayern; die Quellen im vormaligen Stifte Waldſaſſen und bey Sichertsreuth im Maynkreiſe; im Salzachkreiſe zu Gaſtein, Altenötting und Adelholzen; zu Burgbernheim im Rezatkreiſe; im Oberdonaukreiſe zu Wemding und Neumarkt; im Re-

genkreiſe zu Abach, Abensberg und Albertshofen, zu Dankelsried bey Memmingen, bey Aich, das Klingenbad bey Mettenhauſen, das Scheidlinger bey Kaufbeuern im Illerkreiſe; die Quellen bey Landeck, Innsbruck, Innichen und ſ. w. im Innkreiſe.

Mooſe.

Nur in dem eigentlichen Bayern giebt es noch einige Mooſe von großem Umfange.

Dieſe ſind: das Dachauermoos zwiſchen München nnd Dachau, und begreift gegen dritthalb Quadratmeilen, das Donaumoos am Ufer der Donau, zwiſchen Neuburg und Ingolſtadt von mehr als 4 Quadratmeilen und das Erdingermoos, welches über 5 Quadratmeilen in ſich begreifen mag. Bey Zamdorf ohnweit München anfangend, erſtreckt es ſich weit über Moosburg hinaus.

Hauptſtraſſen.

Die Hauptſtraſſen im Königreiche Bayern ſind in ſehr gutem Zuſtande. Die ſämtlichen Ausdehnungen derſelben im ganzen Reiche betragen 2050 Stunden. Wir wollen ſie hier in ihren Richtungen von der Haupt- und Reſidenzſtadt aus nach den einzelnen Hauptſtädten in den Kreiſen anführen.

Von München nach

Eichſtädt: über Pruck, Pfaffenhofen, Ingolſtadt, oder über Dachau, Schwabhauſen, Aichach und Neuburg;

Nürnberg: über Eichſtädt, Weißenburg und Roth, oder über Dachau, Augsburg, Donauwörth, Nördlingen u. ſ. w. Von Nürnberg nach

Ansbach: über Heilsbronn, oder von München über Aichach, Donauwörth, Nördlingen und Dinkelsbühl;

Bayreuth: über Nürnberg, Hilpoltſtein und Creußen;

Bamberg: über Nürnberg und Forchheim.

Regensburg: über Freyſing, Abensberg und Saal, oder über Freyſing, Mosburg, Landshut, Ergolsbach und Eglofsheim. Von Regensburg nach

Amberg: über Burglengenfeld und Schwandorf;

Paſſau: über Parsdorf, Hohenlinden, Neumarkt und Neuhaus;

Salzburg: über Zorneting, Waſſerburg und Stein;

Innsbruck: über Wolfrathshauſen, Benediktbayern, Walchſee und Mittenwald;

Kempten: über Inning, Landsberg, Buchloe und Kaufbeyern.

V. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

a. Produkte.

1) Aus dem Thierreiche.

Die Viehzucht ſowohl von Hornvieh, als von Pferden, Schafen und Schweinen iſt im ganzen Reiche ſehr ausgebreitet, und von großer Wichtigkeit. Die Rindviehzucht, welche in mehreren Gegenden, beſonders im Inn- und Salzachkreiſe ganz auf Schwei-

zerart betrieben wird, iſt überaus beträchtlich, und macht die Hauptnahrung des Landes aus. An zahmen und wilden Geflügel iſt kein Mangel, und das rothe und ſchwarze Wildpret ohne Nachtheil für das Land zahlreich. An der öſtlichen Gränze des Regenkreiſes, und im Innkreiſe werden auch Bären geſehen.

Die Gewäſſer ſind fiſchreich, die Bienenzucht könnte in größern Flor gebracht werden.

2) Aus dem Pflanzenreiche.

Ueberhaupt hat Bayern einen vortreflichen Boden, welcher faſt alle Gegenſtände des allgemeinen Lebensbedürfniſſes reichlich hervorbringt. Getreide hat es im Ueberfluſſe. Niederbayern iſt ungemein fruchtbar daran; hat vortrefliche Wieſen, fettes Ackerland, und kann als die Kornkammer des ganzen Landes und vieler benachbarten Provinzen angeſehen werden. Flachs und Hanf hat es genug für den innländiſchen Gebrauch. Der Obſt-, Garten- und Tabacksbau iſt in mehreren Diſtrikten, z. B. in einigen Theilen des Rezat-, Mayn- und anderer Kreiſe in gutem Flore. Ueberhaupt baut man noch Hülſenfrüchte aller Art, Hopfen, Gerſte, überall Kartoffeln, Futterkräuter, u. ſ. a. An Wein iſt Mangel, und nur ſparſam ſpricht Bachus in einigen Gegenden zu; aber das vortrefliche Bier vertritt deſſen Stelle hinlänglich. Das Holz gehört zu den Hauptprodukten des Landes.

3) Aus dem Mineralreiche.

Die Schätze an Mineralien ſind ſehr groß: namentlich an Gold, Silber, Kupfer, ſehr gutem Eiſen,

Bley, Galmey und Vitriol, Queckſilber, ſchönem Marmor von allen Arten in Menge, Bergkryſtalle, Alabaſter, Kalk, Salpeter, Braunſtein, Speckſtein, Schiefer=, Schleif= und Wetzſteine, Gyps, Thon=, Porzellain unnd Farbenerde. Steinkohlen der beſten Art ſind nicht ſelten, und die großen Mooſe liefern Torf in Menge. Auch werden in einigen Flüſſen Perlen gefiſcht.

Die Bergwerke ſind von größter Wichtigkeit, beſonders die Salzbergwerke, wie z. B. die zu Traunſtein, Reichenhall, Hallein, und Hall. Der Bruto-Ertrag der Saline zu Hall belief ſich 1804 auf 1,012,684 fl. das reine Einkommen des Salzweſens zu Reichenhall und Traunſtein im Jahre 1795 über 1 Million Gulden, und zu Hallein werden jährlich gegen 300,000 Centner Salz aus der reichhaltigen Soole gekocht.

b) Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

Die Manufakturen und Fabriken ſind im Ganzen genommen nicht unbedeutend; in einigen Bezirken blühen ſie ſchon ſeit längeren Zeiten; in andern haben ſich Anfänge von guter Vorbedeutung gebildet.

Verfeinerung der Sitten, Geſchmack an bequemern Lebensgenüſſen, Vervielfältigung des Vergnügens, und Drang des Bedürfniſſes, ſind die Triebräder der veredelnden Gewerbe. Reichthum der Produkte nützt, und führt zur Verarbeitung derſelben, und da, wo der Boden wenig, oder gar nicht günſtig iſt, ſucht ſich der induſtriöſe Einwohner durch Fleiß und Erfindung in Handarbeiten Erſatz zu verſchaffen.

Man

Man findet: Tuch=, Band=, Kattun=, Muſſe=lin=, Battiſt= und Hutmanufakturen u. ſ. a. Sei=de=, Leder=, Handſchuhe=, Meſſing=, Stahl=, Drath=, Fayence=, Spiegel=, Glasſchleifen= und Tabacksfabriken, Papier= und Pulvermühlen, Eiſen=, Senſen= und Meſſerſchmieden u. ſ. w.; man klöppelt Spitzen, treibt Lein= und Wollenweberey, Strickerey; man verfertigt Mützen, ſchöne Teppiche, Töpferwaa=ren, und verſchiedene andere Waaren aus Bein und Holz, die ſogenannten Berchtolsgader und Nürnber=ger Waaren u. ſ. a.

Alle andere Arten von gemeinen Handwerken, die man ſonſt in andern Staaten Deutſchlands fin=det, und zur Befriedigung theils nothwendiger Be=dürfniſſe, theils der Annehmlichkeiten des Lebens die=nen, werden ſämmtlich mit Fleiß betrieben. In ho=her Blüthe, jedoch durch die Unbilden der Zeit ange=griffen, ſteht die Fabrikation in den vorzüglichſten Städten des Reichs, z. B. in München, Nürnberg, Augsburg, Schwabach, Fürth, Regensburg, Lands=hut, Straubing, Salzburg u. a. Die treflichen Bier=bräuereyen machen einen ſehr ausgebreiteten, und ein=träglichen Gewerbszweig aus.

c. Handel.

Der Aktivhandel beſteht gröſtentheils in Getreide, Holz, Vieh, Obſt, Salz, Bergwerkprodukten, nebſt andern geringen Artikeln. Durch ſeine geographiſche Lage gegen die Schweiz, Italien, das nördliche Deutſch=land und Oeſtreich, durch die vielen Ströme, noch

mehr aber durch die vortreflichen Landſtraſſen, wird der Tranſitohandel ſehr begünſtigt. Die bedeutendſten Handelsorte ſind: Nürnberg, Augsburg, Fürth, Salzburg, Regensburg u. ſ. w.

VI. Kulturzuſtand der Bewohner.

a. Wiſſenſchaften.

In Wiſſenſchaften hat alles Wirken des menſchlichen Geiſtes den letzten, ſicherſten Grund ſeines Gedeihens. Dem Scharfblicke der bayeriſchen Regierung entgieng dieß nicht. Man findet daher nicht leicht einen Staat, wo mit ſo angeſtrengter Energie und geprüfter Weisheit für die Bildung und Ausbreitung der Wiſſenſchaften geſorgt wird als in Bayern. In der Hauptſtadt iſt eine Akademie der Wiſſenſchaften; im Reiche werden mehrere Univerſitäten, mehrere Lycäen, Gymnaſien, Seminarien und phyſikotechniſche, chirurgiſche und andere Schulen unterhalten. Das ganze Reich zählt 2 Univerſitäten, 7 Lycäen, 32 Gymnaſien und Studienſchulen, worunter 2 Realinſtitute, ferner 6 männliche Erziehungsinſtitute, 6 geiſtliche und 5 Schullehrer-Seminarien.

b. Künſte.

Auch den Künſten wird die ſorgfältigſte Unterſtützung geweihet. In München blüht eine zweckmäßig eingerichtete Akademie der ſchönen Künſte; dort und in andern Städten des Reichs ſind zweckmäßige

Inſtitute für Bildung in verſchiedenen Künſten; z. B. Muſik, Zeichnen, Malen u. ſ. w. vortrefliche Bildergallerien, Kunſtſammlungen, muſterhafte Denkmäler des Geſchmacks ꝛc. zu welchen den Fremden, und dem lernbegierigen Kunſtfreunde ungehinderter Zutritt geſtattet wird. Die Hofbibliothek in München iſt von ungemeiner Reichhaltigkeit; ſehr viele andere findet man noch in verſchiedenen Städten des Reichs, nebſt andern Hilfsmitteln zur Bildung in Künſten und Wiſſenſchaften.

c. Religion.

Die herrſchende Religion iſt die römiſch-katholiſche. Andere Religionen werden anerkannt, geſchüzt, und haben mit der erſteren gleiche Rechte. Ueberall vollkommene Gewiſſensfreyheit! Bekenner von allen Religionen coexiſtiren friedlich in jedem Kreiſe, in verſchiedener Anzahl, und es iſt ein hervorſtechender Karakterzug der bayeriſchen Regierung, daß ſie einer Seits die Beförderung einer vernünftigen Aufklärung mit humaner Schonung des Glaubens, und des innren Cultus zu ihrem höchſten Augenmerke machet, und anderer Seits die äußern Verhältniſſe der Kirchengemeinden auf eine eben ſo einfache, als konſequente, und erſchöpfende Weiſe regulirt, und mit den Zwecken des Staats in Einklang gebracht hat. Von der ganzen Population des Reiches iſt etwa der ſechſte Theil proteſtantiſch.

VII. Landesregierung.

Die Verfaſſung des Staates, durch eine dem Zeitgeiſte entſprechende Conſtitution begründet, iſt monarchiſch.

Die Krone iſt im Mannsſtamme des regierenden Hauſes erblich, nach dem Rechte der Erſtgeburt. Auf die Prinzeßinen und ihre natürliche Nachkommen fällt die Erbſchaft erſt nach Erlöſchung des Mannsſtammes.

Der König iſt Mitglied des rheiniſchen Bundes. Dem Könige zunächſt ſteht das Miniſterium, welches 5 Departements hat, nämlich: das Departement der auswärtigen Verhältniſſe, der Juſtiz, der Finanzen, des Inneren, des Kriegsweſens. Ueber die wichtigſten Angelegenheiten des Reichs berathſchlagt ein geheimer Rath, welcher neben den Miniſtern aus zwölf, oder höchſtens ſechszehn, Gliedern beſteht.

Den Sitzungen wohnen der König und der Kronerbe bey, in der Abweſenheit von beyden führt der älteſte Staatsminiſter den Vorſitz.

Die Staats=Unterthanen haben eine berathende Stimme bey den öffentlichen Angelegenheiten mittels der Repräſentation, welche ſich in den Wahlverſammlungen, in den Kreis=Deputationen, und zuletzt in der Reichsverſammlung ausſpricht. Die Reichsverſamm=

lung kömmt wenigſtens einmal im Jahre auf die vom Könige geſchehene Berufung zuſammen, wird von dieſem eröffnet, geſchloſſen, auch aufgelößt, und vertagt.

Die Detailverwaltung iſt theils centraliſirt, theils eigenen äußeren Behörden überlaſſen. Zu den centraliſirten Stellen gehören die Generaldirektion der Poſten, die Generaldirektion der Mauthen, der Lotterie, des Berg- und Hüttenweſens, der Salinen, der Forſte; die General-Adminiſtration des Stiftungs- und Kommunalvermögens, des Waſſer-, Brücken- und Straſſenbaues. Auſſerdem gehören zu den höhern Verwaltungsſtellen, die General-Kreiskommiſſariate, und die Kreis-Finanzdirektionen; zu den vorzüglichſten niederen Behörden aber die Polizeidirektionen, und Kommiſſariate in den Städten, und die Landgerichte und Rentämter auf dem platten Lande. In Bezug auf die militäriſche Verfaſſung ſind in dem Staate:

1. eine ſtändige Kriegsmacht, zur Vertheidigung des Staats, und zur Leiſtung des Kontingents zum rheiniſchen Bunde, gegen 40,000 Mann.

2. Die Nationalgarde, beſteht aus Bürgern, zur Erhaltung der innern Ruhe, im kompletten Zuſtande 80,000 Mann.

3. Die Kordoniſten, oder die künftige Gens-d'armerie, zur Handhabung der Polizei beſtimmt.

VIII. Landeseintheilung.

Das Königreich iſt in 9 Kreiſe abgetheilt: 1) in den Maynkreis, 2) den Rezatkreis, 3) den Regenkreis, 4) den Ober-Donaukreis, 5) den Unter-Donaukreis, 6) den Illerkreis, 7) den Iſarkreis, 8) den Salzachkreis, und 9) den Innkreis.

Jeder Kreis iſt zunächſt wieder in landgerichtliche Bezirke getheilt.

Zweiter Abſchnitt.

Kreiſe.

A. Maynkreis.

I. Lage, Gränzen.

Dieſer Kreis liegt im höchſten Norden des Reichs zwiſchen dem 28°, 7′, 30″ und 30°, 15′ öſtlicher Länge, und zwiſchen 49°, 30′ und 50°, 27′, 30″ nördlicher Breite. Er gränzt gegen Norden an die Koburgiſchen und Reußiſchen Lande, gegen Oſten an das ſächſiſche Vogtland und Böhmen, gegen Süden an den Regen- und Rezatkreis, gegen Weſten an das Großherzogthum Würzburg und das Herzogthum Koburg.

II. Klima.

Das Klima iſt nach dem Striche, der Menge und Höhe der Gebirge verſchieden. In dem nördlichen und öſtlichen Theile, machen die hohe Lage und

die den größten Theil des Jahrs mit Schnee bedeckten Gebirge die Luft rauh und kalt; die Sommer ſind ſehr heiß. Im ſüdlichen und weſtlichen Theile iſt das Klima ſehr mild, die großen Thäler und Ebenen haben eine angenehme und warme Luft.

III. Boden.

Der Boden dieſes Kreiſes iſt mehr gebirgig als eben. Große Ebenen giebt es keine; aber deſto mehr lange und breite, ſehr angenehme und fruchtbare Thäler.

a. Hauptgebirge. Im Norden erſtreckt ſich ein großer Theil des Thüringer Waldes bis hierher, den ſpeciellen Namen des Frankenwalds führend. In der Mitte und gegen Oſten breitet ſich das Fichtelgebirge aus, welches mehr als 6 Meilen im Umfange hat, zu den höchſten Gebirgen in Deutſchland gerechnet wird, und faſt an allen ſeinen Gränzen eine Kette von Gebirgen bildet. Es bietet viele, große, auffallende, wilde, zum Theil ungemein ſchöne und reizende Parthien dar. Wildniſſe, Steinklippen und hochaufthürmende Felſen wechſeln in einigen Gegenden mit den ſchönſten Wieſenthälern und ſanften mit Wald begränzten Abhängen; indeß finden ſich auch ſumpfige Gegenden und unzugängige Schluchten. Die Ausſicht auf dieſem Gebirge, wovon ein Theil beſtändig bis tief in den Sommer hinein, und mehrere Schluchten das ganze Jahr hindurch, mit Schnee bedeckt bleiben, iſt ſo weit ausgedehnt, daß man von ihm mehrere benachbarte

Provinzen überſchauen kann. In Weſten ziehen ſich einige Arme des Steigerwaldes hinein.

Höchſte einzelne Berge: 1) der Schneeberg über 3682 Fuß, 2) der Ochſenkopf von 3621 Fuß, 3) die Köſeine bey Waltershof, 4) der Weißenſtein, 5) der hohe Farnleiten von 3316 Fuß über der Meeresfläche, erhaben, 6) der Staffelberg, eine halbe Stunde von Staffelſtein, 7) der Armansberg, unweit Kulmain und Kemnat, 8) die Neuebürg im Landgerichte Weiſchenfeld, 9) der Döbraberg bey Schwarzenbach am Walde, deſſen Gipfel faſt immer mit Schnee bedeckt iſt, 10) der Spitzberg, auch die Stegliz genannt, wo man auf einem Platze desſelben mehr als 80 Dorfſchaften überſehen kann, 17) der rauhe Kulmen bey Neuſtadt.

b. Große Waldungen: 1) der Ebracherforſt und 2) der Steinwieſer Forſt, jeder von 15000 b. Tagwerken, 3) der Teuſchnizer Wald von 12000 Tagwerken, 4) der Büchelberger Wald von 10700, und 5) der Grünhunder Wald von 10400 Tagwerken.

c. Gewäſſer. Hauptflüſſe: 1) der Mayn. Er iſt der größte Fluß des Kreiſes, und nimmt Anfangs eine nordweſtliche, nachher eine ſüdliche Richtung. Sein Waſſer iſt friſch, hart und immer lehmigt, und trägt viel ſchwerer als der Rhein. In ihm lebt eine große Menge von mancherley guten Fiſchen. Aus dem rothen und weißen Mayn zuſammengeſetzt, nimmt er auf, bey Hochſtädt die aus

dem Vogtlande kommende Rodach, unweit Baunach die aus dem Hildburghäuſer Amte Eißfeld entſprungene Itz, und die vom Grabfelde herkommende Baunach. Auch ergießt ſich in ihn ein zweyter Hauptfluß des Kreiſes, nämlich

2) die Regnitz. Dieſer Fluß entſteht durch mehrere Flüſſe, nimmt ſeine Richtung anfangs nördlich, nachher weſtlich, und hat zu Forchheim und Bamberg mehrere Brücken über ſich. Unter dieſen zeichnet ſich die 1809 zu Bamberg erbaute aus, welche bis jetzt die größte Bogenweite hat. Dieſer Fluß nimmt unweit Pettſtadt die Ebrach nnd Aurach auf, und trägt bey Forchheim nur kleine, bey Bamberg aber größere Schiffe.

3) Die Saale. Sie entſpringt im Zellerwalde am Fichtelgebirge, nimmt ihre Richtung nach Norden zu und tritt unweit Lichtenberg in das Vogtland.

4) Die Eger hat gleichfalls ihren Urſprung auf dem Fichtelgebirge, ſtrömt nach Oſten zu und tritt unweit Hohenberg in das Königreich Böhmen.

Als kleinere Flüſſe ſind noch bemerkenswerth die verſchiedenen Arme der Nab: die Waldnab, Böhmiſche Nab, und die Haidnab; dann die Wieſent, welche unweit Oberſtein im Landgerichte Scheßlitz entſpringt, und bey Forchheim in die Regnitz fällt. Sie gefriert in den härteſten Wintern nicht zu, führt herrliche Forellen bey ſich, und fließt in den ausſchweifendſten Krümmungen gegen Südweſt.

Seen: Dieſer Kreis enthält wenige nur ſehr kleine Seen, unter welchen die vorzüglichſten ſind: 1) der See bey Elenau, 2) bey Weiſenſtadt, wodurch die Eger fließt, und 3) bey Biberach. Der vormals berühmte Fichtelſee iſt jezt ein bloßer Schlammbehälter, mit einer beweglichen, mit Moos bewachſenen Rinde bedeckt, in der ſogenannten Seelohe, einem großen, ebenen mit feuchten Moos überwachſenen Thale. 4) Die Breitenau bey dem Schloſſe Seehof, 5) der Neuſee, 6) der Hammerſee bey Lichtenfels, 7) der große Biſchofsweiher bey Dechſendorf.

Mineralwaſſer und Geſundbrunnen ſind: 1) der Geſundbrunnen zu Steben in der Gegend von Lichtenberg, 2) der zu Sichertsreuth, welcher immer mehr verſchönert wird, und 3) bey dem Pfarrdorfe Langenau. Auch 4) bey Kronach und 5) Stockheim hat man mineraliſche Quellen entdeckt, deren Eigenſchaften aber noch nicht genug unterſucht ſind. Am Banzerberge quillt eine Art von Stahlwaſſer hervor, welches ehemals zur Kur gebraucht wurde. In der Gegend von Waldſaſſen ſind die Mineralwaſſer: 6) zu Goſel, 7) zu Hardeck und 8) zu Kondrau; in der Gegend zu Tirſchenreuth die Mineralwaſſer: 9) Bechbrunn, 10) Fuchsmühl, 11) Wiſau und 12) Falkenberg. Das Waſſer zu Hardeck iſt hell und klar, ſprudelt in ſeinem Herausfließen ſehr ſtark, ſetzt ſowohl in dem gewöhnlich mannstiefen Brunnen, als in dem Rinnſale ſehr viel Ochererde ab, ſchmeckt wie Dinte, und in ein Glas

geſchenkt, wirft es häufige Perlen. Von den Einwohnern in der Gegend wird es täglich getrunken, und von den Kranken in der Nachbarſchaft als Heilmittel genoſſen. Von dem Wiſauer Waſſer wird behauptet, daß es vor dem berühmten Pyrmonter im Gefühle der Annehmlichkeit ſicher den Vorzug habe, in dem dintenartigen, d. i. eiſenhaltigen Geſchmacke mit demſelben um den Vorzug ſtreite. Nach Vergleichung aller Unterſuchungen der Mineral- vorzüglich der Stahlwaſſer exiſtirt wohl außer demſelben kein reineres in Europa. Auch das Kondrauer Waſſer wird von den Bewohnern in der Gegend häufig gebraucht, und die Erfahrung hat ſchöne Beyſpiele von Heilkraft und wirklichen Heilungen aufzuweiſen.

d. Hauptſtraſſen von Bayreuth nach den Hauptſtädten der nächſt liegenden Kreiſe: nach

Ansbach: über Creuſſen, Bezenſtein, Nürnberg und Heilsbronn;

Bamberg: über Hollfeld und Scheslitz;

Amberg: über Thumbach und Hannbach;

Regensburg: über Amberg, Schwandorf und Burglengenfeld.

IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

Im Ganzen hat dieſer Kreis ſehr ergieben Boden. Der weſtliche Theil iſt einer der fruchtbarſten und hier und da üppigſten Diſtrikte in Deutſchland.

a. Naturprodukte und zwar 1) aus dem Thierreiche. Die Hornviehzucht iſt einer der wich-

tigſten Nahrungszweige des ganzen Kreiſes, und die Schweine=, Schaf= und Pferdezucht ſehr bedeutend. Die Schafzucht wird in einigen Gegenden durch ſpaniſche Raçen ſehr verbeſſert. Zahmes Federvieh zieht man in großer Anzahl. An Wild aller Art iſt Ueberfluß. Die Fluß= und Teichfiſcherey iſt ſehr erheblich; es giebt Forellen, Maynkarpfen, Aale, Hechte, Ruppen, Barſche, Grundeln, Schleien, gute Krebſe u. ſ. w.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Im ganzen Kreiſe wird viel Flachs, Hanf, Hopfen, Kartoffeln u. ſ. w. gebaut; hier und da grünen fruchtbare Wieſen, und die vielen Waldungen liefern Holz in Menge. Wenn im öſtlichen Theile der Boden, zwar fleißig angebaut, weder hinlänglich Getreide noch Hülſenfrüchte, Obſt und Gartengewächſe hervorbringt, ſo werden dafür im weſtlichen Theile Hülſenfrüchte und Getreide im Ueberfluſſe erzeugt. Korn, Haber, vorzüglich ſchöner Weizen gerathen ſo reichlich, daß der Ueberfluß hiervon in die Nachbarſchaft zum Verkaufe verführt wird. In den Städten Bamberg, Forchheim und Kronach werden ordentliche Kornmärkte gehalten. Süßholz, Gartengewächſe, Samen von Küchen= und Futterkräutern werden reichlich in beſonderer Güte gezogen. Die Baumzucht iſt ſehr blühend, und alle Obſtarten gedeihen vortrefflich. In einigen Gegenden wird auch der Tabaksbau gepflegt. Aber der Weinbau iſt weder erheblich, noch ermunterungswerth; dafür das Bier deſto beſſer, deſſen vorzügliche Güte, beſonders im Bambergiſchen, weit und breit bekannt iſt.

3) Aus dem **Mineralreiche**. Der ganze Kreis beſitzt einen großen Reichthum an Mineralien. Es werden vorzüglich gewonnen: Eiſen, Kupfer, Bley, Vitriol, Schwefel, Alaun, Salpeter und ſehr viele Steinkohlen. Das beſte Eiſen wird unweit Arzberg am Rößlafluſſe gebrochen. Auch giebt es verſchiedene Marmorarten, vortreffliche Steinbrüche von Schiefer=, Schleif = und Wetzſteinen, Tuff = und Kalkſteinen, Kreide, Gyps, Töpferthon und verſchiedene Farbenerde. Man findet Brüche von Serpentin bey Berneck, Gefrees u. a. von ſolcher Beſchaffenheit, daß man Mörſer, Reibſchaalen, verſchiedene Arten von Büchſen, Schreibzeuge daraus verfertigen kann. Perlenmuſcheln trifft man, jedoch nur ſparſam, in einem aus dem Fichtelberge entſpringenden Bache unweit Berneck, Markleuten und Hohberg an, die ungemein ſchöne und reine Perlen geben, ſo daß ſie den orientaliſchen gleichgeſchätzt werden. Im J. 1783 ſind in Berneck 80 Stücke große und mittelmäßige Perlen gefiſcht worden. An vielen Orten des Fichtelberges findet man Karneole, große Stücke von Kryſtallen und andern Steinen. An Salz leidet der Kreis Mangel. Bey Neukenroth an der Haslach iſt zwar eine Salzquelle, aber von geringem Gehalte.

b. **Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.** In allen Theilen des Kreiſes herrſcht viel Betriebſamkeit und Kunſtfleiß. An verſchiedenen Orten wird Tuch, Raſch und Flanell gewebt. Es giebt viele Zitz=, Kattun=, Hut=, Siegellack=, Spiegel=, Tabaks=, Leder=, Muſſelin= und Flor=Verfertigungen u. ſ. w.;

viele Papiermühlen, Blau-Farbenwerke, Drath-, Stahl-, Kupfer- und beſonders viele Eiſenhämmer, hauptſächlich in den Bezirken von Wunſiedel, Goldkronach und Naila. Das Berg- und Hüttenweſen am Fichtelberge begreift einen Diſtrikt von 20000 Tagw. und viele in der Nähe liegende Orte nähren ſich von dem glücklichen Betriebe dieſes Werkes. Auf den Knopf- und Paterle-Hütten zu Biſchoffsgrün verfertigt man alle Arten gefärbter Glasknöpfe, Glasperlen oder Korallen zu Roſenkränzen in unglaublicher Anzahl, und verſendet ſie in mehrere Länder von Europa. Das Obſtdürren iſt weit verbreitet; man bereitet an mehreren Orten guten Obſteſſig, oder braut Bier in großer Menge und ſonderlicher Güte; in andern Gegenden flicht man Körbe, verfertigt verſchiedene Holzarbeiten und iſt mit Fabrikation von Wetzſteinen, Porzellan, Alaun, Schuſſer, Pottaſche und Tabak beſchäftigt.

c. Handel. Landwirthſchaft, Manufaktur- und Fabrikwaaren verſchaffen die Artikel der Ausfuhr. Es werden ausgeführt: fettes Vieh, Schmalz, Fiſche, Hanf, Flachs, Garn, Leinöl, Leinwand, Steinkohlen, Holz, Süßholz, Pottaſche, verſchiedene Bergwerksfabrikate, Eiſen u. ſ. w. Die ſehr guten Heeresſtraſſen und ſchiffbaren Flüſſe befördern den Speditionshandel.

V. Hauptſtadt des Kreiſes.

Bayreuth (lat. Baruthum), am rothen Mayn, in einer niedrigen, angenehmen Gegend, auf einer Seite mit Wieſen, auf der andern mit Bergen um-

geben, unter 29° 11′ öſtlicher Länge und 49° 57′ 55″ nördlicher Breite, 25 Meilen von München, iſt die Hauptſtadt dieſes Kreiſes. Es iſt hier der Sitz des General-Kreiskommiſſariats, eines Oberpoſtamtes und einer Finanzdirektion. Sie iſt eine weitläuftige, ſchön gebaute, offene, mit 6 Thoren verſehene, hier und da durch Alleen und Spatziergänge verſchönerte Stadt, zählt mit der Altſtadt und St. Georg über 856 Häuſer, 309 Scheunen und über 10000 Einwohner. Die Hauptſtraſſen ſind meiſtens regelmäßig, geräumig und gut gepflaſtert; die ſchönſte unter denſelben iſt die Friedrichsſtraſſe, welche den Namen von ihrem Gründer, dem Markgrafen Friedrich, erhielt. Die merkwürdigſten Gebäude ſind: das alte und neue Schloß mit der Bildſäule des Markgrafen Chriſtian Ernſt zu Pferde, das Kanzleygebäude, das Opernhaus, das Rathhaus, die Kaſerne u. m. a. Die Reformirten und Katholiken haben ihre Bethäuſer. Es ſind hier ein Gymnaſium, eine Kattunmanufaktur, Tabaks-, Tabakspfeiffen- und Porzellan-Fabriken, und ſtarke Bierbrauereyen. Auch giebt es anſehnliche Lederger-bereyen, Pergament-, Strumpf-, Hut-, Tuch- und Zeugmacher, Drechsler, Tiſchler, Schmiede, und noch andere Künſtler und Handwerker. In der Stadt wird auch ein ſtarker Getreidehandel getrieben, und eine halbe Stunde davon iſt eine bedeutende Pottaſchenſiederey, die ſtarken Abſatz in und auſſer Land treibet.

Eine halbe Stunde von Bayreuth liegt St. Georg, ein nettes Städtchen, das als eine Vorſtadt von Bayreuth angeſehen wird, mit einem Schloſſe,

ner beträchtlichen Marmorfabrik, Glasſchleiferey, Spielkarten- und Fayence-Fabrik.

Drey Viertel Stunden von Bayreuth iſt die berühmte Eremitage, welche vielleicht einzig in ihrer Art, und mehr als fürſtlich iſt. Theils auf ebenem, theils auf bergigem Boden, von Schönheiten der Natur wie der Kunſt geſchmückt, breitet ſie ſich in einer ſehr umfaſſenden Fläche aus. Sie enthält verſchiedene Abtheilungen. Jede Abtheilung zeigt etwas Neues: ſehenswürdige Luſtwohnungen, herrliche Waſſerkünſte, Vaſen, Statüen, Gruppen von verſchiedenen Künſtlern, Treibhäuſer, Orangerien, fürſtliche Schlöſſer und noch viele andere Wohnungen, reitzende, überraſchende Ausſichten, Grotten, Tempel, Alleen u. ſ. w.

Ein anderer ſehenswerther Luſtort in der Nähe von Bayreuth iſt Sanspareil, eine Eremitage, mit ihrer größten Schönheit von der Natur beſchenkt.

VI. Landgerichte und Aemter.

a. Landgerichte, welche zwiſchen der weſtlichen Gränze des Kreiſes und an den Flüſſen Rodach, Mayn und Regniz liegen:

1) Lauenſtein, 2) Teuſchniz, 3) Kronach, 4) Stadtſteinach, 5) Weismain, 6) Lichtenfels, 7) Banz, 8) Amt Gunzendorf,*)

---

*) Dieſes Amt und die Stadt Seßlach ſind von dem Großherzogthume Würzburg acquirirte Theile.

9) Hallſtadt, 10) Scheslitz, 11) Bamberg I., 12) Bamberg II., 13) Burgebrach, 14) Ebrach, 15) Weiſchenfels, 16) Ebermannſtadt, 17) Pottenſtein.

b. Landgerichte in dem ſüdöſtlichen Theile dieſes Kreiſes und zwar an und zwiſchen den verſchiedenen Armen der Nab:

18) Waldſaſſen, 19) Tirſchenreuth, 20) Kemnat, 21) Eſchenbach, 22) Neuſtadt.

c. Nun folgen die Aemter vom Bayreuthiſchen Oberlande, deren Formen in dem Verwaltungsſprengel noch nicht dem allgemeinen Syſteme der Kreiseintheilung angepaßt ſind; ſondern vor der Hand noch auf dem altpreußiſchen Fuße beſtehen, welchem zufolge das Land in Kammerämter, derer jedem ein Juſtizamt für die Rechtspflege entſpricht, ſich abtheilt, und mehrere Kammerämter einen Kreis bilden, in welchem ein Kreisdirektorium die unmittelbare Oberaufſicht, als Zwiſchenbehörde, führet:

23) das Kammeramt Bayreuth, 24) das Hofer Kammeramt, 25) das Münchberger Kammeramt, 26) das Kammeramt zu Naila, welche den Hofer Kreis bilden; 27) das Kammeramt Wunſiedel, 28) das Kammeramt Gefrees, welche den Wunſiedler Kreis, 29) das Kammeramt Culmbach und 30) das Kammeramt Sans'pareil, welche den Culmbacher Kreis ausmachen.

VII. Vorzügliche Orte in dieſen Landgerichten und Aemtern und zwar

1) an und in der Nähe der Rodach:

Nordhalben, ein Marktflecken an der Gränze gegen das Reußiſche zu, mit etwa 148 Häuſern, 114 Städeln, die öffentlichen Gebäude nicht mitgerechnet, und dem Sitze eines Landgerichts. Es werden hier mehrere Jahrmärkte gehalten und verſchiedene Waaren von Holz, als Teller, Schüſſeln, Brechen u. ſ. w. verfertigt. Weiter gegen Norden liegt Lauenſtein, ein Marktflecken am Flüßchen Loquiz, mit mehr als 400 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes, in deſſen Nähe noch die Orte Ludwigſtadt und Ebersdorf ſind, in welcher erſterm ein Landgericht etablirt iſt.

Nürn, ein Dorf mit mehr als 26 Häuſern und 25 Städeln. Weſtnördlich davon liegt Teuſchniz, ein kleines Städtchen auf einem ſehr hohen Waldrücken mit einem Schloſſe und mehr als 683 Einwohnern. Nicht weit davon liegt Rothenkirchen, ein Markt an der Haslach, der Sitz eines Rentamtes.

Steinwieſen, ein großes Pfarrdorf mit einem gut eingerichteten Hammerwerke, wovon ſüdlich Wallenfels, ein Flecken an der Waldrodach, mit einer Steinfabrik, Eiſenbergwerken, Marmor- und Schieferbrüchen.

Roſenberg, eine nahe bey Kronach gelegene Bergfeſtung.

Kronach (lat. Coronacum) eine anſehnliche Stadt am Zuſammenfluſſe der 3 Flüſſe: Kronach, Haslach und Rodach, 10 Stunden von Bayreuth. Die Stadt zählt gegen 2536 Einwohner und iſt der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. Es herrſcht hier, wegen der 3 Flüſſe und der Landſtraſſen von Nürnberg nach Leipzig, ſehr viele Betriebſamkeit, die ſich vorzüglich in Holz-, Bretter-, Steinkohlen-, Schiefer- und Pfahlhandel thätig beweißt. Die Bierbrauerey und der Hopfenhandel ſind von nicht mindeter Bedeutung. Unter den Handwerkern der Stadt machten ſich die Büchſenmacher berühmt. Lukas Cranach, den Deutſchland als einen ſeiner erſten Mahler ſchätzt, iſt hier gebohren. Nordweſtlich davon liegt Burggrub, ein Ort nahe an der ſächſiſchen Gränze.

Zeuln, ein ſchöner Marktflecken, in einer lieblichen Gegend, mit vorzüglichen Gewerben der Bierbrauerey und des Floßhandels. Nicht weit davon iſt der Markt Graiz, arm und dürftig auf einer Anhöhe, welcher ungeachtet der fruchtbaren Felder viele Bettler in ſich ſchließt. Hier werden viele Oefen aus Thon gebrannt.

2) Am Mayn und zwar

a. an und unfern dem weißen Mayn liegen:

Biſchofsgrün, ein Pfarrdorf, 2 Stunden von Goldkronach, mit einer berühmten Glashütte, 1 Knopfhütte und dem Hammerwerke Fröbershammer, das aus 1 Stabhammer und 2 Zainhütten beſteht.

Berneck, ein Städtchen, ganz im Keſſel, auf mehreren Seiten von Bergen eingeſchloſſen. Außer den Handwerkern, worunter viele Lebkuchenbäcker ſind, nähren ſich die Einwohner vom Feld- und Obſtbau und der Forellenfiſcherey. Auch befinden ſich hier ein Eiſendrathzug, eine weiße Vitriol- und Alaunſiederey und ein vortrefflicher Serpentinſteinbruch. In dem vorbeyfließenden Bache iſt Perlenfiſcherey. Nördlich von Berneck liegt Schorgaſt, ein Marktflecken, ſüdlich Goldkronach, ein kleines Städtchen. In der Gegend des letztern, welches 4 Stunden von Bayreuth entfernt iſt, ſind beträchtliche Bergwerke und ein Serpentinſteinbruch.

Himmelskron, ein Dorf in einem angenehmen, fruchtbaren Thale, mit ſchönen Auen, Gärten, Feldern und Wäldern bedeckt. Es zählt 100 Häuſer mit einem Schloſſe, dem ehemaligen Sommeraufenthalte der Markgrafen von Bayreuth. Nicht weit davon liegt Wirsberg am Flüßchen Schorgaſt, ein Marktflecken mit einer wichtigen grünen Vitriolſiederey.

Trebgaſt, ein Dorf, wo ſich das Flüßchen Gaſt mit dem weißen Mayn vereinigt. Einige Stunden weiter unten ergießt ſich in den weißen Mayn das Flüßchen Steinach. An dieſem liegen Wartensfels, ein Markt mit mehr als 318 Einwohnern, und einem Schloſſe. Es ſind hier eine Papiermühle, 2 Mahl- und Schneidemühlen. In der Nähe liegen noch die Märkte: Preſeck, Seibelsdorf und Gräfengehaich. Steinach, ein Städtchen

3 Stunden von Kulmbach mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Die Bierbrauerey iſt nebſt dem Ackerbaue, dem Vieh= und Getreidehandel die Hauptnahrungsquelle der Bürger. Auch iſt hier ein Eiſenhammer. Unweit davon öſtlich breitet ſich die Stadt Kupferberg aus, mit mehr als 400 Einwohnern, worunter viele Bergleute ſind. Der Nahrungsſtand der Einwohner beruht auf Berg= und Feldbau, auf Viehzucht und Brauerey.

Kulmbach, eine anſehnliche Stadt in einem tiefen, aber an ſchönen Wieſen und guten Viehweiden ſehr fruchtbarem Thale, ganz von Bergen umgeben, 4 Stunden von Bayreuth. Die Stadt zählt mehr als 417 Häuſer und 2840 Einwohner, welche bedeutende Gärbereyen und Bierbrauereyen treiben. In der Gegend giebt es auch einen ſtarken Obſtbau und gute Steinkohlengruben. Dicht an der Stadt liegt auf einem hohen Felſen das feſte Schloß Plaſſenburg.

b. Am rothen Mayn liegen:

Creuſſen, ein Städtchen, 3 Stunden von Bayreuth mit mehr als 130 Häuſern und gegen 1000 Einwohnern. Die Gewerbe beſtehen in Bierbrauereyen, Brandweinbrennerey und andern Handwerken.

Neukirchen, ein Pfarrdorf eine Stunde von Bayreuth.

St. Johann, ein Dorf mit einem Schloſſe, vormals der Familie von Imhof gehörig. Es ſind hier mehr als 133 Häuſer und 200 Einwohner, welche

ſtarken Obſt= und Hopfenbau treiben. Nicht weit davon öſtlich liegt Weidenberg ein Marktflecken.

Bayreuth (ſ. S. 31). Nicht weit davon nördlich iſt Bindloch, ein großes ſchönes Pfarrdorf mit treflichem Feldbaue, ferner Donndorf, ein Dorf mit dem reizenden Luſtorte Phantaſie und treflichen Steinbrüchen.

Altdroſenfeld, ein Filial=Kirchdorf zum Dorfe Neudroſenfeld gehörig.

Langenſtadt, ein großes Pfarrdorf, 2 Stunden von Kulmbach, den Herren von Redwitz gehörig. In der Nähe etwas weſtlich liegt Thurnau, ein ſchönes kleines Städtchen in einem reizenden Thale, den Grafen von Giech gehörig. Es hat über 150 Häuſer und gegen 1320 Einwohner, ein ſchönes Schloß und einen Hofgarten.

Steinhauſen, ein anſehnliches Dorf mit einem Schloſſe, von welchem eine Linie der Herrn von Guttenberg ſich ſchreibt. Hier iſt der Vereinigungsort des rothen und weißen Mayns. An und unweit dem eigentlichen Mayn, der hieraus gebildet wird, liegen folgende Orte:

Schwarzach, ein Dorf vom Mayne durchſtrömt.

Mayneck, ein großes Dorf mit einem Schloſſe und mehr als 365 Einwohnern. Hier führt eine Brücke über den Mayn.

Maynroth, ein Dorf mit mehr als 312 Einwohner. Nicht weit davon weſtlich liegt Weißmain,

ein Städtchen am Flüßchen Weißmain mit gegen 1000 Einwohnern, einem Spitale, einer ſehr guten Tuchweberey, Brauerey und einem Haufhandel, 3 Stunden von Lichtenfels. Hier haben ein Landgericht und Rentamt ihre Sitze.

Burgkundſtadt, eine auf einem Felſen ruhende Stadt mit etwa 1229 Einwohnern und einem Schloſſe. 12 Jahrmärkte werden hier gehalten, und der Einwohner Hauptgewerbe iſt Feldbau und Brauerey.

Altenkundſtadt, ein ſchönes und großes Dorf von etwa 80 Einwohnern, worunter viele Juden ſind. Es werden hier mehrere Mahl= und Schneidemühlen getrieben.

Schwirbiz, ein Markt mit ſtarkem Floßhandel. Hier vereinigt ſich die Rodach mit dem Mayne.

Lichtenfels, ein Städtchen mit einem Schloſſe und mehr als 1450 Einwohnern, 3 Stunden von Coburg. Es befinden ſich hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes, ein Spital, eine Pfarr= und Spitalkirche. Man treibt ſtarken Holzhandel. Eine Stunde vom Mayne ſüdlich iſt die vormalige Ciſterzienſer Abtey Langheim, in einer waldigen Gegend.

Banz, eine vormalige Benediktiner=Abtey auf einem Berge, Banzenberg genannt, an deſſen Fuße der Mayn majeſtätiſch vorbeyrauſcht, zwiſchen Staffelſtein und Lichtenfels. Hier ſind ein Landgericht und Rentamt etablirt. Eine halbe Stunde davon liegt

Vierzehn-Heiligen, ein Dorf mit einer Wall-fahrt zu den 14 Nothhelfern.

Staffelſtein, eine Stadt an der Mündung der Lauter in den Mayn, 1½ Stunden von Lichtenfels, in einer romantiſchen Gegend. Die Wollenweberey und der Handel mit Getreide, gedürrten Zwetſchgen, welſchen Nüſſen und Wein ſind die hauptſächlichſten Nahrungsquellen der Einwohner, deren Zahl ſich über 1140 beläuft.

Döringſtadt, ein Marktflecken, ſüdweſtlich eine Stunde von Staffelſtein mit gegen 60 Häuſern. Nicht weit davon nordweſtlich liegt Gleuſen, ein Dorf im Itzgrunde, und mehr nördlich Seßlach, ein Städtchen an der Rodach, in einer ſehr getreiderei-reichen Gegend mit ungefähr 130 Häuſern.

Rattelsdorf, ein Markt an der Itz, 3 Stun-den von Bamberg, mit einer ſchönen Pfarrkirche, ei-nem herrlichen Schloſſe und Garten. Dieſer Markt enthält 124 Häuſer, ein Rentamt und 2 Mühlen. In der Nähe fällt die Itz in den Mayn.

Hallſtadt, ein Marktflecken mit 1270 Einwoh-nern, eine Stunde von Bamberg. Der runde aus Quaderſtücken zuſammengeſetzte Thurm iſt ein Ueber-bleibſel des feſten Schloſſes Walburg. Hier iſt der Sitz eines Landgerichtes. Nicht weit davon öſtlich liegt Scheslitz, eine Stadt am Flüßchen gleiches Namens mit etwa 1000 Einwohnern, 3 Stunden von Bamberg und 11 Stunden von Bayreuth entfernt. Es ſind hier ein Landgericht und Rentamt, ein ſchö-

nes Rathhaus, ein Spital, ſtarke Bierbrauereyen und mehhrere Jahrmärkte. Zwiſchen Scheslitz und Hallſtadt etwas ſüdlich liegt Memelsdorf, ein anſehnliches Dorf am Ellerbache mit 467 Einwohnern und einem Landgerichte, 15 Stunden von Bayreuth. Der hieſige Feldbau iſt beſonders zu Korn und Gerſtenfrucht gut geeignet. Teiche, Forſt und Wieſen ſind in treflichem Zuſtande. In der Nähe liegt auch Seehof, ein Dörfchen mit einem Luſtſchloſſe und Garten.

Biſchberg, ein Markt mit einem Schloſſe des Geſchlechts von Zollner auf dem Brande.

Trunſtatt, ein Dorf in einer angenehmen Gegend mit einem Schloſſe der Grafen von Voigt von Rienek.

3) An und unweit der Regnitz liegen:

Hirſcheid, ein großes Pfarrdorf. Nicht weit von hier iſt die Mündung der reichen Ebrach in die Regnitz. An jener liegen in dieſem Kreiſe folgende Orte: Wachenroth, ein Marktflecken von dem durchfließenden Flüßchen in Groß- und Kleinwachenroth geſchieden; Mühlhauſen, ein Marktflecken mit einem Schloſſe. Die Grafen von Egloffſtein haben hier Unterthanen und Güter; eine Stunde davon liegt Pommersfelden, ein Dorf mit einem ſchönen, maſſiv gebauten, weitläuftigen Schloſſe, den Grafen von Schönborn gehörig; Schlüſſelau, ein Pfarrdorf mit einer großen Wallfahrtskirche, einer guten Schmiede- und Mahlmühle.

Strulendorf, ein Dorf mit mehr als 517 Einwohnern. In der Nähe ergießt ſich in die Regniz die rauhe Ebrach, welche an folgenden Orten vorbeyfließt: Oberneuſes, Schönbrunn und Unterneuſes, in deſſen Nähe von der rauhen Ebrach die mittlere Ebrach aufgenommen wird, welche an den Orten Burgwinheim, einem Markte, wovon weſtlich die vormalige Abtey Ebrach mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes liegt, und Burgebrach, einem Markte mit einem Schloſſe, einem ſchönen Rathhauſe, guten Bierbrauereyen und Felſenkellern, vorbeyfließt. Hier iſt auch ein Landgericht etablirt. Ferner Frensdorf, ein Dorf mit ziemlich guten Häuſern und etwa 370 Seelen; Pettſtadt, ein Dorf.

•

Bamberg, eine der ſchönſten Städte im ganzen Königreiche, in einer ſehr romantiſchen Lage, 14 Stunden von Bayreuth und 62 Stunden von München. Die Gegend um ſie her iſt eine der reitzendſten in ganz Deutſchland, und man könnte ſie in Wahrheit Kleinitalien heißen. Die Stadt zählt etwa 1800 Häuſer und gegen 20000 Einwohner, und iſt der Sitz des Biſthums, des biſchöflichen Vikariats, zur Zeit noch der Sitz einer Kreis-Finanzdirektion, eines Appellations- und Landgerichts und eines Rentamtes. Die vorzüglichſten Gebäude und Anſtalten dahier ſind: das Reſidenzſchloß auf dem Petersberge, welches zur Zeit der Herzog Wilhelm von Bayern bewohnt, die Domkirche mit ſehenswürdigen Monumenten, das Kapitelhaus, das Rathhaus, das Arbeitshaus mit ei-

ner Wollenmanufaktur und Glasſchleiferey, der Markt, die Langgaſſe, die Kapuzinergaſſe, der Steinweg, Domplatz, Geyerwörthsplatz und der Pfahlplatz. Ferner befinden ſich hier ein Lycäum und Gymnaſium, ein geiſtliches Seminar, 4 Pfarreyen, außer den Elementarſchulen eine männliche und weibliche Feyertagsſchule, ein vortreflich eingerichtetes Krankenſpital mit einer Anatomie und Hebammenſchule, eine Medizinalkomitee für die 3 nördlichen Kreiſe, eine landärztliche Schule, eine anſehnliche Bibliotheke, ein Naturalienkabinet, ꝛc. An Fabriken und Manufakturen enthält dieſe Stadt: eine Zitz- und Kattunmanufaktur, Stärke-, Puder-, Tabacks-, Siegelwachs- und Glasfabrike, Papierfärbereyen, Glätterey, trefliche Bierbrauereyen und einen ungemein ſtarken Samen-, Blumen- und Gemüſebau und Handel. Die bambergiſche Schifffahrt iſt in blühendem Zuſtande. Die Verflößung des ſogenannten Holländer-Holzes iſt in lebhaftem Gange. Jährlich werden 2 bedeutende Meſſen hier gehalten. Nahe an der Stadt liegen: Altenburg, ein altes, verfallenes Schloß, das im mittlern Zeitalter berühmte Babenberg, auf einer hohen Bergſpitze, mit einer unvergleichlichen Ausſicht; Buch, ein Dorf mit einem Schloſſe an der Regniz, der gewöhnliche Beluſtigungsort der Bamberger. Der Weg dahin führt durch ſchöne reitzende Anlagen.

3) An und in der Nähe der Pegniz liegen:

Lindenhart, ein Marktflecken mit mehr als 369 Einwohnern auf einem erhabenen Platze, den Stürmen ſehr ausgeſetzt.

Schnabelwaid, ein Marktflecken mit einem Schloſſe und über 438 Einwohnern.

Pegniz, eine Stadt 3 Stunden von Creuſſen, mit mehreren Jahrmärkten. Hier iſt ein ergiebiges Bergwerk, welches vorzüglich gutes Eiſen liefert. Nicht weit davon entfernt ſind: das Dorf Michelfeld, mit einem ehemaligen Kloſter, und Auerbach, ein Städtchen, welches in etwa 132 Häuſern 1330 Einwohner nährt, mit einem Rentamte. Die Gegend iſt reich an Verſteinerungen. Viele unterirdiſche Gänge und Höhlen trifft man an, unter welchen das Ruech- und Windloch die bekannteſten ſind. Auf dem weſtlichen Ufer unweit der Pegniz liegt auch Bezenſtein, ein Städtchen und Schloß.

5) An der Wieſent liegen:

Unterſteinfeld und Wieſentfels, zwey anſehnliche Dörfer.

Hollfeld, ein Städtchen von mehr als 160 Häuſern, 2 Meilen von Bayreuth. Hier werden mehrere Jahrmärkte gehalten und iſt der Siz eines Landgerichts. Auch vereinigt ſich hier die Kainach mit der Wieſent.

Weiſchenfeld, eine Stadt mit etwa 109 Privathäuſern zwiſchen zwey hohen Felſen, mit einem Schloſſe und Rentamte. Die Einwohner treiben verſchiedene Gewerbe und pflegen mit vielem Fleiße den Feldbau auch auf ſteinigem Boden. Die vielen Hut-

weiden, deren kurzes Gras ſehr nahrhaft und geſund iſt, ernähren Schafe, Ziegen und anderes Vieh.

Rabenek, ein Ort, wo die Wieſent unweit der dortigen Mühle einen berühmten und ſehenswerthen Waſſerfall, der Doß genannt, bildet. Unweit Wöllen nimmt die Wieſent den Puttbachfluß auf, woran das Städtchen Pottenſtein liegt, zwiſchen hohen Felſen, auf welcher einem ein altes Schloß ruhet. Das Städtchen enthält über 120 Häuſer, 73 Städeln, 11 Hofſtätten, mehrere Wirthshäuſer und Mühlen und iſt der Sitz eines Landgerichtes. Eine Meile von Pottenſtein liegt der Markt Gößweinſtein, in einem hohen ſteinigen Gebirge mit einem Schloſſe auf einem Felſen und dem Sitze eines Rentamtes. Die große, berühmte Wallfahrtskirche macht den Ort beſonders anſehnlich.

Muggendorf, ein Marktflecken, berühmt wegen der bekannten Wunderhöhle und anderer Naturſeltenheiten.

Streitberg, ein großes Pfarrdorf mit einem Schloſſe, einem Rentamte, nnd vielen Handwerken.

Ebermannſtadt, ein Städtchen in einer ſehr angenehmen Lage zwiſchen zwey hohen Bergrücken, mit Holz bewachſen, die ſich gleichſam zum Schutze des Städtchens aufthürmen. Es ſind hier mehrere Märkte und der Sitz eines Landgerichts. Der Hanfbau iſt beſonders einträglich, die Viehmaſtung und die Bierbrauerey ſehr bedeutend.

6) An der Saale liegen:

Zell, ein Markt mit etwa 100 Häuſern und über 530 Einwohnern. Eine Stunde davon ſüdlich liegt der Marktflecken Gefrees mit ohngefähr 800 Einwohnern, 5 Stunden von Culmbach. Es wird hier lebhafter Handel mit Leb= und Pfefferkuchen und Schweinen getrieben. In dem Orte ſelbſt und in deſſen Gegend ſind ſtarke Leinwebereyen; im Winter ſind die Bauern Weber, im Sommer pflegen ſie fleißig den Feldbau. In der Nähe iſt auch ein Serpentin=Steinbruch. Nicht weit davon liegen Sparneck, ein Marktflecken mit einem Schloſſe und gegen 600 Einwohnern, die ſich häufig auf Bierbrauerey verlegen, und die kleine Stadt Münchberg an der Pulſchniz, welche eine halbe Stunde davon in die Saale fällt. Dieſe Stadt zählt über 1670 Einwohner, welche theils Handwerke, theils Viehzucht, Brauerey und Feldbau treiben.

Schwarzenbach, ein großes Pfarrdorf mit einem Schloſſe und Rittergute von mehr als 231 Häuſern und 1700 Einwohnern. Der Ort breitet ſich in einem angenehmen, langen aber engen und tiefen Thale aus und liegt 3 Stunden von Münchberg. Hier werden verſchiedene Gewerbe getrieben, beſonders Weberey, Spinnerey und Schleyerverfertigungen. Nahe dabey iſt ein Eiſenhammer. Hier führt eine Brücke über die Saale. Nordöſtlich davon liegt Rehau, ein Markt mit mehr als 1100 Seelen, 4 Stunden von Hof. Hier iſt eine Perlenfiſcherey im Perlenbache, der Gruna.

Oberkotzau, ein Marktflecken von mehr als 144 Häuſern, mit 2 Rittergütern und Schlöſſern, den Freiherrn von Kotzau gehörig.

Hof (lat. Curia) eine anſehnliche Stadt mit mehr als 607 Häuſern und gegen 5000 Einwohnern, 15 Meilen von Nürnberg. Es ſind hier ein Gymnaſium, ſehr anſehnliche Baumwollen-Spinnereyen und Manufakturen, auch Florwirkerey und ſogenannte Tuchleinsweberey. Die Viehzucht macht auch einen beträchtlichen Nahrungszweig aus.

Rudolfſtein, ein Flecken, in deſſen Nähe der Fluß Selbiz in die Saale ſich ergießt.

An der Selbiz liegen: Schauenſtein, ein Marktflecken mit einem Schloſſe, 3 Stunden von Hof; Selbiz, ein Markt in einer rauhen Gegend, mit Spinnerey; Naila, ein Marktflecken, 2 Stunden von Schauenſtein, mit mehr als 1140 Einwohnern. Die hieſigen Bergwerke liefern Kupfer, Eiſen und verſchiedene nützliche Erdarten. Unfern der Selbiz liegt Lichtenberg, ein Städtchen und Schloß mit mehr als 90 Häuſern, in einer hohen kalten Gegend, in welcher viele Hütten- und Hammerwerke ſind:

7) An der Eger liegen:

Weißenſtadt, ein Städtchen an einem großen Weiher, auf einem erhabnen Orte, in einer ſehr rauhen, ſteinigen Gegend, 3 Stunden von Wunſiedel. Es giebt hier viele Nagelſchmieden.

Leuthen (Marktleuthen) ein Markt mit mehr als 500 Einwohnern, 2 Stunden von Weißenſtadt. Hier führt eine Brücke über die Eger. Nicht weit davon ſüdöſtlich liegen: Thierſtein, ein kleiner Marktflecken mit einem Schloſſe und Thiersheim, ein großer Marktflecken mit mehr als 120 Häuſern. Unterhalb Leuthen ergießt ſich in die Eger das Flüßchen Selb, woran Selb, ein Markt von mehr als 1500 Einwohnern, mit ſtarker Weberey, treflichem Flachsbaue, Eiſenhämmern und Hütten zu merken iſt.

Hohenberg, ein Marktflecken mit einem Schloſſe und Eiſengruben. Nicht weit von hier vereinigt ſich mit der Eger das Flüßchen Rösla, welches an folgenden Orten vorbeyfließt:

Wunſiedel, eine Stadt von mehr als 322 Häuſern und 2600 Einwohnern, 3 Stunden von Thiersheim. Hier giebt es ſtarke Wollen- und Leinwandwebereyen, ein Alaunwerk, und in der Gegend Eiſengruben, Hammerwerke, Kalk- und Marmorbrüche und guten Feldbau. Südlich davon liegen Redwiz, ein Städtchen, und Waltershof, ein Marktflecken. Zwiſchen Wunſiedel und Redwiz liegt Sichertsreuth, ein Dorf mit einem Geſundbrunnen und Bade, deſſen Waſſer dem Schwalbacher gleichet. Arzberg, ein Marktflecken, 2 Meilen von Eger, mehr als 1200 Einwohner enthaltend, mit Lederfabriken, Spinnerey, Weberey, ſtarkem Bergbau auf Eiſen, vortreflichen Steinbrüchen, vielen Kalköfen, guten Handwerkern, einem Handel mit Weizenmehle und einer Alaunhütte.

8) An der böhmiſchen Nab liegen:

Bernau, eine Stadt mit mehr als 1038 Einwohnern, die ſich größtentheils mit Tuch= und Zeugmanufakturen beſchäftigen. In der Gegend iſt der ſchwarze kryſtalliſirte Stanenſchörl ſehr gemein, den man zentnerweiſe antrifft.

Tirſchenreuth, eine kleine Stadt an 2 großen Weihern, von denen einer über 1½ Stunden im Umfange hat. Die Einwohner ſind häufig Zeug= und Tuchmacher. Hier ſind auch die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Nördlich von Tirſchenreuth liegen die Märkte Mitterteich und Waldſaſſen an der Wandreb, welche ſich mit der Eger vereinigt. In Waldſaſſen haben ein Landgericht und Rentamt ihre Sitze.

Falkenberg, ein Markt von mehr als 600 Einwohnern, die viel Leinwand weben.

Konnersreit und Fronbach, anſehnliche Dörfer.

Neuhaus, ein Markt mit mehr, als 540 Einwohnern. In der Nähe vereiniget ſich mit der böhmiſchen Nab die fichtelbergiſche Waldnab, an welcher liegen: die Dörfer Brand und Ebnat, der Markt Erbendorf, in deſſen Gegend Serpentin und andere ſchöne Steinarten gebrochen werden.

Neuſtadt, ein Städtchen mit einem Schloſſe und Landgerichte; eine gute Stunde davon liegt Weiden, ein anſehnlicher Ort in einer angenehmen frucht=

baren Ebene mit etwa 2152 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes. Es befinden ſich hier eine Leinen = und Wollenfabrik, eine Salpeterſiederey und faſt alle Gattungen von Handwerken. Nordöſtlich davon liegt Floß, ein anſehnlicher Marktflecken mit mehr als 1509 Einwohnern.

9) An der Haidnab liegen:

Kemnat, eine kleine Stadt, in einer ſchönen romantiſchen Gegend mit mehr als 1400 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. In ihrer Gegend am Fichtelberge ſind beträchtliche Eiſengruben, wo reiche, aber ſtreng = flüſſige, glimmerichte Eiſenerze auf Gängen brechen. In der Nähe befinden ſich mehrere Eiſenhämmer, eine Drathmühle, einige Spiegelſchleifen und eine Papiermühle.

Bruck, (oder Pruck) ein anſehnlicher Ort, wovon nordöſtlich Waldeck, ein Markt mit einem Bergſchloſſe und weſtlich Neuſtadt, ein Städtchen am Kulm mit gegen 900 Einwohnern. Merkwürdig iſt der daran ſtoßende Berg, insgemein der rauhe Kulm genannt, welcher beynahe einen regelmäßigen Kegel vorſtellt, und eine Höhe von 1800 Fuß erſteigt.

Preſſat, ein Markt, eine Meile von Kemnat, mit einer Steingutfabrik.

Gmünd und Hütten, zwiſchen welchen Orten die Haidnab das Flüßchen Creuſſen mit ſich vereinigt. An dieſem liegen: Tumbach, ein Markt, wovon nordöſtlich Eſchenbach, ein Städtchen mit

955 Einwohnern, einem Schloſſe und dem Sitze eines Landgerichts. Grafenwörth, eine Stadt in einer ſchönen Gegend mit beyläufig 700 Einwohnern.

Mantel, ein Markt mit mehr als 644 Einwohnern, eine Meile vor der Mündung der Haidnab in die Waldnab. In der Nähe befindet ſich das Eiſenhüttenwerk Meyerhammer. Eine Meile von Mantel liegen Parkſtein, ein Markt und Schloß, weſtlich von Mantel der Markt Freyung, und ſüdlich der Markt Kolberg.

B. Rezatkreis.

I. Lage, Gränzen.

Der Rezatkreis liegt zwiſchen 27° 44′ und 29° 46′ öſtlicher Länge, und zwiſchen 48° 58′ und 49° 48′ nördlicher Breite. Gegen Norden wird er vom Maynkreiſe, gegen Oſten vom Regen= und Ober=Donaukreiſe, gegen Süden vom Ober=Donaukreiſe, gegen Weſten vom Königreiche Würtemberg und dem Großherzogthume Würzburg, begränzt.

II. Klima.

In dieſem Kreiſe herrſcht eine warme, geſunde Luft, und ein mildes, gemäßigtes Klima. Im ganzen Kreiſe findet man keine bedeutende Moräſte, welche der Reinheit der Luft ſchaden, keine beträchtlich hohe Gebirge, welche dieſelbe ſcharf und veränderlich machen könnten. Die Abwechslung von Bergen und

Thälern verurſacht der durchſtreichenden Luft eine beſtändige Bewegung, wodurch ſie gereinigt, und die Geſundheit der Einwohner befördert wird. Die Mortalität iſt daher gering.

III. Boden.

Der Boden beſteht abwechſelnd aus fruchtbaren Bergen von mäßiger Höhe, aus ſchönen Thälern und Auen, hat meiſtens öſtliche, ſüdöſtliche und ſüdliche Abdachung, und iſt ohne eigentliche Gebirge.

a. Vorzügliche Berge: 1) der Heſſelberg. Er erhebt ſich gegen den Einfluß der Salz in die Wernitz aus einer Berggruppe, und hat eine Höhe von mehr als 600 Fuß über der Meeresfläche. 2) der Scheinberg und 3) der Hohen-Landsberg, beyde unweit Uffenheim; letzterer in einem ſchönen und anmuthigen Walde, 4) der Höheberg bey Merkendorf, worauf man einen großen Theil des Rezatkreiſes überſehen kann. 5) der Moritzberg, unweit Nürnberg u. n. a.

b. Die größten Waldungen: 1) der Lorenzi-Forſt mit etwa 50,000 b. Tagwerken, zwiſchen der Pegniz und Schwarzach; 2) der Sebaldi-Forſt mit 36000 b. Tagwerken, zwiſchen der Pegniz und Schwabach, und 3) die untere, mittlere und obere Feuchtlach bey Ansbach, welche 1541 Morgen in ſich ſchließt und mit den ſchönſten Fichten, Tannen, Eichen, Buchen und jungen Schlägen, bewachſen iſt.

e. Gewäſſer. Dieſer Kreis iſt ſehr reichhaltig an Gewäſſern.

Hauptflüſſe: 1) die Rednitz hat ihren Urſprung aus 2 Flüſſen, von denen einer im ſogenannten Rezatbrunnen oberhalb Dachſtetten, der andere aus dem ſogenannten Riedwaſen bey Dettenheim entſpringt. Dieſer Arm heißt die obere, auch ſchwäbiſche, jener die untere oder fränkiſche Rezat, beyde vereinigen ſich unweit Georgs-Gemünd und werden alsdann Rednitz, und dieſe, nachdem ſie unweit Fürth die Pegnitz aufgenommen, Regnitz genannt. Sie durchſtrömen dieſen Kreis von Süden gegen Norden. Unterhalb Bamberg fällt die Regnitz in den Mayn. Sie nimmt folgende Flüſſe auf: die Roth bey der Stadt Roth, nicht weit davon die Mittelaurach, in der Nähe von Weikersdorf die Bibert, oberhalb Nadeln die Zenn, ferner die Gründlach, bey Bruck die Aurach, bey Chriſtianerlang die größere Schwabach und bey Forchheim die Wieſent. Bey Brandenlohe wird die Regnitz durch die Aiſch verſtärkt, die ihren Urſprung in dem ſogenannten Aiſchloche, unweit Windsheim, hat.

2) Die Altmühl. Sie hat ihre Quelle bey Hörnau, unweit Burgbernheim, und fällt unter Kellheim in die Donau. Die Fiſcherey dieſes Fluſſes iſt beträchtlich; man findet darin Weißfiſche, Rothaugen, Näßlinge, Schleyen, Karpfen, Grundlinge, Hechte, Pärſche, Krebſe, u. m. a.

Bemerkenswerthe Nebenflüſſe ſind: die Wernitz, welche bey den Dörfern Ober- und Unterwerniz ent-

ſpringt, und in die Donau fällt; die Tauber, welche nur einen kleinen Theil dieſes Kreiſes in Weſten bewäſſert, hat ihren Urſprung oberhalb Rottenburg und ihre Mündung bey Wertheim in den Mayn.

Beträchtliche Seen: An bedeutenden Seen iſt in dieſem Kreiſe Mangel; dafür giebt es aber beträchtliche Weiher. 1) Der Klein-Lellenfelder Weiher nördlich von Waſſertrüdingen, 2) der Scheerweiher bey Schalkhauſen, 3) der Gunzenhäuſer Stadtweiher, 4) der bey anderthalb Stunden von der Hauptſtadt Ansbach weſtwärts bey dem Weiler Höfen liegende Weiher, u. a. m.

Mineral- und Heilquellen. 1) Das Wildbad zu Burgbernheim, zwiſchen Windsheim und Rottenburg, das vornehmſte unter allen. Es beſteht aus 2 Quellen, aus einer zum Trinken, und einer zum Baden. 2) Das Mineralwaſſer bey Heilsbronn, öſtlich unweit Ansbach; einige andere ſind in Verfall gekommen, andere noch nicht hinreichend unterſucht worden.

d. Hauptſtraſſen von Ansbach nach den Hauptſtädten der nächſt liegenden Kreiſe: nach

Bayreuth: über Heilsbronn, Nürnberg, Bezenſtein, und Creuſſen;

Bamberg: über Nürnberg und Forchheim;

Regensburg: über Nürnberg, Neumarkt, Hemau und Schambach;

Eichſtädt: über Nürnberg, Roth und Weißenburg.

IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

a. Naturprodukte und zwar 1) aus dem Thierreiche. Die Pferde-, Schaf- und Rindviehzucht iſt in dieſem Kreiſe von Wichtigkeit. In einigen Gegenden haben erſtere durch Einführung der ſchönſten engliſchen Hengſte, und die zweyte, durch Einführung ächter, ſpaniſcher Merino-Widder, an Veredlung gewonnen. Die Schweine- und Bienenzucht bedarf noch einer Erweiterung. Wildpret und allerhand Geflügel ſind im Ueberfluſſe da. Von den Vögeln, die in Franken niſten, findet man die allermeiſten auch in dieſem Kreiſe. Die Flüſſe, Weiher und Bäche liefern die ſchmackhafteſten Fiſche von verſchiedenen Gattungen, nebſt Krebſen in hinreichender Menge. Man fiſcht gute Karpfen, Aale, Ruppen, Grundeln, Forellen, Schleyen, Berſche u. a.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Roggen, Dinkel, Waitzen, Gerſte, Hafer, Heidekorn, Hirſe, Kartoffeln, verſchiedene Hülſenfrüchte u. a. werden hier in Menge gebaut. Der Hopfen-, Flachs-, Hanf- und Tabacksbau wird auch fleißig, erſterer vorzüglich in der Gegend von Neuſtadt an der Aiſch, Langenzenn, Gunzenhauſen und Schwabach, letzterer in den Gegenden von Cadolzburg, Schwabach, Windsbach, Erlangen, Nürnberg, Bayersdorf, Dennenlohe u. a. betrieben. Der Obſtbau an Aepfeln, Birnen, Kirſchen, Aprikoſen, Pflaumen kömmt mit jedem Jahre in höheren Flor, ſo auch die Gemüſepflanzung. Mit guten Obſtbäumen, die mit Fleiß gezogen werden, wird an einigen Orten ein beträchtlicher Handel ge-

trieben. Auch wird etwas Wein gebaut. Die vielen Waldungen liefern Holz von verſchiedenen Gattungen, in großer Menge.

3) Aus dem Mineralreiche. Das Mineralreich liefert mancherley nützliche Produkte. Man findet hier eine Menge von den Metallen, Halbmetallen und geſchätzten Stein- und Erdarten, die es in Deuſchland giebt, vorzüglich: Eiſenerz, Marmor, Töpfererde, Mergel, Alabaſter, gute Steinbrüche, Gyps u. ſ. w. Nicht weit von Ansbach, in der Gegend von Großen-Ried an bis Sachsbach oder Mückenberg genannt, ſind Achate, aber wenig benutzt; auch tüchtige Feuerſteine, Mühlſteine, Wetzſteine. Ebenfalls ſtößt man auf viele ſchöne Verſteinerungen von verſchiedenen Geſtalten und ſeltener Größe.

b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen. In den meiſten Theilen dieſes Kreiſes regt ſich ein großer Kunſtfleiß, beſonders in den Orten: Nürnberg, Schwabach, Erlangen, Fürth, Ansbach, Neuſtadt an der Aiſch und Dinkelsbühl. Es giebt große Baumwollenſpinnereyen, Tabaks-, Brillen-, Draht-, Drechsler-, Spiegel-, Siegellack-, Papier-, Doſen-, Porzellan-, Fayence-, Bleiweisfabrike und andere, wie auch eine Menge von bürgerlichen Gewerben, die fabrikmäßig getrieben werden. An feinen Töpferwaaren, an Waaren aus Metall, Marmor und andern Steinen, fehlt es nicht; man verfertigt verſchiedene Zeuge, wollene, baumwollene Strümpfe und Mützen, Zitz, Kattun, Nadeln, Treſſen, Bleyſtifte, Nürnberger

Kinderpuppen und Spielzeuge, Farbenzeuge, gemalte Papiere, Leder- und verſchiedene Eiſenwaaren.

c. Handel. Dieſer Kreis kann als ein Handelsbezirk des Reichs angeſehen werden. Es werden von ihm bedeutende Artikel ins Ausland geführt: Getreide, Mundmehl, Hopfen, Tabak, Hornvieh, Pferde, Häute, Butter, Schmalz, Holz und viele Fabrikate und Manufakte. Die guten Chauſſeen befördern den Tranſito-Handel.

V. Hauptſtadt dieſes Kreiſes.

Ansbach (lat. Onoldum) auch Onolzbach, eine hübſche, freundliche Stadt unter 28° 15′ 5″ öſtlicher Länge und 49° 19′ nördlicher Breite, an der untern Rezat und dem Holzbache, in einem ſehr anmuthigen, mit futterreichen Wieſen bedeckten, Thale, 44 Stunden von München, iſt die Hauptſtadt dieſes Kreiſes. Sie iſt wohlgebaut, enthält 1053 Häuſer, über 12849 Einwohner, und iſt der Sitz des General-Kreis-Kommiſſariates, der Kreis-Finanzdirektion, eines Appellations- und Landgerichts und eines Rentamtes. Die vorzüglichſten öffentlichen Plätze und Gebäude der Stadt ſind: der Schloßplatz, der obere Markt mit einem ſchönen Brunnen und der untere Markt; das Schloß, Kanzleygebäude, das Geſandtenhaus, das Rathhaus und einige ſchöne Kirchen.

Es befinden ſich hier ein Gymnaſium, eine gute Bibliothek und Münzſammlung. Die Einwohner treiben verſchiedene Gewerbe, von welchen die vorzüglichſten ſind: eine Halbſeiden-, Baumwollen- und Pu-

derquaſten-Manufaktur, eine Tabaks-, Bleyweis- und Fayencefabrik; überdieß giebt es noch verſchiedene Tuch- und Zeugmacher, Strumpfwirkereyen, Leinwebereyen u. ſ. w.

Eine andere vorzügliche Stadt dieſes Kreiſes iſt Nürnberg. Dieſe große, durch Erfindungen und Kunſtfleiß ſchon längſt weit berühmte Stadt liegt unter 28° 44′ öſtlicher Länge und 49° 27′ nördlicher Breite an der Pegniz, in einer großen, ſandigen, aber treflich angebauten Ebene, 48 Stunden von München und 10 Stunden von Ansbach. In ihr haben ein Stadt-Kommiſſariat und ein Oberpoſtamt, ein Landgericht und Rentamt, ein Handelsgericht und Handels-Appellationsgericht, ihre Sitze. Sie iſt von unregelmäßigen, doch größtentheils breiten Straſſen durchſchnitten, und zählt an 5000 meiſt ſteinerne, altmodiſch gebaute Wohnhäuſer und gegen 30000 Einwohner, theils Bürger, theils Schutzverwandte. Die merkwürdigſten Gebäude und Anlagen ſind: das Rathhaus, die Reichsfeſte, auf einem Hügel in der Stadt, mit einer faſt unbegränzten Ausſicht, die beyden Hauptkirchen St. Sebald und St. Lorenz mit vielen Kunſtwerken geſchmückt, die St. Aegidien-Kirche, die ſchönſte von allen, mehrere öffentliche Springbrunnen, ein intereſſanter Waſſerthurm u. ſ. w. Für den Unterricht in Elementar-Gegenſtänden, in Künſten und Wiſſenſchaften iſt zweckmäßig geſorgt. Es ſind hier ein Gymnaſium, ein Real-Inſtitut, ein Schullehrer-Seminarium, eine Malerakademie mit einer Zeichnungsſchule, und eine gelehrte Geſellſchaft, der Peg-

neſiſche Blumenorden genannt. Unter den zeichnenden Künſtlern glänzen beſonders die geſchickten Kupferſtecher hervor, und die Homanniſchen und Weigeliſchen Officinen müſſen in einer deutſchen Erdebeſchreibung mit Achtung genannt werden.

Wegen ihres Kunſtfleißes und Handels iſt dieſe Stadt eine der berühmteſten in Europa geworden. Noch jetzt gehört ſie in Hinſicht auf den Betrieb der Manufakturen, Fabrike, Künſte, Handwerke und des Handels zu den erſten Städten im Reiche. In den großen Fabriken werden Meſſing, Meſſing=, Stahl= und Eiſendrath, Spiegelfolie, Eiſenwaaren, Kupfergeſchirre, geſchliffenes Glas und andere Waaren gefertigt. Zu den Produkten des Kunſtfleißes gehören noch: Brillen, Bücherbände, Gold= und Silberdrath, muſikaliſche und mathematiſche Inſtrumente, Clavierſaiten, Nähnadeln, Drechsler=Arbeiten, Farben, Silber= und gemeine Kupferfolien, Spiegel, Spiegel= und Fenſtergläſer, Gürtlersknöpfe, Kupferſtiche, Landcharten, Papier, Rothſchmiede=Arbeiten, zu welchen die der Gießer, Formen=Ausbreiter, Gewichtmacher, Zapfen= oder Hahnenmacher, Leuchtermacher, Wagleinmacher, Ringmacher, Rollenmacher und Rothſchmiede=Drechsler gehören; Schellen, Schloſſerarbeiten, Schachteln, Siegellack, Holzwaaren, Taback, Maultrommeln, Zirkel, Zangen, Hämmer u. ſ. w. Die ſogenannten Nürnberger kurzen Waaren, von unendlicher Manigfaltigkeit, werden in unglaublicher Menge verfertigt, und in entfernte Theile der Erde ausgeführt. Sie ſind nicht bloß Spiel=, ſondern auch in andern Hinſichten oft ſehr nützliche und nothwendige Sachen.

die, wenn ſie auch gleich zuweilen auf dem Thüringer Walde, oder anderwärts verfertigt worden, doch von hier aus gröſstentheils verſendet werden.

VI. Landgerichte und Aemter.

a. Landgerichte und Kammerämter, die in dem weſtnördlichen Theile des Kreiſes zwiſchen und an der Aiſch liegen:

1) Uffenheim, 2) Schlüſſelfeld, 3) Höchſtädt, 4) Neuſtadt, 5) Ipsheim, 6) Emskirchen und 7) Neuhof, welche 4 letztern Kammerämter bisher den Neuſtädter Kreis ausmachten. Die Territorial-Reſpicienz über die Fürſtlich-Schwarzenbergiſchen, Gräflich-Kaſteliſchen und Schönborniſchen und andern Beſitzungen iſt, bey dem Uebergange des Landgerichts Marktſteft an das Groſsherzogthum Würzburg, einem andern Landgerichte zugetheilt worden.

b. Landgerichte in dem weſtſüdlichen Theile des Kreiſes an und zwiſchen den Flüſſen Altmühl und Rezat:

8) Rothenburg, 9) Leutershauſen mit der Territorial-Reſpicienz über die Hohenlohe-Schillingsfürſtliche Beſitzungen, 10) Ansbach, 11) Feuchtwang, 12) Dinkelsbühl, 13) Waſſertrüding, 14) Gunzenhauſen.

c. Landgerichte und Kammerämter zwiſchen und an den Flüſſen Aiſch, Rezat, Regniz und Rednitz:

15) Heilsbronn, 16) Schwabach, 17) Kadolzburg 18) Erlangen und 19) Oſternohe.

d. Landgerichte im öſtlichen Theile des Kreiſes, an und auf beyden Seiten der Pegniz:

20) Altdorf, 21) Nürnberg, 22) Hersbruck, 23) Schnaitach, 24) Gräfenberg, 25) Forchheim.

VII. Vorzügliche Orte in dieſen Landgerichten und Aemtern und zwar

1) an und in der Nähe der Aiſch:

Burgbernheim, ein Marktflecken mit ſtarkem Viehhandel und beträchtlichen Gerbereyen. Nahe dabey iſt ein Wildbad.

Markt Bürgel (auch ſchlechtweg Bergel), ein großer Markt am Fuße eines ſteilen Berges. In der Gegend iſt der Dinkel- und Haberbau ſehr ergiebig.

Windsheim, eine ehemalige Reichsſtadt, eine Stunde von Markt Bürgel, mit mehr als 4200 Einwohnern. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnen ſich das Rathhaus und Spital aus. Ohne Fabriken und Manufakturen beſchäftigen ſich die Einwohner größtentheils mit Ackerbau, etwas Weinbau und einigen Handwerken. Zwey Meilen davon nordweſtlich liegt Uffenheim, eine wohlgebaute Stadt an der Gollach, mit vielen hübſchen Gebäuden, 10 Stunden von Ansbach, von etwa 1600 Einwohnern, unter

welchen eine Menge Künſtler und Profeſſioniſten anzutreffen iſt. Sie liegt in einer maleriſch ſchönen Gegend.

Leukersheim, ein Markt mit einigen Kirchen. Nicht weit davon liegt das Bergſchloß Hoheneck.

Ipsheim, ein Marktflecken 2 Stunden von Windsheim mit vortreflichem Feldbaue und häufigen Gypsſteinen, aus welchen Gypsmehl gebrannt wird.

Neuſtadt (an der Aiſch), in einer der ſchönſten und fruchtbarſten Gegenden des Reichs mit mehr als 217 Häuſern und 2000 Einwohnern, welche Gärbereyen, Manufakturen in Wolle und Baumwolle, beſonders aber ſtarken Hopfen- und Weinbau treiben. Nicht weit davon vereinigt ſich mit der Aiſch die Ehe, an welcher Markbibert, ein Städtchen 5 Stunden von Neuſtadt mit mehr als 220 Bürgern, die ſich größtentheils von Feldgütern, zum Theile auch von Handwerken ernähren. Nicht weit davon liegen, ſüdlich Uhlſtadt mit einem Schloſſe, nördlich Markt-Scheinfeld, weſtlich Markt Eimersheim, 3 Märkte und öſtlich Langenfeld, ein Pfarrdorf.

Dachsbach, ein Marktflecken 3 Stunden von Neuſtadt.

Uhlefeld (auch Ulsfeld), ein Markt mit einem Schloſſe. Nicht weit von dem nahen Dorfe Mailach nimmt die Aiſch den kleinen Fluß Weiſach auf.

welcher an folgenden Orten vorbeyfließt: Taſchendorf, ein Dorf, wovon nicht weit das Schloß Schwarzenberg und Veſtenbergsgereuth, ein Rittergut den Herren von Holzſchuher gehörig, und Lonnerſtadt, ein großer Marktflecken mit 4 anſehnlichen Jahrmärkten.

Höchſtadt, eine Stadt mit einer ſchönen ſteinernen Brücke über die Aiſch und etwa 300 Bürgern. Hier ſind ein Bürgerſpital, ein Kloſtergebäude und viele Baumwollenſpinnereyen, womit ſich die ärmere Volksklaſſe nährt. Hier iſt der Sitz eines Langerichts.

Aiſch, ein Dorf mit gutem Feldbaue, Wiesswachs und einträglichem Fiſchfange.

3) An und in der Nähe der Werniz liegen:

Dinkelsbühl, eine alte Stadt mit 6435 Einwohnern. Die vorzüglichſten Gewerbe dieſer Stadt ſind: Viehzucht, beſonders Ochſenmaſtung, Wollenarbeiten an Tuch, Strümpf= und Handſchuh=Fertigungen, Zeuchweben, Hutmachen und Gärbereyen. Auch ſind die Bierbrauereyen, der Feldbau und der Kornhandel beträchtlich. Hier ſind die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes.

Wilburgſtetten, ein Pfarrdorf und Wettelshofen, ein Dorf, in deſſen Nähe mit der Werniz die Sulz ſich vereinigt, woran ſind: Feuchtwang, eine kleine Stadt von etwa 212 Häuſern, mit Feldbau und verſchiedenen Handwerken. Man fin=

findet hier Tuch=, Zeug= und Hutmacher, Weiß= und Rothgerber, auch einen Damaſtbarchent= und Mouſſelin=Weber. Unter den öffentlichen Gebäuden ſind bemerkenswerth: die große Stiftskirche, in welcher noch das Wappen Karls des Großen zu ſehen, das Hoſpital, das Krankenhaus, der Amthof, das Schlößchen u. m. a.

Dürrwangen, ein Marktflecken von mehr als 78 Unterthanen. Die ehemaligen Herren von Dürrwangen führten von daher ihren Namen.

Waſſertrüding, eine kleine wohlgebaute Stadt mit mehr als 200 Häuſern und einem Schloſſe, in einer angenehmen Gegend, 7 Stunden von Ansbach. Es ſind hier gute Zeug= und Tuchweber, und eine nach Chaptals Methode eingerichtete Bleiche.

Lehmingen, ein Pfarrdorf mit mehr als 50 Einwohnern. Nicht weit von hier tritt die Werniz in den Ober=Donaukreis.

3) An und in der Nähe der Altmühl liegen:

Windelsbach, ein Pfarrdorf mit etwa 760 Seelen und einem Schlößchen. Nicht weit weſtlich davon liegt Rothenburg, eine Stadt an der Tauber mit mehr als 5657 Seelen, einem anſehnlichen Rathhauſe, einer großen Hauptkirche, einer merkwürdigen Waſſerkunſt, u. ſ. w. Die Nahrung der Stadt beruht auf Ackerbau und Viehzucht; doch werden auch ſehr viele grobe wollene Tücher gewebt. Es ſind hier ein Landgericht und Rentamt.

Geßlau, ein Pfarrdorf. Nicht weit davon öſtlich liegt Colmberg (oder Colbenberg) ein ſchön gebauter Marktflecken, mit einem feſten Bergſchloſſe, 3 Stunden von Ansbach, mit dem Sitze eines Rentamtes.

Jochsberg, ein Pfarrdorf mit einem Schloſſe, worin eine Baumwollenzeug=Manufaktur errichtet iſt.

Leutershauſen, ein Städtchen mit mehr als 155 Häuſern und einer Harrasgarn=Manufaktur. Die Stadt hält jährlich 7 Märkte. Hier iſt der Sitz eines Landgerichts. Nicht weit davon weſtlich liegt Schillingsfürſt, 5 Stunden von Ansbach, ein Fürſtlich=Hohenlohiſches Bergſchloß und Reſidenzort, von welchem eine Linie des Waldenburgiſchen Hauſes den Namen führt. Am Fuße dieſes Berges liegt Frankenau (oder Frankenhauſen).

Herrieden, ein Städtchen 2 Stunden von Ansbach mit dem Sitze eines Landgerichts und Rentamtes.

Thann, ein Dorf mit einem alten Schloſſe, jetzt den Herrn von Creilsheim, vormals der Familie von Thann, gehörig. Nicht weit davon öſtlich liegt Triesdorf, 3 Stunden von Ansbach, ein Luſtſchloß und Dorf in einer ſehr angenehmen Gegend. Nahe dabey iſt Weidenbach, ein wohlgebauter Marktflecken.

Ohrnbau, ein Städtchen zwiſchen Herrieden und Gunzenhauſen.

Gunzenhauſen, eine wohlgebaute Stadt von beyläufig 300 Häuſern, mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Wir bemerken hier die Stadt- und Pfarrkirche, das Amthaus, das Hoſpital, die Getreideſchranne. Die Nahrung der Einwohner beſteht in Feldbau, Viehzucht und Handwerkern. Vorzüglich iſt die Ledergerberey in Aufnahme, und die ſogenannte Steinfarbe iſt ein anſehnlicher Handelsartikel. Eine beſondere Merkwürdigkeit in der Gegend iſt das alte römiſche Vallum und die Landwehr, gemeiniglich die Pfalhecke oder Teufelsmauer genannt, welche die Spuren eines verfallenen Caſtrums an ſich trägt.

4) An und in der Nähe der untern Rezat liegen:

Ober- und Mittelbachſtetten, zwey Dörfer. Südlich davon iſt Flachslanden, ein Markt an einem unweit Birkenfels in die fränkiſche Rezat fließendem Bache, mit mehr als 60 Unterthanen.

Lehrberg, ein großes Pfarrdorf, eine kleine Meile von Ansbach, mit mehr als 118 Unterhanen.

Ansbach (ſ. S. 58).

Lichtenau, ein Markt mit einem feſten Schloſſe auf einer Inſel der Rezat, vor Zeiten den Herren von Heideck gehörig, und dermalen Zentral-Zuchthaus.

Immelsdorf und Saxen, zwey Dörfer. Südweſtlich nicht weit davon liegen Eſchenbach, ein

Marktflecken mit mehr als 160 Häuſern, und Merkendorf, eine kleine Stadt zwiſchen Ohrnbau und Eſchenbach, mit mehr als 103 Häuſern.

Windsbach, ein Städtchen, mit beyläufig 1000 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes. Hier führt eine Brücke über die Rezat.

5) An der Rednitz liegen:

Mittelhembach, ein Ort mit mehr als 5 Unterthanen, in deſſen Nähe, gegen Oſten zu Schwand, ein Marktflecken am Flüßchen Hembach oder Hambach. Nicht weit davon nördlich ergießt ſich in die Regniz die Schwabach, welche an folgenden Orten vorbeyfließt: Heilsbronn, ein Städtchen von mehr als 80 Häuſern, mit einem vormals ſehr berühmten Ziſterzienſer-Stifte und einer Kirche, voll merkwürdigen Grabmälern der abgelebten Burggrafen von Nürnberg, Markgrafen von Brandenburg und anderer gräflichen und adelichen Perſonen. Hier ſind eine Färberröthe-, Wachstuch- und Krappfabrik, und ein Geſundbrunnen, von welchem der Ort wahrſcheinlich ſeinen urſprünglichen Namen erhalten. Hier iſt auch der Sitz eines Landgerichtes. Ferner Schwabach, eine wohlgebaute, ſehr gewerbſame Stadt, 8 Stunden von Ansbach, mit mehr als 540 Häuſern, und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Von öffentlichen anſehnlichen Gebäuden ſind hier: die Stadt- und Pfarrkirche, der Mönchshof, das Hoſpital, die reformirte Kirche, das Münzhaus, ein Zucht- und Arbeitshaus und ein vortreflicher Springbrunnen. Man findet hier viele Strumpfweberſtühle,

eine Kattun-Manufaktur, viele Tuch-, Zeug- und Hutmacher, Fabriken von Gold-, Silbertreſſen und Nadeln, viele Stahl- und Eiſendrathzieher, Holz- und Meſſingdrechsler, Meſſer-, Zirkel- und Ahlenſchmiede, Bleyſtiftmacher, Formſchneider, einen Buchdrucker, und viele andere feine Künſtler, die auch mathematiſche Inſtrumente liefern. Auſſerhalb der Stadt liegen mehrere Papiermühlen, eine Spiegelglasſchleife, und verſchiedene Meſſing-, Zain- und Schmelzhämmer.

Nicht weit davon fällt in die Regniz die Schwarzach, welche an folgenden Orten vorbey fließt:

Raſch, ein Pfarrdorf, wovon nördlich Altdorf, eine Stadt mit etwa 2000 Einwohnern, einem Schloſſe und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Es befinden ſich hier noch mehrere Familien Berchtolsgadner, die ſich als Fabrikanten in Schnitzer, Drechsler und Schachtelmacher theilen. Der Hopfenbau in hieſiger Gegend iſt ſehr beträchtlich, und die Steinkohlen, welche vor Kurzem hier entdeckt wurden, ſind von ſehr guter Qualität. Schwarzenbruck, ein Dorf und Schloß, wovon nördlich Grünsberg, ein Markt und Schloß, welches 1263 Albrecht Rindsmaul beſeſſen, und nachher an eine patriciſche Familie in Nürnberg kam. Nahe an der Schwarzach liegt ferner Burgthann, ein feſtes Bergſchloß und Dorf mit einer Bandmanufaktur, nicht weit nördlich davon Feucht, ein wohlgebauter Marktflecken, 3 Stunden von Nürnberg; noch nördlicher Fiſchbach, ein Dorf. Wendelſtein, ein großer Marktflecken, zwiſchen Burgthann und Schwabach.

Katzwang', ein Pfarrdorf mit einem Schmelz-, Drath- und Zainhammer. Nicht weit davon nordöſtlich Kornburg, ein Marktflecken mit einigen Tabacksfabriken.

Stein, ein Dorf, unterhalb welchem mit der Redniz die Bibert ſich vereinigt, welche an folgenden Orten vorbeyfließt: Dietenhofen, ein Markt mit einem Schloſſe, Ammerndorf, ein Dorf in einer ſehr angenehmen Gegend, mit ſehr gutem Hopfenbaue, und die Dörfer Zirndorf und Weinzierln.

Fürth, ein großer, ſehr gewerbſamer Marktflecken, $\frac{5}{4}$ Stunden von Nürnberg, und 3 Stunden von Erlangen, in einer zum Kommerz und Speditionshandel beſonders ſehr vortheilhaften Lage, zählt mehr als 1800 Einwohner, worunter an 800 Judenfamilien ſind, und iſt der Sitz eines Rentamtes. Es giebt hier Künſtler, Manufakturiſten und Handwerker von allen Arten, beſonders Spiegelmacher, Drechsler, Goldſchläger, Gürtler, Schloſſer, Sattler und Riemer, Brillenmacher; auch verfertigt man wollene und baumwollene Strümpfe und Mützen, kryſtallene Kronleuchter, Bleyſtifte, Inſtrumente und viele andere Waaren, mit welchen ſowohl als mit Wechſeln und Juwelen ein ſehr ausgebreiteter Handel gerrieben wird. Noch iſt die hebräiſche Buchdruckerey zu bemerken, deren Produkte weit verſendet werden, und die eine anſehnliche Summe Gelds einbringt. Fürth hat auſſer den gewöhnlichen Märkten auch einen großen Jahrmarkt, unter dem Namen Kirchweih bekannt, welcher 14 Tage dauert, und wegen der großen Menge Men-

ſchen, die ihn beſuchen, und ſeiner langen Dauer, mehr den Namen einer Meſſe verdient. Hier vereinigt ſich mit der Redniz die Pegniz, an welcher folgende Orte liegen: Velden, ein Städtchen mit einem Schloſſe, in einer rauhen, gebirgigen Gegend, wo ſich eine merkwürdige Höhle, das Geisloch, befindet, wovon gegen Südweſt das Bergſchloß Hohenſtein; Eſchenbach ein Dorf mit einem Schloſſe; Hersbruck, ein Städtchen mit etwa 1500 Einwohnern, deren beſte Nahrung im Hopfenbau und in Bierbrauereyen beſteht. Hier ſind ein Landgericht und Rentamt etablirt. Nordweſtlich davon liegt Rothenberg, (oder Rottenberg), eine Bergfeſtung, welche in ältern Zeiten einigen fränkiſchen Rittern von Wildenſtein gehörte; daran liegt der Markt Schnaitach, der Siz eines Rentamtes.

Lauf, eine Stadt und Schloß mit vielen Hammer- und Mühlwerken, vorzüglichem Hopfenbaue, und dem Size eines Landgerichts.

Nürnberg (ſ. S. 59). In deſſen Nähe liegen die Märkte Wöhrd und Goſtenhof. Eine halbe Stunde davon liegt Schweinau, ein Markt, wo allerley Manufakturen verfertigt und auswärts für Nürnberger-Waaren verkauft werden.

Nachdem die Redniz die Pegniz aufgenommen, heißt ſie Regniz.

6) An der Regniz liegen:

Fach (oder Bach), ein Pfarrdorf mit etwa 40 Unterthanen. Unweit davon vereinigt ſich mit der

Regniz die Zenn. Dieſe fließt an folgenden Orten vorbey: Ober= und Unterzenn, zwey nicht unbedeutende Orte; Neuhof, ein Marktflecken mit einem Schloſſe, gutem Feldbaue, beträchtlicher Viehzucht und einigem Hopfenbaue. Nicht weit davon nördlich iſt Markerlbach, ein Marktflecken, wo ſich außer den chriſtlichen über 19 Judenfamilien befinden. Wilmersdorf, ein anſehnlicher Marktflecken mit einem Schloſſe. Langenzenn, ein regelmäßig gebautes Städtchen mit mehr als 146 Häuſern und einigen Kirchen. Der vornehmſte Nahrungszweig der Einwohner beruht auf Hopfenbau, von welchem jährlich 1000, auch 1200 Centner gewonnen werden. Der hieſige Hopfen wird auch auswärts ſehr geſucht, und ſelbſt an böhmiſche Hopfenhändler verkauft. Veitsbronn, ein Pfarrdorf zwiſchen Langenzenn uud Fach. Nicht weit davon ſüdweſtlich liegt Cadolzburg, ein alter berühmter Marktflecken, zwiſchen Nürnberg und Langenzenn, am Farrnbache, auf dem nördlichen Abhange einer langen Bergſtrecke, mit mehr als 200 Familien. Hier ſind ein Landgericht und Rentamt etablirt. Die Nahrung der hieſigen Einwohner beſteht vorzüglich in Feld= und Obſtbau. Von Obſt führen ſie eine Menge in die benachbarten Städte aus. Von beſonderer Größe ſind vornehmlich die Zwetſchgen und Borsdorfer Aepfel; man hat auch ungewöhnlich große welſche Nüſſe. Eine kleine Stunde davon iſt Oebernsdorf, ein kleiner Ort mit einem ſchönen Schloſſe.

Bruck, ein Markt mit einer Brücke über die Regniz und gegen 200 Seelen. Hier wird viel Taback gebaut

und verarbeitet. Der Ort iſt einer der älteſten in daſiger Gegend; indem Karl der Große Wenden hierher führte, und ein Biſchof von Würzburg ſchon 823 eine Pfarrey für ſie errichtete. Hier wird von der Regniz die Aurach aufgenommen, an welcher folgende Orte liegen: Aurach, ein Pfarrdorf; Emskirchen, ein Marktflecken, eine Meile von Neuſtadt an der Aiſch, mit gutem und reichlichem Hopfenbaue. Das Geſchlecht der Herren von Seckendorf hat hier und in dieſer Gegend verſchiedene Lehen gehabt, die es ſpäter an die Burggrafen von Nürnberg verkaufte. Eine Stunde davon liegt Wilhelmsdorf, ein Dorf in einer angenehmen Gegend. Herzogen Aurach (auch Herzogaurach) eine Stadt 2 Stunden von Erlangen, mit einem Schloſſe und Hoſpitale. Frauenaurach, ein wohlgebautes Pfarrdorf, eine Stunde von Erlangen. Hier befinden ſich eine anſehnliche Braun-, Weiß- und Weitzen-Bierbrauerey. Der wohlhabende Theil der Einwohner giebt ſich mit Feldbau ab, und ſchickt Weitzen, Roggen, Gerſte, Butter, Kohl, Eyer, Kartoffeln und Milch nach Erlangen und Fürth; der kleinere und ärmere Theil ſucht ſeine Nahrung im Tabacks- und Kartoffelbaue.

Erlangen, eine anſehnliche, ſehr ſchön gebaute Stadt mit beynahe 800 Häuſern und gegen 10000 Einwohnern, die Studenten nicht mitgerechnet, 3 Stunden von Nürnberg. Die Stadt beſteht aus 2 Theilen, Alt-Erlang und Neu- oder Chriſtian-Erlang. Es ſind hier eine 1742 geſtiftete berühmte Univerſität, welcher ein Gymnaſium einkorporirt iſt,

und ein ſchönes Schloß, vor welchem der 110 Schritte lange und breite Marktplatz iſt. Hinter dem Schloſſe breitet ſich ein großer, mit Alleen von Kaſtanien- und Lindenbäumen beſetzter, ſehr angenehmer Garten aus. Unter den Kirchen iſt die evangeliſch-lutheriſche die ſchönſte. Man treibt hier Leinwand- und Kattundruckereyen, ſtarke Manufakturen von baumwollenen Strümpfen und Mützen, Hüten und glanzledernen Handſchuhen, wozu die daſigen Weißgärbereyen das Leder liefern, aber noch einmal ſoviel außer Landes verkaufen, ꝛc. Auch werden goldene und ſilberne Borten, feine Stahl- und andere Waaren verfertigt. Bey der Stadt iſt auch eine Spiegelſchleifmühle. In der Nähe von Erlangen fällt in die Regniz die Schwobach, an welcher folgende Orte liegen: Gräfenberg, ein Städtchen mit einem Schloſſe, 5 Stunden von Nürnberg, wohin die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes beſtimmt ſind, die ſich aber zur Zeit noch in dem 2 Stunden davon, in einer ſehr angenehmen Gegend entlegenen Markte Neunkirchen am Brande befinden; nicht weit davon nordöſtlich iſt Hilpoltſtein, ein Marktflecken mit einem Schloſſe; Forth, ein Dorf, den Freyherren von Bunau gehörig; Brand, ein Dorf, wo die Familie von Gugler verſchiedene Beſitzungen hat; Uttenreuth, ein Dorf, wo die Herren von Winkler verſchiedene häusliche Lehen beſitzen. Zwiſchen der Schwobach und Pegniz ſind enthalten: Dennenlohe, Kalkreuth, Eltersdorf und Neuhof, Dörfer; Eſchenau ein Marktflecken mit einem Schloſſe, und Heroldsberg, ein

Marktflecken mit einem Schloſſe, 3 Stunden von Nürnberg.

Bayersdorf, eine kleine, wohlgebaute Stadt von mehr als 1200 Einwohnern, worunter viele Juden ſind, die ſich bloß von der Kleinkrämerey nähren. Die chriſtlichen Einwohner treiben neben den Handwerken Getreidebau, ſtarken Tabacks- und vorzüglich Meerrettigbau. Der Wieſen- und Obſtbau iſt nicht minder einträglich. Auch befinden ſich in der Nähe ein Kupferhammer, und die Ruinen des alten Schloſſes Scharfenek.

Forchheim, eine Stadt und Feſtung mit etwa 4000 Einwohnern, in einer ſchönen Ebene, wo die Wieſent in die Regniz fällt. Es ſind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Die Stadt zählt eine Menge Mahl- und Schneidemühlen, Gärbereyen, Pottaſchſiedereyen; ſie bereitet Spiegelglas, Salpeter und Bier, und treibt einen bedeutenden Handel mit Getreide, beſonders mit Hirſe, Obſt und Maſtvieh. Gerade gegen über liegt Burk, ein Kirchdorf. Eine Stunde davon nördlich iſt Eggolsheim, ein Marktflecken in einer reitzenden Gegend mit etwa 750 Seelen, einer alten und ſehr reichen Pfarrkirche, einem reichlich geſtifteten Spitale, vortreflichen Holzungen und Viehweiden. Einige Stunden von hier iſt die Mündung der reichen Ebrach in die Regniz. An jener liegen folgende Orte: Geiſelwind, ein Pfarrdorf, dem Fürſten von Schwarzenberg gehörig; Heuchelheim, ein Dorf von verſchiedenen Herrſchaften und mit mehr als 38 Häuſern; Schlüſſelfeld, ein

Marktflecken mit mehr als 80 Häuſern, in einer unfreundlichen Gegend auf dem Steigerwalde. Nicht weit davon ſüdlich liegt Burghaßlach, ein Marktflecken an dem kleinen Flüßchen Haßlach.

C. Regenkreis.

I. Lage, Gränzen.

Der Regenkreis breitet ſich zwiſchen 29° 11′ und 30° 54′ öſtlicher Länge, und zwiſchen 48° 32′ und 49° 39′ nördlicher Breite aus.

Seine Gränzen ſind gegen Norden der Maynkreis, gegen Oſten das Königreich Böhmen und der Unter-Donaukreis, gegen Süden der Unter-Donau- und Iſarkreis, gegen Weſten der Oberdonau- und Rezatkreis.

II. Klima.

Das Klima dieſes Kreiſes iſt verſchieden. Es erheben ſich in einigen Gegenden deſſelben, beſonders in Oſten und Weſten, Gebirge, welche mit vielen Waldungen bedeckt ſind; in andern findet man Ebenen, Flüſſe, Seen und Weiher. Alle dieſe Umſtände haben entſcheidenden Einfluß auf die Verſchiedenheit des Klima. Dieſe Verſchiedenheit zeigt ſich ſo auffallend, daß ſie ſogar in nicht weit von einander entfernten Gegenden angetroffen wird. So findet man

die Gegend um Wernberg weit winterlicher, als die um Pfreimd, obwohl beyde Ortſchaften nur eine halbe Meile von einander entfernt liegen. Im Ganzen aber nähert ſich hieſiges Klima mehr der Milde des bayeriſchen Unterlandes, als der Unſanftheit der baieriſchen Gebirgsreviere im Süden. Ueberhaupt iſt die Luft angenehm und geſund, und Menſchen von neunzig bis hundert Jahren ſind hier keine große Seltenheit.

III. Boden.

Auf dem Areale dieſes Kreiſes findet man Gebirge, Hügel, Ebenen und Thäler mit einander abwechſelnd; doch nehmen erſtere einen bedeutendern Theil ein. Unter den Thälern ſind einige vorzüglich enge, rauh und düſter, wie z. B. die Thäler des ſchwarzen und weißen Regens. Von Regensburg bis in den Unter-Donaukreis breitet ſich eine fruchtbare, freundliche Gegend aus.

a. Hauptgebirge. Aus Oeſtreich zieht durch den Unter-Donaukreis eine anſehnliche Gebirgsmaſſe, die in 2 faſt parallele Züge getheilt, eine weite Strecke fortläuft. Der eine dieſer Zweige dehnt ſich über Vilshofen und Wörth, eine Stunde über Donauſtauf an der Donau, der andere von Südoſt nach Weſtnord aus, dergeſtalt, daß beynahe immer das ſüdweſtliche Gehänge zum bayeriſchen, das oſtnördliche zum böhmiſchen Gebiete gehört. Im Weſten ſtreckt ſich ein hoher Erdrücken vom Fichtelgebirge herab, die Gegenden von Breitenſtein, Sulzbach, Poppberg, Pfaffenhofen, Heimburg, Neumark u. ſ. w. durchſtreichend.

Höchſte einzelne Berge: 1) der Oſſa-Berg im Landgerichte Kötzing, einer der höchſten bayeriſchen Berge an der böhmiſchen Gränze, 2) der Katzberg, nördlich von Cham, worin ſich Braunſtein, Porzellanerde, Glimmer und Quarz, ſehr hübſcher Speckſtein und feuerbeſtändiger, graulichweißer Thon befinden; in der Nähe liegt auch der Geisberg; 5) der Hohenbogen, 6) der Fahrenberg bey Waldthurn, worauf eine Wallfahrtskirche iſt, und 7) der Habsberg, im Landgerichte Pfaffenhofen.

b. Die ausgebreiteſten Waldſtrecken. Dieſer Kreis iſt ungemein reichhaltig an Waldungen. Die vorzüglichſten derſelben ſind: 1) ein Theil des Zwieſler Waldes, 2) der Vilſeker Wald von 10500 b. Tagwerken, 3) der Waldmünchner Wald von 9726 b. Tagwerken; 4) der Hirſchberger Wald und 5) der Grafenbacher Wald u. m. a.

c. Gewäſſer. Dieſer Kreis iſt von einer Menge Bächen und Flüſſen durchſchnitten; auch enthält er mehrere bedeutende Weiher. Dadurch werden das Verkehr begünſtigt, die Thäler verſchönert, eine Menge Fiſche geliefert und nützliche Gewerbe befördert.

Hauptflüſſe: 1) Die Donau, welche den ſüdlichen Theil des Kreiſes, von Weſten nach Oſten, durchſtrömt. Ueber ſie wölben ſich eine Pfahlbrücke bey Kellheim, und eine ſteinerne Brücke bey Regensburg. Bey Kellheim nimmt die Donau auf die Altmühl, unweit Göcking die fiſchreiche Abens, welche unweit Au ihren Urſprung hat und eine Strecke

von 5 Meilen durchläuft. Die Laber (die neubnrgiſche) welche bey Sinzing in die Donau fällt, und von dem Orte Laber herkömmt. Ferner fallen noch die große und kleine Laber, beyde unweit Mòsing, in die Donau; erſtere entſpringt 2 Meilen von Mainburg und hat einen Lauf von 12, letztere einen Lauf von 9 Stunden. Die Pfater, welche unweit Dinzling und die Wiſent, welche unweit dem Orte Erpfenzell entſpringt, ergießen ſich in der Nähe bey Wörth ebenfalls in die Donau. Noch vereinigen ſich mit dieſem Strome zwey andere beträchtliche Flüſſe dieſes Kreiſes: die Nab und der Regen.

2) Die Nab. Dieſer Fluß bildet ſich aus drei verſchiedenen Armen: der böhmiſchen Nab, der Waldnab und der Haidnab. Erſtere entſpringt an der Gränze von Böhmen, die zweyte auf dem Fichtelberge; beyde vereinigen ſich beym Markte Neuhaus und nehmen in der Nachbarſchaft des Dorfes Rottenſtadt die bey Weidenberg entſpringende Haidnab auf. Nach dieſer Vereinigung ſtrömt die Nab, in der Richtung nach Süden, durch einen beträchtlichen Theil des Kreiſes, und fällt ½ Meile oberhalb Regensburg in die Donau. Eine Menge Flüſſe wird von ihr aufgenommen: bey Luhe die Luhe, welche unweit Waldau entſpringt, bey Pfreimd die aus dem Pfreimds-Weiher fließende Pfreimd, bey Schwarzenfeld die von Böhmen herkommende und ihrer Karpfen wegen bekannte Schwarzach, beym Markte Kallmünz die Vils, die aus 2 ſtarken Quellen im Vilseker Forſte entſteht, das ſchwerſte Waſſer unter

allen Flüſſen Bayerns enthält, bey Amberg ſchiffbar, und bey Schneidmühlen von der forellenreichen Lauter verſtärkt wird.

3) Der Regen. Dieſer Fluß hat anfänglich 3 Theile: den ſchwarzen, kleinen und weißen Regen, wovon dieſer unweit des großen Arbers, erſterer in der böhmiſchen Hofmark Eiſenſtein entſpringt, und mit dem von Zwieſelau kommenden kleinen Regen ſich vereinigt. In der Nähe von Kötzing nimmt der ſchwarze Regen den weißen Regen auf, und erhält den gemeinſchaftlichen Namen Regen, welcher durch die von der böhmiſchen Gränze kommende Camp verſtärkt, anfangs von Oſten nach Weſten, dann nach Süden zufließt, und ſich, nach einem Laufe von 17 Meilen, bey Stadt am Hof in die Donau ſtürzt. In ihm werden gute Perlen gefiſcht.

Beträchtliche Seen und Weiher. An eigentlichen Seen fehlt es in dieſem Kreiſe; dafür giebt es viele und große Weiher. Die Gegenden um Hirſchau, Vilseck und Schwandorf ſind beſonders damit verſehen. Manche derſelben dehnen ſich eine ganze Stunde in die Länge und ſind reichhaltig an Fiſchen. Die vorzüglichſten ſind: der Pfreimdsweiher an der böhmiſchen Gränze, der Röthelweiher, im äußerſten Norden dieſes Kreiſes, der große Weiher unweit Klardorf.

Mineraliſche und Heilquellen. Die vorzüglichſten Mineral- und Heilquellen in dieſem Kreiſe ſind: 1) bey Aldertshofen, 2) bey Abach, 3)

bey

bey Sippenau, 4) bey Abensberg, 5) bey Egg-gingen und 6) bey Marching, unfern Neuſtadt an der Donau.

d. Hauptſtraſſen von Regensburg nach den Hauptſtädten der nächſt gelegenen Kreiſe: nach Nürnberg: über Schambach, Neumarkt, Feucht; Ausbach: über Nürnberg und Heilsbronn; Paſſau: Pfater, Straubing und Vilshofen; München: Saal, Freyſing und Garching; Eichſtädt: Saal, Neuſtadt und Ingolſtadt; Bayreuth: Burglengenfeld, Schwandorf, Amberg, Hambach und Thunnbach.

IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

Ein großer Theil dieſes Kreiſes, beſonders der nördliche und öſtliche, iſt wenig fruchtbar. Bedeckt mit Felſen und Gebirgen, mager und ſandig gewährt er der Vegetation wenig Gedeihen. Aber auf dem Flachlande, beſonders im ſüdlichen Theile, zeigt ſich die Fruchtbarkeit in üppiger Fülle. Was die Natur dort verſagt hat, ſpendet ſie hier mit freygebiger Hand; und wenn die Oberfläche des Bodens dem forſchenden Auge nicht freundiich entgegen lacht, ſo liegen dafür öfters im Schoße deſſelben die ergiebigſten Schätze von Mineralien verborgen.

a. Naturprodukte, und zwar 1) aus dem Thierreiche. Der Viehſtand iſt zahlreich, die Rind-, Schaf- und Schweinzucht ſehr bedeutend. Auch

Pferde, Geiſe, Gänſe und anderes Geflügel, werden häufig gezogen und gehalten. Die vielen Waldungen liefern Wild in Menge. An wilden Thieren findet man eine große Zahl, und es laſſen ſich im Landgerichte Kötzting Bären ſehen. Die vielen Weihern gewähren eine anſehnliche Fiſcherey. Im Pfreimdſchweiher werden Hechte gefangen von 25—30, und Karpfen von 18-20 Pfunden, in der Vils gute Karpfen, in dem Roſenbache gute Forellen, in der Altmühl gute Krebſe.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Der Boden, obſchon in verſchiedenen Diſtrikten von verſchiedener Natur und Güte, iſt doch nirgends ganz unfruchtbar. Angeſtrengter Fleiß der Bewohner gewinnt dem größtentheils unfruchtbaren Boden des nördlichen und öſtlichen Theils des Kreiſes oft mehr ab, als ſie zu ihrer Nahrung bedürfen. Das Flachland und viele Gegenden im ſüdlichen Theile des Kreiſes, beſonders in den Landgerichten: Kellheim, Barbing, Abensberg, Pfaffenberg u. m. a. ſind ſehr fruchtbar. Man baut vorzüglich: Getraide, Hafer, Flachs, Erdäpfel, Hülſenfrüchte, Hopfen, Rüben, Hanf, u. ſ. w. Die Holzung und der Wieswachs ſind auch anſehnlich. Auch fehlt es nicht an Obſt- und Tabacksbau. Die Erdäpfel ſollen nach dem Zeugniſſe des von Löwenthal erſt um 1716 auf oberpfälziſchen Boden gekommen ſeyn.

3) Aus dem Mineralreiche. An Produkten dieſer Art iſt dieſer Kreis außerordentlich reichhaltig. Ein Hauptprodukt iſt Eiſen, für welches viele Berg-

werke und Eiſenhämmer vorhanden ſind, z. B. zu Amberg, Vilseck, Bodenwöhr u. m. Die Bergwerke oder vielmehr Verſuche auf Bley, Zinn, Kupfer und Schwefel, ſind minder bedeutend. Die Kalkgebirge um Regensburg und die Kalklager um Kötzting liefern reichlich Kalk. Die Gebirge an der Donau um Weltenburg, Kellheim, Abach u. a. ſind faſt lauter Kalkberge, welche, beſonders die zu Zant und Herrenſaal, nicht nur ſchönen Marmor, ſondern auch vorzüglich brauchbare Platten zu Pflaſterſteinen liefern. In manchen derſelben entdeckt man die ſchönſten Abdrücke. Sandſteine giebt es zu Ebenfeld, und die am Kapfelberge bey Abach ſind von vorzüglicher Dauerhaftigkeit. Bey Bach, 3 Stunden unterhalb Regensburg, findet man ſehr ſchöne Flußſpathe von verſchiedener Farbe. Bey Burglengenfeld trifft man Flintenſteine an, weißen Marmor bey Dieteldorf, bey Hirſchling gute Steinbrüche, feuerfeſten Thon zu Schmelztiegeln zu Kapfelberg und Perlshof, bey Laugenbruck Kalk, gelbe Kreide, braunen und gelben Eiſenocker, Achat; ferner giebt es Mergel, Torf, Steinkohlen u. ſ. w.

b. Gewerbe, Fabriken und Manufakturen. Ein ungemein geſchäftiger Geiſt der Induſtrie und Erfindſamkeit wirkt und zeigt ſich thätig in allen Diſtrikten dieſes Kreiſes. Einen großen Theil der Bewohner deſſelben zwingt ſchon die Natur durch Dürftigkeit ihrer Gaben zum Fleiße und zur Erfindung. Wirklich haben auch dieſe durch ausnehmende Betriebſamkeit von jeher vortreflich ſich ausgezeichnet und zwar in allen gewerbſamen Gegenſtänden, dem

Berg= und Ackerbaue, in Fabriken, Manufakturen u. ſ. w. Der Bergbau und das Hüttenweſen ſind ein vorzüglicher Theil der Induſtrie; z. B. der Bau auf dem Aerzberge zu Amberg, zu Bodenwöhr u. m. Auch giebt es mehrere Eiſenhämmer und Hochöfen. Viele Glashütten findet man beſonders an der böhmiſchen Gränze. Jedes öde Plätzchen bis zum ſchroffen, kaum erſteiglichen Felſen iſt urbar gemacht; Dünger aller Art wird angewendet, beſonders Kalk in jenen Gegenden, wo er mit Vortheil gebraucht werden kann. Sehr häufig und beſonders da, wo der Boden wenig fruchtbar iſt, trifft man eine Menge künſtlicher Gewerbe an: Drathhämmer, Waffenhämmer, Spiegelſchleifen, Lein= und Baumwollen=Weberey, Zeug= und Tuchmanufakturen, Rothgärbereyen, Färbereyen, Strumpfſtrickereyen, Brauereyen, Brandweinbrennereyen, Fayence=, Doſen=, Leder=, Stein= und Salmiak=Fabriken, Töpferarbeit, Kalkbrennereyen, Papier= und Mahlmühlen, Pottaſchſiedereyen u. ſ. w. Viele Tauſend Weber wohnen zu Murach, Neunburg, Rötz und Waldmünchen, die ihre Nahrung in den dortigen Leinenmanufakturen finden; zu Auerbach iſt eine beträchtliche Teppichfabrik, zu Roding eine Perlfiſcherey und zu Herzogenau eine Glashütte, von der eine Menge Tafeln zu Spiegeln und Fenſtern, viele gefärbte Glaskugeln, Paterle u. ſ. w. verfertigt werden. In manchen Gegenden beſchäftigt ſich der Landmann auch mit beſondern Nebenarbeiten, mit Verfertigung hölzerner Waaren, Schnitzwerke und Kinderſpielzeuge, die vielen Abſatz finden.

c. Handel. Aus der beträchtlichen Anzahl der Gewerbe folgt ſchon von ſelbſt, daß der Handel in dieſem Kreiſe ſehr lebhaft ſeyn müſſe. Die Produkte deſſelben gehen aus der Hand des Producenten in die Fabriken, von da zum Landesverbrauche zurück, und der Ueberſchuß ins Ausland. Verſendet werden Getreide, Vieh und viele von den oben genannten Fabrikaten und Manufakten. Die Tücher-, Zeug- und Wollenwaaren, beſonders Leinwand, ſo wie Leder werden nach dem eigentlichen Bayern, die Glaswaaren nach Holland, das Papier nach Nürnberg und nach Norddeutſchland, verſchickt. Eingeführt werden beſonders Salz, Wolle, Hopfen, Tabacksblätter, Obſt, Baumwolle u. m. a.

V. Hauptſtadt des Kreiſes.

Regensburg (lat. Ratisbona), eine alte, ziemlich große und befeſtigte Stadt an der Donau, unter 29° 36′ 15″ öſtlicher Länge und 49° 1′ nördlicher Breite 31 Stunden von München entfernt. Sie liegt in einem weiten Thale, zwiſchen Bergen, von welchen ſie ſowohl nach Donauſtauf und Wörth, als jenſeits der Donau nach Haidau und Prüfling zu, umgeben iſt. Vor ältern Zeiten war ſie die Reſidenz der Herzogen von Bayern. Sie enthält viele und ſchöne Gebäude, gegen 22000 Einwohner und iſt der Sitz eines Bißthums, eines General-Kreiskommiſſariats, einer Kreis-Finanz- und Polizeydirektion, eines Oberpoſtamtes, eines geiſtlichen Seminars, eines Lyzäums und Gymnaſiums. Die vielen Straſſen und

Gaſſen ſind etwas dunkel, enge und krumm, aber reinlich, die Häuſer meiſtens unregelmäßig und von alter Bauart, ſämmtlich von Steinen und zum Theile ſehr hoch aufgeführt. Das Rathhaus iſt ein altes, großes und maſſives Gebäude von düſterer Phyſiognomie, und mit einer anſehnlichen Bibliothek bereichert. Unter den Kirchen iſt die h. Dreyfaltigkeitskirche die größte, die Kathedralkirche, die St. Peterskirche oder der Dom, von gothiſcher Bauart, erhebt ſich mit Majeſtät und trägt an ſich die Denkmäler der Kunſt, Mühe und eines großen Koſtenaufwandes; nach dieſer iſt die ſchönſte die Kirche zu St. Emeran, obwohl auf das Alterthum keinen Anſpruch machend, aber von anſehnlicher Größe und mit den ſchönſten Altären und Gemälden geziert. Ehemals waren hier viele und reiche Klöſter. Der Handel der Stadt iſt bedeutend. Die Donau giebt zu allerley Speditions-Geſchäften Anlaß. Der Kleinhandel breitet ſich über die ganze umherliegende Gegend aus. Auch der Schiffbau wird hier getrieben, zumal der von kleinern Schiffen, welche man Plätten nennt. Das hieſige braune Bier gehört zu den beſten Sorten, und macht einen guten Zweig der bürgerlichen Nahrung aus. An Manufakturen, Fabriken und andern Gewerben fehlt es auch nicht; aber erſtere könnten in vielerley Rückſicht mit noch größerem Vortheile angelegt und betrieben werden. Man findet hier eine Fayencefabrik, eine Wachsbleiche, Branntweinbrennereyen, mehrere Lichterzieher und Seifenſieder. An litterariſchen und techniſchen Apparaten fehlt es der Stadt nicht; ſie beſitzt viele ſchätzbare, und zum Theil ganz vor-

züglichе Sammlungen, z. B. die koſtbare Bibliothek im Stifte zu St. Emeran, ein vortrefliches Muſäum von mathematiſch-phyſikaliſchen Inſtrumenten, und eine kleine Gemälde-Sammlung. Im Jahre 1809 hat dieſe Stadt durch Verheerungen im Kriege der Oeſtreicher mit den Franzoſen viel gelitten.

Auf dem andern Ufer der Donau liegt Stadt am Hof, ein Städtchen, mit ohngefähr 1800 Einwohnern, und mit Regensburg durch eine ſteinerne Brücke verbunden, welche 1091 Fuß lang, 22 Fuß breit iſt, und 15 große Bogen hat. Dieſer Ort ſtammt von ſo hohem Alter, daß man behauptet, hier wäre das Hörmannsheim, beynahe 200 Jahre vor Chriſto, geſtanden. Indeß iſt unzweifelhaft, daß dieſe Stadt ſehr alt, und mit Regensburg wenigſtens gleichzeitig ſey. Hier giebt es viele und nahrhafte Gewerbszweige, viele Künſtler, Handwerker, Brauer u. a.

VI. Landgerichte.

a. Landgerichte, welche im ſüdlichſten Theile des Kreiſes, an und zwiſchen der Donau liegen:

1) Abensberg, 2) Pfaffenhofen, 3) Barbing;

b. Landgerichte, welche im weſtlichen Theile des Kreiſes, an und zwiſchen der Donau und Nab liegen:

4) Hemau, 5) Parsberg, 6) Kellheim, 7) Sulzbach, 8) Amberg, 9) Pfaffenhofen, 10) Nabburg, 11) Riedenburg;

c. Landgerichte, welche im öſtlichen Theile des Kreiſes, an und zwiſchen der Nab und Donau liegen:

12) Regenſtauf, 13) Wörth, 14) Cham, 15) Burglengenfeld, 16) Wetterfeld, 17) Kötzting, 18) Neuburg vor dem Walde, 19) Treswitz, 20) Waldmünchen.

VII. Vorzügliche Orte,

welche in dieſem Kreiſe liegen, und zwar:

1) An und in der Nähe der Donau:

Marching, ein Dorf, 23 Stunden von München, am Eichelberge, von welchem eine Viertelſtunde ein mineraliſches Waſſer, der Stinker, entſpringt. In der Gegend giebt es viel Töpferthon, Feuerſteine und Kalkſteine. Am Platze der Quelle findet man verſchiedene Pflanzen und ſäuerliche Kräuter, viele Nachtdämpfe und Irrwiſche.

Neuſtadt, ein Städtchen von etwa 167 Häuſern und 910 Einwohnern, mit dem Sitze eines Rentamtes. Unter ſeinen Gebäuden iſt die Pfarrkirche mit einem ſchönen hohen Thurme das merkwürdigſte. Zeuge und Flanelle, von den Lodwebern verfertigt, machen ein Hauptgewerbe des Städtchens aus. Auch

wird um die Stadt Hopfen gebaut. Hier nimmt die Donau die Abens auf, an welcher ſind: Mainburg, ein Marktflecken mit ohngefähr 840 Einwohnern; Siegenburg, ein Markt mit etwa 574 Einwohnern; Biburg, ein Markt, und Abensberg, eine alte Stadt mit einem Schloſſe, etwa 1054 Einwohnern, der ehemalige Hauptſitz der Grafen von Babo, 1 Meile von Siegenburg. Hier iſt der Sitz eines Landgerichts etablirt. Neben ergiebigem Feldbaue werden hier viele Tücher, Wollenarbeiten von rothem und weißem Flanell, feiner Boy u. ſ. w. verfertigt. Auch befindet ſich hier ein geſchickter Feuerſprützenarbeiter. Die Stadt iſt überdieß merkwürdig wegen des bayeriſchen Geſchichtſchreibers Aventin, welcher hier geboren, und wegen der entſcheidenden Schlacht, welche in hieſiger Gegend zwiſchen den Franzoſen und Oeſtreichern 1809 geliefert worden iſt. Nicht weit von Abensberg liegt nordweſtlich Göggingen, ein Dorf, wo eine Mineralquelle ſich befindet.

Weltenburg, ein vormaliges Benediktinerkloſter, wo eine römiſche Feſtung, Artobriga mit Namen, geſtanden hat. In den Bergen dieſer Gegend iſt ein Bruch von ſehr dauerhaftem Marmor.

Kellheim, eine Stadt mit mehr als 1725 Einwohnern, und dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts, nordöſtlich von Neuſtadt. Vor Alters ſtand hier nichts als ein altes Schloß der Grafen von Wittelsbach; Otto der Große aber, als er in den Beſitz von Bayern kam, erhob dieſen Ort zu einer Stadt, und ſchlug hier ſeine Reſidenz auf. Die

Einwohner dieſer Stadt treiben großen Handel mit Holz, und verfertigen Schiffe und Fahrzeuge für die Schiffer in Regensburg und Laningen; weßwegen die großen, auf der Donau ſchwimmenden, Schiffe von 128 Schuh Länge Kellheimer genannt werden. In umliegender Gegend findet man Marmor, Kalkſchiefer, Hornſtein, Trippel. Von dorther kommen die bekannten Kellheimer Platten als Pflaſterſteine. Hier vereinigt ſich mit der Donau die Altmühl, an welcher liegen: Dietfurt, ein Städtchen in einem angenehmen Thale, zwiſchen lauter Kalkſteingebirgen, mit ohngefähr 800 Einwohnern. Im Jahre 1703 iſt hier eine Schlacht vorgefallen, in welcher die Oeſtreicher über die Bayern die Oberhand errangen. Es gedeihen hier treflicher Ackerbau und vorzüglicher Wieswachs. Riedenburg, ein Marktflecken zwiſchen Dietfurt und Kellheim, mit ohngefähr 753 Einwohnern nnd einem Eiſenhammer. Es ſind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamts. Nicht weit davon, ſüdweſtlich liegt Altmannſtein, ein Marktflecken mit gegen 400 Einwohnern. Eſſing, ein Markt mit 260 Einwohnern und einem Eiſenhammer.

Abbach, ein ſchöner Markt, 2 Stunden von Regensburg, mit ohngefähr 508 Einwohnern, einem alten Schloſſe und vortreflichem Wildbade. Die Gegend iſt ſehr reizend; auf einer Seite iſt der Markt mit Bergen umgeben; von dem Burgberge kann man alle umliegende Flecken, Dörfer, Felder und Wieſen viele Stunden weit überſchauen. In dem Grunde

gegen Saal, wo die Donau nahe dem Berge vorbey rauſcht, breitet ſich ein angenehmer dichter Wald aus. In der Nähe bricht ein phosphoreszierender, grünlichter und ametyſtfarbiger Gipsſpath.

Sinzing, ein Ort, in deſſen Nähe man loſe, nur etwas zuſammengebackene, gelblichweiße Kalkerde oder Bergmilch antrifft. Hier iſt die Mündung des von Norden kommenden Laberflüßchens in die Donau. An dieſem Flüßchen ſind: Velburg, ein Städtchen mit einem alten zerfallenen Bergſchloſſe, etwa 840 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes; Klaffenberg, ein Markt, den Grafen von Bergheim gehörig; Parsberg, ein Markt mit einem Schloſſe, ohngefähr 506 Einwohnern und dem Sitze eines Landgerichts; Luppurg, ein Markt mit 438 Einwohnern; Ehrenfels, ein altes Bergſchloß, wovon nicht weit Berazhauſen, ein Markt mit etwa 812 Seelen, einer ſchönen Pfarrkirche und vortreflichem Feldbaue; Laber, ein Markt, eine Meile unter Berazhauſen, mit einem anſehnlichen Schloſſe und einer Brücke über den Fluß. Außer dem Markte iſt eine Mahl-, Papier- und Pulver-Mühle. Der Feldbau iſt hier vortreflich, das Thal prangt mit fetten und ſchönen Wieſen. Nicht weit davon, gegen Weſten, liegt Hemau, ein Städtchen, zwiſchen der Laber und Altmühl, 2 Meilen von Regensburg. Die Stadt zählt beyläufig 900 Seelen, und iſt der Sitz eines Landgerichts und Rentamts. Zwiſchen Hemau und Kellheim liegt Painten, ein Marktflecken mit einer Glashütte.

Regensburg und Stadt am Hof. (Siehe Seite 85 bis 87.)

Donauſtauf, ein Markt mit einer Brücke über die Donau, in einer ſehr angenehmen Gegend. Nicht weit ſüdlich davon liegt Barbing, mit dem Sitze eines Landgerichts.

Wörth, ein Markt mit einem Schloſſe und dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts. In der Nähe wird von der Donau die Wieſent aufgenommen, welche an folgenden Orten vorbeyfließt: Hebertsreit, Poßfelden, Frauenzell, ein vormaliges Kloſter, Wiſent, ein Dorf.

Pfatter, ein Markt mit beynahe 700 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes. Hier giebt es anſehnliche Brauereyen. Die Pfater, welche hier in die Donau fällt, fließt an folgenden Orten vorbey: Dinzling, Haidau, St. Gilgen.

Weiter unten fließen beynahe in parallelen Richtungen die große und kleine Laber der Donau zu. An der großen Laber liegen: Pfeffenhauſen, ein Markt mit etwa 506 Seelen. Mehr gegen Norden zu Rottenburg, ein Markt mit ohngefähr 304 Einwohnern. Lanquaid (oder Languart), ein Markt, 2 Meilen von Abensberg, mit beynahe 500 Einwohnern. Südweſtlich davon liegt der Markt Rohr mit einer ehemaligen Probſtey. Schierling, ein Markt mit einem Schloſſe, vielen Loderern und Stärkemachern. Eckmühl, ein wegen der, 1809 zwiſchen den Franzoſen und Oeſtreichern

vorgefallenen, großen Schlacht denkwürdiger Ort. An der kleinen Laber liegen: Inkhofen, ein Dorf, wovon nicht weit östlich Ergoltsbach (oder Erbelsbach) ein Markt; ferner Mallersdorf, ein Markt mit einem vormaligen Kloſter auf einem Berge, und der Sitz eines Landgerichts und Rentamts; Pfaffenberg, ein Markt mit beynahe 500 Seelen; Geiſelhöring, ein Markt, 3 Meilen von Regensburg, mit etwa 870 Einwohnern und vorzüglich gutem Weizenbaue. Das Flußgebiet dieſer beyden Flüſſe iſt von keiner bedeutenden Länge. Die große Laber fällt, nach einem Laufe von etwa 12 Stunden, anderthalb Meilen oberhalb Straubing in die Donau; die kleine Laber, welche einen ziemlich geraden Lauf hat, fällt, nachdem ſie ihr 9 Stunden langes Gebiet durchlaufen, oberhalb Straubing in die Donau. Zwiſchen beyden Nebenflüſſen befindet ſich auch das kleine Flüßchen Aitrach, woran aber keine bemerkenswerthe Orte liegen.

2) An und in der Nähe der Nab liegen:

Luhe, ein Markt mit etwa 640 Seelen. Hier vereinigt ſich mit der Nab die Luhe, welche bey folgenden Orten vorbeyfließt: Leuchtenberg, ein Markt mit einem verfallenen Bergſchloſſe und dem Sitze eines Rentamtes, 2 Meilen von Weiden; ferner die Märkte Waldau und Waldthurn.

Wernberg, ein Markt mit einem Schloſſe und über 350 Einwohnern. Nicht fern davon weſtlich liegen: Schnaitenbach, ein Markt mit beyläufig

519 Einwohnern und einem Weiher, und Hirſchau, eine Stadt, 3 Stunden von Amberg, mit etwa 900 Einwohnern. In der Gegend findet man eine Art von ſchönen hochrothem Horn- oder Kieſelſchiefer, der ganz durchſichtig und gut zu poliren iſt.

Pfreimd, ein Markt mit beynahe 1100 Einwohnern und einer Spiegelſchleiſe. Hier vereinigt ſich mit der Nab die Pfreimd, an welcher folgende Orte ſind: Pfreimdſch, ein Markt an einem großen See; unfern davon nördlich liegen: Bleyſtein, ein kleines Städtchen mit gegen 923 Einwohnern, deſſen Name von einem ehemaligen dort betriebenen Bleybergwerke herzukommen ſcheint. Eine Stunde davon nördlich iſt Vohenſtrauß, ein Markt mit 1064 Einwohnern und einem Landgerichte; Treswitz, ein Markt, südöſtlich davon Mosbach, ein Markt mit etwa 580 Einwohnern, eine Stunde von Bleyſtein.

Tennesberg, ein Markt und verfallenes Schloß, und Trausniz, ein Schloß, auf welchem Philipp der Schöne von Oeſtreich lange Zeit gefangen ſaß.

Nabburg, eine kleine Stadt mit ohngefähr 1531 Einwohnern, auf einer Anhöhe, 3 Meilen von Amberg. Sie hat eine Vorſtadt, Venedig genannt, am Fuße des Berges, und iſt der Sitz eines Landgerichts und Rentamts. In der Nähe brechen Flußſpathe.

Schwarzenfeld, ein Markt mit mehr als

523 Einwohnern, einem Hammerwerke, und guter Thonerde, welche zu den Einſetztiegeln für das Glas in vielen Glashütten gebraucht wird. In der Nähe fällt die Schwarzach in die Nab. An jener liegen Waldmünchen, ein Städtchen mit beyläufig 1300 Einwohnern, und dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts. Hier befinden ſich noch eine Leinwand-Fabrik und eine berühmte Glashütte, deren Produkte in ferne Länder verſchickt werden. Rötz (Retz), ein Städtchen mit etwa 836 Einwohnern und einem ſtarken Garnhandel, 1½ Meilen von Waldmünchen. Neunburg, oder Neuburg vor dem Walde, eine Stadt mit einem Schloſſe, 1208 Einwohnern, und dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts. Es ſind hier eine gute Viehzucht, ein beträchtlicher Flachsbau und eine bedeutende Perlenfiſcherey. Nicht weit davon werden Mühlſteine von kleinkörnigem Granit gebrochen. In der Nähe liegen die Dörfer Kröbliz, mit einem Schloſſe und Eiſenhammer, und Schwarzeneck mit einer Glasſchleife. Südlich von Neuburg liegt Neukirchen, ein Marktflecken; Bodenwöhr mit einem K. Hochofen. Schwarzhofen, ein Marktflecken mit mehr als 527 Einwohnern und gutem einträglichem Flachsbaue. Hier nimmt die Schwarzach den Murachfluß auf. An dieſem liegen: Hof, ein Dorf; von dieſem gegen Oſten iſt Schönſee, eine Stadt von ohngefähr 1000 Seelen, 3 Meilen von Pfreimd. Hier wird viel Flachs gebaut, der zu allerley Gattungen von Leinwand und Zwirn verarbeitet, ſowohl in als außer dem Kreiſe häufigen Abgang findet. In der Nähe

iſt auch ein Eiſenhammer. Ferner Murach, ein Markt mit guter Bienenzucht und reichlicher Holzung. Nicht weit davon iſt Viechtach, ein Markt.

Schwandorf, eine Stadt mit mehr als 919 Einwohnern, einem reichen Spitale und einer ſchönen Pfarrkirche. In der Nähe liegt das Dorf Fronberg mit einem Schloſſe, ſchönen Gartenanlagen, einem Eiſenhammer und einer Papiermühle; dann das Dorf Ettmannsdorf mit einem Schloſſe und einer Glashütte, beyde in ſehr ſchöner Lage. Nabeck und Münchhofen, Dörfer mit Schlöſſern in angenehmen Gegenden.

Burglengenfeld, eine Stadt von 1357 Einwohnern, anderthalb Meilen von Schwandorf und 5 Stunden von Regensburg. Es liegt in der Nähe ein anſehnliches Bergſchloß, deſſen äußeres Anſehen noch lebhaft an die Ritterzeiten erinnert. Vormals war es der Sitz der Grafen von Lengenfeld. Burglengenfeld iſt auch der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, hat eine Flintenſteinfabrik und hält beträchtliche Viehmärkte.

Kalmünz, ein Marktflecken mit mehr als 900 Einwohnern, einem gut geſtifteten Spitale und zwey adelichen Schlöſſern, wovon eines dem Freyherrn von Reiſach, das andere dem Herrn von Schott gehört. Die Saiten, welche hier verfertigt werden, ſind in Deutſchland weit und breit berühmt. In der Gegend wächſt viel Getreide und guter Hopfen; daher das weiße und braune Bier, welches daraus gebraut wird,

ſehr

ſehr häufig und gut iſt. Der Ort ſoll ſeinen Namen von den Grafen von Kall, und der daſelbſt beſtandenen Münze erhalten haben. Hier iſt die Vereinigung der Vils mit der Nab.

Pielenhofen, ein Dorf mit einem ehemaligen Kloſter. Edertshauſen (oder Ederzhauſen), ein anſehnliches Dorf.

3) An der Vils liegen:

Vilseck, ein Städtchen mit mehr als 965 Einwohnern, 2 Meilen von Amberg. In der Gegend werden der Bergbau auf Eiſen, der Feldbau, die Viehzucht und Fiſcherey ziemlich ſtark betrieben. In der Nähe befinden ſich die Eiſenhüttenwerke zu Heringohe, Altenweiher, Neuhaus und Gäulas.

Bruck und Schlicht, zwey Dörfer.

Hannbach, ein Markt mit etwa 638 Einwohnern, eine Meile von Amberg. Nicht weit davon ſüdlich breitet ſich die Stadt Sulzbach aus, am Roſenbache, welcher ſich eine kleine Stunde davon bey dem Dorfe Maltmannsdorf in die Vils ergießt. Die Stadt iſt ſehr alt, enthält mehr als 3500 Einwohner, ein Bergſchloß, die Sitze eines Landgerichts und Rentamts, eine Studienſchule und ſehenswerthe Waſſerleitungen. Sie iſt der Geburtsort des Churfürſten Carl Theodor. In der Nähe iſt ein Eiſenbergwerk, und auf dem Annaberge eine Einſiedeley und Wallfahrtskirche. Die Gegend umher iſt

meiſtens bergig und wird ſehr ſtark mit Hopfen angebaut.

Amberg, eine anſehnliche, gut gebaute Stadt, von der Vils in zwey Theile geſchieden, mit einem Schloſſe und über 7340 Einwohnern, beynahe auf allen Seiten von Bergen umgeben. Es befinden ſich hier ein Appellationsgericht, ein Landgericht und Rentamt, ein Lycäum und Gymnaſium, ein männliches Erziehungs-Inſtitut, ein Schullehrer-Seminar, gut eingerichtete Elementarſchulen und eine anſehnliche Bibliothek. Die vorzüglichſten Gebäude und Anlagen ſind: eine prächtige Pfarrkirche, das Regierungsgebäude, das Rathhaus von gothiſcher Bauart, mehrere milde Stiftungshäuſer, ein niedliches Theater, ein Strafarbeitshaus, eine Salzniederlage und ein Münzgebäude, welches zu den ſchönſten Gebäuden dieſer Art in Deutſchland gehört. In der Mitte der Stadt breitet ſich ein großer Hauptplatz aus, ein vollkommenes Viereck bildend. Um die Stadt führt ein angenehmer Spaziergang, verſchönert durch angelegte engliſche Parthien und eine Lindenallee. Die Zahl der Manufakturiſten und Handwerker in dieſer Stadt iſt bedeutend. Man findet hier eine Porzellan- (eigentlich Fayence) eine Tabaksdoſen- und Spielkarten-Fabrik, eine anſehnliche k. Gewehrfabrik im Münzgebäude, Wollenzeug-Manufakturen, u. a. eine Menge Bäcker, viele Hutmacher, Rothgerber, Schmiede, Leinweber u. ſ. w. Auf dem nicht weit von der Stadt entlegenen Erzberge iſt ein Bergbau auf Eiſenſtein und ſogenanntes Kreißelerz angelegt, aus welchem jährlich gegen 50000 Zentner erbeutet

werden. Von Amberg fahren wöchentlich Schiffe nach Regensburg, welche Eiſenerz von Amberg für die in den untern Gegenden entlegenen Eiſenhämmer überbringen, und mit Salz beladen wieder zurückkehren. Der Mariahilfberg neben Amberg, mit einer ſehr ſchönen Kirche, bietet vortrefliche Ausſichten dar, und iſt ein unterhaltender Vergnügungsort der Stadtbewohner. Unter Amberg liegt Haſelmühl, wo an der Stelle des ehemaligen Kupferhammers eine Abtheilung der k. Gewehrfabrik, beſonders die Bohrerey, angebracht iſt. Eine Meile von Amberg nordöſtlich liegt Freudenberg, ein anſehnlicher Ort mit einem alten Schloſſe. Dann folgen die Dörfer

Theuern,

Wolfsbach und Leidersdorf, mit Eiſenhüttenwerken, für welches letztere eine k. Hüttenfaktorie beſteht.

Ensdorf, eine aufgehobene Benediktiner-Abtey.

Rieden, ein Markt mit einem Schloſſe und beynahe 519 Einwohnern.

Schmidtmühlen, ein Markt mit etwa 610 Einwohnern, mit einem Schloſſe nnd gutem Hopfenbau. Es befindet ſich hier eine Mahl- und Papiermühle nebſt einem Eiſenhammer. Hier vereinigt ſich mit der Vils die Lauterach, welche an folgenden Orten vorbeyfließt: Lauterhofen, ein Markt von etwa 600 Einwohnern, mit einem ſchwarzen Marmorbruche; Pfaffenhofen, ein Markt mit einem

Schloſſe und dem Sitze eines Rentamts. Nahe dabey iſt Kaſtel, ein Schloß, wo der bekannte Schweppermann, des Kaiſers Ludwig Feldmarſchall, begraben liegt. Hier iſt auch der Sitz eines Landgerichts etablirt. Allersburg, ein Dorf, Hohenburg, eine Hofmark mit einem Schloſſe. An dem Flüßchen Lauterach wird der Hopfenbau mit dem beſten Erfolge getrieben, und ſo gut, wie der böhmiſche, allenthalben verhandelt.

Emhofen, ein Dorf.

Dietldorf und Traitendorf, zwey Dörfer, bey welchem letztern ein Eiſenhüttenwerk iſt.

3) An und unweit dem Regen liegen:

Kötzting, ein Markt mit ohngefähr 906 Einwohnern und dem Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Die Gegend umher gehört noch zu den mildeſten des ganzen bayeriſchen Waldes; mehr gegen Böhmen, beſonders am Oſſaberge, halten ſich noch Bären auf, und die Berge werden nur einen kleinen Theil des Jahres ihrer Schneebürden los. Nicht weit davon gegen Oſten am Lohberge in der Lam giebt es berühmte Glashütten.

Miltach, ein Markt, wovon nicht weit Zant, ein Schloß.

Kamerau, ein Markt mit einem Schloſſe, wovon nicht weit weſtlich die Orte Lamberg und Loifling, und nördlich der Markt Runting mit

einem Schloſſe liegen, in deſſen Nähe, am ſogenannten hohen Bogen, ein ziemlich tiefer Kalkſteinbruch ſich befindet.

Cham, ein Städtchen von ohngefähr 1809 Einwohnern, vormals der Hauptort der Grafſchaft gleiches Namens, mit dem Sitze eines Landgerichts und Rentamts, 44 Stunden von München. In der Gegend trifft man in den Granitgebirgen viel Stangenſchörl, und gegen Schönthal karmeſinrothe Granaten an. Die Gegend ringsumher wird gewöhnlich der bayeriſche Wald genannt. Hier vereinigt ſich mit dem Regen das Flüßchen Cham (oder Kam, Camp) welches an folgenden Orten vorbeyfließt: Eſchelkam, ein Markt an der böhmiſchen Gränze. Furth, eine Stadt mit mehr als 1732 Einwohnern. Die Gegend umher prangt mit vielen, zur Zeit des Fauſtrechts erbauten, Bergſchlöſſern. Nicht weit davon liegt Arnſchwang, gerade nach Norden zu kommt man nach Gleiſenberg, und ſüdweſtlich nach Kalnberg, wo man einen ſchönen hochrothen Karniol findet, der eine gute Politur annimmt.

Wetterfeld, ein Markt mit einem Schloſſe, und dem Sitze eines Landgerichts. Nicht weit nördlich davon iſt Stamsried, ein Markt.

Roding, ein Markt mit gegen 950 Seelen und einer Perlenfiſcherey. Mehrere Glashütten nehmen von hier ihren Braunſtein, und vor mehrern Jahren wurde eine halbe Stunde davon zu Obertreit ein bedeutendes Alannſchieferflötz entdeckt.

Walderbach, eine vormalige Ziſterzienſer-Abtei mit dem Sitze eines Rentamts, und

Reichenbach, eine vormalige Benediktiner-Abtey.

Nittenau, ein Markt mit ohngefähr 860 Einwohnern. Gegen Norden hiervon liegt Pruck, eine Meile von Neunburg, ein Markt mit gegen 810 Seelen und einer Salmiakfabrik.

Vorchtenberg, ein Dorf, in deſſen Nähe Karlſtein mit einem Schloſſe iſt.

Regenſtauf, ein Markt mit etwa 1130 Einwohnern, 3 Stunden von Regensburg. Hier iſt der Sitz eines Landgerichts. In der Nähe auf einem Berge ſieht man den Schutt eines alten Schloſſes, welches die Eigenthümer des Marktfleckens und der Herrſchaft, die Grafen von Stauf-Ehrenfels, bewohnten. Eine Brücke führt hier über den Regen.

D. Ober-Donaukreis.

I. Lage, Gränzen.

Dieſer Kreis liegt zwiſchen 27° 33′ und 29° 27′ öſtlicher Länge, und zwiſchen 48° 16′ und 49° 17′ nördlicher Breite.

Er gränzt gegen Weſtnord und Norden an den Rezat und Regenkreis, gegen Oſten an den Regen-

und Iſarkreis, gegen Süden gleichfalls an den Iſar- und Illerkreis, gegen Weſten an das Königreich Wirtemberg.

II. Klima.

Das Klima zeigt ſich nach der Verſchiedenheit der einzelnen Theile des Kreiſes, nach den mehr oder minder hohen Bergen, ſelbſt verſchieden; im Ganzen aber gemäßigt, mild uud geſund. Im ſüdlichen Theile iſt der Boden ſehr gut angebaut, und das Klima daher freundlicher, und die Gegenden paradieſiſcher, als im nördlichen Theile. Das ſogenannte Donaumoos, welches ſich im ſüdlichen Theil des Kreiſes, zwiſchen den Städten Neuburg und Ingolſtadt und den Märkten Reichertshofen und Pötmeß, zum Nachtheile der Geſundheit ſowohl als der Wirthſchaft der Anwohner, ausbreitete, iſt in eine fruchtbare, reitzende Landſchaft umgeſchaffen worden. Das Klima hat daher in dieſer Gegend, welche gewiß in ihrer Länge 4, und in ihrer Breite 2 Meilen beträgt, an Milde und Annehmlichkeit gewonnen.

III. Boden.

Die Geſtalt des Bodens iſt verſchieden. Die Gegenden an der Donau ſind größtentheils flach, eben, und von fruchtbarem Boden, worauf neben den ſchönſten Getreidfeldern, Wieſen und Waldungen grünen. Weiter gegen Norden ſtößt man mehr auf gebirgigen Boden, wo immer bald breitere, bald ſchmälere Berge mit hier engen, dort weiten Thälern ab-

wechſeln; noch weiter nördlich und weſtlich breitet ſich flacher, ebener und von Pleinfeld, Spalt, Abenberg und noch weiterhin, ſandiger Boden aus, während den mehr nordöſtlichen Theil Berge von verſchiedener Höhe durchſtreichen.

a) Hauptgebirge.

Der Hahnenkamp oder Hahnenkam, welcher bey Kayſersheim unweit Donauwörth ſeinen Anfang nimmt, und in nördlicher Richtung durch die Gegenden bey Monnheim, Fünfſtetten, Wemding, Heidenheim u. ſ. w. zieht. Unweit Wilzburg breitet ſich ein anderes von Süden kommendes Gebirge in zwey Aeſte aus, deren einer über die Gegenden Gundelsheim nach Eſchenbach im Rezatkreiſe, der andere über Heideck, Allersberg und Pirbaum hinſtreicht. Die von Weſten ſich hereinthürmenden Gebirge ſetzen ſich bey Dillingen und Augsburg mehr zu ſanften Hügeln nieder, und verlieren ſich endlich in ausgebreitete Ebenen.

Höchſte einzelne Berge: 1) die Wilzburg bey Weißenburg, mit einer Feſtung, der höchſte Berg im ganzen Kreiſe; 2) der Schloßberg bey Heideck; 3) der Staufenberg, worauf ein Schloß; 4) der Spielberg; 5) die gelbe Bürg mit vortreflicher Ausſicht; 6) die Sulzbürg, und 7) der Dillberg bey Neumarkt; 8) der Hirſchkopf mit der Grobſchwart im Weißenburger Walde. Bemerkenswerth iſt noch der Schellenberg bey Donauwörth, berühmt durch die Nieder=

lage, welche die Bayern und Franzoſen von den Oeſt-reichern und Engländern 1704 erlitten haben.

b) Größte Waldſtrecken:

1) Der Weißenburger Wald von ſehr weitem Umfange. Auf dem Rupertsberge fängt er an, geht bis zu den ſieben Kreuzen fort, und zieht ſich hin bis an die Stadt Weißenburg, von welcher er den Namen führt; ſeine Breite dehnt ſich zwiſchen dem ihm nördlich gelegenen Landgerichte Raitenbuch und den ſüdlich angränzenden Gegenden von Wernsheim und Dolnſtein aus. 2) Der Biburger Wald im Oſten des Kreiſes, von mehr als 7500 b. Tagwerken; 3) der Köſchinger Forſt, in derſelben Gegend.

c) Gewäſſer.

Der Ober-Donaukreis gehört zu den waſſerreichſten Kreiſen des Königreichs.

Hauptflüſſe: 1) die Donau, welche unterhalb Ulm in dieſen Kreis tritt, denſelben von Weſten nach Oſten zu durchſtrömt, und ihn oberhalb Neuſtadt wieder verläßt. Ehemals drohte dieſer Strom, in ſeinen fünf Krümmungen zwiſchen Neuburg und Ingolſtadt, nicht nur alle anliegenden Grundſtücke und Orte zu verſchlingen, ſondern auch ſein Bett gänzlich zu verlaſſen, und in die Sonderach einzudringen; allein durch die Geradeleitung deſſelben iſt dieſem Uebel abgeholfen worden. Es wurden nämlich fünf neue geradlaufende Durchſchnitte gegraben, in welchen der

Strom unſchädlich fortſtrömt, und dadurch iſt viel Grund gewonnen und die Schiffahrt erleichtert worden. Ueber die Donau führen in dieſem Kreiſe folgende Brücken: die bey Günzburg, Donauwörth, Neuburg, Ingolſtadt und Vohburg. Die Donau nimmt folgende Nebenflüſſe auf: bey Gundrimingen die Mindel, welche ihren Urſprung in der Nähe von Reichenholz bey der ſogenannten Mindelmühle hat, und unweit Burgau durch die Kamlach verſtärkt wird; bey und unweit Donauwörth die Zuſam, Schmutter und Werniz (Wörniz), von welchen die 2 erſtern von der Herrſchaft Schwabeck herkommen, letztere aber unweit Dennenlohe im Rezatkreiſe ihren Urſprung hat; bey Schönenfeld die unweit Friedberg im Iſarkreiſe entquollene Acha. Bey Lechsgemünd vereinigt ſich mit der Donau ein anderer Hauptfluß des Kreiſes, nämlich

2) der Lech, über welchen Brücken bey Hochzoll zu Augsburg, welche 1807 erbaut worden, und bey Rhain führen.

3) Die Altmühl, welche dieſen Kreis von Weſten nach Oſten, in einer großen Ausbeugung nach Süden durchſtrömt. Nachdem ſie von ihrem Urſprung an wenigſtens 27 deutſche Meilen durchlaufen, und gegen 100 Bäche, größere und kleinere Flüſſe aufgenommen hat, fällt ſie bey Kellheim in die Donau. Sie vereinigt mit ſich folgende Nebenflüſſe: bey Künting die Schwarzach, bey Beilengries die Sulz,

wovon erſtere unweit Seligpforten, letztere unweit Buchberg entſpringt.

Als Nebenfluß iſt noch hierher zu rechnen die ſchwäbiſche Rezat, welche unweit Georgengemünd mit der fränkiſchen Rezat ſich vereinigt und dadurch die Redniz bildet.

Seen und Teiche. Eigentliche Seen giebt es in dieſem Kreiſe nicht; wohl aber viele Teiche und Weiher, die ſehr fiſchreich ſind. Die meiſten und größten derſelben findet man im nördlichen Theile, in der Gegend bey Neumarkt und Seeligpforten.

Mineralquellen: 1) ein Wildbad zu Wemding, 2) zu Weißenburg, 3) zu Neumarkt. Das letztere, durch ſeine heilſamen Wirkungen vorzüglich bekannt, entſpringt kalt mit etlichen ſtarken Adern. Das Waſſer färbt den Sand da, wo es hervorquillt, ſchwarz, und die Grundmiſchung der nahe gelegenen Berge iſt Thon- und Ochererde.

d) Hauptſtraßen.

Hauptſtraßen von Eichſtädt nach den Hauptſtädten der nächſtgelegenen Kreiſe, nach

Nürnberg: über Weißenburg und Roth, von da nach
Ansbach: über Heilsbronn;
Kempten: über Neuburg, Augsburg, Schwabmünchen, Buchloe, Kaufbeuern und Günzburg;
München: über Ingolſtadt, Pfaffenhofen und Bruck.

IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

Der größte Theil dieſes Kreiſes enthält einen ſehr fruchtbaren Boden. Die gewöhnlichen, im menſchlichen Leben unentbehrlichen Produkte trifft man in Menge, manche derſelben ſogar im Ueberfluße an. Das ſogenannte Donaumoos zwiſchen den Gegenden von Neuburg und Ingolſtadt, und das lange ſumpfige Ried von Aislingen bis Dillingen werden, durch Fleiß und Induſtrie immer mehr kultivirt.

a. Naturprodukte, und zwar

1) aus dem Thierreiche. Die Rindviehzucht iſt gut beſtellt, auch der Pferdeſtand nicht unbedeutend, und in manchen Gegenden, beſonders in den Landgerichten Monnheim, Wertingen, im Oettingiſchen u. a. giebt es auch anſehnliche Schäfereyen. Die häufigen Wälder liefern gutes Wildpret, die vielen Gewäſſer eine Menge geſchmackhafter Fiſche. Man findet gute Fiſche in der Donau, wilde Enten, Schneegänſe; auf den ſogenannten Schutten, Auen oder Inſeln der Donau, Faſanen. In der Altmühl fiſcht man Weißfiſche, Rothaugen, Näßlinge, Schitte, Schubfiſche, Brachſen, Schleyen, Karpfen 18, Barben 13 — 14, Hechte gegen 30 Pfund ſchwer, und vorzüglich ſchmackhafte Krebſe, ſowohl Stein- als Edelkrebſe, von welchen manchmal 3 ein Pfund aufwiegen. In der Rezat giebt es Aale, in der Schwarzach und dem Mernsheimer auch Obereichſtädter Bache Forellen. Auch Gänſe-, Hühner-, Tauben- und Bienenzucht, wie nicht minder Schneckenmäſtung, werden in einzelnen Gegenden ſtark betrieben.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Hauptartikel in dieſem Reiche iſt der Getreidebau. Sehr häufig werden gebaut: Roggen, Gerſte, Waitzen, Dinkel, Feſen, Hanf, verſchiedene Hülſenfrüchte, Flachs, Haſer, Kartoffeln, Hopfen, Klee, Kraut, Reps, Taback. Das Obſt wird auch häufig und gut gezogen in den Landgerichten Stauf, Donauwörth, Rhain und im Sulzbürgiſchen. In den Thälern, an den vielen Bächen und Flüſſen grünen fruchtbare und ſchöne Wieſen. Der Holzwuchs in den Landgerichten Monnheim, Eichſtädt, Kipfenberg, Raitenbuch, Weißenburg, Beilngries, Neuburg u. a. iſt von großem Umfange.

3) Aus dem Mineralreiche. Die Gebirge liefern eine Menge Eiſenerze, Marmor, Schiefer und Quaderſteine. Vortreflichen Marmorſchiefer findet man zu Solnhofen, gute Steinbrüche bey Mörnsheim und Mühlheim, bayeriſchen Muſchelmarmor bey Berg, guten Töpferthon und Kalkſteine bey Heidenheim, eiſenhaltige Steine zu Reau, welche nebſt dem zu Pfraunfeld, Grabſchwand und Titting vorkommenden Roth- und Binn-Erze auf die Schmelze nach Obereichſtädt gebracht werden. Außer den vielen und feinen Thonarten, welche von den Töpfern verarbeitet werden, findet man auch ziemlich reine Alaunerde, Trippel und einen Bolus, der dem armeniſchen gleichkömmt.

b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

Die Landwirthſchaft wird in dieſem Kreiſe mit vielem Fleiße und Nachdenken betrieben. Ungleich iſt

der Kunſtfleiß bey Fabriken und Manufakturen in den verſchiedenen Theilen des Kreiſes, in einigen mehr, in andern minder regſam. Man findet mancherley Eiſenfabriken, Papier-, Pulver- und Mahlmühlen, Glashütten, und an Manufakturen, Spinnereyen, Wollen- und Leinwebereyen. Zu Freyſtadt und Allersberg ſind Lioniſche Drath-Fabriken, zu Roth und Treuchtlingen Lioniſche Treſſen- und Bandmanufakturen, zu Weißenburg, Monnheim und Röglingen Nadelfabriken, Fabriken von Gold- und Silberwaaren, zu Neumarkt und Wertingen Tabaksfabriken, zu Solnhofen nähren ſich faſt alle Einwohner von den Steinbrüchen, aus welchem Steine zum Pflaſtern, zu Tiſchplatten, Geſimſen u. ſ. w. genommen und verfertigt werden. Ueberdieß giebt es viele Ziegel- und Kalkbrennereyen, Salpeterſiedereyen, mehrere Pottaſchſiedereyen, geſchickte Töpfer nnd viele Gattungen Handwerker und Profeſſioniſten, deren Mancher ſeinem Gewerbe Ehre macht. In mehrern Orten beſchäftigt ſich der Landmann, außer ſeiner gewöhnlichen Arbeit, auch mit allerley Nebenarbeiten, unter andern mit Verfertigung hölzerner Waaren, Schnitzwerke und Kinderſpielzeuge, die vielen Abſatz in Augsburg, beſonders in dem benachbarten Nürnberg finden.

c) Handel.

Die Hauptartikel des Handels in das Ausland ſind Getreide, Vieh, Hopfen, Holz, gegoſſenes und geſchmiedetes Eiſen, verſchiedene Steinarten, nebſt Pottaſche, Obſt, Flachs, Häute, Fiſche, Krebſe u. ſ. w.

V. Hauptſtadt des Kreiſes.

Eichſtädt, eine wohlgebaute Stadt, in einem zwar engen und unebenen, aber ſchönen und reizenden Thale, unter 48° 53′ 30″ nördl. Breite und 28° 50′ 45″ öſtl. Länge, zwiſchen Nürnberg und Augsburg, von jeder dieſer Städte gleichweit, nämlich 18, und von München 27 Stunden entfernt, iſt die Hauptſtadt dieſes Kreiſes. Das Thal, wodurch die Altmühl fließt, und die Stadt ſelbſt von einer Vorſtadt trennt, hat ſeine Richtung von Oſten nach Weſten, und wird deßhalb zur großen Geſundheit dieſer Thalbewohner leicht von Dünſten rein erhalten. Die Stadt zählt gegen 900 Gebäude und 5883 Einwohner, und iſt der Sitz eines Bißthums, eines General-Kreis-Kommiſſariats, einer Kreis-Finanz-Direktion, eines Landgerichts und Rentamts. Die vornehmſten Gebäude ſind: die Domkirche, deren Gewölbe auf 14 von Quaderſteinen aufgeführten Pfeilern ruht; an dieſe iſt die Reſidenz gebaut, ein reguläres, dreyſtöckiges Gebäude; dem Hauptthore gegenüber iſt ein prächtiger Bau für die Dikaſterien aufgeführt; die Kaſerne, die Kirche zum h. Geiſt, das Spital, das Bruderhaus mit der St. Sebaſtianskirche, das Arbeitshaus, die ſchöne Kirche und das Kloſter der vormaligen regulirten Chorfrauen de notre Dame, die große Pfarrkirche, die Kirche zur h. Walburgis, aus deren Grabmahl das berühmte Oel rinnet, das weitſchichtige Domprobſtgebäude u. a. m. Uebrigens giebt es auch hier mehrere Lehranſtalten: eine Studienſchule, gut eingerichtete Elementarſchulen, ferner ei-

nige Bibliotheken, Kunſtſammlungen und verſchiedene Künſtler; dann einige Tuchwebereyen, eine Schleifmühle und andere Handwerke. In der Oſtenvorſtadt prangen die meiſten Gärten von ſeltener Schönheit, von welchen die Stadt hauptſächlich mit Zugemüſe verſehen wird.

Die um die Stadt liegenden Berge ſind hoch und reich an Waſſer; daher auch von einem derſelben das Waſſer in die Stadt geleitet wird, aus einem andern aber ein Bach hervorquillt, welcher in der Weſter-Vorſtadt eine Mühle treibt. Manchmal ſtürzt das Waſſer aus einer Felſenöffnung, und fällt hinter dem Kloſter zur h. Walburg mit fürchterlichem Getöſe 12 — 15 Fuß herab, von wo es durch einen Kanal in die Altmühl geleitet wird. Einer dieſer Berge iſt der Wilibaldsberg, von dem h. Wilibald ſo genannt, welcher darauf ſeinen Sitz hatte, ſo wie die darauf ſtehende Burg ebendaher die Wilibaldsburg genannt wird. Dieſe Feſte iſt von geringer Bedeutung, indem ſie, von den benachbarten Bergen beherrſcht, leicht beſchoſſen werden kann. Merkwürdig darin iſt ein Brunnen, 200 Klafter tief, wo Waſſer aus einer der Altmühl gleichen Tiefe geſchöpft wird.

Eine andere vorzügliche Stadt dieſes Kreiſes iſt Augsburg (lat. Augusta Vindelicorum), eine große, ſchöne und berühmte Stadt, auf einer weit ausgedehnten angenehmen Ebene, zwiſchen den Flüſſen Lech und Wertach, unter 28° 36′ 15″ öſtl. Länge und 48° 23′ 35″ nördl. Breite, 15 Stunden von München. Die Stadt iſt befeſtigt, zählt ohngefähr

28,900

28,900 Einwohner, und iſt der Sitz eines Biſthums, eines eigenen General-Kommiſſariats, eines Oberpoſt-Amtes und eines Rentamtes. Sie enthält ſehr ſchöne, große, mitunter hohe alte Gebäude, viele und lange Straſſen, unter welchen die Maximiliansſtraſſe die vornehmſte iſt. Die merkwürdigſten Gebäude und Anlagen ſind: das prächtige in einem edlen Geſchmack erbaute Rathhaus, das Schloß, die Domkirche, die Kirchen zu St. Ulrich und Afra u. a. mehrere Gebäude von aufgehobenen Klöſtern, die ſchönen, öffentlichen Springbrunnen, die Waſſerthürme, und die aus dem Lech zur Stadt geleiteten Kanäle.

Es herrſcht hier eine lebhafte Induſtrie in Wechſel-, Handel-, Fabrik- und Manufakturgeſchäften. Unter den vielen Gewerbszweigen wollen wir folgende anführen: Briefmalereyen, wo mit Waſſerfarben auf Pergament, Elfenbein, Papier u. ſ. w. gemalt wird, Diamantſchneidmühlen, Balſam- und Eſſenz-Fabriken, Fiſchbein-, Treſſen-, Papier-, Tabaks-Gold- und Silberfabriken, Runkelrübenzuckerfabrik, Schleif-, Polier-, Tabacks-, Gewürz- und Papiermühlen, Eiſenhämmer, Schwarz- und Schönfärbereyen; ferner giebt es viele Inſtrumentenmacher, Kupferſtecher, Schriftgießer, Buchdrucker, Buchhandlungen, Uhrmacher, Wachspouſſirer, Beinringler, Uhr- und Stahlfedermacher; verſchiedene Lodwebereyen, oder Webereyen der Fußdecken aus grober Schafwolle, viele Bräuereyen, mehrere Kattunmanufakturen, welche jährlich an Webern, Spinnern und andern Arbeitern mehrere Tauſend Perſonen in Thätigkeit

ſetzen, und von denen einige zu den anſehnlichſten in Deutſchland gehören. Der wichtigſte Handelszweig iſt der Wechſel. Doch iſt auch der Vertrieb der einheimiſchen Kunſtprodukte von Wichtigkeit, und der Speditions- und Kommiſſionshandel, beſonders zwiſchen Italien und Deutſchland, ſehr anſehnlich, wie denn dieſe Stadt die Hauptniederlage der Neckar-, Tyroler- und italieniſchen Weine iſt. Uebrigens beſitzt die Stadt noch mehrere reiche öffentliche und Privat-Stiftungen, ein Gymnaſium, ein Realinſtitut, zweckmäßige Anſtalten zur Bildung in Künſten und eine beträchtliche Stadtbibliothek. Augsburg iſt auch bekannt wegen der Uebergabe und Ableſung der Augsburgiſchen Confeſſion den 25. Jun. 1530.

Die Umgebungen der Stadt ſind ſehr angenehm. Auf manchen Erhöhungen in der Stadt kann man die intereſſanteſten und ausgebreitetſten Ausſichten genießen. Um die Stadt herum ſind mehrere hübſche Gärten und Gartenhäuſer, viele Fabrikanlagen, Mühlen, Wieſen, Weiden und Aecker.

Nicht weit davon ſüdlich liegt Göggingen, ein hübſcher, lebhafter Markt, Sitz eines Landgerichts und häufig beſuchter Vergnügungsortder Augsburger. Es führt ein Weg dahin, welcher mit ſchönen Bäumen beſetzt iſt.

VI. Landgerichte, und zwar

a. in dem ſüdlichen Theile des Kreiſes, an und zwiſchen der Donau:

1) Burgau, 2) Augsburg, 3) Wertingen, 4) Donauwörth, 5) Rhain, 6) Neu-

burg, 7) Ingolſtadt, 8) Günzburg, 9) Zusmarshauſen, 10) Göggingen.

b) Im weſtlichen Theile an und zwiſchen der Wernitz:

11) Lauingen, 12) Dillingen, 13) Höchſtädt, 14) Nördlingen, wozu ein Theil des Oberamtes Weiltingen gekommen. Hierher gehören noch die Beſitzungen der Grafen Fugger=Glött und Nordendorf, dann ein Theil der Fürſtlich=Oettingiſchen Beſitzungen.

c) An und zwiſchen der Werniz, Altmühl und Donau liegen:

16) Heidenheim, 17) Pappenheim, 18) Eichſtädt, 19) Monnheim, 20) Kipfenberg, 21) Beilengries.

VII. Vorzügliche Orte,

welche in dieſem Kreiſe, und zwar

1) An und in der Nähe der Donau liegen:

Leipheim, ein Städtchen mit etwa 1200 Einwohnern, zwiſchen Ulm und Gundelfingen. Es iſt hier ein Schloß, ein Spital und guter Hopfenbau. Ueber die Donau führt hier eine Brücke.

Günzburg, eine Stadt am Einfluſſe der Günz in die Donau mit etwa 596 Familien, 7 Meilen von Augsburg. Es ſind hier ein Schloß, ein Landgericht und Rentamt, und wird aus der Donauſchiffahrt ein bedeutender Erwerb geſchöpft.

Offingen, ein Dorf, in deſſen Nähe mit der Donau die Mindel ſich vereinigt. Dieſe fließt bey folgenden Orten vorbey: Jettingen, ein Dorf mit dem Sitze eines Rentamtes; Burgau, ein Städtchen mit beyläufig 457 Familien und einem Landgerichte, wovon nicht weit ſüdweſtlich Wettenhauſen an der Kamlach, eine ehemalige Reichsabtey liegt, mit ſchönen Gebäuden und einer Kirche.

Gundelfingen, ein Städtchen in einer angenehmen, getraidereichen Ebene, mit ohngefähr 2100 Einwohnern, einem Spitale und einer Vorſtadt. In der Nähe vereinigt ſich mit der Donau die Brenz.

Lauingen, eine uralte Stadt, welche ſchon zur Zeit der Römer geſtanden und Lavinia geheißen hat, in einer ſchönen, fruchtbaren Ebene, mit einem Schloſſe und mehr als 3500 Einwohnern, welche Schiffbau, Schiffahrt auf der Donau, einen ſtarken Handel mit Salz und Wein und nicht unbeträchtlichen Speditionshandel treiben. Auch werden hier viele baumwollene Tücher und viel Leinwand verfertigt, welche man nach Italien, Frankreich und die Schweiz verſendet. Es ſind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes.

Dillingen, eine anſehnliche Stadt auf einem Hügel gegen die Donau prangend, in einer reizenden Gegend, mit etwa 3,100 Einwohnern, einem Schloſſe und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamts. An die Stadt, welche eine ſchöne, breite Hauptſtraſſe, mit anſehnlichen Häuſern und andern hübſchen

Gebäuden enthält, ſchließt ſich eine Vorſtadt an, welche ſich den Hügel gegen die Donau hinunter zieht, und eine bergige, beſchwerliche Lage hat. Ueberdieß beſitzt die Stadt ein geiſtliches Seminar, ein Lycäum, ein reiches Spital und eine Schranne. Nicht weit davon ſüdlich, 1 Stunde von Lauingen, liegt Aislingen, ein Markt mit einem Schloſſe.

Höchſtädt, eine kleine Stadt mit einem alten Schloſſe in einer ſchönen Gegend, 1 Stunde von Dillingen. Die Stadt zählt etwa 392 Häuſer, und 2230 Seelen, enthält ein Hoſpital und die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Das Schloß thront auſſer der Stadt auf einem kleinen Hügel, mit Thürmen, Wällen und einem Waſſergraben verſehen. Zwey große Schlachten, welche im Anfange des 18. Jahrhunderts in der Gegend vorfielen, haben dieſen Ort merkwürdig gemacht, 1703 wurde der kaiſerlich-öſterreichiſche General Styrum von den Franzoſen und Baiern geſchlagen, und ein Jahr nachher erlitten die beyden Sieger von der öſterreichiſch-engliſchen Armee eine entſetzliche Niederlage.

Donauwörth, eine Stadt mit 3 Vorſtädten in einer angenehmen Lage, mit beyläufig 2500 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Die Stadt iſt lang aber ſchmal, und die hindurchlaufende Hauptſtraſſe, in deren Mitte der Markt ſich ausbreitet, ſchön und breit. Von auſſen geben ihr die ſchöne Ebene gegen Morgen und Mittag, der heranſchlängelnde Donauſtrom, über welchen eine Brücke führt, ferner die Anhöhe, aus welcher

die Stadt ſo vortheilhaft ſich heraushebt, und die links an dem Ufer ſich fortziehenden Gebirge, die abwechſelnd mit Feldern, Dörfern und Schlöſſern geſchmückt ſind, eine ſehr maleriſche Anſicht. Die Stadt enthält verſchiedene anſehnliche Gebäude, manichfaltige zweckmäßige Anſtalten zur Verſorgung und Pflege der Armen, und ein aufgehobenes Kloſter. Nahe an der Stadt erhebt ſich der Schellenberg, auf welchem die Bayern und Franzoſen 1704 in ihren Verſchanzungen von den Oeſterreichern und Engländer überfallen, und zur Hälfte zu Grund gerichtet wurden. Hier iſt auch die Mündung der Zuſam in die Donau. An jener liegen: Dinkelſcherben, ein Markt mit etwa 600 Einwohner; Zusmarshauſen, ein Markt mit etwa 156 Familien, einem Schloſſe, Spitale und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes; Wertingen, ein gut gebautes Städtchen, 2 Meilen von Dillingen, mit beyläufig 346 Familien, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes und einer kleinen Tabacksfabrik. Südöſtlich von Wertingen, unweit der Schmutter liegt Biberbach, ein Markt und nördlich von dieſem der Markt Weſtendorf, an der Schmutter.

Schönenfeld (Schönefeld, Niederſchönfeld), ein ehemaliges Bernardiner Frauenkloſter mit dem Sitze eines Rentamtes. Hier vereinigt ſich mit der Donau die Acha, woran Rhain liegt, ein Städtchen mit ungefähr 1200 Einwohnern, dem Sitze eines Landgerichts nnd gutem Hopfenbaue. Unweit von hier erhielt der baieriſche General Tilly 1632 bey

einer am Lech aufgeworfenen Schanze eine Wunde, die ihm das Leben koſtete. Eine Stunde von Rhain gegen Oſten liegt Burkheim (oder Burgheim) ein Markt mit gegen 800 Seelen, in einer ſchönen, angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Neuburg, eine kleine aber niedlich gebaute Stadt auf einer Anhöhe, mit gegen 3050 Einwoh= nern, 2 Meilen oberhalb Ingolſtadt. Es iſt hier ein großes und ſchönes Schloß mit vortrefflicher Aus= ſicht auf die Donau, die Ebenen Bayerns, und nach dem nahe gelegenen Luſtſchloſſe Grünau, wobey die treffliche Stutterey Rohrenfels; ferner eine große Kaſerne, eine ſchöne Pfarrkirche zu St. Peter, eine Hof= und Malteſerkirche. Auf dem durch einen Spa= ziergang und Springbrunnen verſchönerten Platze er= hebt ſich das bürgerliche Rathhaus. Neuburg iſt auch der Sitz eines K. Appellationsgerichts, eines Land= gerichts und Rentamtes, eines Gymnaſiums, und eines männlichen Erziehungshauſes. Auch fehlt es der Stadt nicht an milden Stiftungen. Hier führen zwey Brücken über die Donau, zwiſchen welchen dieſe eine Inſel bildet, worauf das K. Bräuhaus ſteht. Nordweſtlich in der Nähe liegt der Markt Ranerz= hofen an der Utſchel.

Ingolſtadt, eine anſehnliche Stadt in einer niedrigen Gegend, reich an Holz, Weiden und Wies= wachs, mit 4817 Seelen und den Sitzen eines Land= gerichts und Rentamtes. Mitten durch die Stadt läuft das Flüßchen Schutter. Die Straßen ſind lang, breit und größtentheils gerade, die Häuſer

ziemlich hoch und maſſiv gebaut. Das alte Schloß liegt am Ende der Stadt, mit 2 hohen Thürmen und einem Graben verſehen. In der Marienkirche iſt das Grabmal des berühmten D. Eck. Es befinden ſich hier eine Tuchmanufaktur, mehrere Handwerker und einige aufgehobene Klöſter. Eine Stunde davon nördlich liegt Gaimersheim, ein Markt mit etwa 816 Seelen und ſüdlich an der Paar der Markt Reichertshofen mit einem Schloſſe. Vier Stunden von Ingolſtadt iſt

Vohburg, ein alter Markt mit beyläufig 900 Einwohnern. Die Pfarrkirche zu St. Peter iſt ein ſchönes Gebäude, und in der St. Andreaskirche auf dem Marktplatze liegt der ſogenannte fromme Bauer von Vohburg begraben. Nördlich davon liegt Köſching, ein Markt mit gegen 920 Einwohnern. Der Köſchinger Forſt iſt ein Wald von großem Umfange.

2) An der Werniz liegen:

Oettingen, die Reſidenzſtadt der Oettingiſch-Spielbergiſchen Linie von mehr als 5000 Einwohnern mit 2 Schlöſſern und einer Baumwollenmanufaktur. Einige Stunden nordweſtlich davon liegt das neuacquirirte Amt Weiltingen, worin Weiltingen der Hauptort iſt.

Holzkirchen, ein Markt. Weſtlich davon iſt Nördlingen, eine anſehnliche Stadt mit etwa 5804 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Die merkwürdigſten Gebäude der Stadt ſind: die alte und maſſive Hauptkirche, das

Spital, das Waiſenhaus, das Kornhaus, Brodhaus u. a.; die vorzüglichſten Fabriken und Manufakturen beſtehen in einer Korduanfabrik, Leinenweberey, Wollengarn- und Teppich-Manufaktur; auch giebt es hier viele Lebkuchenbäcker, Lodenmeiſter und Tuchhändler. Im Jahre 1634 verloren die Schweden hier eine Schlacht gegen die Oeſterreicher. Auf dem linken Ufer der Werniz, nicht weit von Holzkirchen iſt Wemding (oder Wemdingen) ein Städtchen mit etwa 2086 Einw., 2 Meilen von Donauwörth und Nördlingen und 30 Stunden von München. Eine kleine halbe Stunde von der Stadt iſt das in alten Zeiten ſehr berühmte, und auch in unſerer Zeit nicht unbekannte Geſundheitsbad. Dieſe Quelle liegt in einer reizenden Ebene. Die ganze Gegend iſt flach und umgeben von den grasreichſten Wieſen, welche von verſchiedenen Bächen durchſchnitten werden, auf welchen die angenehmſten Spaziergänge für die Badegäſte hergerichtet ſind. Zwey Stunden öſtlich von Wemding liegt Monnheim, eine Stadt in der Gegend, welche der Hahnenkamm genennt wird. Sie zählt gegen 1380 Einwohner, worunter viele Nadelmacher ſind, und iſt der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. In deſſen Nähe iſt auch Reglingen, ein Dorf.

Harburg, ein Markt, wovon nicht weit ſüdweſtlich Biſſingen, ein Markt und ſüdöſtlich Kayſersheim, eine vormalige ſehr reiche Ziſterzienſer-Abtey, liegen.

Die Gegend, in welcher die Orte Nördlingen, Monheim, Reglingen, Wemding u. ſ. w. liegen, wurde zu Römerzeiten Rhaetia und zwar transdanubia genannt, wovon die noch jetzt gewöhnliche Benennung Ries herkömmt.

3) An und in der Nähe der Altmühl liegen:

Berolzheim, ein Marktflecken mit beyläufig 660 Einwohnern, 2 Kirchen und einigen verfallenen Schlöſſern. Nordweſtlich davon iſt Heidenheim, ein Marktflecken von etwa 226 Häuſern, und mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Unweit Heidenheim fließt der ſogenannte Käsbrunnen, ein ehemaliges Geſundheitsbad, von welcher Art noch mehrere Brunnen in dieſer Gegend ſind, die alles, was man hinein wirft, in kurzer Zeit mit einer dicken, ſteinartigen Rinde überziehen. Die Kloſterquelle, deren Ort ein ganz antikes Ausſehen hat, wo der Sage nach in den erſten Zeiten die Heiden getauft wurden, fließt immer ſtark, und ſogar ſtärker, wenn in andern benachbarten Gegenden Waſſermangel iſt. Im heißen Sommer iſt das Waſſer dieſer Quelle ſo kalt, daß die Hände davon erſtarren; aber im ſtrengſten Winter iſt es laulicht.

Treuchtlingen, ein Markt mit mehr als 220 Häuſern, 2 Pfarrkirchen, einem Schloſſe, einigen merkwürdigen Quellen, und Treſſen- und Bandmanufakturen, 4 Stunden von Eichſtädt. Es befindet ſich hier eine zahlreiche Judenſchaft. Hier und bey

Heidenheim werden guter Töpferthon und viele Kalkſteine gegraben, und das verfertigte Töpfergeſchirr iſt weit und breit berühmt.

Dietfurt, ein Marktflecken. Eine kleine Stunde davon

Pappenheim, eine kleine Stadt mit etwa 1668 chriſtlichen und 186 jüdiſchen Einwohnern.

Solnhofen, (Cella Solae) ein großes Pfarrdorf, nicht völlig 3 Stunden von Eichſtädt. Der Ort ſoll ſeinen Namen von einem Schüler des heiligen Bonifacius, nämlich dem Einſiedler Sola herhaben, welcher ſich in einer nahe gelegenen Höhle auf dem Köppeleinsberge meiſtens aufgehalten hat. Es befinden ſich hier eine Glashütte, und ein ſehr anſehnlicher Marmorbruch, in welchem auch öfters ſeltene Verſteinerungen, vortrefliche Dendriten, Fiſche, Krebſe u. ſ. w. angetroffen werden.

Dolnſtein, ein Städtchen mit einem Schloſſe. Nicht weit davon ſüdweſtlich liegt Wellheim, ein Dorf mit einem nahe gelegenen Schloſſe auf einem Felſen, der rings um das Schloß gleichſam abgeſchnitten iſt, außer da, wo das Thor hineinführt. Zwiſchen Wellheim und Monnheim liegt Dammersheim, ein Markt.

Obereichſtädt, ein Dorf mit einer Eiſenſchmelze und einem Hochofen.

Rebdorf, ein Markt und vormaliges Kloſter in einem angenehmen Thale, ¼ Stunde vom Schloſſe Willibaldsburg.

Eichſtädt (ſ. S. 111.) Einige Stunden gegen Süden zu liegt Naſſenfels, ein Markt an der Schutter zwiſchen Eichſtädt und Neuburg, mit einem Schloſſe und Potaſchenbrennereyen.

Pfinz (oder Pfünz) ein Luſtſchloß mit einem hübſchen Garten, 1 Stunde von Eichſtädt.

Arnsberg, ein Ort mit einem alten Felſenſchloſſe.

Kipfenberg, (oder Küpfenberg), ein Markt mit einem alten Bergſchloſſe, 4 Stunden von Eichſtädt. Der Markt enthält über 700 Seelen und die Sitze eines Landgerichts und Rentamts.

Kinding (oder Künding), ein großes Dorf am Fuße und zum Theil an der Hänge des Kindingerberges, wo 4 Thäler, nämlich daß der Anlauter, der Schwarzach und der Altmühl ſowohl von Kipfenberg herab, als von Beilngries herauf, zuſammentreffen. In der Nähe vereinigt ſich die Anlauter mit der Schwarzach, und dieſe mit der Altmühl. Die Anlauter fließt vorbey: an Nenslingen, einem Markt, und Titting (oder Dieting), einem Schloſſe. Die gerade von Norden kommende Schwarzach bewäſſert folgende Orte: Seligenpforten, ein Dorf mit einem ehemaligen reichen Nonnenkloſter, wovon nicht weit nordweſtlich Pyrbaum ein Markt mit einem Schloſſe. Ferner Freyſtadt (auch Freyenſtadt, ein Städtchen mit mehr als 800 Einwohnern und beträchtlichen Drathziehereyen; Obermösſing, ein Dorf mit einem Bergſchloſſe, wovon nicht

weit gegen Weſten Thalmößing liegt, ein anſehnlicher Markt mit beyläufig 120 Häuſern, einigen Kirchen und dem Sitze eines Rentamtes; Greding, eine kleine Stadt, 5 Stunden von Eichſtädt, allenthalben von Bergen umgeben, welche von drey Thälern durchbrochen ſind. Unter den Gewerben dieſes Städtchens zeichnen ſich aus: die Bierbräuereyen, Bäckerey, Färberey, Roth- und Weißgerbereyen, Zeugmachereyen.

Beilengries (Beilngries), ein Städtchen mit ohngefähr 213 Familien, gleichſam im Mittelpunkte von 4 Thälern. Es leben hier verſchiedene Künſtler und Handwerker; auch wird gute Viehzucht getrieben. Ein Landgericht und Rentamt haben hier ihre Sitze. Hier vereinigt ſich mit der Altmühl die Sulz, welche folgende Orte bewäſſert: Neumarkt, ein kleiner und angenehmer Markt, mit etwa 2500 Einwohnern, einem Schloſſe und Sitze eines Landgerichts, in einer ſchönen und fruchtbaren Ebene, 34 Stunden von München. Die Stadt hat einige Feſtungswerke, welche ihr aber in der Vorzeit mehr zum Schaden, als Vortheile gereichten, da ſie bald geſchleift, bald wieder hergeſtellt wurden. Die Einwohner treiben viele Gewerbe und eine ſtarke Viehzucht. Auch ſind hier mehrere Jahrmärkte und eine Schranne. Nicht gar eine Viertel Stunde von der Stadt liegt auf einer ſandigen, etwas erhabenen Ebene gegen Morgen zu ein berühmtes Wildbad. Die Gegend iſt mit Tannen, Fichten, auch mit einigen Eichen und Erlen bewachſen. Die Quelle entſpringt kalt mit etlichen ſtarken

Adern. Das Waſſer, welches ſchwärzlich, und eiſenfarbig aber doch hell iſt, färbt den Sand da, wo es hervorquillt, ſchwarz, und die Grundmiſchung der nahe gelegenen Berge iſt Thon und Ochererde. Etwas weiter entfernt liegt das alte Bergſchloß Wolfſtein. Eine Stunde von Neumarkt iſt Berg, wo der bekannte baieriſche Muſchelmarmor bricht. Nicht weit davon ſüdöſtlich liegt Teining, ein Markt. Ferner Wappersdorf, ein Dorf, wovon nicht weit weſtlich Sulzbürg, ein Markt mit einem Bergſchloſſe. Mühlhauſen, ein Dorf, wovon öſtlich Thannbrunn, ein Dorf mit einem Schloſſe. Berching (auch Barching) ein ſehr altes, aber ſchönes Städtchen in einem angenehmen Thale, 2 ½ Stunden von Greding und 11 Stunden von Eichſtädt. Man findet hier mehrere Künſtler und Handwerker. Ehemals war hier ein ſtarker Weinhandel im Flore, ſo daß das Sprichwort galt: Eichſtädt hat in Berching den beſten Wein, in Beilngries das beſte Fleiſch, in Greding das beſte Brod und in Kipfenberg das beſte Bier. Blankenſtetten, ein aufgehobenes Benedictiner-Stift.

4) An der ſchwäbiſchen Rezat liegen:

Weißenburg, eine anſehnliche Stadt mit mehr als 6000 Einwohnern, in einer angenehmen, ſehr fruchtbaren Gegend. Die Stadt enthält ein Rentamt, ein Geſundbad, und treibt mehrere Gewerbe: Ackerbau, Viehzucht und einigen Handel. Es blühen hier verſchiedene Manufakturen und beſonders eine Gold-, Silber- und Nadelfabrik. In der Gegend

zeigt man noch Ueberbleibſel von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangen, um die Altmühl mit der Regniz zu verbinden, und dadurch die Schiffahrt vom Rheine in die Donau herzuſtellen. Der anſehnliche Eichenwald im Gebiete der Stadt enthält noch Spuren von der alten römiſchen Mauer, gemeiniglich Teufelsmauer genannt, welche ein alter römiſcher Wall geweſen. Eine halbe Stunde von Weißenburg erhebt ſich die Bergfeſtung Wilzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südoſt Raitenbuch, ein großes Dorf zwiſchen Dieting und Weißenburg mit dem Sitze eines Landgerichts, in deſſen Nähe eine Eiſenſteingrube und ein Erdfall, das Halloch genannt, ſich befinden.

Ellingen, ein kleines, ſchönes Städtchen mit einem anſehnlichen Schloſſe, Garten und andern anſehnlichen Gebäuden. Es iſt hier der Sitz eines Landgerichtes.

Pleinfeld, ein Markt mit dem Sitze eines Landgerichtes. In der Nähe öſtlich liegt Walting, ein Dorf, und ſüdlich Geyern, ein Dorf mit einem Schloſſe.

Friedrichs-Gemünd, ein Weiler mit mehr als 20 Einwohnern, einer Eiſenhammerſchmiede, und der Vereiniguugsort der ſchwäbiſchen mit der fränkiſchen Rezat, an welcher letztern Spalt liegt, ein Städtchen, mit ergiebigem Anbaue von Hopfen, der weit und breit verkauft wird. Hier iſt auch ein Rentamt etablirt. Nachdem ſich die ſchwäbiſche Rezat

mit der fränkiſchen vereinigt hat, ſo heißt der Fluß Rednitz, woran liegt: Roth, eine kleine Stadt mit ohngefähr 190 Häuſern und einem Schloſſe, 9 Stunden von Ansbach. Es iſt ein ſehr gewerbſamer Ort: man findet hier Lioniſche Treſſen=Manufakturen, einzelne Treſſenmacher=Meiſter, eine Lioniſche Drathfabrik, einen Kupfer= und mehrere Eiſenhämmer, eine Spiegelglas= und Nadelfabrik, und mehrere Tuchmanufakturen. Nordöſtlich davon iſt der Markt Allersberg mit etwa 1570 Einwohnern, verſchiedenen Drathfabriken, wo allerley Sorten dieſer Waaren verfertigt und weit und breit verſendet werden. Bey Roth iſt der Vereinigungsort der Roth mit der Rednitz, welche erſtere an folgenden Orten vorbeyfließt: Heideck, einem Städchen von etwa 800 Einwohnern; Hilpoltſtein, einer Stadt mit einem Schloſſe und etwa 1150 Seelen. Hier ſind die Sitze eines Landgerichts und Rentamts. Eckersmühlen, ein anſehnliches Pfarrdorf mit einem Kupferhammer und Eiſenhammerwerken, dergleichen noch einige in der Gegend ſind, eine z. B. zu Pfaffenhofen, einem Dorfe, ¼ Stunde von der Stadt Roth.

E. Unter = Donaukreis.

I. Lage, Gränzen.

Dieſer Kreis, unter allen im Reiche wohl am tiefſten liegend, breitet ſich aus zwiſchen 30° und 31° 36′ öſtlicher Länge, und zwiſchen 48° 13′ und 49° 8′ nördlicher Breite.

Er gränzt gegen Norden an den Regenkreis und das Königreich Böhmen, gegen Oſten gleichfalls an Böhmen und das Kayſerthum Oeſtreich, gegen Süden an den Salzachkreis, gegen Weſten an den Iſar= und Regenkreis.

II. Klima.

Das Klima iſt in verſchiedenen Theilen des Kreiſes auch von verſchiedener Beſchaffenheit. In den ſüdöſtlichen und ſüdlichen, zum Theil auch weſtlichen Diſtrikten, iſt die Luft milde, warm und angenehm; im nordöſtlichen Theile aber rauh, kalt und unfreundlich. Im Ganzen iſt das Klima gemäßigt und geſund.

III. Boden.

Auch in dieſem Kreiſe erſcheinen wieder Ebenen, Gebirge und Thäler in verſchiedenen Abwechſelungen mit einander.

a. Hauptgebirge.

Die zwey von Oſten herkommenden Gebirgszüge, welche mit einander parallel laufen, nehmen

durch dieſen Kreis ihre Richtungen. Der eine derſelben hält ſich faſt durchaus, bald mehr, bald weniger nahe an die Ufer der Donau, und ſtreicht über die Gegenden von Paſſau, Vilshofen, Hengersberg, Deggendorf, Bogen und Falkenfels. An dieſem breiten ſich ſehr fruchtbare Ebenen aus, und es ſitzt auf dem Fuße deſſelben feiner, mit Thonlagen abwechſelnder Gries und Sand. Der zweyte Zug geht etwas mehr prahlig von Südoſt nach Weſtnord in ſolcher Richtung, daß faſt immer das mittägige Gehänge zur bayeriſchen, das nördliche zur böhmiſchen Gränze gehört. Zwiſchen beyden liegen andere, größtentheils minder prahlige Gebirge, welche durchaus mit Waldungen, Feldern, Wieſen und Weiden bedeckt ſind, und den ſogenannten Wald ausmachen. Die Hauptmaſſe dieſer Gebirge iſt Granit. Von Süden her zieht ein Theil des Hausruckerwaldes über die Gegenden von Riedau, Enzenkirchen und Engelhartszell.

Höchſte einzelne Berge: 1) der Rachel, 2) der Arber, 3) der Luſenberg, zwar um vieles niedriger als ſein Nachbar, der hohe Rachel, aber deſto mehr durch ſein Ausſehen und die Beſchaffenheit ſeiner Maſſe ausgezeichnet; 4) der Dreyſeſſel, 5) der Blöckenſtein, 6) der Kühberg und 7) der Falkenſtein, alle an der böhmiſchen Grenze.

b. Größte Waldſtrecken.

1) Die Schlichtenberger Waldung, von 15,600 b. Tagwerken, 2) der Kreuzberger Wald,

von 10,000 b. Tagw.; 3) der Düſchelberger Wald von 9300 b. Tagw.; 4) der Finſterauer Wald von 9000 b. Tagw.; auch gehört noch hierher 5) ein Theil des Hausruckerwaldes.

c. Gewäſſer.

Dieſer Kreis iſt von einer Menge Flüſſe und Bäche durchſchnitten.

Hauptflüſſe: 1) die Donau. Dieſe betritt unterhalb Wörth das Gebiet dieſes Kreiſes, durchſtrömt denſelben in der Mitte von Weſten nach Oſten, und verläßt ihn wieder unweit Waldkirchen. Ueber dieſen Strom wölben ſich Brücken bey Straubing und Paſſau. In der Meſſung nach allen Krümmungen beträgt er von Straubing bis Deggendorf 124,000 b. Schuhe, von Deggendorf bis Vilshofen eben ſo viel, von Vilshofen bis Paſſau 78,000 b. Schuhe. Die Donau nimmt auf bey Mozing die kleine und große Laber; unweit Oberaltaich die Flüſſe Aitrach, Kinſach und Mennach, von welchen die Aitrach bey Steinbach, die nachfolgende unweit Sattelbogen, die letzte unweit Großmannsdorf, entſpringen. Ferner vereinigt ſich mit der Donau die Vils bey Vilshofen, wo eine Brücke über dieſen Fluß führt (erb. 1809). Dieſer Fluß, welcher zwiſchen der Iſar und dem Inn ſehr angenehme, und zum Theil auch ſehr fruchtbare Gegenden des Reichs durchſtrömt, hat urſprünglich zwey Arme, die große und kleine Vils genannt, von welchen dieſe auf dem Kirchdorfer Berge, jene eine Meile von Tauf=

kirchen ihre Quelle hat; beyde vereinigen ſich bey dem Schloſſe Rüting. Die vereinigte Vils wird noch verſtärkt bey Kresdorf durch die Kolbach, welche unweit Simbach ihren Urſprung hat. In die Donau ergießen ſich endlich noch nachſtehende Gewäſſer, die als vorzügliche Flüſſe dieſes Kreiſes anzuſehen ſind:

2) Die Iſar, welche oberhalb Dingolfingen in dieſen Kreis übergeht, und unweit Deggendorf in die Donau fällt. Ueber ſie führen in dieſem Kreiſe folgende Brücken: bey Dingolfingen, Landau und Plattling.

3) Der Inn. Oberhalb Obernberg beginnt dieſer Hauptfluß ſein Flußgebiet in dieſem Kreiſe, und endigt daſſelbe bey Paſſau; bey Schärding vereinigt ſich mit ihm die Roth, welche bey dem Dörfchen Seyfrizwörth im Iſarkreiſe ihren Urſprung nimmt. Bey Schärding führt eine Brücke über die Roth. Dieſer Fluß enthält ſehr gute Fiſche, und giebt dem bekannten Roththale ſeinen Namen, welches ſich gegen 15 Stunden in die Länge erſtreckt, und ſowohl wegen ſeiner Fruchtbarkeit an Getreide, als Viehzucht, beſonders aber auch wegen der angenehmen Lage und Reizbarkeit, zu den merkwürdigſten Gegenden dieſes Kreiſes gehört.

4) Die Ilz. Sie hat ihren Urſprung an der böhmiſchen Gränze, und ergießt ſich bey der Vorſtadt Ilz in die Donau. Unterhalb Schönberg nimmt ſie die Ohe auf. Auch führt ſie Perlen bey ſich.

Außer den genannten Nebenflüſſen ſind noch an-merkenswerth: der große und kleine Regen, welche bey Zwieſel ſich vereinigen und nachher den großen Regen ausmachen.

Seen. Eigentliche Seen enthält dieſer Kreis nicht; wohl aber mehrere Weiher. Dieſe ſind hauptſächlich in der Gegend des Waldes, am Fuße des Rachels und Luſens, bey Oſterhofen u. ſ. w. Auch giebt es kleine Seen auf dem Arber und dem vordern und hintern Rachel, worin koſt-bare Forellen gefangen werden.

Mineral- und Heilquellen. Eine vorzüg-liche Mineralquelle iſt bey Fürſtenzell, unweit Paſſau, 45 Stunden von München.

d. Hauptſtraßen.

Hauptſtraßen von Paſſau nach den Städten der nächſtgelegenen Kreiſe, nach

Regensburg, über Vilshofen, Straubing und Pfatter;

München, über Neuhaus, Eggenfelden, Neu-markt und Hohenlinden;

Salzburg, über Neuhaus, Braunau, Mattigho-fen und Straßwalchen.

IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

In vielen Gegenden dieſes Kreiſes iſt die Natur an Erzeugniſſen reich, und da, wo ſie ihre Gaben nur mit kargen Händen ſpendet, verdoppeln die Be-

wohner ihre Kraft, das Verſagte zu erſetzen, oder das Wenige zu vermehren.

a. Naturprodukte, und zwar

1) aus dem Thierreiche. Hornvieh- und Pferdezucht ſind in vorzüglichem Stande. In den Landgerichten Griesbach, Pfarrkirchen, Landau, Eggenfelden wird ſehr viel Pferdezucht, in den Landgerichten Straubing, Mitterfels u. a. bedeutende Rindviehzucht, in Eggenfelden, Viechtach u. a. nebſt der Pferdezucht auch Schaaf-, Schwein- und Geflügelzucht getrieben. Zu Deggendorf, Hengersberg, Vilshofen u. a. ſind anſehnliche Viehmärkte. Man findet in dem nordöſtlichen Theile, wo düſtre, Schauer erregende Gegenden ſind, Bären und Luchſe, und der Iltis iſt einheimiſch. Die Waldungen enthalten Wild, und die Gewäſſer, beſonders die Flüſſe Donau, Inn und Ilz, Fiſche in Menge und von guter Art.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Dieſes liefert hier wohl vor den übrigen Reichen die meiſten und vorzüglichſten Produkte. Man baut Roggen, Weizen, Erdäpfeln, Flachs, Hanf, Hirſe, Hopfen, Kraut, Rüben, Obſt, Klee, Holzung. Im Landgerichte Straubing iſt der Getreidebau einer der vortreflichſten in ganz Deutſchland. Nicht viel weniger bedeutend iſt er im Vilsthale, in dem großen Striche von Regensburg nach Straubingen und von da bis Plattling. Man findet da die ſchönſten fetten Fluren, faſt ein Dorf am andern liegend, und die reichſten Bauern in Bayern. Auch giebt es, beſonders in den

Landgerichten Paſſau, Pfarrkirchen, Landau u. a. guten Wieswachs, und gutes Obſt findet man in den Landgerichten Mitterfels, Paſſau, Vilshofen, Griesbach, Landau. Im Rottthale wird Weinbau getrieben.

3) Aus dem Mineralreiche. Man findet vorzüglich viele Steinbrüche und Steinkohlen, gute Porzellanerde, die in den Fabriken zu Wien und Nymphenburg verbraucht wird. In der Gegend bey Paſſau und Schärding wird eine feine Schmelztiegelerde gewonnen, woraus zu Engelhartszell, wie zu Hafnerzell, ſchwarze Schmelztiegel und Ofenplatten verfertigt werden. Im Landgerichte Viechtach giebt es Kies, welcher auf Vitriol und rothe Farbe gebraucht wird. Eiſen- und Bleyerze giebt es in Hunding und Lalling bey Deggendorf, wo man auf 64 Pfund Bley jedesmal 3 Loth Silber rechnen darf. Salpeterſiedereyen giebt es mehrere, beſonders zu Regen im Walde. Guten Fayencethon trifft man auf dem ſogenannten Krönig im Vilsthale an. In der Ilz giebt es Perlen; auch führen ſolche der Keßelbach und der Ranzenbergerbach bey Schärding und Münzkirchen.

b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

Dieſe Erwerbszweige ſind nicht von beſonderer Bedeutung. Diejenigen, welche am meiſten getrieben werden und den größten Unterhalt verſchaffen, ſind: Glashütten, Pottaſchſiederey, Töpferey, Weberey, Tuchmacherey, Roth- und Weißgerberey, Brauerey. Die aus dem zu Krönig gegrabenen Fayencethon ge-

fertigten Geſchirre werden weit und breit, in und außer Land, verkauft. Zu Obernzell befinden ſich 2 beträchtliche Fabriken, welche die in der Gegend vorhandene Töpfererde verarbeiten. Sehr viele arme Leute, ſelbſt Kinder nicht ausgenommen, finden hier ihr Brod, und die Unternehmer eine ergiebige Quelle ihres Reichthums. Auch nähren ſich viele Einwohner von Holzarbeiten.

c. Handel.

Die vielen Flüſſe, welche ſich hier mit der Donau vereinigen, begünſtigen den Handel ſehr; aber dieſer hat noch nicht denjenigen Grad von Flor erreicht, zu welchem er ſich erheben könnte. Die vorzüglichſten Artikel, womit Handel getrieben wird, ſind Vieh und Getreide. Viele Diſtrikte jenſeits der Donau bey Deggendorf und um Paſſau herum liefern eine Menge Getreide aller Art. Der Handel mit Töpfergeſchirren, Leder und Leinwand iſt ebenfalls nicht unbedeutend.

V. Hauptſtadt des Kreiſes.

Paſſau (lat. Patavia), eine ſchöne, wohlgebaute und befeſtigte Stadt, an der äußerſten Spitze der Halbinſel, welche der Zuſammenfluß des Inns und der Donau bildet, in einem tiefen Thale, unter 31° 2′ öſtl. Länge, und 48° 32′ 15″ nördl. Breite, 24 Meilen von München und 36 Meilen von Wien entfernt, iſt die Hauptſtadt dieſes Kreiſes. Die Gegend um die Stadt iſt höchſt romantiſch, und faſt von wilder Schönheit. Auf einem hohen, nahe daran

liegenden Berge ſieht man die Stadt grade vor ſich, ſchaut einer Seits mit Entzücken die Wellen der Donau zwiſchen der Stadt und ihren hohen felſigen Ufern langſam und majeſtätiſch ſich daher wälzen, anderer Seits den Inn, der mit rapidem Gange auf die Donau zueilt, um mit ihr ſich zu vermählen. Paſſau beſteht aus 3 Städten: aus Paſſau, Innſtadt und Ilzſtadt. Sie ſind ſämmtlich gut gepflaſtert, sauber und reinlich, und werden von mehreren Straſſen durchſchnitten, unter welchen beſonders die faſt durch die ganze Länge der Stadt gehende Hauptſtraſſe ziemlich breit und hell iſt. Die Häuſer alle von Stein, ziemlich regelmäßig, 3 Stock hoch, und viele mit einer Art von italieniſchen Dächern verſehen. Faſt mitten in der Stadt, auf der erhabenſten Gegend, ſteht die Kathedral-Kirche, ein anſehnliches, von Quaderſteinen ſehr feſt aufgeführtes Gebäude. Das biſchöfliche Reſidenzſchloß macht zwar von auſſen einen günſtigen Eindruck, leidet aber an mehreren Fehlern der Baukunſt. Bey demſelben verbindet eine lange Brücke die Hauptſtadt mit der Innſtadt am Fuße eines Berges, und weit über derſelben auf dem Berge thront die häufig beſuchte Wallfahrtskirche Mariahilf. Auf der andern Seite der Donau erhebt ſich auf einem Felſen die Feſtung. Von minderer Erheblichkeit iſt die Iltzſtadt, beſtehend aus einer Reihe von unanſehnlichen Häuſern längs der Donau, von Taglöhnern, Schiffern und Fiſchern bewohnt.

Paſſau enthält etwa 7000 Einwohner, iſt eine der bedeutendſten Feſtungen in Deutſchland, der Sitz eines Biſthums, eines K. General-Kreis-Kommiſſariates,

einer K. Finanz-Direktion, eines Landgerichts, Rentamtes und eines Gymnaſiums. Sie hat mehrere Gewerbe. Am bedeutendſten unter denſelben iſt die Bierbrauerey, von welcher, Hackelberg mitgerechnet, jährlich über 42000 Eimer Bier bereitet werden. Die Lage der Stadt zur Fabrikation und zum Handel iſt vortreflich; aber noch wenig benützt. Man hat hier eine Tabaksfabrik, welche nur wenigen Menſchen Arbeit verſchafft; der Betrieb des Handels iſt ſchon bedeutender. Er beſteht vorzüglich im Verkauf der Töpferwaaren aus Hafnerszell, der Porzellanerde aus derſelben Gegend, und dem Porzellangeſchirre. Ehemals wurden in Paſſau gute Säbel gemacht. Die Stadt iſt noch berühmt wegen des hier 1532 abgeſchloſſeuen Religionsfriedens, der Paſſauiſche Vertrag genannt.

VI. Landgerichte,

und zwar a. ſolche, welche auf dem rechten Ufer der Donau liegen:

1) Straubing, 2) Landau, 3) Eggenfelden, 4) Vilshofen, 5) Griesbach, 6) Pfarrkirchen, 7) Paſſau, 8) Obernberg, II. Klaſſe, 9) Schärding, I. Klaſſe, 10) Viechenſtein, III. Klaſſe, 11) Waizenkirchen;

b. auf dem linken Ufer der Donau liegen:

12) Mitterfels, 13) Viechtach, 14) Regen, 15) Schönberg, 16) Wolfſtein, 17) Wegſcheid, 18) Deggendorf.

VII. Vorzügliche Orte, in dieſem Kreiſe, und zwar

1) an und in der Nähe der Donau:

Straubing, eine anſehnliche Stadt auf einer kleinen Anhöhe, in einer ungemein angenehmen, ebnen Gegend. Sie iſt niedlich, von ziemlich runder Form, ganz von Steinen gebaut, mit mehr als 5430 Einwohnern bevölkert, und der Sitz eines K. Appellationsgerichts, eines Landgerichts und Rentamtes. Die Gaſſen ſind breit und mit großen Bruchſteinen gepflaſtert, die Häuſer hoch und meiſtens weiß übertüncht. Hier führt eine Brücke über die Donau, welche wegen des unglücklichen Schickſals der Agnes Bernauerin, von dem Nachrichter in den Strom geſtürzt, merkwürdig iſt. Die vorzüglicheren Gebäude dieſer Stadt ſind: die Pfarrkirche zum St. Jakob und Tiburz, die Veitskirche, das Schloß, das Regierungsgebäude, die Kaſerne, das Rathhaus u. m. a. Hier befindet ſich eine Studienanſtalt; auch fehlt es der Stadt nicht an wohlthätigen Stiftungen. Sowohl des ſchiffbaren Flußes, woran ſie liegt, als des nahen Waldes wegen iſt ſie ſehr gewerbſam und der Ort des lebhafteſten Verkehrs mit Getraide, Leinwand und Pferden. Anderthalb Stunden unter Straubing liegt das alte aufgehobene Benektiner-Kloſter Oberalteich. Nicht weit unterhalb Straubing nimmt die Donau die Flüſſe Kinſach und Aitrach auf. An erſterm liegen: Sattelbogen, eine Hofmarkt, Wetzelsberg, Heidbach, von welchem nicht weit ſüdlich Mitterfels, ein ſehr hohes Schloß

an dem Flüßchen Menuach, mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes; am zweyten: Ober- und Unterſinzing, zwey Orte, in deren Gegend man loſe nur etwas zuſammengebackene, gelblichweiße Kalkerde oder Bergmilch findet, und die Orte Geltafing, Aiterhofen, Ober- und Unterebling, wovon nördlich Pogen iſt, ein Markt, eine Meile terhalb Straubing.

Bogenberg, mit einem Markte und einem berühmten Wallfahrtsorte, 2 Stunden von Straubing. Auf dieſem Berge, wo eine ungemein ſchöne Ausſicht iſt, wohnten die mächtigen Grafen von Bogen. Nicht weit nördlich davon iſt Windberg, eine vormalige Prämonſtratenſer-Abtey in einer angenehmen Lage.

Poſching, eine Hofmarkt, in einer ſehr holzreichen Gegend mit einer Glashütte.

Wiſchelburg, ein Dorf, wo die große römiſche Pflanzſtadt Biſonium geſtanden, und noch Gräben und Wälle zu ſehen ſind.

Deggendorf, eine Stadt in einer angenehmen Gegend, von vieler Gewerbſamkeit, beſonders mit Flachs, Garn und Leinwand. Auſſer derſelben, in der ſogenannten Hafnerſtadt, ſind mehrere Töpfer, welche den benachbarten Wald gröſtentheils mit Geſchirren verſehen. Sie ſchließt in ſich gegen 2600 Einwohner, den Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, und hat in ihrer Gegend auch ſtarke Papierfabrikation. Nicht weit nordweſtlich davon iſt Metten, eine aufgeho-

bene Benediktiner=Abtey. Eine kleine Stunde von Deggendorf ſüdlich liegt auf einer ganz freyen Ebene der Natternberg mit einem alten Schloſſe, welches dem Herzogen Heinrich, dem Jüngern, ſogenannten Natternberger von Landshut gehörte, der zu Deggendorf ſeinen Sitz hatte. Der Natternberg erhebt ſich zwiſchen der Iſar und der Donau, in einem Winkel, iſt von der übrigen Gebirgskette völlig getrennt, und ſteht alſo iſolirt da.

Niederalteich, ein vormaliges berühmtes Kloſter, von dem Herzoge Utilo geſtiftet, in einer fruchtbaren Gegend. An dieſem Platze war zuvor ein Eichenhayn, in welchem unſere Vorfahren noch als Heyden ihren Götzen Opfer brachten. Eine halbe Stunde davon liegt Hengersberg, ein Markt mit beyläufig 724 Einwohnern, dem Sitze eines Rentamtes und guter Viehzucht. Dieſer Ort hat anſehnliche Viehmärkte und ſehr gute Perlenbäche in der Nähe.

Winzer, ein Schloß, 13 Meilen von Regensburg.

Nahe an der Donau liegt auch

Oſterhofen, ein altes Städtchen an einem Weiher, mit einem ehemaligen Kloſter und dem Sitze eines Rentamtes.

Hofkirchen, ein Markt mit etwa 450 Einwohnern.

Pleintling, ein Markt mit ohngefähr 530 Einwohnern.

Vilshofen, eine kleine, aber ſchön gebaute Stadt, mit einer kleinen von Schiffern und Fiſchern bewohnten Vorſtadt, zu welcher eine Brücke führt, und anſehnlichen Märkten. Die Stadt enthält über 1000 Einwohner, ein Landgericht und iſt wegen des Vergleichs merkwürdig, den Herzog Heinrich von Landshut und Ludwig der Strenge von München, daſelbſt geſchloſſen haben. Hier vereinigt ſich mit der Donau die Vils, an welcher folgende Orte liegen: Wart, ein Dorf, nicht weit davon Reisbach, ein Marktflecken mit ohngefähr 580 Einwohnern, wegen des 799 daſelbſt gehaltenen Conciliums berühmt; dann der Markt Eichendorf mit etwa 500 Einwohnern, Göttersdorf, wo nicht weit davon die Kolbach, an welcher die Orte Simbach und Armsdorf liegen, mit der Vils ſich vereinigt. Walxing, eine Hofmarkt, wovon einige Stunden gegen Süden zu, die Orte Guteneck und Heidenburg liegen. Nicht weit von der Vils ſind ferner Aldersbach, ein vormaliges Kloſter, und Aitenbach, ein Markt mit gegen 500 Seelen. In dieſen Gegenden iſt die Viehzucht ſehr beträchtlich.

Windorf, ein Markt. Nicht weit davon auf dem ſüdlichen Ufer liegt Ortenburg, ein Markt mit einem Schloſſe und dem Sitze eines Rentamtes. In der Gegend ſind noch Neu-Ortenburg, Selbenau und Steinkirchen.

Gaishofen, ein Dorf, von welchem nicht weit die Gaislach in die Donau fließt. An jener liegen: Ranfels, eine Hofmarkt, öſtlich davon Tuttling,

oder Tittling, ein Markt mit einem Schloſſe und beyläufig 370 Seelen. In der Gegend bricht porphyrartiger Granit mit kryſtalliſirtem Feldſpathe.

St. Nikola, ein vormaliges Auguſtiner-Kloſter und Probſtey.

Paſſau (ſ. S. 136). Nicht weit davon liegen die zwey befeſtigten Schlöſſer Ober- und Unterhaus, auf einem Berge.

Obernzell, ein Markt, mit dem Sitze eines Rentamtes. Nicht weit nördlich davon liegen die Orte: Griesbach, Hauzenberg und Freudenſee. Bey erſterm giebt es Waſſerbleygruben.

Viechtenſtein, ein Schloß.

Engelhardszell, oder Engelszell, ein Markt, wo die Donau vermittelſt einer Sperrmaſchiene geſperrt iſt, und jedes Schiff anlegen muß. Hier und in der Gegend wird ſehr viel irdenes Geſchirr verfertigt. Einige Stunden nordwärts liegt Wegſcheid, ein Markt mit dem Sitze eines Landgerichtes.

Weſenurfar, ein Dorf mit einer beträchtlichen Erdgeſchirrmanufaktur. Nicht weit davon ſüdlich liegt Neukirchenwald, ein Markt.

2) An der Iſar liegen:

Dingolfing, eine ſehr alte und kleine Stadt mit beyläufig 1100 Einwohnern, und dem Sitze eines Rentamtes, in der Geſchichte merkwürdig wegen des von Thaſſilo II. im Jahre 772 gehaltenen Landtags und

des unter dem Herzoge Arnulf II. zuſammenberufenen Conciliums. In der Nähe davon ſüdöſtlich ſind Hohendingolfing und Schönau.

Landau, eine kleine Stadt auf einer Anhöhe mit hübſchen Gebäuden, etwa 224 Häuſern, 1260 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Es ſoll hier eine römiſche Stadt mit Namen Aponia geſtanden haben, welche mit ausgedienten Soldaten beſetzt geweſen. Nicht weit davon weſtlich ſind Pilsting, oder Pilſtling, ein Marktflecken, mit gegen 500 Einwohnern, und Leonsberg, ein Jagdſchloß auf einem Berge.

Ober- und Niederpörnig, zwey Hofmärkte.

Plattling, ein wohlgebauter Markt in einer ſehr fruchtbaren Gegend, mit ungefähr 1000 Einwohnern, 5 Stunden von Straubing. Der Ort iſt gut gebaut, und hat meiſtens maſſive Häuſer. Zwey Stunden unterhalb vereinigt ſich die Iſar mit der Donau.

3) Am Inn liegen:

Reigersberg, ein Markt in einer angenehmen Gegend mit einem ſchönen Stifts- und Kloſtergebäude, worin viele Grabmäler zu ſehen ſind. Nicht weit davon auf dem andern Ufer liegt

Riedenburg, ein Markt mit einem Schloſſe. Weiter weſtlich die Märkte Münſter und noch weſtlicher Köſtlarn, wo gute Gewerbe ſind.

Schär-

Schärding, eine kleine, wohlgebaute Stadt gegen Morgen und Mitternacht mit Waldungen und Bergen umgeben, gegen Mittag und Abend auf flachem Lande, mit beyläufig 290 Häuſern. Es ſind hier ein Landgericht und Rentamt. Hier vereinigt ſich mit dem Inn die Rott, an welcher liegen: Maſſing, ein Marktflecken mit beyläufig 480 Einwohnern, wo der Bach Pinnach, an welchem der mit etwa 650 Einwohnern bevölkerte Markt Gängshofen liegt, mit der Rott ſich vereinigt. In dieſer Gegend wird viel Flachs gebaut, das daraus verfertigte Garn ſehr ſchön gebleicht und auf den Märkten nicht nur an inländiſche, ſondern auch an fremde Weber, verkauft. Eggenfelden, ein ſehr hübſcher Markt, der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. Eine viertel Stunde davon iſt das ſchöne Schloß Gern mit einer Hofmarkt. Hier iſt ein berühmter Garn- und Jahrmarkt. Nicht weit davon ſüdöſtlich liegen die Märkte Thann und Wurmansquik, wovon erſterer gegen 900 Seelen enthält, und wegen ſeiner Tuchmacherey berühmt iſt; lezterer aber nur gegen 400 Einwohner zählt. Ferner Pfarrkirchen, ein Markt mit etwa 1220 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. In der Nähe iſt das Schloß Reichenberg. Hier, wie auch in dem nahe bey der Rott gelegenen Markte Triftern, zu Münſter im Rotthale, zu Tann am Moos, iſt die Lein- und Zeug- zum Theile auch die Tuchmacherey in lebhaftem Betriebe, und von da aus werden mehrere nahe und entfernte Gegenden mit allen Gattungen halb und ganz leinener Zeuge u. ſ. w. größtens

theils verſehen. Weiter Prombach, Nimdorf, Lengham und Peuerbach. Nördlich von dieſem liegt Griesbach, ein Markt mit gegen 800 Einwohnern, und dem Sitze des Landgerichts. Auf der öſtlichen Seite, unweit Schärding bey Allerheiligen, nimmt der Inn den kleinen und fiſchreichen Fluß Bram (oder Pramb) auf, an welchem ſind: Ahndorf, ein Pfarrdorf mit etwa 54 Häuſern. Oberhalb Ahndorf nimmt die Bram noch ein beſonders Flüßchen auf, welches ſeine Quelle unweit Mühlenbach, in der Nähe der Aſchach hat, welcher Fluß bey Weitzenkirchen, einem Markte mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes, vorbeyfließt. Zwiſchen Weizenkirchen und Ahndorf, ein wenig nördlich liegt Bayerbach, ein Marktflecken. In die Bram fließt unterhalb Ahndorf die Pfuda, an welcher Sieghharding zu bemerken iſt, eine Hofmarkt mit einem Schloſſe und etwa 60 Häuſern, in einem angenehmen Thale, auf allen Seiten mit Bergen und Waldungen umgeben, mit gutem Getraideboden, guter Viehzucht und vielem Wilde. Ferner liegen am Inn: Fahrenbach, ein Markt, und das Dorf Neuburg mit einem Schloſſe.

4) An und in der Nähe der Ilz liegen:

Bernſtein, (auch Bärnſtein) ein Schloß, welches ſeinen Namen von dem ehemaligen Aufenthalte vieler Bären daſelbſt herhaben ſoll. Es iſt hier der Sitz eines Landgerichtes. Ganz nahe dabey

Schönberg, ein Markt an einem Berge gleiches Namens, von Granit, welcher nebſt dem Glim-

mer auch lauchgrüne Hornblende in ſein Gemenge aufnimmt. An einigen Stellen mangelt der Glimmer ganz, und die Hornblende erſcheint in ziemlich großen Parthien, von der Größe einer welſchen Nuß und darüber, vom Feldſpat und Quarz umgeben. Der Markt iſt übrigens wegen ſeiner Vieh-, Garn- und Flachsmärkte berühmt. Nordöſtlich davon Grafenau, (auch Gravenau) eine Stadt, wo ſich der Sitz eines Rentamtes, eine Hammerſchmiede und einige Glashütten befinden. Nördlich von Grafenau liegt St. Oswald, eine ehemalige Probſtey regulirter Chorherrn mit einer berühmten Wallfahrt, von welcher 2 Stunden die Waldhäuſer entfernt ſind, wo allerley Holzarbeiten, als: Teller, Schaufeln, Rechen, Holzſchuhe u. dgl. verfertigt werden. Oeſtlich von Schönberg die Orte Wolfſtein mit einem Schloſſe und den Sitzen des Landgerichts und Rentamtes, dann Freyung, ein Markt, und ſüdöſtlich Berlasreuth, ein Markt, wo ſtarker Handel mit Garn getrieben wird. Nicht weit unterhalb von Schönberg wird von der Ilz die Ohe aufgenommen, woran Rammelsberg, ein Markt.

Dießenſtein, ein Schloß. Nicht weit davon Fürſteneck, ein Schloß. Gegen Oſten zu liegen Röhrbach ein Markt. Unterhalb Fürſteneck, nicht weit von der Ilz, Hutting, ein Markt.

Hals, ein Markt und der Hauptort der Grafſchaft gleiches Namens, mit einem Schloſſe.

5) Am ſchwarzen Regen liegen:

Zwiſel, ein Markt mit mehr als 920 Einwohwohnern, in einer ſehr mineralreichen Gegend. Es iſt hier der Sitz eines Rentamtes. Die Berge um Zwiſel beſtehen aus Granit, verſchiedenfarbigen Glimmer, Granaten, Schörl und roſenrothen Quarz. In der Nähe ſind mehrere Glashütten, von welchen ein ausgebreiteter Handel getrieben wird. Zwey Stunden davon liegt

Regen, ein Markt mit mehr als 1000 Einwohnern, und dem Sitze eines Landgerichts. Er iſt bekannt wegen der vielen Viehmärkte, und der verſchiedenen Mineralien, als Zinnerde, Rubinbalaſſe und ſchwärzlichgrünen Serpentin, welche dort gefunden werden. Eine kleine Stunde davon das Schloß Weißenſtein, von dem weißen Quarzfelſen ſo genannt, auf dem es ruht. Dieſer Stein wird weit und breit zum Gebrauche in Glashütten verführet. Eine halbe Stunde davon die vormalige Probſtey Rinchnach, an einem Flüßchen gleiches Namens. Zwey Stunden vom Markte Regen vereinigen ſich mit dem ſchwarzen Regen die Pebrach, woran Bodenmais, ein Markt mit einem merkwürdigen Bergwerke, und nicht weit davon Gotteszell, ein vormaliges Kloſter, und eine halbe Stunde hievon Ruemansfelden (auch Ruemansfeld), ein Markt mit mehr als 620 Einwohnern, an der Deißnach.

Viechtach, ein Markt von ohngefähr 1300 Einwohnern, der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, mit einer Tabaksfabrik. Der Garn- und

Leinwand ſ, auch Schmalz ſ und Viehhandel iſt hier ſehr beträchtlich. Im Bezirke dieſes Marktes befinden ſich auch Kupfer ſ und Silberbergwerke. Nicht weit davon liegen Neu ſ Nußberg, Drechſelried und Münchshofen.

F. Illerkreis.

I. Lage, Gränzen.

Der Illerkreis breitet ſich aus zwiſchen 27° 16′ und 28° 48′ öſtlicher Länge, und zwiſchen 46° 51′ und 48° 23′ nördlicher Breite.

Seine Gränzen bilden gegen Norden der Ober ſ Donaukreis, gegen Oſten der Iſar ſ und Innkreis, gegen Süden der Innkreis und die Schweiz, gegen Norden das Königreich Würtemberg.

II. Klima.

Das Klima iſt größtentheils etwas rauh und kalt; aber die Luft rein und geſund. Im nördlichen Theile iſt es wärmer, als im ſüdlichen, wo viele und hohe Gebirge den Kreis durchſchneiden. Da, wo ſich die Berge zu ſanften Hügeln niederſenken, und allmählig in ausgebreitete Ebenen verlieren, z. B. in den Gegenden von Memmingen und Mindelheim, fängt auch das Klima an, ſanfter und milder zu werden.

III. Boden.

Die Fläche des Bodens iſt von verſchiedener Geſtalt. Man findet eine Menge von Bergen, viele Thäler und manche hübſche Ebenen; doch ſind die Gebirge im größten Theile dieſes Kreiſes vorherrſchend.

a. Hauptgebirge.

Durch das Land Vorarlberg zieht ſich von Süden her eine Bergreihe, die weſtlich im Schwarzwalde fortläuft, und auch gegen Norden mehrere Zweige ausbreitet. Der von dieſen Gebirgen durchkreuzte Strich Landes, von Memmingen über Augsburg und Kempten bis an die Gränzen des Bodenſees ausgedehnt, heißt das Allgau, von Alpengau herſtammend. Die Berge, welche dieſen Theil des Kreiſes durchſtreichen, ſchließen ſich an die Tyroler im Innkreiſe auf der einen, und auf der andern Seite an die Appenzeller Gebirge in der Schweitz an. Sie ſind um ein Beträchtliches höher, als die würtembergiſchen Alpen, und lange in den Sommer hinein mit Schnee bedeckt. Die an die Tyroler ſich anſchließenden bleiben auf ihren unerſteiglichen Felſenſpitzen mit ewigem Schnee bedeckt. Die Gebirge im Kemptiſchen, obgleich im Anfange niedrig, ſind doch von ſolcher Höhe, und bleiben ſo lange vom Schnee bedeckt, das Unerfahrne aus Täuſchung in der Ferne dieſelben für tyroliſche Schneeberge halten, wenn ſie ſolche im Anfange des Frühjahres erblicken.

Höchſte einzelne Berge: 1) der Grinten bey Sonthofen, von 4,060 Fuß, 2) der Hochvogel,

5 Stunden ſüdwärts vom vorigen, von 9,000 Fuß über der Meeresfläche; in der Nähe von dieſem iſt 3) das Himmel-Horn, 4) die rothe Wand bey Bludenz, 5) der Peißenberg unweit Schongau, eine von Natur errichtete herrliche Warte, welche ſo ausgerüſtet werden wird, wie ſie es bey dem allgemeinen Intereſſe, das ſie einflößt, verdient; 6) der Säuling (oder Salbling) bey Füßen, 7) der Arlberg im Süden des Kreiſes.

b. Größte Waldſtrecken:

1) Der Stoffenrieder mit dem Ingſtetter Forſt von 13800 b. Tagw., 2) der Feldkircher Wald von 14800 b. Tagw., 3) der Bodelsberger Wald von 14400 b. Tagwerken.

c. Gewäſſer.

Auch dieſer Kreis iſt reich an Flüſſen, beſonders an bedeutenden Seen und Weihern.

Hauptflüſſe: 1) die Iller (ſ. S. 8.). Dieſer Fluß hat im Süden dieſes Kreiſes ſeinen Urſprung, nimmt Anfangs eine nordweſtliche, dann eine nördliche Richtung und ergießt ſich in die Donau. Sie iſt reich an Fiſchen, beſonders an Forellen und Barben. Ueber ſie führen Brücken bey Kempten, Aitrach u. a.

Mit der Iller vereinigen ſich folgende Nebenflüſſe: die Stillbach (Tillach) bey Tiefenbach, die Tretach unter Rupel, die Oſtrach, einen Theil des Fluſſes Argen, der aus dem Alpſee kömmt, die

Ausflüſſe der vielen Weiher im Kemptiſchen, die Aitrach, Ach, Weihung und noch andere Flüſſe.

2) Die Jll. Sie entſpringt an der südöſtlichen Spitze des Kreiſes und vereinigt ſich einige Stunden unterhalb Feldkirch mit dem Rheine. Mit ihr vermiſcht ſich bey Brunnenfeld die Alfens, welche auf dem Arlerberge ihren Urſprung hat. Das Thal, durch welches die Alfens fließt, heißt Kloſterthal, und iſt 3 Meilen lang und 1½ Meilen breit.

3) Der Lech (ſ. S. 8.). Er durchſtrömt dieſen Kreis von Süden nach Norden zu. Ueber ihn führen in dieſem Kreiſe Brücken bey Füßen und Schongau. Der Lech nimmt folgenden Hauptfluß auf:

4) Die Wertach, welche unweit Wertach durch die Vereinigung zweyer Quellen ihren Urſprung erhält. Sie nimmt bey Hilteſingen die Gennach, oder Gettnach und die Sinkel oder Senkel unterhalb Oberhauſen auf, und vereinigt ſich unterhalb Augsburg mit dem Lech. Ueber die Wertach führen in dieſem Kreiſe Brücken: bey Etringen (erb. 1808), Irſingen (erbaut 1808), und Bieſenhofen, (erbaut im nämlichen Jahre).

Beſondere Nebenflüſſe ſind noch: die Bregenzer Ach, ſie entſpringt auf dem Damberge und fließt in den Bodenſee; die Mindel entſpringt bey Reichenholz oberhalb der ſogenannten Mindelmühl, und fließt bey Gundrimmingen in die Donau. Mit dieſer vereinigen ſich: der Hungerbach, welcher unweit Irſee ſeinen Urſprung hat, die Weſternach zu

Mindelbeuern. Oberhalb Münſterhauſen verläßt ſie das Gebiet dieſes Kreiſes. Ihr Lauf iſt gegen 15 Stunden lang. Die Günz, welche aus 2 Armen im Kemptiſchen ihren Urſprung hat, fließt bey Günzburg in die Donau. Die Biber, beſtehend aus 2 Armen, von denen der eine von Roggenburg, der andere von Bibrach fließt, fällt beym Städtchen Leipheim in die Donau. Die Roth entquillt unweit dem Markte Boos, und wird oberhalb Leipheim von der Donau verſchlungen. Auch beſpült der Rhein ein kleines Gebiet dieſes Kreiſes im Weſten.

Hauptſeen: 1) der Bodenſee, von 7 Meilen Länge und 3 Meilen Breite. Nur ein kleiner Theil im Oſten gehört zu dieſem Kreiſe. 2) Der Wagekerſee, am Fuße des Schloßberges gleiches Namens vom Umfange einiger hundert Morgen Landes, mit guten Fiſchen; 3) der Inſelſee, in der Nähe von Kempten, 4) der Walterhofer See in der nämlichen Gegend von mehr als 900 Morgen Landes, 5) der Planſee, unweit Reitte, 6) der Weißenſee, unweit Füßen, 7) der Stetterſee bey Oberdorf. 8) der See bey Sulzberg, 9) der Alpſee unweit Imenſtadt.

Mineral- und Heilquellen: 1) das Scheidlinger Bad bey Kaufbeuern, 2) Dachsberger Bad, unweit Mindelheim, die Bäder 3) zu Dankelsried, 4) zu Dickenrieshauſen, und 5) Künnersberg bey Memmingen, 6) die Quelle zu Chriſterzhofen im Roggenburger Landgerichte, 7) das Geſundsheitsbad bey Ach im Kemptiſchen, 8) das

Bad bey Reite, einem ſehr alten Dorfe an der Bregenzer Ach, 9) das Hohenemſer Bad, zwiſchen Feldkirch und Bregenz, 10) das Bludenzer Bad bey Bludenz.

d. Hauptſtraſſen.

Hauptſtraſſen von Kempten nach den Hauptſtädten der nächſtgelegenen Kreiſe, nach

München: über Buchloe, Landsberg und Inning.

Eichſtädt: über Kaufbeuern, Buchloe, Augsburg und Neuburg;

Innsbruck: über Imenſtadt, Reitte, Naſſereit und Telfs.

IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

a. Naturprodukte und zwar

1) aus dem Thierreiche. Die Viehzucht iſt im größten Theile des Kreiſes ein Hauptzweig der Nahrung. Die vielen fetten Wieſen, mit welchen die meiſten Thäler dieſes Kreiſes prangen, geben auch der Pferdezucht einen günſtigen Vorſchub; in Hindelang iſt eine eigene Stutterey angelegt. Vorzüglich ſtark wird die Viehzucht getrieben im Kemptiſchen, im ſüdlichen Theile des Fürſtenthums Augsburg, auch um Memmingen und Ulm, wo beſonders die Gänſezucht ſtark im Flore iſt, in Mindelheim, Illertiſſen, Schruns, im Kloſterthale und Innerbregenzer-Walde. Im Thale Montafon blüht eine bedeutende Schafzucht. Das reizende Alpenleben iſt auch hier zu Hauſe. Der Bregenzwälder verläßt im Frühjahre ſein Thaldorf, zieht

mit ſeinem Viehe bey wachſenden Graden der Sonnenwärme von niedern zu höhern Alpen; voran geht der Senn mit einer ältern Kuh, hintennach der Zuſenn mit einer Menge kleineren Viehes. In den Wäldern nährt ſich viel Wild. Die Flüſſe und Seen ſind fiſchreich Der Karpf wohnt in allen Teichen und Flüſſen, doch geſchmackhafter in dieſen als in jenen.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Die Verſchiedenheit der Geſtalt des Bodens hat das Gedeihen der Früchte aus dieſem Reiche theils begünſtigt, theils verhindert. In mehreren Gegenden werden Feldfrüchte im Ueberfluſſe gebaut; in einigen kärglich und dürftig. Die vielen Gebirge ſind dem gedeihlichen Baue und der Fruchtbarkeit des Bodens in vielen Gegenden hinderlich. Mehrere der Alpen ſind ſteile Felſen, deren hohen, ſpitzigen Rücken in die Wolken ſich einhüllen; einige ſind mit Tannen bewachſen, und zwiſchen ihnen grünen Thäler mit fettem Futter für das Vieh. Was die Natur verſagt, ſucht der Einwohner durch Fleiß zu erſetzen. Man baut Getraide, Flachs, Gerſte, Hanf, Erdäpfel, Kraut, Hopfen, Hülſenfrüchte, Obſt, Gemüſe, und an einigen Orten, nämlich in den Gegenden des Bodenſees, Feldkirch, Ardezzen und Blaſenberg, auch Wein.

3) Aus dem Mineralreiche. An Mineralien trifft man an: Eiſengruben, Steinkohlen, Torf und andere Steinbrüche, beſonders im Kemptiſchen, Marmorbrüche bey Bludenz im Thale Montafon, Schiefer, Gyps, Kalk im Ueberfluſſe, Mergel ſehr häufig

auf den Alpen, Röthel und Sandſteine bilden hier und da ganze Gebirge, die ſchöne Bau- und Quaderſteine geben. Auch findet man etwas Bley.

b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

In einigen Gegenden iſt der Betrieb dieſer Artikel ſehr regſam, in andern iſt er es minder; manche Orte ſogar haben in neuerer Zeit ihren Gewerbfleiß ſchwinden geſehen. Die vorzüglichſten Gewerbe ſind die ſehr anſehnlichen Leinwandfabriken, auf dieſe folgen die Wollenwebereyen, Wollenſpinnereyen, Mouſſelin-Bereitung, Strickereyen, Gärbereyen, Tabaksfabriken, Papiermühlen, Kupfer- und Eiſenhämmer, Strohflechten, allerley Arbeiten in Holz ꝛc. Im Thale Montafon wird Käſe von ſolcher Güte bereitet, daß er dem Schweizer gleichgeſchätzt werden kann. Die Mädchen des Inner-Bregenzer Waldes zeichnen ſich durch den Fleiß und die Geſchicklichkeit aus, womit ſie auf die feinſte Art Holzſtiche nähen, und Stikkereyen verfertigen. In der nämlichen Gegend lebt auch eine Menge Stuckatturer, welche im Sommer auswandern und im Herbſte mit verdientem Gelde wieder zurückkehren. Memmingen, Kempten, Kaufbeuern, Lindau und Dornbirn ſind die Sitze vorzüglicher und manchfaltiger Gewerbſamkeit.

c. Handel.

Der ſtärkſte Handel iſt der Tranſito-Handel. Es wird viel Holz, Leinwand und andere Fabrikate, Federſpulen u. ſ. w. ausgeführt; Wein und Salz müſ-

ſen eingeführt werden. Die vornehmſten Handelsplätze ſind: Memmingen, Kempten, Kaufbeuern Füßen und Lindau.

V. Hauptſtadt des Kreiſes.

Kempten, (lat. Campidona) ſonſt in die Reichsſtadt und Stiftsſtadt geſchieden, jetzt aber vereinigt, liegt an der Iller unter 27° 58′ öſtlicher Länge und 47° 46′ nördlicher Breite und 15½ Meilen von München entfernt, und iſt die Hauptſtadt dieſes Kreiſes. Sie hat eine vorzüglich geſunde Lage; ein Theil derſelben, ſonſt die Stiftsſtadt, liegt auf einem Berge, der andere Theil, ſonſt die Reichsſtadt genannt, breitet ſich in einem Thale aus. Die Stadt zählt gegen 600 Einwohner. Es befinden ſich hier ein königliches General-Kreis-Kommiſſariat, eine Kreis-Finanz-Direktion, ein Polizey-Kommiſſariat, ein Stadt- und Landgericht, Rentamt und Gymnaſium. Die vorzüglichſten Gebäude ſind: das Schloß, das Rathhaus, Waiſenhaus, Kornhaus, die Stiftskirche und andere Kirche, die Schulgebäude, der Marſtall, das Hospital und Bräuhaus. Auch ſind hier eine ſehenswerthe Waſſerleitung, und ein öffentliches Theater, worauf zuweilen wandernde Truppen ſpielen. An öffentlichen Stiftungen und anſehnlichen Unterſtützungen der Armen, vorzüglich der Waiſen, fehlt es hier nicht. Die Stadt hat viele Leinenweber, ziemlichen Speditionshandel, und Handel mit Wolle, Baumwolle, Baumöl, Leinwand, Rauchwerk und vielen aus Italien kommenden Früchten.

VI. Landgerichte,

und zwar a. ſolche, die im ſüdlichſten Theile, an und zwiſchen der Ill und Bregenz liegen:

1) Feldkirch, 2) Montafon, 3) Sonnenberg, 4) Dorbirn;

b. ſolche, die an und zwiſchen ber Bregenz und Iller liegen:

5) Bregenz, 6) Lindau, 7) Inner-Bregenzer-Wald, 8) Weiler, 7) Immenſtadt, 10) Kempten;

c. ſolche, die an und zwiſchen der Iller und dem Lech liegen:

11) Sonthofen, 12) Reutte, 13) Vils, 14) Füßen, 15) Schongau, 16) Oberdorf 17) Ober-Günzburg 18) Grönenbach, 19) Ursberg, 20) Schwabmünchen, 21) Mindelheim, 22) Türkheim, 23) Buchloe, 24) Kaufbeuern nebſt Memmingen und den Mediat-Beſitzungen von Fugger-Babenhauſen, Fugger-Kirchheim, Burheim, Winterrieden, Thannhauſen und Edelſtetten, 26) Roggenburg, 27) Illertiſſen und noch einige Gräfliche von Fugger-Kirchbergiſche Weißenhornſche Beſitzungen.

VII. Vorzügliche Orte in dieſem Kreiſe, welche

a. an und in der Nähe der Ill liegen:

Gallenkirchen, ein Marktflecken.

Schruns, ein Markt von etwa 316 Familien, und dem Sitze eines Landgerichtes. Hier werden ſehr bedeutende Viehmärkte gehalten. Nicht weit davon nordöſtlich liegt das Dorf Kloſter. Die Ill fließt hier durch das Thal Montafon, welches 4 Meilen lang und 2 Meilen breit iſt.

Bludenz, (Pludenz) eine kleine Stadt mit einem Schloſſe und beyläufig 800 Einwohnern. Hier werden auch viele Viehmärkte gehalten. In der Nähe iſt Nuziders (oder Niziders), ein großes Dorf mit etwa 126 Familien und dem Sitze eines Landgerichts. Unweit Nuziders liegt das Schloß Sonnenberg.

Feldkirch, eine kleine Stadt in einem fruchtbaren Thale von Bergen eingeſchloſſen, mit ungefähr 100 Einwohuern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Aus der Verfertigung verſchiedener Holzwaaren, der Bereitnng des Kirſchgeiſtes und den beſuchten Märkten, ziehen die Einwohner bedeutenden Gewinn. In der Gegend wächſt auch guter Wein. Gegen Norden zu liegen die Märkte: Rankweil, wovon 2 Stunden das verfallene Bergſchloß Montfort liegt, und Hohenems mit einem Schwefelbade. Unweit dem Rheinſtrome, zwiſchen Feldkirch und Hohenems liegt der anſehnliche Markt Götzis.

2) An und in der Nähe der Bregenzer Ach liegen:

Schröcken, Au und Melau, Dörfer.

Reite, ein großes Dorf mit einem Geſundbrunnen.

Bezau, ein Markt im Bregenzer Walde, mit mehr als 970 Seelen und dem Sitze eines Landgerichtes. Es befindet ſich hier eine beträchtliche Kattun-, Mouſſelin- und Battiſtmanufaktur.

Bregenz, eine Stadt, in deren Nähe die Bregenzer Ach in den Bodenſee ſich ergießt, 2 kleine Stunden von Lindau. Die Stadt iſt offen und ziemlich lebhaft, zählt etwa 300 Häuſer und gegen 1970 Einwohner, enthält ein Landgericht und Rentamt, und liegt in einer Umgebung, auf deren fruchtbaren Boden fettes Futter, gutes Getreide, ſchmackhaftes Obſt und Gemüſe gedeihen. Auch wächſt hier Wein. Der Ort iſt gewerbſam, hat Baumwollenmanufakturen, und in der Nähe Eiſenhüttenwerke. Südwärts von der Stadt iſt die Bregenzerklauſe, ein feſter Paß auf einer ſtarken Anhöhe mit einigen Feſtungswerken. Alles, was aus Schwaben hier durch nach der Schweiz geht, muß denſelben paſſiren. Bey Bregenz erhebt ſich der Pfannenberg mit den Ruinen eines alten Bergſchloſſes, worauf eine ungemein ſchöne Ausſicht zu genießen iſt. An der Mündung der Bregenzer Ach iſt auch die vormalige Benediktiner-Abtey Mehrerau.

Am nördlichen Ufer des Bodenſees breitet ſich Lindau aus, eine hübſche, gewerbſame und befeſtigte Stadt mit beyläufig 1300 Einwohnern, in einer romantiſchen Lage auf einer Inſel, von einem Arm des Bodenſees durchſchnitten. Da hier nach Bregenz zu Lande, und Roſchach zur See ein großes Verkehr iſt, ſo gewinnt der Ort ſehr an Lebhaftigkeit. Aus fer-

nen

nen Gegenden Deutſchlands her geht eine Menge Waaren hier durch, theils nach Tyrol, vorzüglich nach Graubündten, über Chur nach Italien, und von da nach der Levante u. a. Auf gleiche Weiſe kommen wieder viele italieniſche und levantiſche Produkte, ſeidene Zeuge, rohe Seide, Wolle, Baumwolle u. ſ. w. nach Deutſchland zurück. Vorzüglich iſt hier eine ſtarke Salzniederlage, wovon Exporte nach der Schweitz gebracht werden. Der Handel mit Obſt trägt vieles zur guten Nahrung der Einwohner bey, die ſich übrigens noch mit Getreide-Handel, Fiſcherey, Wein- und Feldbau fleißig beſchäftigen. Nordöſtlich davon liegt Weiler, ein Markt mit beyläufig 92 Familien und dem Sitze eines Landgerichtes, in deſſen Nähe Lindenberg und Simmerberg, Märkte. Einige Stunden ſüdlich von Bregenz liegt Dornbirn, ein Markt mit etwa 163 Familien und dem Sitze eines Landgerichts.

3) An, und in der Nähe der Iller liegen:

Oberſtdorf, ein Markt von ohngefähr 1800 Seelen, mit Eiſengruben und einem Eiſenhammer. Er liegt am Zuſammenfluſſe der drey Quellen von dem Illerfluße. Weiter hinaus liegen die Orte

Fiſchen und Altſtätten.

Sonthofen, ein anſehnlicher Markt mit etwa 2420 Seelen, einem Schloſſe, Spitale und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Es wird hier ein ſtarker Leinwandhandel getrieben, und in der Gegend

giebt es viele Eiſenſchmieden und Eiſen-Hämmer. Nicht weit öſtlich von Sonthofen iſt Hindelang ein Marktflecken mit beyläufig 1913 Einwohnern, einer Salzfaktorie und Stutterey.

Rauchenzell, ein Dorf, von welchem weſtlich nicht weit von der Iller

Immenſtadt, ein Markt mit mehr als 1000 Einwohnern, und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes, zwiſchen dem Alpſee und der Iller. Aus dem Alpſee fließt der Fluß Argen, von welchem nicht weit, zu beyden Seiten, nämlich gegen Norden Hoheneck, gegen Süden Hohenſtaufen, zwey Schlöſſer liegen. In der Nähe von Immenſtadt erhebt ſich das Bergſchloß Rothenfels.

Martinszell, ein Markt mit beyläufig 870 Einwohnern, wovon nicht weit ſüdweſtlich Werdenſtein, ein Schloß und Pfarrdorf.

Sulzberg, nahe an der Iller, ein großer Markt von ohngefähr 1460 Seelen, in deſſen Nähe ein See iſt. Hier ſieht man noch die Trümmer eines Schloſſes, welches der ehemaligen Herrſchaft Sulzberg und dieſem Markte ſelbſt den Nahmen gegeben.

Kempten (ſ. S. 157). Südweſtlich, eine Stunde davon, liegt Buchenberg, ein Marktflecken von beyläufig 1320 Einwohnern, in einer etwas rauhen Gegend auf einem Berge, von welchem gegen Weſten der Markt Weitenau.

Dietmannsried, ein Markt von etwa 1200 Einwohnern, eine Meile von der Stadt Kempten, unweit der Iller. Der Markt hält viele Pferdemärkte, die ſehr häufig beſucht werden. Weiter gegen Nordweſt Grönenbach, ein Markt mit einem Schloſſe, beyläufig 1300 Einwohnern, einer Kattunmanufaktur und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Weſtlich von hier, auf dem andern Ufer der Iller iſt Legau, ein Markt von mehr als 1660 Einwohnern, in einer getreidereichen Gegend.

Lauterach, ein Dorf mit einem ſchönen Schloſſe, und gegen 400 Einwohnern, die einen bedeutenden Holzhandel treiben. Mehr gegen Norden zu, unweit der Iller liegt

Memmingen, eine Stadt am Flüßchen Ach, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend. Auf den herumliegenden Höhen prangen Schlöſſer, unter welchen ſich Grönenbach und Kronburg beſonders auszeichnen, und auf den Ebenen wuchern Gras, Getreidefluren, Klee- und Hopfenbau um die Wette, die geſegnetſten Erndten verſprechend. Die Stadt zählt gegen 6450 Einwohner, iſt der Sitz eines K. Appellationsgerichts, eines Polizey-Kommiſſariats, Stadtgerichts, eines Rentamtes und einer Studienſchule. Sie enthält mehrere anſehnliche Gebäude, worunter die vorzüglichſten ſind: auſſer den Kirchen und Stiftungshäuſern, das Rathhaus, das Kanzleygebäude, das Patriciathaus, die Kornhäuſer, die Salzmagazine, das Warthaus, Zeughaus, der Fuggeriſche Bau, die Kaſernen u. ſ. w. Künſte, Wiſſenſchaften und Ge-

werbfleiß ſind hier in ſehr guter Aufnahme. Schon 1482 exiſtirte hier eine Buchdruckerey; die Stadtbibliothek iſt von reichem Gehalte; man findet viele Mechaniker, Mahler und Tonkünſtler. Zur Aufnahme der Muſik ſind 1655 ein muſikaliſches Kollegium und 1610 eine Singſchule errichtet worden. Ferner blühen hier gute Leinwand- und Kattundruckereyen, eine Stück- und Glockengießerey, Strumpf- Bombaſin- Wachstuch- und Pulverfabriken, eine Bandfabrik mit einer Tafentmacherey und viele Gärbereyen; der Handel, den die Stadt mit Salz, Leinwand, Hopfen, Getreide und andern Waaren nach der Schweitz, Italien und andern Ländern treibt, iſt bedeutend. Ueberdieß hat die Stadt einträgliche Speditionsgeſchäfte. Für die Pflege der Armen, Waiſen und Kranken wird durch die Spitäler, Pfründen und milde Gaben, wohlthätig geſorgt. In der Nähe der Stadt giebt es auch Kupfer und Eiſenhämmer.

Buxheim, ein vormaliges Karthäuſerkloſter. Es hat 2 Kirchen und beſaß in ſeiner Bibliothecke einige Werke des älteſten Druckes.

Heimertingen, ein Dorf, wovon nicht weit nördlich Boos, ein Marktflecken mit etwa 900 Seelen und einem Schloſſe, zwiſchen der Günz und Iller.

Illertiſſen, ein Markt mit beyläufig 920 Einwohnern, 2 Schlöſſern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Der Markt hat eine Schranne, auf welcher wöchentlich ein Kornmarkt gehalten wird.

Vöringen, ein Pfarrdorf mit etwa 461 Einwohnern. Nicht weit davon nordöſtlich liegt Weißenhorn, eine kleine Stadt an der Roth mit etwa 1120 Einwohnern.

4) An der Günz liegen:

Ober=Günzburg, (zum Unterſchiede von der Stadt Günzburg an der Donau), ein alter, anſehnlicher Marktflecken mit beyläufig 1100 Menſchen, 4 Stunden von Kaufbeuern, in einem freundlichen Thale. Die Anhöhen, welche ihn umgeben, ſind theils angebaut, theils mit Holz bewachſen. Alte Inſchriften, die ſich hier vorfanden, laſſen ſchließen, daß dieſer Ort eine römiſche Station, und zwar das alte Guntia des C. Antonius, geweſen ſey. Es ſind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Die Hornviehzucht iſt hier gut beſtellt, und ſehr einträglich. Auch giebt es Strumpfwirkerey und Leinweberey.

Ronsberg, ein Markt mit einem verfallenen Bergſchloſſe, vor Zeiten die Reſidenz der alten Markgrafen von Ronsberg. Der Markt enthält gegen 380 Einwohner.

Ottobeuern, ein Markt an der obern Günz von etwa 2640 Seelen, mit einem ehemaligen Benediktiner=Stifte und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes.

Lauben, ein Dorf mit einer Meſſingfabrik.

Ober= und Untererkheim, Dörfer von beyläufig 1600 Seelen, mit 3 Schlöſſern.

Dachsberg, ein Dorf mit einem Jagdſchloſſe und Bade.

Babenhauſen, ein Marktflecken von etwa 1600 Einwohnern, mit 2 Schlöſſern.

Kettershauſen, ein Pfarrdorf von beyläufig 700 Seelen.

Blaichen, ein Dorf, von welchem nicht weit weſtlich Roggenburg, ein Ort mit einer ehemaligen Abtey, und etwa 10 Familien, nächſt dem Flüßchen Biber. Es ſind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes etablirt.

5) An, und in der Nähe der Mindel liegen.

Apfeltrach, ein Pfarrdorf von beyläufig 250 Einwohnern.

Mindelheim, eine wohlgebaute Stadt in einer angenehmen Gegend, am Fuße des St. Georgenberges, 3 Meilen von Memmingen. Die Stadt zählt gegen 400 Häuſer, 2400 Einwohner und einige ſchöne Kirchen, und iſt der Sitz des Landgerichts und Rentamtes. In der Nähe iſt ein Jagdſchloß auf dem St. Georgenberge und das Mayerbad. Nicht weit weſtlich davon an der Kamlach ſind Ober- und Unter-Kamlach, beym Reiſersberge, der Geburtsort des wegen ſeiner Karten berühmten J. Baptiſt Homann.

Pfaffenhauſen, ein anſehnlicher Markt mit gegen 3000 Einwohnern, und einem ſchönen Schloſſe.

Kirchheim, ein Markt nicht weit von der Mindel, am Flüßchen Floßach, mit einem Schloſſe und etwa 1400 Seelen, den Grafen von Fugger gehörig.

Ursberg, eine vormalige Prämonſtratenſer Abtey, wo jetzt gegen 20 Familien leben. Hier haben ein Landgericht und Rentamt ihre Sitze.

Thannhauſen, ein Marktflecken von etwa 1300 Seelen. Nicht weit davon gegen Oſten iſt

Ziemetshauſen, ein Markt.

Münſterhauſen, ein Marktflecken von beynahe 1200 Seelen und mit einem Schloſſe.

6) An dem Lech liegen:

Zug, Stubach, Ellenbogen, Hochrain, Stanzach, Dörfer im Lechthale. Nicht weit von hier gegen Oſten iſt Biberwir, ein Dorf, bey welchem Bley und in deſſen Nähe eine Schmelzhütte anzutreffen iſt.

Reitte, ein großer, wohlgebauter Markt mit etwa 150 Häuſern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Nicht weit davon gegen Norden zu iſt der

Kniepaß, oder die Sternſchanze, ein anſehnliches Fort auf einem hohen Berge, in deſſen nächſten Umgebungen Schanzen angelegt ſind. Dem Vorgeben der Bauern nach iſt hier ein Fußweg verborgen, der nach Reitte führt, ohne daß es nöthig iſt, an die Feſtung zu kommen.

Hohenſchwangau, ein Schloß auf einem anſehnlichen Berge. In der Nähe ſind 4 kleine Seen: der Schwan= Buch= und Alpſee, und der Salblingſee in einem Felſenkeſſel am Berge Salbling, oder Säuling. Hier ſind vortreffliche weite Ausſichten. In der Gegend finden ſich ein Gypsſtein= und mehrere Marmor= und einige ſehr gute Sandſteinbrüche. Die Wetzſteine, welche hier verfertiget werden, ſind vortrefflich, und der Marmor einer der ſchönſten und dauerhafteſten im ganzen Lande.

Füßen, (l. Fauces Juliae) eine Stadt mit einem alten Schloſſe, in einer romantiſchen Lage, 5 Stunden von Kempten und 28 Stunden von München. Die Stadt faßt in ſich gegen 1600 Einwohner, ein Spital, eine vormalige Benediktiner= Abtey, deren Gebände, an einem Felſen ruhend, die Hauptzierde der Stadt iſt, mit einer ſchönen Kirche und dem merkwürdigen St. Magnusſtabe. Auch ſind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Die Einwohner treiben verſchiedene Gewerbe, auſſer dem Ackerbau noch Leinwandweberey, Inſtrumentenmacherey, und einen Tranſito= und Speditionshandel. Der Lech, unweit Füßen von zwey Felſen in die Enge getrieben, kömmt nahe bey der Stadt wie aus einem Schlunde, und bildet einen bedeutenden Fall. Julius Cäſar ſoll von hier aus die römiſchen Kriegsheere wider die alten Deutſchen zu Felde geführt haben; woher dieſer Ort ſeinen lateiniſchen Namen erhalten. Die Stadt iſt noch merkwürdig wegen des 1745 zwiſchen Bayern und Oeſterreich geſchloſſenen Friedens. Hier führt auch eine Brü=

cke über den Lech. In der Nähe ſüdweſtlich iſt Vils, ein Städtchen.

Rieden, ein Pfarrdorf, wovon nördlich das Dorf Roßhaupten.

Lechbrück, ein Dorf, wovon eine ſtarke Stunde

Steingaden, ein ehemaliges Kloſter der Prämonſtratenſer Chorherrn. Der Flachsbau wird in dieſer Gegend ſehr ſtark getrieben; die Weiber weben die Leinwand meiſtens ſelber. Die nahe Lage der Gebirgskette, welche gleichſam das Vorgebirge der hohen Tyroler-Alpen bildet, macht die Winter dahier ſehr lang dauernd.

Schongau, eine Stadt mit beyläufig 1237 Einwohnern, einem Schloſſe und vormaligen Karmeliten-Kloſter, 19 Stunden von München. Die Stadt liegt auf einer Anhöhe, iſt der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, hat eine Salzniederlage und einen Lederhandel. Hier führt auch eine Brücke über den Lech. Nicht weit davon iſt Altſtadt, ein Dorf, welches ehemals vor der Erbauung dieſer Stadt auch Schongau geheißen.

6) An, und in der Nähe der Wertach liegen:

Wertach, ein Dorf, nicht weit von der Quelle der Wertach.

Neſſelwang, ein Markt mit einem Schloſſe und gegen 1200 Einwohnern, zwiſchen Füßen und Kempten.

Oberdorf, ein Markt mit etwa 1500 Einwohnern, einem Schloſſe und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Nicht weit davon weſtlich ſind Ober- und Unterthingau, wovon erſteres ein Dorf, letzteres ein Marktflecken mit gegen 700 Seelen und gutem Flachsbaue, iſt.

Kaufbeuern, eine Stadt von 500 Häuſern, und gegen 8000 Einwohnern, 4 Meilen von Kempten. Die Gegend um die Stadt iſt ſehr fruchtbar. Es ſind hier bedeutende Handelsgeſchäfte, verſchiedene Manufakturen und Fabriken im Flore: nämlich Futter- und Bettbarchent-, Glanzleinwand-, Bombaſin- und Kattunmanufakturen, Eiſenhämmer und Papiermühlen. Nahe bey der Stadt iſt das Scheidlinger Bad. Hier iſt der Sitz eines Landgerichts etablirt. Irrſee, eine vormalige Benediktiner-Abtey, liegt nicht weit von Kaufbeuern, wo auch das Pfarrdorf Irrſee mit einem Rentamte iſt.

Rieden, ein Dorf, von welchem nicht weit gegen Oſten Leeder, ein Markt mit etwa 650 Einwohnern und einem Schloſſe.

Irſingen, ein Dorf, bey welchem eine Brücke über die Wertach führt. Nicht weit von Irſingen gegen Oſten Buchloe, ein Markt mit einem Schloſſe an der Gennach, 2 Meilen von Mindelheim. Dieſer Markt enthält beyläufig 900 Einwohner, die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes, und ein Straf-Arbeitshaus.

Türkheim, ein Markt mit einem Schloſſe und etwa 1000 Einwohnern, $1\frac{1}{2}$ Meilen von Mindelheim, zwiſchen Mindelheim und Pfaffenhauſen. Hier haben ein Landgericht und Rentamt ihre Sitze. Dieſer Markt war der Hauptort der Herrſchaft Schwabeck, wozu auch der Markt Tußenhauſen gehörte.

Etringen, ein Dorf mit einer Brücke über die Wertach.

Schwabmünchen, ein Markt zwiſchen dem Lech und der Wertach, im ſogenannten Lechfelde. Dieſer Markt enthält beyläufig 1300 Einwohner und ein Landgericht und Rentamt. Hier werden viele wollene Zeuge und Strümpfe verfertiget und ausgeführt.

Straßberg, ein Bergſchloß.

G. Iſarkreis.

I. Lage, Gränzen.

Dieſer Kreis breitet ſich aus zwiſchen 28° 26′ und 30° 11′ öſtlicher Länge, und 47° 29′ und 49° 46′ nördlicher Breite.

Er gränzt gegen Norden an den Ober-Donau- und Regenkreis, gegen Oſten an den Unter-Donau- und Salzachkreis, gegen Süden an den Innkreis, gegen Weſten an den Iller- und Ober-Donaukreis.

II. Klima.

Das Klima iſt nach Verſchiedenheit der Gebirge, Seen und Mooſe ſelbſt verſchieden. Im nördlichen Theile iſt es wärmer und ſanfter, als im ſüdlichen. Die Luft iſt im Ganzen mild und geſund; in Gegenden, wo ſumpfiger Moorgrund angetroffen wird, iſt ſie der ſtehenden Feuchtigkeiten wegen, ungeſund; deſto reiner, aber auch ſchärfer, auf den ſüdlichen Gebirgen. In einigen Gegenden, beſonders um München, iſt die Witterung ſo veränderlich, daß ſie den Bewohnern öfters eben ſo unangenehm, als ihrer Geſundheit ſchädlich wird.

III. Boden.

Im Süden iſt der Boden gebirgiger, als im Norden.

a) Hauptgebirge:

Von dem Landgerichte Wertenfels im Innkreiſe her nimmt eine Gebirgsreihe ihre Richtung über die Gegenden von Benediktbeuern, Tegernſee, Miesbach, Roſenheim und Chiemſee; ein Zweig davon breitet ſich aus über die Bezirke von Reichersbeuern, Holzkirchen und der Grafſchaft Haag, oberhalb welcher ſich wieder eine Gebirgskette nordöſtlich über Dorfen und Oberbergkirchen hinzieht. Im Weſten ſtreicht ein Gebirge hin, von der Quelle des Amper-Fluſſes über die Gegenden von Apfeldorf, unfern dem weſtlichen Ufer des Ammerſees, von Utting und Greifenberg, worauf ſich noch ein Zweig nordöſtlich fortzieht.

Höchſte einzelne Berge: 1) der Mändl, oder Ettaler Mantel, bey Ettal; 2) der Waller beym Tegernſee; 3) der Wendelſtein bey Viſchbach, von 1058 Schuhen Höhe und mit einer weiten, vortrefflichen Ausſicht; 4) der Hohenberg unweit des Würmſees; 5) der Hochriß bey Aſchau, ſüdweſtlich vom Chiemſee; 6) der Kirchſtein bey Lengries, von einer Höhe über 2100 Schuhen; 7) der Spizing unweit Schlierſee, wo auch der ſogenannte Spizingerſee iſt, aus welchem der ſogenannte Todtengraben abläuft; 8) der Waxenſtein, einer der höchſten Berge in dieſem Kreiſe.

b) Größte Waldſtrecken.

1) Der Forſtenrieder Forſt von 13600 b. Tagwerken; 2) der Iſen Forſt von 12000 b. Tagw.; 3) der Forſt von Benediktbeuern mit 43400 b. Tagw.; 4) der Iſarecker Forſt von 9500 b. Tagw.; 5) der Hauner Forſt von 7452 b. Tagw.; 6) die Tölzer Waldungen.

c) Gewäſſer.

In dieſem Kreiſe finden wir wieder eine Menge Flüſſe, Bäche, Seen und Weiher.

Hauptflüſſe: 1) die Iſar (ſ. S. 8). Dieſer reiſſende Fluß beginnt oberhalb Riß ſein Fluß-Gebiet in dieſem Kreiſe, durchſtrömt denſelben ganz beynahe in der Mitte gegen Nordoſt zu, und verläßt ihn wieder bey Teisbach. Sein Gefäll beträgt auf 1000 Schuhe gegen 16 Zoll, das ganze Gefäll etwa 1855

b. Schuhe. Seine Länge von der Gränze Tyrols oberhalb der Scharniz bis München enthält 31, und von München bis in die Donau 38, alſo in Allem 69 Stunden. Er trägt nicht nur ſchwere Laſten auf großen Floßen, ſondern nährt auch eine Menge Fiſche, z. B. Barben, Naſen, Weißfiſche, Grundeln und Koppen; auch hat er Hechte und Karpfen, beſonders Huchen. An ihm iſt ſchon 1477 Gold gewaſchen worden. Vom Jahre 1761 bis 1773 lieferten 4 Goldwäſcher 1273 Kronen (vom Gewichte eines Dukaten) ins Münzamt. Die vorzüglichen Brücken, welche ſich über dieſen Fluß wölben, ſind: bey Tölz, München, Bogenhauſen, Freyſing, Moosburg, Landshut.

Er nimmt folgende Nebenflüſſe auf: die Loiſach, einen ſchiffbaren Fluß, welcher an der Tyroler Gränze entſpringt, durch den Kochelſee fließt und bey Wolfertshauſen in die Iſar fällt. Sie bildet das überaus ſchöne und anmuthige Loiſathal, welches bey Obernau ziemlich breit wird. Die Amper, welche gleichfalls an der Tyroler Gränze entſpringt, ſich bald darauf in Sand verliert, und erſt eine halbe Stunde unterhalb aufs neue zum Vorſchein kömmt. Sie fließt durch den Ammerſee und mit mehreren Flüſſen vereinigt fällt ſie bey Iſareck in die Iſar. Die Flüſſe, welche ſich mit der Amper vereinigen, ſind: die Glon, die Wurm und Maiſach. Erſtere entſpringt unweit des Spielbergs, und vereinigt ſich mit der Amper unterhalb Crantsberg, die zweyte entſpringt aus dem Würmſee und fällt bey Dachau in die Amper, die dritte entſpringt unweit Weißenzell und fällt oberhalb Dachau in die Amper. Mit der Iſar ver=

einigen ſich noch die unweit von München entſpringende Moſach bey Freiſing, der von Gerharting kommende Dorfen Fluß bey Gaden, und die unweit dem Ebersberger Forſte entſpringende, und durch die Strogen verſtärkte Sempt unterhalb Iſareck.

2) der Inn (ſ. S. 9) welcher bey Urfarn in dieſen Kreis tritt, den öſtlichen Theil desſelben größtentheils durchſtrömt, und unterhalb Mühldorf in den Salzachkreis übergeht. Er führt ebenfalls Goldſand wie die Iſar und die Donau. Brücken über denſelben finden ſich: bey Roſenheim, Kraiburg, Mühldorf und Waſſerburg. Mit dem Inn vereinigen ſich folgende Flüſſe: die Mangfall, ein ſchiffbarer Fluß, gewiſſermaſſen einem reiſſenden Bergſtrome gleichend, iſt eigentlich der Ausfluß des Tegernſees. Anfänglich ſtrömt er gegen Norden, bildet bey Altenburg, durch ſeine ſchnelle Richtung nach Südoſten, einen ſpitzigen Winkel, und ſtürzt ſich, durch die von der ſüdlichen Gränze des Kreiſes herkommende Leuzna bey Vagen verſtärkt, unweit Roſenheim in den Inn. Die Iſen; ſie entſpringt oberhalb dem Markte Iſen, und fällt außerhalb der öſtlichen Gränze dieſes Kreiſes in den Inn. Das Attl Flüßchen, welches in den Gegenden von Ebersberg ſeine Quellen hat, vereinigt ſich oberhalb Waſſerburg bey dem vormaligen Kloſter Attel mit dem Inn.

3) der Lech (ſ. S. 8). Sein Flußgebiet in dieſem Kreiſe beginnt er unweit dem Markte Reichling, ſtrömt gerade nach Norden zu, und endigt dasſelbe ſchon oberhalb Augsburg. Ueber ihn führt eine Brücke bey Lands-

berg (Carolinenbrücke erbaut 1807). Er nimmt keine bedeutende Nebenflüſſe in dieſem Kreiſe auf.

Nebenflüſſe ſind noch: die Paar, welche 2 Meilen unterhalb Landsberg bey Kaltenberg entquillt, und, nachdem ſie einen Weg von 19 Meilen, in lauter Krümmungen durch ſehr gute Gründe, hinterlegt hat, unterhalb Ingolſtadt in die Donau fließt. Weſtlicher zieht die Acha, unweit Friedberg entſpringend, in faſt paralleler Richtung mit dem Lech, der Donau zu. Die Ilm entſpringt zwiſchen Dannern und Hilkertshauſen, verläßt unterhalb Geiſenfeld dieſen Kreis, und vereinigt ſich nach einem Laufe von 9 Meilen bey Vohburg mit der Donau. Die große und kleine Vils, welche ſich unterhalb Liechtenhag vereinigen, und unterhalb dem Markte Fronthauſen dieſen Kreis verlaſſen.

Vorzügliche Seen. Dieſer Kreis iſt einer derjenigen im Reiche, welche die meiſten großen Seen enthalten. Der ſüdliche Theil des Kreiſes iſt der hauptſächlichſte Sammelplatz derſelben. Die vorzüglichſten ſind: 1) der Ammerſee, 8 Stunden von München, öſtlich vom Lech, enthält 2 Meilen in der Länge, 1 Meile in der Breite und an einigen Orten über 100 Klafter in der Tiefe. Sein Umfang begreift $1\frac{1}{2}$ Quadrat Meilen in ſich. In dieſem See nähren ſich Lachſe, Waller, Karpfen, Hechte, Rutten, Rothaugen, Lauben, und noch andere Fiſche; 2) der Walchenſee (auch Wallerſee genannt) ſüdöſtlich von Murnau, in der Höhe zwiſchen dem Keſſelberge und Katzkopf. Er iſt $1\frac{1}{2}$ Stunden lang und eben ſo breit, und enthält 1 Quadrat Meile im Umfange. Die vorzüglichſten Fiſche desſelben ſind:

Renken,

Renken, Hechte, Rutten, Flußbarſche, Lachsforellen, Haſeln, Lauben und Salblinge. Aus dem Walchenſee kömmt die Jaichna, welche ſich nach einem Laufe von dritthalb Stunden in die Iſar verliert. 3) der Würm (oder Stahrenberger) See, 5 Stunden von München, in einer ſehr angenehmen, romantiſchen Gegend. Er mißt 5 Stunden in der Länge, $1\frac{1}{2}$ in ſeiner größten Breite, und in ſeiner größten Tiefe über 140 Klafter. Sein Umfang beträgt $1\frac{1}{3}$ Quadrat Meilen. Man fiſcht in demſelben die nämlichen Fiſche, wie im Wallerſee, beſonders vortreffliche Renken, die nur in ſeinen Gewäſſern am beſten gedeihen. Aus dieſem See fließt die Wurm. 4) der Kochelſee nicht weit nördlich vom Wallerſee, von etwa 1 Stunde in der Länge und $\frac{3}{4}$ Stunden in der Breite. Sein Waſſer iſt trüb und tückiſch, und es iſt nichts ſeltenes, daß darauf plötzliche Stürme entſtehen. Man fiſcht darin Rutten, Lachsforellen, Karpfen, Renken, Barſche, Huchen, Barben, Rothaugen, Hechte, Schleien, Goldnerlinge u. a. 5) der Tegernſee, im ſüdlichen Theile des Kreiſes, zwiſchen der Iſar und dem Inn, von $1\frac{1}{2}$ Stunden Länge und $\frac{1}{2}$ Stunde Breite. Man fiſcht in ihm vorzüglich Lachsforellen, Seekarpfen, Haſeln und Lauben. Auf dem See quillt aus einem nahen Felſen eine Art ſehr feinen und heilſamen Stein- und Bergöls, welchem die Vorzeit den Namen St. Quirinsöl gegeben. In der Nähe bricht auch feiner Marmor, der unter die ſchönſten Arten im Lande gehört. Im Gebirge finden ſich vortreffliche Viehweiden oder Alpen, und ſehr viele Lerchenbäume. 6) der Schlierſee, öſtlich vom vorigen, mißt $\frac{3}{4}$ Stunden in der Länge und $\frac{1}{2}$ Stunde in der Breite. Er nährt eine

Menge Schaalthiere und viele Fiſche; auf ſeinem Grunde liegen ganze Schichten von Perlenmuſcheln übereinander. Das aus dem Schlierſee fließende Waſſer heißt die Schlierach; 7) der Staffelſee, in der Nähe vom Markte Murnau, iſt ohngefähr $\frac{5}{4}$ Stunden lang und eben ſo breit, und mißt nur 24 Klafter in ſeiner größten Tiefe. 8) Nahe öſtlich daran liegt der Riegſee, deſſen Länge etwa $\frac{1}{2}$ Stunde betragen mag, und eben ſo viel ſeine Breite. Beyde nähren dieſelben Gattungen von Fiſchen, nämlich: Karpfen, Hechte, Braſſen, Schleien, Renken, Haſeln, Rothaugen, Barben, Rutten u. ſ. w.

Außer dieſen Seen gibt es noch mehrere andere von geringerer Bedeutung, wie z. B. den Simbſee nordöſtlich vom Markte Roſenheim, den See bey Weſſobrunn, den Seonsſee unweit Altenmarkt und der Alz, u. ſ. w.

Vorzügliche Mineral= und Heilquellen; 1) zu Roſenheim am Innſtrome, der ſogenannte Küpferling, in einer angenehmen und geſunden Lage; 2) bey Waſſerburg, das ſogenannte Agatiiwaſſer; 3) zu Schäftlarn, deſſen Boden, wo die Quellen zuſammen fließen, die üppigſte Vegetation hat; 4) das Mochinger Bad, oder der Mariabrunn, zwiſchen Dachau und Heimhauſen. Die Quelle dieſes vortrefflichen Heilwaſſers liegt auf einer Anhöhe, die dem Auge gegen Mittag die reitzendſte Ausſicht gewährt. Man kann von da aus nach Nimphenburg, Schleißheim, Heimhauſen und über München meilenweit hinausſehen; 5) zu Benediktbaiern, zwiſchen zwey Hügeln, in

einer romantiſchen Lage, welches Waſſer zu den erſten der kochſalz- und eiſenhaltigen Wäſſer in Deutſchland gezählt werden kann. 6) unweit Tegernſee, oder das Bad zum h. Kreuz, und zu Schwaighof; 7) bey Allmannshauſen, am Starnberger See; 8) der Leutſtetter- oder Petersbrunnen, gleichfalls am Starnberger See in einem überaus angenehmen und ſchönen Thale; 9) der Sulzerbrunnen bey Polling; 10) bey Eſchellohe unweit des vormaligen Kloſters Ettal; 11) der Tannenbrunnen bey Schwindeck, nicht weit weſtlich von Mühldorf, und 12) die Mineralquelle bey Gutenberg am Inn, unweit dem Markte Kraiburg.

d) Hauptſtraſſen.

Die Hauptſtraſſen von München nach den Hauptſtädten der nächſtgelegenen Kreiſe ſind ſchon oben, bey Anführung der Hauptſtraſſen von der Haupt- und Reſidenzſtadt nach den Hauptſtädten ſämmtlicher Kreiſe, angegeben worden.

IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

a. Naturprodukte, und zwar:

1) aus dem Thierreiche. Hornviehzucht und Mäſtung iſt, beſonders für die ſüdlichen Bewohner des Kreiſes, ein Hauptnahrungszweig. Auch iſt die Pferde- und Schweinenzucht nicht unbeträchtlich. In den vielen und ausgebreiteten Wäldern nährt ſich eine Menge von Wild, und eine noch größere Zahl Fiſche in den verſchiedenen Gewäſſern.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Im nördlichen Theile iſt der Boden zum Feldbaue mehr geeignet, als im ſüdlichen. Hier iſt der Bauer oft unvermögend ſo viel Getreide zu bauen, als er zum eigenen Unterhalte bedarf; aber deſto beſſer gedeiht die Obſtzucht, beſonders in den Gegenden bey Miesbach, Wallenburg, Aibling, Roſenheim u. a. Die beſten Getreide Gegenden ſind unweit München nach Aſchheim, um Aichach, Schrobenhauſen, Paffenhofen, Waſſerburg, Roſenheim, Ampfing. Ueberhaupt baut man im Kreiſe: Roggen, Waitzen, Hafer, Gerſte, Rüben, verſchiedene Hülſenfrüchte, Hopfen, Brein, Kartoffeln, Gemüſe, Krapp, Tabak, Klee u. a. Die vielen Waldungen liefern eine Menge Holz.

3) Aus dem Mineralreiche. Die vorzüglichſten, hierher gehörenden, Artikel ſind: Steinkohlen, Torf, Tuffſteine, Gyps, Marmor, beſonders im Arzbach bey Tölz, Benediktbaiern, Schlechdorf u. a. Wetzſteine, Bleyerze im Weichgraben um Tegernſee, Eiſenerze im Fiſchhauſerberge am Schlierſee, Gallmey auf dem Berge Riegſpitz im Tegernſeeiſchen. Vormals waren auch die Goldwäſchen am Inn und der Iſar von großer Bedeutung.

b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

Die vorzüglichſten Gewerbe ſind: Floßfahrt und Handel, beſonders mit Holz, dann Leinweberey, Spinnerey, Strumpfſtrickerey, Holzſchnitzerey, Kalkbrennerey, Wetzſteinfertigung, Mühlen, Spitzen- und Schnürmachen nm Landsberg und den ganzen Lech hin, Salpe-

terſiedereyen, Brauerey, eine Meßingfabrik zu Roſenheim, einige Eiſenhämmer, ꝛc. Der vorzügliche Sitz künſtlicher Erwerbszweige iſt die Hauptſtadt des Kreiſes.

c. Handel.

Der Handel beſchränkt ſich größtentheils auf Vieh, Getreide und Holz. Mehrere Landgerichte treiben auch einen ſtarken Handel mit Obſt, mit einigen Fabrik- und Manufakturwaaren.

V. Die Hauptſtadt des Kreiſes.

München (lat. Monachium) iſt die Hauptſtadt dieſes Kreiſes und zugleich die Haupt- und Reſidenzſtadt des Königreichs; ſie breitet ſich am weſtlichen Ufer der Iſar, beynahe in der Mitte dieſes Kreiſes aus, in einer großen Ebene unter 29°, 13′, 3″ öſtlicher Länge und 48°, 8′, 20″ nördl. Breite. Sie zählt etwa 2270 Häuſer und 38000 Einwohner, und iſt entfernt: von Wien 60 M., von Stuttgart 27½ M., von Carlsruhe 39½ M., von Frankfurt 42 M., von Aſchaffenburg 38 M., von Würzburg 32½ M., von Coburg 37 M., von Mailand 88½ M., von Prag 47 M., von Dresden 57½ M., von Berlin 75 M., von Darmſtadt 42 M., von Caſſel 61½ Meilen. Wegen der Breite und Länge der Hauptſtraſſen, und der Menge großer und ſchöner Häuſer, iſt München eine der ſchönſten Städte Deutſchlands. Durch zwey große Hauptſtraſſen, die ſich durchkreutzen, iſt die Stadt in vier Theile geſchieden, in welcher die meiſten Häuſer neu und ſchön er-

baut, andere um ein Geſchoß erhöht worden ſind. In den Vorſtädten gehen nicht nur immer neue Häuſer hervor, ſondern es werden auch noch ganze Vorſtädte abgeſteckt, worauf verſchiedene Liebhaber ſich Plätze zur Anſiedelung kaufen. Die 51 Straſſen, welche die Stadt zählt, ſind des Nachts mit mehr als 700 Laternen beleuchtet. Die vorzüglichſten Plätze, Gebäude und Anlagen ſind: der Marktplatz, beynahe mitten in der Stadt, der Max-Joſephplatz, der Promenadeplatz, das Königliche Reſidenz-Gebäude, ein Pallaſt, welcher von auſſen durch Umfang, ſo wie von innen durch Reichthum und alterthümliche Pracht imponiret; der Herzog-Max-Pallaſt, der ſogenannte Herzoggarten vor dem Carlsthore, das Zeughaus, das Gebäude für die Akademie der Wiſſenſchaften und die Hofbibliothek, das Monturmagazin in Schönfeld, die neue Kaſerne, die Palläſte der Grafen Preyſing, Töring, Seefeld u. a. das Münzgebäude, das vormalige engliſche Fräuleinsſtiftsgebäude, der ſogenannte neue Bau und das ſchön und maſſiv erbaute Feuer- oder Löſchrequiſiten-Haus auf dem Anger u. a. Unter den geiſtlichen Gebäuden zeichnen ſich vor andern aus: die ſchöne Kapelle bey Hof, die Frauen-Kirche mit 30 Altären und einem ſehr merkwürdigen Denkmale Kaiſer Ludwigs des Bayern, die St. Peters-Kirche, die Theatiner-Kirche, die St. Michaels-Kirche, eine der ſchönſten in Deutſchland, der Bürger-Saal, die Proteſtantiſche Kirche u. a. An der nördlichen Seite der Reſidenz liegt der Hofgarten, an welchen ſich unmittelbar der engliſche Garten anſchließt, ein ſchöner weitumfaſſender, geſchmackvoll angelegter Park, deſſen gleichen we-

nige Städte Europa's beſitzen, mit reitzenden Partheien, Lauben, Schirmdächern, Tempeln, Denkmälern und einem sehr hübſchen, von Salabert erbauten, jetzt Königlichen Pavillon. Am linken Ufer des nördlich durch den engliſchen Garten ſtrömenden Iſar-Kanals erhebt ſich eine neue, ſorgfältig unterhaltene Anlage, das kleine Landhaus der Königin, Biederſtein genannt.

München iſt der Sitz der Miniſterien und der bey denſelben angeordneten Sektionen, nämlich: des Miniſteriums der auswärtigen Angelegenheiten, mit den Sektionen der Lehen- und Hoheits-Gegenſtände, des Poſtweſens, zugleich der General-Poſtdirection, dann des Reichsheroldenweſens, ferner des ſtatiſtiſchen topog. Büreau's; des Miniſteriums des Innern mit den Sektionen der Polizey, des Kirchenweſens, der Studien, des Stiftung- und Communal-Vermögens, der Straſſen-, Brücken-, und Waſſerbaues zugleich als General-Direktion, und der Medicinal-Gegenſtände; des Miniſteriums der Finanzen, mit der Steuer- und Domainen-Sektion, dem geheimen Zentral-Rechnungs-Kommiſſariate, dann der Staats-Hauptbuchhaltung, der unmittelbaren Steuer-Vermeſſungs-(Kataſter) Kommiſſion, der General-Forſtadminiſtration, der General-Berg- und Salinen Adminiſtration, der General-Zoll- und Mauth-direktion, und dem Haupt-Münzamte; des Miniſteriums der Juſtiz, und des Miniſteriums des Kriegsweſens, mit dem Kriegsökonomie-Rathe. Ferner befinden ſich hier das Ober-Appellationsgericht, ein Medizinal-Comite für den Iller-,

Ober = Donau =, Iſar =, Regen =, und Unter = Donau=Kreis, eine General = Lazareth = Inſpektion; die Kreisſtellen, nähmlich: ein K. General=Kreis=Kommiſſariat, eine Finanz = Direktion und ein Appellationsgericht; dann ein Oberpoſt = Amt und Stadtgericht.

München zählt 4 Pfarreyen, wovon die zu unſerer lieben Frau, und St. Peter die Hauptpfarreyen ſind, mit welchen die Prieſterhäuſer St. Salvator und St. Johann in Verbindung ſtehen. Die Anſtalten für Künſte und Wiſſenſchaften ſind ſehr zahlreich. Oben an ſtehet eine Akademie der Wiſſenſchaften, dann folgen die Akademie der zeichnenden und bildenden Künſte, die Militair = Akademie zur Bildung junger Officiere, ein Lycäum, Gymnaſium, eine Veterinär=Schule, eine Wundärztliche Schule, ein Studenten= und Schullehrer=Seminar, und noch andere Bildungs = und Unterrichtsanſtalten für das männliche und weibliche Geſchlecht; eine ungemein reichhaltige Hof = und Zentral = Bibliothek, ein phiſikaliſches und politechniſches Kabinet, anſehnliche naturhiſtoriſche Sammlungen, ein Antiquarium, eine Sternwarte, ein K. Münzkabinet, eine K. Kupferſtichſammlung, und eine vortreffliche Bildergallerie, deren ſeltne Meiſterſtücke in ſieben, theils größeren, theils kleineren Sälen vertheilt ſind. Der botaniſche Garten vor dem Karlsthore ſieht ſeiner baldigen Vollendung entgegen. Das hieſige Hof = und National = Theater iſt eins der erſten in Deutſchland, und hinſichtlich der Oper und des Orcheſters eines der berühmteſten in Europa. Ueberdieß zählt München eine Menge von Wohlthätigkeitsanſtalten für Kranke, Arme und Waiſen, ſowohl für

Militär= als Civilperſonen, aus dem männlichen wie aus dem weiblichen Geſchlechte. Bemerkenswerth iſt das allgemeine Krankenhaus, für mehr als ſechs hundert Kranke eingerichtet, vor dem Sendlinger Thore. Die Einwohner der Stadt ſchöpfen größtentheils ihren Unterhalt aus dem Arbeitsverdienſte, welchen ſie bey den Königlichen Collegien, Beamten, Fremden u. ſ. w. gewinnen. Nur wenige Fabriken und Manufakturen arbeiten auch für das Ausland. Unter dieſen zeichnen ſich aus: das Inſtitut mathematiſcher Inſtrumente unter dem Vereine von Reichenbach, Utzſchneider und Liebheer, und dann die Utzſchneider'ſche Lederfabrik. Auſſer dieſen wollen wir noch anführen: die K. priv. Steindruckerey von Senfelder und Kompagnie, die Lioniſche Spitzen=, Spielkarten= und Brügelmann'ſche Maſchienen=Fabriken, Gold= und Silberdraht=Fabriken, Papiermühlen, Gypsmühlen, das Hiltel'ſche Meubelmagazin, die Verfertigung ſchöner Flügel=Forte=Pianos von Dülken, u. a. m. Mit bürgerlichen Gewerben beſchäftigen ſich über 4000 Individuen. Vortrefflich und bewunderungswürdig iſt die Waſſerleitung, welche zur größten Bequemlichkeit der Stadt und Einwohner in ſehr großem Umfange angelegt, und mit vieler Sorgfalt unterhalten wird.

Für das Vergnügen der Einwohner und Fremden iſt durch wohleingerichtete Gaſt= und Kaffeehäuſer in der Stadt und mehreren Gärten auſſer der Stadt, reichlich geſorgt. Groß= und Klein=Häſelohe, Bogenhauſen, der ſchöne Hirſchpark bey Nymphenburg, und Vöhring, ſind in der Nachbarſchaft die beſuchteſten

Vergnügungsorte der Münchner. Der Beſuch von Fremden iſt beſonders ſtark zu den zwey Dult- oder Meßzeiten, von denen eine um h. drey König, die andere um Jakobi, gehalten wird.

Die Garniſon der Stadt machen gegenwärtig aus: ein Linien Leibinfanterie-Regiment, ein Dragoner-Regiment, ein leichtes Bataillon, ein Fuhrweſens-Bataillon.

Am rechten Ufer der Iſar, mit der Hauptſtadt durch eine Brücke verbunden, liegt die Vorſtadt Au, ein gewerbſamer Ort mit beyläufig 8000 Einwohnern, worunter viele Handwerker und Taglöhner ſind. Es befinden ſich hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Auch iſt daſelbſt ein zweckmäßig eingerichtetes Strafarbeitshaus in dem ehemaligen Pauliner-Kloſter. Unmittelbar an die Au ſtößt das große Dorf Haidhauſen.

Gleichfalls auf dem rechten Iſar-Ufer erhebt ſich das ſchöne Pfarrdorf Bogenhauſen, wohin über die Iſar eine Brücke von 22 Jochen führt, deren jedes eine Weite von 50 Schuhen hat. Gegen Norden liegt das ſchöne Dorf Schwabing, und gegen Weſten das große Dorf Sendling.

In der Nähe von München ſind die drey Kön. Luſtſchlöſſer: Nymphenburg, Fürſtenried und Schleißheim. Erſteres iſt eine gute Stunde von der Hauptſtadt entfernt, und zeichnet ſich ſowohl durch ſeine prachtvollen Gebäude, als durch den ausgebreiteten, ſchönen Garten aus. Hier iſt eine berühmte Por-

zellanfabrik. Eine Meile von München weſtwärts liegt Fürſtenried, ein Schloß mit mehreren ſchönen Sälen, Kabineten und einer unvergleichlichen Ansſicht. Am weiteſten iſt das einſame Luſtſchloß Schleißheim entfernt. Der Weg zu demſelben von der Hauptſtadt dehnt ſich über drey Stunden aus. Es ſind hier ein ſowohl von Auſſen als Innen prächtiges, weitſchichtiges Schloß, mit einer berühmten Bildergallerie, ein großer Garten, ſchöne Oekonomiegebäude, eine Holländerey, Schäferey und ein Faſanen-Garten.

VI. Landgerichte

und zwar ſolche, die

a. an nnd zwiſchen der Iſar und dem Lech liegen:

1) Weilheim, 2) Stahrenberg, 3) Landsberg, 4) München, 5) Dachau, 6) Friedberg, 7) Aichach, 8) Schrobenhauſen, 9) Freyſing, 10) Moosburg, 11) Paffenhofen, 12) Wolfrathshauſen;

b. an und zwiſchen der Iſar nnd dem Inn:

13) Tölz, 14) Roſenheim, 15) Trosburg, 16) Waſſerburg, 17) Schwaben, 18) Erding, 19) Miesbach, 20) Vilsbiburg, 21) Mühldorf.

VII. Vorzügliche Orte

in dieſem Kreiſe, und zwar

1) ſolche, die an und unweit dem Lech liegen:

Rauhenlechsberg (auch Rauchenlöschberg), ein Schloß von dem rauhen Berge, wel-

cher nahe am Lech liegt, ſo genannt. Nicht weit davon nördlich iſt Reichling, ein Dorf.

Landsberg, eine Stadt auf einem Berge mit mehr als 2500 Einwohnern und einem alten Schloſſe. Zwiſchen Landsberg und Augsburg liegt das große, in der Geſchichte bekannte Lechfeld, auf welchem zum Glücke der Bayern, die Hunnen 955 geſchlagen worden ſind. Landsberg iſt der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes.

Lichtenberg, ein Schloß mit einer vortrefflichen Ausſicht. Hier führt eine Brücke über den Lech.

Peſtenacker, eine Hofmark.

Lechhauſen, ein Dorf mit einem beträchtlichen Viehhandel und vielen Gewerben. Nicht weit davon ſüdöſtlich liegt Friedberg, ein Städtchen an der Acha in einer großen, fruchtbaren Ebene, mit beyläufig 1781 Einwohnern. Die Stadt enthält die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes, viele Handwerker und Künſtler, von welchen ehemals die Uhrmacher ſehr berühmt waren. Ferner liegt an der Acha Scherneck, ein Dorf, wovon nördlich Aindling, ein Markt, 2 Meilen von Friedberg.

2) An der Paar liegen:

Aichach, ein Städtchen mit etwa 1500 Seelen und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Das hier befindliche Schloß ſoll in alten Zeiten die Reſidenz zweyer baieriſchen Herzoge geweſen ſeyn, welches mehrere adeliche Begräbniße in der Pfarre

kirche zu unſerer lieben Frau beſtättigen. Ungefähr eine Stunde von hier war das Schloß und Stammhaus der Pfalzgrafen von Wittelsbach, welches aber ſo zerſtört worden, daß gar nichts mehr davon zu ſehen iſt; dagegen ſteht noch das Schloß Unterwittelsbach, eine Viertelſtunde davon. Eine Stunde von Aichach iſt Blumenthal, ein Schloß. Weiter nördlich liegt Kühbach, ein Markt mit einem ehemaligen Frauenkloſter, am Kühbache.

Schrobenhauſen, ein gefälliges Städtchen mit gegen 1500 Einwohnern, einer Vorſtadt und mehreren Kirchen, und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Hier wird guter Hopfenbau getrieben. Zwiſchen Schrobenhauſen und Aichach iſt Inchenhofen, ein Markt.

Hohenwart, ein Markt mit einem vormaligen Kloſter.

3) An der Ilm liegen:

In der Nähe des Urſprungs von dieſem Flüßchen iſt Altomünſten, ein Markt mit beyläufig 770 Seelen, 3 Stunden von Aichach.

Pfaffenhofen, ein kleines Städtchen, in einem beſchränkten Thale, mit gegen 1440 Einwohnern, worunter viele Lederer, und noch mehrere Brauer ſind. Die ſchöne Kirche hat einen ſehr hohen Thurm, den man ſchon in weiter Entfernung ſehen kann. Eine Stunde davon iſt Scheyern, ein vormaliges Kloſter, wo

ehemals das Stammhaus der Grafen von Wittelsbach war.

Wollenzach, ein Marktflecken und Schloß.

Geiſenfeld, ein Markt mit einem vormaligen Nonnenkloſter. In der Nähe befindet ſich ein großer Wald, aus dem jährlich eine Menge Eichenbretter, Latten und Kuftaufelholz auf der Donau verſchifft wird. Der Hanf- und Obſtbau in dieſer Gegend iſt ebenfalls nicht unbeträchtlich.

4) An, und in der Nähe der Iſar liegen:

Lengries, ein hübſches Pfarrdorf auf einer großen Anhöhe, an deren Fuße die raſche Iſar aus dem Gebirge hervortritt. Unweit von dieſem Dorfe befindet ſich ein Marmorbruch, der meiſtens aſch- oder ſchwarzgrauen mit großen Licht- und Dunkelflecken bezeichneten Marmor liefert. Es giebt aber auch eine hellere Gattung mit Seeſternen, und ganz ſchwarze Fündlinge. Nahe dabey hebt der hohe Kirchſtein ſein Haupt majeſtätiſch empor, deſſen höchſter Gipfel auch noch von der Sonne beleuchtet wird, wenn das Dunkel der Nacht die ganze Gegend ſchon überzogen hat.

Tölz, ein ſchöner und gewerbſamer Marktflecken, mit etwa 2000 Einwohnern, unter welchen viele Bräuer, Floßmeiſter und ungleich mehrere Floßknechte ſind. Hier ſind die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes, viele Kalk- und Ziegelöfen, frequente Jahr- und Wochenmärkte, ein ſtarker Viehhandel und eine lebhaf-

te Beſchäftigung mit verſchiedenen Holzarbeiten. Dazu kommen noch die vielen Holz-, Kohl- und andere Fuhren, das Salztransportweſen, die vielen anſehnlichen Waldungen und Wallfahrtsbeſuche, welche den Einwohnern gute Nahrung bringen. In der Gegend werden auch ſehr ſchöne und dauerhafte Pferde gezogen. Im ſogenannten Iſarwinkel oberhalb Tölz von Lengries bis an die Jachenau, und in noch einigen benachbarten Dörfern hat ſich ſchon ſeit undenklichen Zeiten ein Menſchenſtamm mit Auswärtigen ganz unvermiſcht erhalten, der ſich auffallend unter den übrigen Bewohnern an Größe und Stärke auszeichnet.

Hippenberg, ein Dorf, wovon nicht weit ſüdöſtlich Reitenberg liegt, ein vormaliges Franziskaner Nonnenkloſter.

Aſcholding, ein Dorf, unterhalb welchem in die Iſar das Flüßchen Loiſach fällt, welches folgende Orte bewäſſert: Oberau, ein Dorf, wo zwey merkwürdige Gypsſteinbrüche vorhanden ſind; Eſchellohe ein anſehnliches Dorf, von welchem drey Viertel Stunden entfernt ein Geſundbrunnen, ganz weiß und hell, dem Gefühle milchlau, an zwey verſchiedenen Orten, an dem Fuße eines Berges, hervorſprudelt. Das Waſſer hat ſchon in der Ferne einen durchdringenden Geruch von Schwefelleberluft. Ferner Weix, eine Hofmarkt, wovon nördlich Murnau, ein Markt an dem Hochgebirge, nicht weit vom Staffelſee, mit vortrefflichem Flachsbaue und einer Glashütte in der Nähe. Schlehdorf, ein vormaliges Kloſter, bey welchem die Loiſach durch den Kochelſee fließt. Kochel, ein

Dorf; hier und in der Gegend werden Gypsſteine gebrochen. Eine Meile davon liegt Ohlſtadt, wo häufig Wetzſteine verfertigt werden. Nicht weit öſtlich von der Loiſach liegt Benediktbaiern, eine vormalige, ſehr reiche Benediktiner-Abtey mit einer Kunſtglasfabrik, welche das ſchönſte Flintglas verfertiget, und andere Gläſer ſo rein ſchleift, daß dieſe ſelbſt von England nicht beſſer geliefert werden können. In der Gegend ſind auch gute Marmor- und Wetzſteinbrüche. Anderthalb Stunden von Benediktbaiern liegt Heilbrunn, ein berühmtes Wildbad. Beyerberg, ein vormaliges Kloſter. Nicht weit davon befindet ſich das Schloß Eyrasburg, wo es Steinkohlen gibt.

Wolfertshauſen (oder Wolfrathshauſen), ein Markt mit einem Schloſſe, beyläufig 924 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Auf der Weſtſeite des Marktes erheben ſich ziemlich hohe und ſteile Sandberge, mit niedrigem Graſe, hier und da auch mit kleinem Gebüſche bedeckt; auf der Oſtſeite dehnt ſich eine kleine Ebene aus, durch welche ſich die Loiſach, von Süden nach Norden, hinſchlängelt, um ſich nachher mit der Iſar zu vereinigen. In der Nähe breitet ſich der Starnbergerſee (oder Würmſee) aus, an welchem folgende Orte bemerkenswerth ſind: Starnberg, ein Markt mit einem Schloſſe auf einem Berge, welcher eine ausnehmend ſchöne Ausſicht darbietet. Man ſieht hier Felder, Wieſen, Wälder, beſonders gegen Fürſtenried und München zu, und über die See. Auch die ſanft aufſteigenden Berge, welche ſich zu beyden Seiten längſt dem See hinab

ziehen,

ziehen, ſind gröſstentheils mit anmuthigen Waldungen, zwiſchen welchen reitzende Felder und Wieſen grünnen, gleich Tapeten geſchmückt. Am Fuße der Hügel liegen einſame, niedrige Schifferhütten; auf den offenen Anhöhen erblickt man in einer Entfernung von einer Stunde anſehnliche Schlöſſer mit Thürmen, auch einige Kirchen und Kapellen, den ganzen See hinunter an beyden Ufern und an deſſen Ende, entferntere Berge im Innkreiſe, und das hohe Schneegebirge in Tyrol ſich majeſtätiſch emporheben. Wie weit und überraſchend dieſer Anblick auch iſt; ſo wird er doch durch nichts wildes und fürchterliches unterbrochen. Ein ſüſſer Schauer des Entzückens durchbebt vielmehr das Herz des Beobachters. Berg, ein niedliches K. Schloß, und Bernried mit einem ehemaligen Kloſter; ferner die Schlöſſer und Hofmärkte: Kempfenhauſen, Allmannshauſen, Amerland, Poßenhofen, Tutzing und andere. Bey Kempfenhauſen auf einem Hügel iſt ein bezauberndes, ſiebenfaches Echo hörbar.

Scheftlarn (auch Schäftlarn, Schöftlarn), ein vormaliges Prämonſtratenſer Kloſter, 4 Stunden von München, und 2 Stunden von dem Markte Wolfertshauſen, in einem anmuthigen, Grasreichem Thale. Es befindet ſich hier eine Heilquelle auf einer Ebene, nahe am Berge, auf dem ſogenannten Kohlenplatze. Der Brunnen entſpringt ſehr rein, kalt und ziemlich reichhaltig aus einem gemauertem, offenem Gewölbe. Das Waſſer friert auch im ſtärkſten Winter nicht zu, weßwegen in ſehr ſtrengen Win-

tern, wo Mangel an gangbaren Mühlen iſt, Leute aus der Ferne dorthin kommen; um ihr Getreide auf jener Mühle zu mahlen, welche von dieſen Wäſſern getrieben wird.

Grünenwald, ein altes Bergſchloß, oberhalb welchem man eine römiſche Heerſtraſſe, eine römiſche Schanze mit vierfachem Walle, und Trümmer eines Kaſtells, entdeckt hat.

München, (ſ. S. 181).

Ismanning, ein anſehnlicher Ort mit einem Schloſſe.

Freyſing (auch Freyſingen, vor Alters Fruxinum) eine wohlgebaute, hübſche Stadt, mit einem Schloſſe, mehreren ſchönen Häuſern, und über 5300 Einwohnern, 4 Meilen von München. Auf den zwey Bergen der Stadt, auf deren einem das Domſtift und das Schloß ruhen, genießt man die herrlichſte Ausſicht in den Inn= und Salzachkreis. Es ſind hier die Sitze eines Bisthums, eines biſchöflichen General=Vikariats, eines Landgerichts und Rentamtes. Auch blüht hier ein Taubſtummeninſtitut, welches 1804 errichtet worden iſt. In der Nähe ſind auf einer Seite das vormalige uralte Kloſter Weihenſtephan auf einem Berge, auf der andern Seite in einer Ebene das vormalige ſchöne Prämonſtratenſer Kloſter Neuſtift.

Mosburg, eine alte, wohlgebaute Stadt in einer Gras= und Getreidereichen Gegend, 4 Stunden

von Freyſing. Sie zählt über 283 Häuſer, und iſt der Sitz eines Rentamtes. Hier erfocht Ludwig IV. im J. 1313 einen herrlichen Sieg über die Oeſterreicher. Auch erlitten hier die Ungarn eine Niederlage von 18000 Mann. Durch eine Allee kann man von hier nach

Iſareck, einem ſchönen Schloſſe auf einer Anhöhe, eine kleine Stunde von Mosburg, gehen. Hier geſchieht die Vereinigung der Amper mit der Iſar, welche noch etwas nördlicher auch die Sempt aufnimmt. An dieſer ſind zu merken: Schwaben, ein Markt mit einem Schloſſe, 5 Stunden von München. Es ſind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Eine Stunde von hier liegt das K. Luſtſchloß Gelting. Nicht weit von Schwaben ſüdöſtlich liegt Hohenlinden, ein Dorf, merkwürdig wegen des entſcheidenden Treffens, in welchem die Oeſtreicher 1800 den 3. Dez. eine entſetzliche Niederlage erlitten. Ferner Erding, ein hübſches Städtchen in einer ſchönen Ebene, 7 Stunden von München. Es enthält eine ſchöne, geräumige Hauptſtraſſe, einen großen Marktplatz, und mehr als 1666 Einwohner. Die umliegende Gegend iſt eine der Getreidereichſten in Bayern, weßhalb auch die größte Schranne nach München dahier gehalten wird. Dieſe, und die Gewerbe der Weber und Lederer gewähren den Einwohnern einen bedeutenden Nahrungszweig. Es ſind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Die Sempt nimmt das Flüßchen Strogen auf, an welchem der kleine Markt Wartenberg mit einem Schloſſe und gegen 412 Seelen liegt.

Landshut, eine der ſchönſten Städte im Königreiche, 18 Stunden von München. Bis nahe an die Stadt zieht ſich eine große Ebene, in ihrer größten Ausdehnung eine Stunde in der Breite enthaltend, und mit Weiden und Wieſen bedeckt. Die ſchönen Gärten auf dieſer Ebene, auf den nächſten Hügeln die Weinberge und Wäldchen, und die in zwey Armen vorüberſtrömende Iſar verſchönern die Lage der Stadt, welche aus mehreren ſchönen Gebäuden und öffentlichen Plätzen, einem großen Schloſſe, anſehnlichen Kirchen, unter welchen ſich die Martinskirche mit ihrem ſchönen Thurme, dem höchſten in Bayern, auszeichnet, mehreren aufgehobenen Kloſtergebäuden, milden Stiftungen, dann dem anſehnlichen Landſchafts= und Univerſitätsgebäude, beſteht. Seit im Jahre 1800 die Univerſität von Ingolſtadt dahin verlegt wurde, hat die Bevölkerung ſehr zugenommen; indeß ſchätzt man dieſe jetzt noch nicht höher, als zwiſchen 6 und 7000 Einwohner. Die hier beſtehende Univerſität iſt eine der erſten in Deutſchland. Sie beſitzt einen botaniſchen Garten von ſeltenen Pflanzen, eine kleine Waldung, ein Clinicum, verſchiedene Sammlungen und Kabinete mit phyſikaliſchen, mathematiſchen Inſtrumenten, und eine reichhaltige Bibliothek. Letztere haben aus den Klöſtern beträchtlichen Zuwachs erhalten, und die Bibliothek befindet ſich auch in dem Zuſtande, das Vorzüglichſte der neuen Litteratur anzukaufen; weil ſie jährlich 10000 fl. darauf verwenden kann. Die Zahl der Studenten beläuft ſich gegenwärtig auf 600. Ferner befinden ſich hier ein geiſtliches General=Seminarium, ein Landgericht und Rentamt. In der Stadt werden die Bierbrauerey und

Strumpfſtrickerey ſehr lebhaft getrieben; auch gibt es viele Stärkemacher. Die Gärtnerey und der Obſtbau ſind in Flor; auch wird Wein gebaut. Dieſe Gewerbe, der Beſuch der Studenten, und beſonders die ſehr beträchtliche Viehzucht, machen die Hauptnahrungszweige der Einwohner aus. Auf der ſüdweſtlichen Seite der Stadt erhebt ſich das Schloß Trausniz auf einem Berge, deſſen Fuß ſchon in der Stadt anfängt.

Nächſt und an Landshut liegen die bedeutenden Dörfer Berg und Aſchdorf.

Biebach, ein vormaliges Nonnenkloſter, fünf Stunden unterhalb Landshut.

Teisbach, ein Markt von beynahe 500 Seelen, mit dem Sitze eines Rentamtes.

5) An, und in der Nähe der Amper liegen:

Weilheim, eine Stadt in einer ſchönen Gegend, zwiſchen Bernried und Peißenberg. Die Stadt enthält beyläufig 293 Häuſer und 1860 Einwohner, und iſt der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. In der Gegend wird vortrefflicher Marmor gebrochen, der mit grünen und rothen Adern geſprengt und zu den ſchönſten Marmorgattungen Deutſchlands zu rechnen iſt. Weilheim iſt auch der Geburtsort des geſchickten Malers Elias Kreiter. Eine halbe Stunde davon liegt Polling, eine vormalige anſehnliche Abtey mit einem Dorfe, gleichfalls an der Amper, in einer ſchönen angenehmen Fläche gegen das Gebirge hin.

Es iſt hier eine Manufaktur, welche ſeidene Bänder, Zeuge und verſchiedene Waaren von Baumwolle liefert, und ihre Einrichtung fleißigen und geſchickten Schweitzern zu verdanken hat. Anderthalb Stunden von Polling, am Fuße des Peißenberges, entſpringt aus einem ſumpfigen Boden der Sulzerbrunnen. Das Waſſer iſt von Natur klar, rein und ohne Farbe, hat einen ſtarken Schwefellebergeruch, und fließt weder bey warmen Wetter ſparſamer, noch bey andauerndem Regen reichhaltiger. Nicht weit von Weilheim weſtlich liegt Weſſenbrunn (oder Weſſobrunn) eine vormalige Abtey zwiſchen dem Lech nnd der Amper. In dieſer Abtey lebte um 1130 die Nonne Diemode, welche durch das Abſchreiben vieler geiſtlichen Bücher nnd ihre ſchöne Handſchrift berühmt geworden. Hier leben viele geſchickte Stukkaturer, Maurer und Zimmerleute, welche jährlich auf Arbeiten auswandern, und reichlichen Gewinn zurückbringen. Drey Stunden von Weilheim, beym Dorfe Biſchen tritt die Amper in den Ammerſee. An dieſem See ſind zu bemerken: Dießen, ein Markt mit mehr als 900 Einwohnern und einem vormaligen Kloſter. Der Markt iſt wegen des weißen und guten Hafnergeſchirres, welches hier verfertiget wird, bekannt; der heilige Berg Andechs, eine berühmte Wallfahrt mit einem vormaligen berühmten Kloſter. An einem mit dem Ammerſee zuſammenhängendem See, Seefelderſee genannt, liegt Seefeld, eine Hofmarkt, dem Grafen von Töring gehörig.

Stegen, ein Dorf, bey welchem die Amper wieder aus dem Ammerſee tritt.

Bruck, ein Markt mit gegen 930 Einwohnern, in einer ſchönen und weiten Ebene mit Wieſen und Feldern bedeckt. Einige hundert Schritte davon liegt Fürſtenfeld, ein ehemaliges Kloſter.

Dachau, ein ſchöner und lebhafter Markt, 2 Meilen von München. Der Markt zählt beyläufig 154 Häuſer und über 900 Einwohner, und iſt der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. Das hier auf einem Berge gelegene Schloß bietet eine herrliche, weite Ausſicht dar. Am Fuße des Berges befindet ſich der große Holzgarten, wohin jährlich ſehr viel Holz von den gebirgigen Gegenden auf der Amper geſchwemmt wird. Von Dachau an bis nach Schleißheim iſt aus der Amper ein Kanal geführt.

Deutenhofen, unweit Dachau, wo ſich mit der Amper die über die herrſchaftlichen Schlöſſer, Planeck und Menzing kommende Wurm vereinigt.

Haimhauſen, ein Schloß.

Krandsberg, ein Ort mit beyläufig 280 Seelen, 2½ Stunden von Freyſing. Unterhalb Krandsberg nimmt die Amper das Flüßchen Glon auf, welches an den Dörfern Indersdorf, Waix und Hohenkammer vorbeyfließt.

Pillhofen, ein Dorf, unweit Mosburg. Nordweſtlich von Pillhofen liegen Nandelſtadt, ein Markt mit mehr als 300 Einwohnern, und eine Stunde hiervon Au, ein Markt an der Abens mit über

500 Seelen. Unterhalb Pillhofen vereinigt ſich die Amper mit der Iſar.

6) An, und unweit dem Inn liegen:

Falkenſtein, ein Schloß den Grafen von Preiſing gehörig.

Neubeyern (oder Neubeuern), ein Markt mit einem Bergſchloſſe, das dem Grafen von Preyſing gehört. Der Markt zählt über 100 Häuſer und gegen 500 Einwohner. In der Gegend, dicht an den Ufern des Inns, iſt in nakten Felſenwänden ein Mühlſteinbruch, deſſen Steine auf dem Inn und der Donau weiter gebracht, und weit und breit im Lande verhandelt werden. Die Gewinnung dieſer Mühlſteine iſt für die daſigen Arbeiter mühſam und gefährlich.

Roſenheim, ein hübſcher und gewerbſamer Markt, in einer vorzüglich angenehmen Lage. Er zählt etwa 1624 Seelen und iſt der Siz eines Landgerichts. Es befinden ſich hier eine Saline, welche vortrefflich eingerichtet iſt, wohin die Salzſohle durch eine ſehr künſtliche Leitung von Reichenhall her, 14 Stunden weit, geleitet wird; ferner eine Meſſing- und Drathfabrik, ein Kupferhammer und Gewerbe und Handel mit Kalk, Mühlſteinen, Wein und Getreide. Eine Viertelſtunde außerhalb Roſenheim entſpringt aus einem kleinen Hügel die Quelle von einem berühmten Geſundheitsbade, der Küpferling genannt, welches in einem Gebäude auſſerhalb des Marktes eingerichtet iſt. Die Umgebungen des Badhauſes ſind ſehr angenehm; eine Allee, der vorüberfließende Innſtrom, die nahen

Gebirge, die Wieſen, Wälder und Thäler verſchönern die Gegend ungemein. Bey Roſenheim vereinigt ſich mit dem Inn die Mangfall, welche aus dem Tegernſee kömmt.

Roth, ein vormaliges Kloſter auf einer Anhöhe, um welche ſich eine weite Ebene ausbreitet. Hier ſoll in alten Zeiten die römiſche Feſtung Aurisium geſtanden haben, bey welcher zwiſchen den Bojarn und Römern 520 ein Treffen vorgefallen; weßwegen dieſe Gegend noch jetzt Streitanger genennt wird.

Attel, ein vormaliges Kloſter. Hier nimmt der Inn den Attelbach auf, welcher von Gräfing kömmt, einem Markte mit gegen 470 Einwohnern.

Waſſerburg, eine ſehr alte Stadt am Fuße eines Berges auf einer Halbinſel, von dem Inn umfloſſen, 14 Stunden von München. Zu den Zeiten der Karolinger war die Stadt eine Grafſchaft, eigenen Grafen gehörig, die ihre Sitze auf der alten Burg auf dem nahen Berge hatten. Die Stadt zählt über 300 Häuſer und gegen 2000 Einwohner, und iſt der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. In der Gegend wird ſehr viel Hanf gebaut und auf den Märkten an die Seiler verkauft. Nicht weit von der Stadt entſpringt gegen Morgen zu in dem ſogenannten Hafnerhamblerholze, in einem mooſigten Grunde, ein Mineralwaſſer, Agatii-Waſſer genannt, welches nach der Stadt in einen Garten, nahe bey dem Leproſenhauſe, zum Gebrauche geleitet wird. Von Waſſerburg kömmt man nach

Gars, einem ehemaligen Kloſter, von welchem nicht weit weſtlich Haag, ein Markt, liegt, welcher ein Schloß und gegen 790 Einwohner enthält.

Kraiburg, ein Markt in einer Gegend, welche reichlichen Wieswachs und Feldbau hat. Die Pferdezucht gedeiht hier vorzüglich. In der Nähe liegt Gutenberg, wo eine Mineralquelle fließt.

Mühldorf, eine Stadt, 21 Stunden von München. Der Hopfenbau iſt in hieſiger Gegend in blühendem Zuſtande; auch Kraut, weißer Kohl und andere Küchenkräuter werden häufig und mit gutem Erfolge auf den Feldern gepflanzt. Es iſt hier der Sitz eines Landgerichts. Zwiſchen Mühldorf und dem unweit davon entlegenen Dorfe Ampfing fiel im J. 1322 zwiſchen den Bayern und Oeſterreichern eine heftige Schlacht vor, in welcher Friedrich der Schöne von Oeſterreich mit ſeinem Bruder gefangen wurde. Einige Stunden nördlich von Mühldorf liegt Neumarkt, ein Markt an der Rott, wobey jenſeits dieſes Flüßchens das aufgehobene Kloſter St. Veit liegt. Unterhalb Mühldorf, aber im Salzachkreiſe, nimmt der Inn das Flüßchen Iſen auf, welches folgende Orte beſpült: Burgrain, ein Schloß; Iſen, ein Markt mit einem vormaligen Collegiatſtifte; Dorfen, ein Markt zwiſchen Erding und Mühldorf, mit beyläufig 940 Einwohnern, und einer Wallfarth. Ampfing ein Dorf, zwiſchen Dorfen und Mühldorf, wovon nicht weit nordweſtlich bey Schwindeck der Tannenbrunnen fließt, 16 Stunden von München. Er entſpringt in einem Walde von Tannenbäumen, auf einer kleinen

Anhöhe, und ſein Waſſer wird in Keſſeln znm Badegebrauch geſotten.

7) An der Mangfall liegen:

Gemünd, ein anſehnliches Dorf, in deſſen Gegend an den Ufern der Mangfall mehrere Steinkohlenflötze ſich zeigen. Unterhalb Gemünd vereinigt ſich mit der Mangfall das perlenreiche Flüßchen Schlieach, an welchem liegen: Miesbach, ein Markt mit einem Schloſſe nnd den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Man findet hier ſo viele Steinkohlen, daß man die ganze Gegend ohne Bedenken für ein einziges Steinkohlenlager annehmen kann. Wallenburg, ein Schloß.

Weyern, ein vormaliges Kloſter regulirter Chorherrn, iu deſſen Nähe mehrere, ſehr merkwürdige Tufftſteinbrüche ſind. Das fruchtbare Thal, worin die Mangfall fließt, heißt in dieſer Gegend auch Mühlthal.

Valley, ein Schloß auf einer Anhöhe, dem Grafen von Tattenbach gehörig, 4 Meilen von München. Nicht weit davon weſtlich iſt Holzkirchen, ein Markt. Bisher iſt die Richtung der Mangfall nördlich, weiter unten wendet ſie ſich plötzlich nach Südoſt zu, und kömmt nach

Aibling, einem Markte mit einem Schloſſe, 2 Stunden von Roſenheim. Der Markt zählt beyläufig 100 Häuſer und gegen 930 Einwohner, iſt der Sitz eines Rentamtes und treibt bedeutenden Hanf- und Obſtbau. Die in der Gegend liegenden Berge ſi..

theils mit Waldungen, theils mit fettem Graſe bedeckt, welches dem Viehe nahrhafte Weiden verſchafft. Das Flüßchen Glon fällt hier in die Mangfall, nachdem es, von dem Schloſſe Zinneberg kommend, an dem Dorfe Glon, dem ehemaligen Kloſter Beyharting und dem Schloſſe Maxlrain, vorbeygelaufen iſt.

8) An der Vils, und zwar an dem einen Arme, der kleinen Vils, liegen:

Altfraunhofen, ein Markt mit einem Schloſſe.

Geiſenhauſen, ein Markt in einer fruchtbaren und ſchönen Gegend. Der Markt zählt beyläufig 540 Einwohner, und treibt bedeutende Bierbräuerey.

An dem andern Arme, der großen Vils, liegen:

Taufkirchen, eine Hofmarkt mit einem prächtigen Schloſſe.

Velden, ein Markt in einer anmuthigen Gegend.

Vilsbiburg, ein Markt zwiſchen Landshut und Neumarkt, mit etwa 150 Häuſern und 1030 Einwohnern, und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Nicht weit von hier vereinigen ſich die beyden Arme der Vils und fließen bey dem Markte

Gerzen vorbey; dann bey

Aheim, einer Hofmarkt den Grafen von Lerchenfeld gehörig, und endlich

Frontenhauſen, einem Markte in einer ſehr getreidereichen Gegend, zwiſchen Gerzen und Reisbach. Dieſer Markt zählt ungefähr 870 Einwohner.

9) An der Alz, welche nur einen kleinen Theil dieſes Kreiſes im Oſten beſpült, liegen:

Baumburg, ein vormaliges Kloſter regulierter Chorherrn.

Altenmarkt, ein anſehnliches Dorf mit einigen Waffen- und Nagelſchmieden, deren Waaren ſehr berühmt ſind. Auch iſt hier ein Rentamt etablirt, und führt eine Brücke über den Alza Fluß.

Troſtberg (Trosberg oder Troßburg), ein Markt mit dem Sitze eines Landgerichts und gegen 900 Einwohnern.

H. Salzachkreis.

I. Lqge, Gränzen.

Der Salzachkreis liegt an der südöſtlichſten Gränze des Reichs, zwiſchen 29°, 42′ und 31°, 22′ öſtlicher Länge, und zwiſchen 46° 34′ und 48°, 21′ nördlicher Breite.

Gegen Norden gränzt er mit dem Unter-Donaukreiſe, gegen Oſten mit Oeſterreich und Steyermark,

gegen Süden mit Illyrien und Kärnthen, gegen Weſten mit dem Inn- und Iſarkreiſe, zuſammen.

II. Klima.

In dieſem Kreiſe iſt, wegen der Verſchiedenheit der Lage und des Bodens, auch ein verſchiedenes Klima herrſchend. Im Ganzen iſt daſſelbe gemäßigt und geſund; neigt ſich aber mehr zur Kälte als Wärme. Der nördliche Theil hat mehr Ebenen, als der ſüdliche; daher hier rauhere Luft, ſtrengere Winter und abwechſelnderes Wetter. Wegen der vielen Seen, Waldungen und der nahen Berge hauſet der Winter auch ſtreng am Atterſee, und zwiſchen dem Weilhart, Henhart und Hausruck, und die Saaten leiden oft durch Froſt und Schauer.

III. Boden.

Der nördliche Theil, auf welchem ſich nur gegen Oſten zu Gebirge und große Waldungen ausbreiten, iſt größtentheils eben, und von niedrigen Bergen und anmuthigen Hügeln durchzogen; den ſüdlichen Theil hingegen, einem wahren Helvetien gleich, durchſtreicht eine Menge Berge und Hochgebirge, zwiſchen welchen ſich tiefe, größtentheils nicht ſehr breite Thäler, öffnen. Durch einen großen Theil des Kreiſes verlängert ſich ein Thal, das Salzthal, eines der köſtlichſten, welches die Natur gebildet und Menſchenfleiß verſchönert hat; es nimmt in dem weſtlichſten Winkel dieſes Kreiſes ſeinen Anfang, läuft Anfangs oſt- dann nord-

wärts, und iſt beſonders längs der ſüdlichen Gränze des Landes, von ſehr hohen Gebirgen, die zur noriſchen Alpenkette gehören, eingeſchloſſen.

a. Hauptgebirge.

Ein großer Gebirgszug aus dem Innkreiſe, beſonders dem Zillerthale kommend, durchkreuzt den ſüdlichen Theil dieſes Kreiſes nach allen Richtungen, bildet die Kette der hohen Tauern, *) ſtreicht dann in zwey Reihen oſtwärts und geht in das Steyermärkiſche über. Die Berge und Gebirge, welche ſich im nördlichem Theile erheben, und wozu beſonders der Hausruck gehört, ſind nur Vorgebirge jenes ungeheuern Gebirgsſtockes.

Höchſte einzelne Berge: 1) der Großglockner, an der Gränze von Illyrien, der König aller Berge in dieſem Kreiſe, von 11988 Fuß; 2) das Wiesbachhorn von 11000 F.; 3) der hohe Narr von 10633 F.; 4) die übergoſſene Alp von 9000 F.; 5) die höchſte Kuppe vom Goldberge in Rauris von etwa 8800 F.; 6) die Saalfelder Scharte von 7000 F.; alle im Pinzgau; 7) der hohe Staufen von 5408 F.; 8) der hohe Göhl von 7812 F.; 9) der Schafberg von 5577 F.; 10) der Untersberg von 5516 F.; 11) der Schmiedenſtein von 4800 F.; 12) der Gaisberg von 4012 F.; im ſogenannten Flachlande; 13) die Weſt-

---

*) Tauern heißen hier diejenigen hohen Gebirge, über welche ein Fußſteig geht.

ſpitze des ſogenannten Tännengebirgs am Paſſe Lueg von 6633 F.; 14) der hohe Thron von 7245 F.; 15) der Faulkogel von 7108 F.; 16) der Rathhausberg von 8806 F.; 17) der Kantenbrunn von 8900 F.; 18) der Ankogel von 9500 F.; 19) die Schlapperebene von 9000 F. im Pongau; im Lungau 20) der Hochgailing von 8900 F.; 21) die Windsfeldhörner von 8052 F.; 22) die Schilerhöhe von 6484 F. und 23) der Grimer; unweit Berchtesgaden 24) der Watzmann von 9150 F. und 25) das Mühlſtürzhorn von 7000 Fuß über der Meeresfläche. Ferner ſind noch hierher zu rechnen: 26) der Donnerkogel, nördlich von Radſtadt; 27) der Hintersberg ſüdlich vom Aberſee; 28) der Weilhart, zwiſchen dem Inn und Mattigfluß; 29) der Hohenhart, öſtlich von Mattighofen; 30) der Kreſſenberg unweit Siechsdorf, des anſehnlichen Bergbaues und verſchiedener Verſteinerungen wegen berühmt; 31) der hohe Gern bey Marquartſtein, und 32) der hohe Staufen bey Reichenhall.

Auch in dieſem Kreiſe ſtehen ewig beſchneite Berge, und mit unvergänglichem Eis bedeckte Gletſcher, wie Himmelspfeiler, trotzig da, und durchſchneiden die Lüfte mit ihren, theils gar nicht, theils nur mit größter Gefahr, beſteiglichen Kuppen. Die meiſten derſelben thürmen ſich an den Gränzen von Steyermark, den illyriſchen Provinzen und gegen den Innkreis auf.

b. Die

b. Die größten Waldſtrecken.

Dieſer Kreis iſt ſehr reichhaltig an großen Waldungen, beſonders in den Bezirken von Pongau, Pinzgau, Lungau, Brixenthal, u. a. Bemerken wollen wir: 1) den Köſſenwald mit 25545 b. Tagwerken; 2) den Kastelerwald mit 5100 b. Tagw.; 3) den Pillerseewald mit 47461 b. Tagw. Vorzügliche Waldungen breiten ſich ferner in den Gegenden um Braunau, Hohenkuchel, Henhart, Wildshut, Uttendorf, Mattighofen und Ried aus.

c. Gewäſſer.

Dieſer Kreis verdankt der Menge ſeiner Hügel, Berge und Gebirge eine ſehr reichhaltige Bewäſſerung. Aus den Behältniſſen derſelben füllen ſich nicht nur die Becken vieler Land- und Bergſeen, ſondern auch die Kanäle vieler Bäche, Flüſſe und Ströme. Richten gleich dieſe Gewäſſer durch Ueberſchwemmungen öfters bedeutenden Schaden an; ſo verſchaffen ſie doch durch fruchtbare Bewäſſerung des Bodens, durch Fiſcherey, Beförderung der Schifffarth, durch Treiben der Mühlen und anderer Maſchinen, ungleich größere Vortheile.

Hauptflüſſe.

1) Die Salzach (oder Salza (S. oben S. 9), welche den Kreis von Süden gegen Norden zu durchſtrömt, und mit dem Inn im Norden vereinigt, in ſeinem ganzen Laufe, beynahe die Figur S vorſtellt. Die Salzach iſt ein ſehr fiſchreicher Fluß, wird bey

Hallein ſchiffbar und fällt unterhalb Burghauſen in den Inn. Ueber denſelben führen Brücken: bey Lend, Werfen, Hallein und Salzburg. Mit ihm vereinigen ſich folgende Flüſſe: bey Taxenbach der Raurisfluß, welcher in der Nähe des Mitterberges an der ſüdlichen Gränze des Kreiſes entſpringt; der von der Schlapperebene kommende Gaſteinfluß (oder Gaſteiner Ache) bey Lend; bey Schwarzach der Großarlfluß, welcher bey dem Schwarzach-Wandberge ſeinen Urſprung hat, und in der Nähe auf ſeiner rechten Seite den Kleinarl-Fluß hat. Dieſe drey Flüße ziehen faſt in parallelen Richtungen mit einander dahin, und zwar gegen Norden zu. Ferner nimmt die Salzach auf: beym Paſſe Lueg den Lammerfluß, welcher unweit des Donnerkogels entſpringt; bey Salzburg den Achenfluß, oder Albenfluß, welcher von dem Bartholomäus See kömmt; unweit Braunau den vom Mattſee kommenden Mattigfluß, und endlich einen andern beträchtlichen Fluß dieſes Kreiſes, nämlich:

2) die Saale (oder Saal, Sala). Dieſe entſpringt in der Gegend von Saalfelden im Glemmthale, wächſt bald durch viele ſich darein ſtürzende Bergwaſſer zu einem anſehnlichen Waldſtrome, verheert oft, wenn er angeſchwollen iſt, ſeine nächſten Umgebungen, und ſtürzt eine Stunde unterhalb Salzburg in die Salzach.

3) Der Inn. Nur ein kleines Gebiet dieſes Stromes, unterhalb Mühldorf bis unweit dem Markte Reigersberg, zieht ſich durch dieſen Kreis. Ueber ihn führen Brücken bey Marktl, Neuötting und Braunau. Unter-

halb Mietling nimmt er die aus dem Chiemſee fließende Alz auf, welche bey Altenmarkt durch die Traun verſtärkt wird. Ueber die Alza geht eine Brücke bey Emmertingen.

Andere bemerkenswerthe Flüße in dieſem Kreiſe ſind: der Achenfluß, welcher unweit Mitterſil ſeine Quelle und bey Ueberſee ſeine Mündung in den Chiemſee hat; die Enns, welche vom Gründecker Gebirge kömmt, und bey Mandling dieſen Kreis verläßt; die Mur, welche von den Naßfelder Tauern fließt, und durch mehrere Flüſſe vergröſſert unterhalb dem Dorfe Ramingsſtein in das Steyermärkiſche übertritt; der Vöcklfluß vom Irſchſee kommend nimmt mehrere Flüßchen auf, und verläßt das Gebiet dieſes Kreiſes unterhalb der Stadt Vöckelbruck.

Seen. Dieſer Kreis iſt einer derjenigen im Reiche, welche die meiſten und größten Seen enthalten. Hier ſollen folgende bemerkt werden: 1) der Chiemſee, an der weſtlichen Gränze dieſes Kreiſes, zwey Stunden von Traunſtein, enthält 5 Stunden in der Länge und [3 Stunden in der Breite. Seine größte Tiefe mißt 240 Schuhe. In ihm ragen zwey große Inſeln hervor, auf deren einen, welche eine Meile im Umfange hat, das vormalige Stift Herrnwörth, ein angenehmes Wäldchen und Getreidebau, ſind. Eine halbe Stunde davon liegt die andere Inſel, Frauenwörth genannt, mit einem ehemaligen Kloſter und einer Hofmarkt. Der See iſt der Aufenthalt vieler und ſchmackhafter Fiſche. Die beſten derſelben ſind Lachsforellen, eine Art Weißfiſche, und zu Zeiten auch Waller von anſehnlichem Gewichte. Auch lebt hier

eine Menge von Seegeflügel. Am mittägigen Ufer des Sees erheben ſich beträchtliche Berge, von denen der Hochgern und Kampten die höchſten ſind. In der Gegend baut man Rübſamen, welcher ſeiner vorzüglichen Güte wegen weit verführt wird. Auch ſind der Klee- und Zwiebelbau, wie die Obſtzucht nicht im Rückſtande. Unter den in dieſen See fließenden Gewäſſern zeichnen ſich die fiſchreiche Priem und der Achen aus; 2) der Königs- (oder Bartholomäus-) See, ſüdöſtlich vom vorigen im Landgerichte Berchtesgaden, iſt 2 Stunden lang und ½ Stunde breit. Dieſer See wird ſeiner romantiſchen Schönheit wegen von Fremden häufig beſucht. Zu gewiſſen Zeiten gewährt das Herabſtürzen der auf den höchſten Bergen, welche den See einſchließen, gefällten Bäume ein majeſtätiſches Schauſpiel. Die Bäume borſten, reiſſen oft die größten Felſenſtücke mit ſich fort, und ſtürzen ſo mit betäubenden Donnerſchlägen und Gepraſſel in den See, daß ſich das Waſſer weit umher in Schaum auflöſet. Die Schwarzbreitlinge, insgemein Schwarzreuterln genannt, ſind eine koſtbare Gattung Fiſche in dieſem See; 3) der Tachenſee, nordöſtlich vom Chiemſee; 4) der Mattſee, öſtlich vom Tachenſee; 5) der Atterſee, an der öſtlichen Gränze des Kreiſes, ſüdöſtlich von Böcklbruck. Er nährt viele ſchmackhafte Fiſche, enthält eine Länge von 4 Meilen und eine Breite von 1 Meile, und iſt von ſteilen Bergen umſtellt. Der Achefluß verbindet 6) den Mondſee (im gemeinen Leben Manſee), mit dem Atterſee. Die Länge des Mondſees wird auf 1½ Meilen und die Breite auf 1 Meile beſtimmt.

Seine Tiefe beträgt an manchen Orten 200 Klafter. Man fand die Möglichkeit, aus dem Mondſee in den Atterſee durch die Ache Schiffe zu bringen; allein der Nutzen dürfte unter den bisherigen Verhältniſſen den Aufwand nicht vergüten; 7) der Aber= (gemeiniglich der Wolfgangs=) See, an der Steyermärkiſchen Gränze, beträgt in ſeiner Länge 2, und in ſeiner Breite $\frac{3}{4}$ Meilen. Mit dem Mondſee hängt gegen Norden zuſammen 8) der Irrſe; 9) der Wallerſee, nicht weit weſtlich vom Irrſee; ferner ſind bemerkenswerth: der Weitſee, Zellerſee, ſeiner Krebſe wegen berühmt, der Fuſchelſee und Hinterſee.

Mineral= und Heilquellen: 1) das Gaſteiner Wildbad, unweit dem Markte Hof. Die Quellen dieſes Bades ſtrömen in der Thalenge am Fuße des Graukogels hervor, und ſind an der Zahl vier: die Fürſtenquelle, Doktorsquelle, Franzensquelle und unterſte Quelle. Außer dieſen Hauptquellen treten noch zwey andere zu Tage, nämlich die Quelle unfern vom Grabenbäckerhauſe, und jene an der Baſis der höhern Kaskade; beyde werden aber nicht benützt. Die Quellen fließen ſo hell und klar, daß man auf dem Boden des Bades einen Silberpfennig liegen ſieht. Bey trockener Witterung iſt das Waſſer geruchlos; bey ſehr feuchter hingegen riechen die aus demſelben aufſteigenden Dämpfe nach geſchwefeltem Waſſerſtoffgas. Der Geſchmack des warmen Waſſers iſt ſtechend bitterlich, und etwas ſalzig. Welke Blumen werden darin aufs neue belebt, und darüber gehaltene Knoſpen entfalten ſich und blühen. Die Heilkräfte dieſes Waſ=

ſers ſind vorzüglich gut, und durch viele Erfahrungen bewährt; 2) die Mineralquelle zu Aigen, eine kleine Stunde von Salzburg, iſt beynahe ganz in Verfall gekommen; 3) die Mineralquelle zu Alm im Unterpinzgau; 4) die warme Quelle an der Stegenwart in Großarl; 5) der Schwefelbrunnen am Brodlingberg bey Tamsweg; 6) die Schwefelquelle zu Burgwieſen; 7) die Geſundbrunnen bey St. Johann und Paul hinter St. Bartholomä; 8) die Mineralquelle zu Badgraben in der Leogang und zu Gaſtag in den Alpen; 9) am Badhauſe zu Zell; 10) zu Weichſelbach in der Fuſch; 11) zu Unterſulzbach im Oberpinzgau; 12) zu den neun Brunnen; 13) in der Urslau; 14) im Blühenbach bey Werfen; 15) am Brixenbach im Brixenthale; 16) der Schwefelbrunn, Kelchbrunn genannt, an der Straſſe von Mauterndorf; 17) das Maria-Brunnenthal; 18) die Mineralquelle und das Geſundheitsbad zu Adelholzen, unweit Traunſtein, u. ſ. w.

d) Hauptſtraſſen

von der Kreis-Hauptſtadt Salzburg nach den Hauptſtädten der nächſt gelegenen Kreiſe: nach

München: über Waging, Stein, Waſſerburg, Zorneding;

Paſſau: über Straßwalchen, Mattighofen, Braunau, Neuhaus oder: über Laufen, Tittmoning, Braunau, ꝛc.

Innsbruck: über Reichenhall, Lofer, St. Johann, Rattenberg, Volters.

IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

a. Naturprodukte, und zwar

1) aus dem Thierreiche. In dieſem Kreiſe wird die Viehzucht mit vorzüglichem Eifer betrieben. Der Boden, größtentheils aus Vor- und Hochalpen, d. i. niedern und hohen Weideplätzen, beſtehend, biethet den Heerden die fetteſten Kräuter zur Nahrung. Lungau beſchäftigt ſich vorzüglich mit der Ochſenzucht; Brixenthal zieht einen vorzüglich ſchönen und großen Schlag von Milchkühen und Springſtieren; Pinzgau und Pongau haben in Rückſicht der großen Schafgebirge vor andern Diſtrikten den Vorrang, ſo wie in der Anzahl der Ziegen und Böcke; bedeutende Pferdezucht iſt in Pinzgau und in der Gegend von Traunſtein, und die Schweinezucht beſonders in Lungau verbreitet. Auf den Alpen des Gebirgs werden die Schweine vorzüglich mit Molken (Jutten) genährt. Im ſüdlichen Theile des Kreiſes wird die Viehzucht auf Schweitzerart getrieben. Auch am Atter- und Mondſee verlegt man ſich auf Alpenwirthſchaft. Im nördlichen Theile wird vielfältig die Stallfütterung gepflegt und daher die Milchproduktion und Maſtung getrieben. Auſſer den gewöhnlichen vierfüßigen Thieren giebt es Murmelthiere, Gemſen, ſeltener erſcheinen Bären, Wölfe und Luchſe auf der illiriſchen Gränze. Das wilde Geflügel lebt in den Gebirgen ſehr zahlreich, und beſteht in Bart- und Gemsgeyern, Haſel- Scheer- und Feldhühnen, Schild- und Auerhähnen, ꝛc. In den Flüſſen und Seen nährt ſich eine Menge von Fiſchen.

2) Aus dem Pflanzenreiche. In dem nördlichen Theile des Kreiſes, beſonders in den öſtlichen Bezirken desſelben, iſt der Acker=, beſonders der Getreidebau in vorzüglicher Blüthe. Von deu Getreidearten werden im Ganzen gebaut: Waitzen, Roggen, Gerſte, Haber, aber im ſüdlichen Theile des Kreiſes nirgends in ſo großer Menge, daß ein wichtiger Handel ins Ausland damit getrieben werden könnte. In einigen Diſtrikten des nördlichen Theils gedeiht auch der Flachs= und Hanfbau vortrefflich. Das flache Land bauet auſſer ſeinen eigenen Bedürfniſſen auch für das Gebirgsland, welches nur in wenigen Landgerichten das Nothdürftige für ſein Hausweſen hervorbringt. Auch werden Kartoffeln, Gemüſe, Obſt und verſchiedene Gartengewächſe gepflanzt. Die Alpenkräuter zeichnen ſich beſonders aus; nicht nur als Viehfutter, ſondern auch als kräftige Heilmittel ſind ſie von dem ausgebreiteſten Nutzen. Die vielen Waldungen endlich liefern einen großen Reichthum an Holz, beſonders an Nadelholz.

3) Aus dem Mineralreiche. An Mineralien iſt dieſer Kreis einer der ergiebigſten im ganzen Reiche. Beynahe alle Arten von Mineralien und Metallen werden in dieſem Kreiſe erzeugt: Gold, Silber, Kupfer, Eiſen, Bley, Schwefel, Vitriol, Kobolt, Gallmey, Marmor, Steinkohlen, Schmelztiegelerde, Salz, Kalk, Torf, Gyps, u. ſ. w. Vorzügliche Bergwerke ſind das Goldbergwerk im Thale Gaſtein am Rathhausberge, die Goldbergwerke in Rauris und Hirzbach und das minder bedeutende zu Schellgaden. Eigene

Silberbergwerke giebt es hier nicht. Dieſes Metall kömmt nur zufällig bey den Gold- und Bleybergwerken vor. Zu Ramingſtein im Lungau findet ſich ein ſilberhaltiges Bleybergwerk; in Leogang und am Salvenberge im Brixenthale gediegenes Queckſilber und Zinnober. Bley und Glätte wird in dieſem Kreiſe viel erzeugt, beſonders zu Leogang im Pinzgau; in der Gegend von Ytter, am nördlichen Abhange des Salvenbergs, findet ſich ein beträchtliches Braunſtein-Erz-Lager. Ferner gewinnt man Schwefel zu Mühlbach, und in Großarl aus Schwefelkieſen in ſehr beträchtlicher Menge; Steinkohlen zu Wölting und unweit Sauerfeld, zu Windiſchhueb, Wildshut, Wartenburg, auch bey St. Andrä im Lungau, und am Steingraben unweit Flachau; Serpentin in Gaſtein nnd bey Brink im Pinzgau; Arſenik im Lungau u. a. Die Salinen zu Reichenhall, Trauuſtein, Hallein und Berchtesgaden, ſind ſehr berühmt. Gypsbrüche giebt es in Menge. Beträchtliche Marmorſteinmetzereyen finden ſich in Salzburg, in der Gegend um Hallein, und im Landgerichte Berchtesgaden; Wetzſteine in der Gegend um Werfen und auf dem Tappenkaar in Kleinarl, und Topfſteine bey Schellgaden im Lungau und im Kühgraben in Gaſtein u. ſ. w.

b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

Die Gewerbſamkeit der Bewohner dieſes Kreiſes iſt ſehr lebhaft; der eigentliche Kunſtfleiß aber noch auf einem mäßigen Punkte, beſonders ſind die Manufakturen noch weit zurück. Man findet eine lebhafte

Produktion der Berg= und Hüttenwerke, derer oben ſchon Erwähnnng geſchehen; viele Eiſenhämmer zu Aberſee, St. Andrä im Lungau, Thalgau, Grödig, Oberalm u. ſ. w.; Meſſingfabrike und Kupferhämmer zu Ebenau u. ſ. w., viele Eiſendrathfabriken, ein Schmelzwerk zu Lend u. ſ. w. Das Leoganger Bergwerk im Pinzgau wird ſeit einigen Jahren mit beſonderer Abſicht auf eine ergiebige Bley=Eroberung betrieben. In der Abſicht, dieſes Produkt in größerer Menge aufzubringen, iſt man im Begriffe, eine alte Galmey= und Bleygrube zu Berchtesgaden zu erheben. Stecknadelfabriken giebt es zu Hallein; Pfannenſchmieden zu Werfen und Mauterndorf im Lungau; Nagelſchmieden zu Teiſendorf, Lofer, und im Landgerichte Berchtesgaden; Senſenſchmieden im Landgerichte Ytter, Thalgau u. m.; Glashütten in Hüttenſtein, Brixenthal unweit Hopfgarten, zu Weißenbach und mehrere zwiſchen Frankenmarkt und Vöcklamarkt. Glockengießereyen zu Salzburg; Pottaſchſiedereyen im Landgerichte Neuhaus, Brixenthal und Radſtadt; Vitriolſiedereyen zu Mühlbach im Pinzgau; viele Mühl= und Schleifſtein=Verfertigungen, beſonders in den Landgerichten Berchtesgaden und Teiſendorf, und mehrere Schuſſermühlen. Ueberdieß trifft man noch viele Pulver= und Papiermühlen und einige Tabaksfabriken an. Ferner finden ſich in dieſem Kreiſe verſchiedene Baumwollmanufakturen, beſonders in Hallein, Berchtesgaden; Tuchwebereyen zu Braunau, Ried; Moußelin= und Kattunfabriken zu Schwanenſtadt, Vöcklabruck, Hallein; verſchiedene Strumpfſtrickereyen, Teppichmachereyen, Tuchwebereyen, Spinnereyen u.

ſ. w. Die Bierbrauereyen ſind häufig. Die Erzeugung des Brandweins aus Bierhefen, Waldbeeren und ſchlechtem Obſte iſt beträchtlich; auch werden Liquers und Roſoglios davon abgezogen. Der Kirſchbrandwein aus Pinzgau und Pongau iſt vortrefflich und viel geſucht. Die Berchtesgader Waaren aus Holz, Knochen und Elfenbein werden mit der bewunderungswürdigſten Kunſt und Feinheit gearbeitet. Das Verdienſt der Einwohner bey den Salinen zu Hallein, Reichenhall, Traunſtein und Berchtesgaden iſt ſehr ergiebig. Auch wandern aus mehreren Gegenden des Kreiſes viele Hundert Bauern, als Pferde-, Stier- und Schweinſchneider, in verſchiedene Bezirke von Deutſchland und Ungarn.

c. Handel.

Die Ausfuhren dieſes Kreiſes beruhen hauptſächlich auf Salz, Eiſen- und Meſſingwaaren, auf allerhand Produkten der Viehzucht, als: Hornvieh und Pferden, roher Wolle, Käſe, Fettwaaren und Häuten. Ferner werden ausgeführt: Holz, Steinkohlen, Flachs, Hanf, Leingarn, Leinwand, Bier, Getreide, Glaswaaren u. ſ. w. Die Berchtesgader Waaren werden ſogar in andere Erdtheile verſendet, und der Handel mit den bekannten Schnellkügelchen oder Schuſſern, reicht bis an die Meeresküſten. Der Wechſelhandel iſt nicht unbeträchtlich. Die beſonders günſtige Lage des Kreiſes macht die Handelsleute zu den Spediteurs vom halben Deutſchlande und Oberitalien.

V. Hauptſtadt des Kreiſes.

Salzburg, (vor Alters Juvavium, auch Hadriana oder Petena genannt), eine uralte, berühmte und ſchöne Stadt an der Salzach, unter 30° 39′ öſtlicher Länge und 47°, 44′ nördl. Breite, 30 Stunden von München, iſt die Hauptſtadt dieſes Kreiſes. Sie wird durch die Salzach in zwey Theile geſchieden, wovon der größte in der engſten Breite des Thales ſich ausbreitet, welches von drey hohen Bergen, dem Innberge, dem Schloß- und Mönchsberge ſo eingeſchloſſen iſt, daß ſich nur auf einer Seite eine Ebene öffnet. Beyde Theile ſind durch eine Brücke verbunden. Salzburg iſt der Sitz eines Bisthums, eines General-Kreis-Kommiſſariats, einer Kreis-Finanzdirektion, eines Oberpoſtamtes, einer Medizinal-Komite für den Salzach- und Innkreis, eines Polizey-Kommiſſariats, und eines Landgerichts und Rentamtes. Die Häuſer ſind gut, meiſtens in italieniſcher Manier, und hoch gebaut, und von 13242 Seelen bewohnt. Die vorzüglichſten Gebäude ſind: die ſchöne und große Domkirche, das Reſidenzſchloß, vor welchem ein großer und herrlicher Springbrunnen ſteht, der ſogenannte neue Bau, die prächtige Univerſitäts-Kirche, die l. Frauenkirche, die Cajetanerkirche, die St. Sebaſtianskirche, das Marſtallsgebäude, die Sommer-Reitſchule, das Gebäude der Benediktiner-Manns-Abtey zu St. Peter und der Benediktiner-Nonnen-Abtey auf dem Nonnberge in der herrlichſten Lage, das Gebäude des Virgilianiſchen Kollegiums, der anmuthige Sommerpallaſt Mirabell mit einem vortreff-

lichen Garten, das St. Johannes=Spital. Nebſt dieſen ſind noch ſehenswürdig: das wohlbefeſtigte Schloß Hohenſalzburg, auf einem Berge, das durch den Mönchsberg gebrochene Thor, Sigismunds=Thor genannt, und nahe an der Stadt das Gräflich=Firmianiſche Luſtſchloß Leopoldskrone mit intereſſanten Kunſtſammlungen. In Salzburg befinden ſich ferner: ein geiſtliches Seminar, ein Lycäum, Gymnaſium und noch andere Lehr= und Erziehungs=Inſtitute in ſehr zweckmäßigem Zuſtande, überdieß viele und gut fondirte Wohlthätigkeits=Anſtalten für Arme, Kranke ꝛc. Von Fabriken und Manufakturen giebt es in der Stadt und deren Nähe: Eiſenhämmer, Drathziehereyen, Karten= und vortreffliche Leder=, Majolik=, Pfeifen= und Tabaksfabriken, Sockenmanufakturen, zwey Glokkengießereyen, mehrere Stein= und Marmorbrüche, auch Marmormühlen. Die Stadt beſitzt viele geſchickte Künſtler und einen beträchtlichen Tranſito=Handel, für welchen mehrere Speditionshandlungen und Faktoreyen beſchäftigt ſind.

Eine Stunde von der Stadt liegen das Luſtſchloß Hellbrunn mit künſtlichen Waſſerwerken und einem Thiergarten, und Aign mit einer Mineralquelle.

VI. Landgerichte,

und zwar

a. ſolche, die auf dem weſtlichen Ufer der Salzach und des Inns liegen:

1) Hopfgarten III. Klaſſe, 2) Kitzbühel I. Klaſſe, 3) Tarenbach III. Klaſſe, 4) Zell am

See III. Klaſſe, 5) Salfelden III. Klaſſe, 6) Werſen III. Klaſſe, 7) Berchtesgaden II. Klaſſe, 8) Reichenhall II. Klaſſe, 9) Traunſtein, 10) Tittmanning II. Klaſſe, 11) Teiſendorf I. Klaſſe, 12) Laufen I. Klaſſe, 13) Salzburg II. Klaſſe, 14) Hallein I. Klaſſe, 15) Burghauſen I. Klaſſe, 16) Altenötting I. Klaſſe.

b. Auf dem öſtlichen Ufer der Salzach und des Inns ſind:

17) Mitterſill II. Klaſſe, 18) Hof-Gaſtein III. Klaſſe, 19) St. Johann II. Klaſſe, 20) Mauterndorf I. Klaſſe, 21) Radſtadt II. Klaſſe, 22) Abtenau III. Klaſſe, 23) Neumarkt I. Klaſſe, 24) Mattighofen II. Klaſſe, 25) Frankenmarkt II. Klaſſe, 26) Vöcklabruck II. Klaſſe, 27) Mauerkirchen II. Klaſſe, 28) Haag II. Klaſſe, 29) Ried I. Klaſſe, 30) Braunau I. Klaſſe, 31) Thalgau I. Klaſſe, 31) Grieskirchen II. Klaſſe.

VII. Vorzügliche Orte, welche

1) an und unweit der Salzach liegen:

Mitterſill, ein Marktflecken mit einem Schloſſe, mitten in ungeſunden Sümpfen. Dieſer Ort war einſt eben ſo bevölkert als wohlhabend; jetzt aber ſieht man nur noch düſtere Spuren von ehemaliger Kultur und Wohlhabenheit. Das Schloß liegt in der Nähe auf einem Hügel und iſt der Sitz eines Land-

gerichts und Rentamtes. Hier endigt ſich an der Salzach das ſogenannte Velber-Thal, von welchem nicht weit ſüdlich das Trefferegger-Thal ſich öffnet.

Zell, ein Marktflecken an dem davon benannten Zellerſee, mit dem Sitze eines Landgerichts.

Fiſchhorn, ein Dorf mit dem Sitze eines Rentamtes.

Taxenbach, ein kleiner Markt auf einer mäßigen Anhöhe mit einem Schloſſe und dem Sitze eines Landgerichts. In der Nähe nimmt die Salzach den Raurisfluß auf, welcher durch ein 4 Meilen langes Thal fließt, und folgende Orte beſpült: Wörth, ein Dorf, und Rauris, einen Markt mit einem Goldbergwerke.

Lend, ein kleines Dorf am Zuſammenfluße der Salzach und der Gaſteiner Ache, welche hier, von einer anſehnlichen Höhe über Felſen ſtürzend, einen ſehr intereſſanten Fall macht, nachdem ſie ſich mühſam durch das merkwürdige, 5 Meilen lange Gaſteiner-Thal gewunden hat. Zu Lend iſt ein Schmelzwerk, und in der Nähe trifft man, außer einem Schmelzwerke, noch Eiſen- und Hammerwerke an. Die Gaſteiner Ache fließt an folgenden Orten vorbey: dem Rathhausberge, welcher der vornehmſte Goldberg im ganzen Königreiche iſt; Böckſtein und Gaſtein, Dörfer, bey welchem letztern ein ſehr berühmtes Wildbad ſich befindet; Hof, einem Markte, wo der Sitz eines Landgerichts etablirt iſt.

Goldeck, eine Hofmarkt mit einem Schloſſe, und dem Sitze eines Rentamtes.

St. Veit, ein Marktflecken. In der Nähe vereinigt ſich mit der Salzach der Großarl Fluß, welcher ein Thal durchſchneidet, worin viele Kupfer- Schwefel- und Schmelzwerke im Betriebe ſind. An der Großarl liegen: die Dörfer Hüttſchlag und Großarl mit einem Schloſſe.

St. Johann, ein Markt in einer freundlichen Gegend mit dem Sitze eines Landgerichts. Unweit davon fließt in die Salzach der Kleinarl Fluß, welcher die Orte Kleinarl, ein Dorf, und Wagrain, einen kleinen Markt in der Flachau, vielleicht das Vacorium der Alten, beſpült.

Biſchoffshofen, ein Marktflecken mit mehr als 76 Häuſern.

Werfen, ein anſehnlicher Markt mit 1553 Einwohnern und dem Sitze eines Landgerichts. Der Ort liegt in einem engen Thale, 2 Stunden von Biſchoffshofen. Hier ſind mehrere Gewerbe im Betriebe: eine Papier- und Pulvermühle, eine Kupfer- Kaltſchmiede und in der Nähe ein Eiſenſchmelzwerk. Nicht weit davon thront auf einem 352 Fuß hohen, kegelförmigen Felſen das feſte Schloß Hochwerfen, an deſſen Fuße auf einer Seite die Straße, auf der andern die Salzach vorbeyzieht. Auf dieſem Schloſſe beherrſcht man eine herrliche Ausſicht, vorwärts in das ſich erweiternde Thal, und rückwärts gegen den, 4 Stunden von hier entlegenen Paß Lueg in den tiefen Schlund. Das Hauptthal zieht ſich von Norden gegen

Weſten,

Weſten, iſt ſehr ſchmal und wird von ungeheuer hohen Gebirgen, nämlich gegen Norden von dem Hagengebirge, gegen Oſten von dem majeſtätiſchen Tännengebirge, gegen Süden von dem Roſengebirge Grünbeck, und gegen Weſten von dem Ilmgebirge, umgürtet.

Lueg, eine enge Schlucht zwiſchen hohen, glatten Felſenwänden, nur durch die vorbeyrauſchende Salzach getrennt. Die hier angebrachte ſtarke Feſtung iſt 1809 zerſtört worden. Indeß iſt dies Thermopylä von ſo vortheilhafter Lage, daß wenige tapfere Soldaten gegen die größte Armee ſich vertheidigen können. In der Nähe vereinigt ſich mit der Salzach der Lammerfluß, in deſſen Nähe Abtenau, ein Markt, liegt, mit dem Sitze eines Landgerichts. Der Markt und der Vormarkt Reiſenpeunt enthalten nicht mehr als 6 Höfe und 61 größtentheils von Holz erbaute Häuſer. Die ganze Gegend iſt mit Bergen umgeben.

Golling, ein uralter Markt mit mehr als 600 Einwohnern und einem alten Schloſſe. Er beſteht größtentheils aus zwey Reihen von etwa 82 Häuſern, und iſt der Sitz eines Rentamtes. Nicht weit davon iſt ein ſchöner Waſſerfall, in deſſen Umgebungen reitzende Anlagen angebracht ſind.

Kuchl, ein alter Marktflecken, eine Stunde von Golling, ehemals den Herrn von Kuchel gehörig.

Hallein, eine anſehnliche Stadt mit 6020 Einwohnern. Zur rechter Seite hat ſie den Dürrenberg,

zur linken die Salzach, und iſt der Sitz eines Landgerichts. Man findet in ihr mehrere Kirchen, herrſchaftliche und öffentliche Gebäude, verſchiedene öffentliche Brunnen und Wohlthätigkeitsanſtalten. Die Stadt iſt ſehr gewerbſam und nahrhaft; denn ſie iſt nicht nur ein beträchtlicher Fabrik= und Handelsplatz, ſondern auch der Sitz einer berühmten Saline. Es ſind im Betriebe: eine vorzügliche Baumwollenmanufaktur, eine Stecknadelfabrik, Kattunverfertigungen und eine Niederlage der Berchtesgader Waaren. Unter dem gemeinen Volke wird auch die Strickerey ſtark getrieben. Aber weitumfaſſender und berühmter iſt das uralte Salzbergwerk. Der eigentliche Salzſtock liegt im Dürrenberge, faſt ganz in Marmor und Kalkſtein eingeſchloſſen. In demſelben werden Salzſtuben oder Sinkwerke, von verſchiedener Größe ausgehauen, dann mit Waſſer gefüllt und bis zur Sättigung geſchloſſen gehalten. Dieſe Sulze wird nachher durch Röhren nach Hallein geleitet, und dort in mehreren großen Pfannen geſotten. Das als Stein ausgegrabene Salz iſt von blauer, rother, weißer, und bisweilen grüner Farbe, und oft ſo ſchön durchſichtig, als das hellſte Glas. Auf dem Dürrenberge liegt ein niedliches Dörfchen mit einer ſchönen, ganz aus ſpiegelglatten rothem Marmor erbauten Kapelle, und einer herrlichen Ausſicht.

Salzburg (ſ. S. 220), drey Stunden von Hallein. Nicht weit davon, ſüdöſtlich liegen Koppel, eine Hofmarkt, und Ebenau, ein Markt mit vielen Hüttenwerks= und Hammergebäuden. Auſſer der Meſ=

ſingfabrik ſind hier noch: eine Senſenſchmiede, eine Eiſendrathzieherey und eine Spitzmanufaktur. Zwiſchen Salzburg und Hallein vereinigt ſich mit der Salzach die Achen, auch Alben genannt, welche vom Bartholomäus-See kömmt, an welchem das Jagdſchloß St. Bartholomäus mit einer Kapelle liegt. Die Achen fließt an folgenden Orten vorbey: Berchtesgaden, einem wohlgebauten Marktflecken von beyläufig 3000 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Es befinden ſich hier eine ſchöne Stiftskirche, ein Schloß und ein Franziskaner Kloſter. Am Fuße des Berges iſt Frauenreit, wo Salz geſotten wird, und feiner Marmor bricht. Eine Viertelſtunde davon liegt Gollenbach mit einem Salzberge. Nicht weit davon ſüdweſtlich iſt Ramſau, ein Dorf mit vortrefflichen Mühlſteinen. Schellenberg, ein Markt, 1 Stunde von Berchtesgaden mit einem Bergſchloße, Friedensberg genannt. Von da kömmt man nach Grädig, einem Dorfe, bey welchem die bekannten Schnellkügelchen oder Schußer verfertigt werden. Nicht weit davon gegen Weſten liegt das Schloß Glaneck, am Fuße des Unterberges. Mehr nördlich von Salzburg iſt ein Ausfluß des Wallerſees in die Salzach. Am Wallerſee liegt Seekirchen, ein Marktflecken, 3 Stunden von Salzburg, und nicht weit nordöſtlich davon Neumarkt, ein Marktflecken mit dem Sitze eines Landgerichts. Ferner liegen an der Salzach

Laufen, eine nahrhafte Stadt in einer an Getreide, Wieswachs und Weide fruchtbaren Gegend,

2 Meilen von Salzburg. Sie enthält ein Schloß, ein Stift, ein Kapuziner Kloſter, nebſt mehreren milden Stifungen, iſt der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, und zählt ungefähr 4700 Einwohner, von welchen ein großer Theil Schiffer ſind. Neben vielen Gewerben, welche die hieſigen Einwohner treiben, beſteht auch ſeit mehreren Jahren eine Sockenmanufaktur. In der Nähe von Laufen nimmt die Salzach den Oichen Fluß auf, an welchem die anſehnliche Abtey Michelbeuern liegt. Einige Stunden weſtlich von Laufen breitet ſich der Tachenſee aus, an welchem ſind: Waging, ein Markt in einer tiefen aber angenehmen Gegend, 7 Stunden von Salzburg. Der Markt hat über 100 Häuſer, den Sitz eines Rentamtes und mehrere Jahrmärkte. Lampoding, ein Schloß. Südlich vom Tachenſee liegt Deiſendorf, der Sitz eines Landgerichts.

Tittmaning (oder Tittmoning), eine kleine wohlgebaute Stadt mit einem Schloſſe, einem Kollegiatſtifte und Kloſter, 3 Stunden von Laufen und 8 von Salzburg. Es leben hier ungefähr 2181 Einwohner, welche von dem Brauweſen gute Nahrung ziehen. Hier iſt der Sitz eines Landgerichts. Einige Stunden öſtlich davon liegt Iben, eine Hofmarkt mit einem Schloſſe auf einem hohen Berge gelegen.

Raitenhaslach, eine vormalige Manns=Abtey. In dem Feldbezirke gegen Burghauſen hat man Steinkohlengeſchiebe entdeckt.

Burghauſen, eine Stadt, von der Salza und einem Berge eingeſchloſſen, auf welchem das alte

Schloß ſteht. Die Stadt zählt über 315 Häuſer, die von beyläufig 3000 Einwohnern bewohnt ſind. Hier ſind die Sitze eines K. Appellations-Gerichts, eines Polizey-Kommiſſariats, eines Landgerichts und Rentamtes. Ein großer Verkehr wird hier mit dem Halleiner Salze getrieben, und einige Lederer handeln auch mit ihrem verarbeiteten Leder nach andern Orten. Eine Meile unterhalb Burghauſen liegt

Winkelheim, eine Hofmarkt, wo ſich die Salzach mit dem Inn vereinigt.

2) Am Inn liegen:

Neuötting, eine Stadt in einer angenehmen Gegend mit beyläufig 1540 Einwohnern. Die Stadt enthält breite Straſſen, viele Häuſer von ſchöner, maſſiver Bauart, eine anſehnliche Pfarrkirche, und iſt der Sitz eines Rentamtes. Ackerbau, Viehzucht und Bierbrauerey machen die meiſte Beſchäftigung und Nahrung der Bewohner aus. Hier führt eine Brücke über den Inn. Eine halbe Stunde davon liegt Altenötting, ein ſchöner Markt mit einer berühmten Wallfahrt. Hier iſt der Sitz eines Landgerichtes.

Märktl, ein kleiner Markt mit einer Brücke über den Inn, und gutem Hopfenbau. Der Marktlerberg iſt ein Thongebirge bis an ſeinen Fuß. Nur hier führt er dieſen Namen; eingentlich iſt er ein großer Bergrücken, der ſich an der Südſeite, unter verſchiedenen Namen und Wendungen, an das Gebirge anſchließt, nordwärts aber, nachdem er bey Stammham das Thal eröffnet hat, ſich weiter unter

mancherley Namen bis St. Nikola bey Paßau fortzieht, und alſo eine gute Strecke, das Innthal bis an das Donauthal hin begleitet. Oberhalb Märktl vereinigt ſich mit dem Inn die Alz (oder Alza). Dieſer Fluß wird bevor er durch den Chiemſee gefloßen, Acha (oder Achen) genennt. Die Acha fließt an folgenden Orten vorbey: Kitzbüchel, einer Stadt mit dem Sitze eines Landgerichts. In der Gegend giebt es mehrere Bergwerke, die Kupfer und Silber liefern, mehrere Schmelzhütten, einen beträchtlichen Flachsbau, gute Viehzucht und Käſebereitung. Nicht weit weſtlich davon liegt Hopfgarten, ein Markt mit dem Sitze eines Landgerichts. Hier erhebt ſich der hohe Salfen bis zu 4500 Fuß hoch. Zwiſchen Kitzbühel und Hopfgarten liegt Kirchberg, ein Dorf mit dem Sitze eines Rentamtes. St. Johann, ein großes zerſtreutes Dorf. Oeſtlich davon liegt der Pillerſee, an welchem die Hofmarkt Pillerſee. Im Thale Pillerſee ſind: ein Eiſenwerk mit Schmelzhütten, ein Hammerwerk, eine Drath- und Nagelzainſchmiede und Drathfabrik. Ferner liegen an der Acha Erpfendorf, ein Dorf, von welchem nordöſtlich Waidring, ein großes, zerſtreut liegendes Dorf. Wößen, ein Dorf mit einem Waffenhammer. Marquartſtein, ein Städtchen mit einem alten Schloſſe. Unterhalb Marquartſtein fließt die Achen in den Chiemſee. Die um den See liegenden Orte ſind die Hofmärkte: Seebruck, Winkling und Kieming, das Dorf Grabenſtätt mit einem Schloſſe, Feldwies und noch mehrere adeliche Sitze. Aus dieſem See tritt die Achen bey Seebruck wieder heraus un-

ter dem Namen Alza, und nimmt bey Altenmarkt den Traunfluß auf, an welchem ſind: Traunſtein, ein Städtchen auf einer Anhöhe mit einem großen, alten Schloſſe, etwa 2500 Einwohnern, und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes, 27 Stunden von München. Traunſtein iſt ein ſehr gewerbſamer Ort. Es wird hier jährlich mit Hausleinwand, Werg, Garn, Flachs und Schafwolle Markt gehalten, und ein beträchtlicher Handel mit Zwiebeln und Sämereyen getrieben. Auch blüht hier eine Spinn- und Strickſchule und in der Gegend werden gute Marmor- und andere vortreffliche Steinbrüche angetroffen. In der nächſt gelegenen Au ſind mehrere Pfannen zum Salzſudweſen vorhanden, zu welchen die Sole durch eine ſehr künſtliche Waſſerleitung, die durch viele unterwegs angebrachte Druckwerke über ſehr hohe Berge geführt iſt, drey Meilen von Reichenhall hergebracht wird. In der Gegend iſt auch beträchtliche Hornvieh- und Pferdezucht. In den umliegenden Dörfern werden häufig hölzerne Uhren verfertigt. Das Empfinger Bad iſt zunächſt der Stadt. Südlich von Traunſtein, zwiſchen der Traun und dem Chiemſee, liegt das Geſundbad Adelholzen. Ferner die zwey Hofmärkte Perchtenſtein und Stein, bey welcher letztern ein altes Schloß auf einem Berge liegt, welches in Zeiten des Fauſtrechts der berühmte Hainz beſeſſen hat. Ferner liegen an der Alza: Wald, ein Schloß, und Emertingen ein anſehnliches Dorf, wo eine Brücke über den Fluß geht. Unterhalb Emertingen wird die Alza vom Inn aufgenommen, welcher noch folgende merkwürdige Orte beſpült:

Braunau, eine wohlgebaute, ehemals befeſtigte Stadt mit beylåufig 240 Håuſern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Hier giebt es viele anſehnliche Tuchmanufakturen. In der Nåhe von Braunau liegt das Dorf Simbach, und weſtlich von dieſem der Markt Julbach. Unterhalb Braunau fållt in den Inn der Mattigfluß, welcher an folgenden Orten vorbeyfließt: Friedburg, einem Markt mit einem Schloſſe und ohngefåhr 62 Håuſern. Hier iſt der Sitz eines Landgerichts. Sůdlich von Friedburg iſt Straßwalchen, ein Markt, ziemlich hoch gelegen, mit Sockenſtrickerey. Mattighofen, ein Markt mit einem Schloſſe, in einer angenehmen Gegend. Der Markt enthålt gegen 106 Håuſer, den Sitz eines Landgerichts, eine anſehnliche Brauerey und ergiebige Fiſchereyen. Uttendorf, ein Markt mit beylåufig 104 Håuſern. Hier wird die Mattig noch verſtårkt durch einen Bach, der aus dem Mattſee fließt. An dieſem See liegt Mattſee, ein Markt mit einem Kollegiatſtifte. Ferner beſpůlt die Mattig den Markt Mauerkirchen, wo ein Schloß und ein Landgericht ſind, 2 Stunden von Braunau.

Hagenau, eine Hofmarkt mit etwa 30 Håuſern und einem Schloſſe. Oeſtlich von Hagenau liegt Altheim, ein Markt mit etwa 130 Håuſern, an der Mettmach.

3) An und in der Nåhe der Saale liegen:

Saalfelden, ein Markt mit mehr als 900 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Nordweſtlich davon zieht ſich das Seiten-Thal

Leogang hin, mit ſchönen Tannenwaldungen an den Bergabhängen und mit fruchtbaren Viehweiden bedeckt, in welchem, etwa 2 Stunden von dem Dorfe Leogang, berühmte Hütten = und Schmelzwerke ſind.

Loſer, ein Markt in einer unangenehmen Gegend, mit beyläufig 430 Einwohnern. In dieſer Gegend liegen fünf Päſſe: an der Saale der Steinbacher =, der Knie = und der Luftenſteiner = Paß, öſtlich von dieſem der Hirſchbüchler =, und weſtlich von Loſer der Strub = Paß.

Reichenhall, eine alte, hübſche Stadt in einer romantiſchen Gegend, zwiſchen ſehr nahen Bergen, 3 Stunden von Salzburg. In Südoſten erhebt ſich der Lattenberg, und im Nordweſten der hohe Staufen; nur nach Südweſten hin hat man an der Straſſe, die nach Traunſtein führt, einen angenehmen, ſich ſanft hebenden Spatziergang. Die Stadt zählt gegen 2500 Einwohner, und iſt der Sitz eines Landgerichts. Hier befindet ſich ein großes Brunnenhaus, in welchem mehrere Klafter tief unter der Erde ſehr viele ſalzhaltige Quellen in verſchiedenen Gegenden aus den Felſen, und den dazu ausgehauenen Kammern hervorquellen, in fünf Behältniſſe zuſammen geleitet, und von da aus durch Waſſerkünſte in die Höhe getrieben werden. Die nahe bey der Stadt gelegenen Gradierhäuſer, auf welche die ſchwächern, und ſalzarmen Quellen geleitet werden, ſind ſehenswürdig. Die dadurch geſammelte Sole, wenn ſie den gehörigen Grad von Salz erreicht hat, wird in die Stadt zum Verſieden zurückgeleitet. Die Salzſole, welche hier nicht verſotten wird, kömmt

durch künſtlich Waſſerleitungen nach Traunſtein und Roſenheim. Ferner befinden ſich hier eine vortreffliche Sägemühle, eine gute Blechſchmiede und ein Gypsbruch in der Nähe. Eine halbe Stunde von Reichenhall liegt das vormalige Kloſter Zeno.

4) An der Mur liegen:

St. Michel, ein Markt im Lungau am Fuße des ſogenannten Pfaffenbergs, dem Katzberge gerade gegenüber. Die unanſehnlichen, meiſtens ſchlecht gebauten Häuſer ziehen ſich in zerſtreuten Klumpen durch verſchiedene Krümmungen, abwärts gegen eine anmuthige Au hin, die ebenfalls mit zerſtreut liegenden Häuſern beſetzt iſt. Eine Viertelſtunde davon kömmt man zu dem Paſſe Stranach. In der Nähe liegt auch das Goldbergwerk Schellgaden, und weſtlich von dieſem Rothgilden, wo ein Arſenik-Bergwerk iſt. Unterhalb St. Michael ergießt ſich in die Mur die Tauernache, an welcher der Markt Mauterndorf liegt. Dieſer Markt enthält etwa 900 Einwohner, die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes, und eine Pfannenſchmiede.

Thamsweg, ein Markt in einer ſehr angenehmen Lage, mit größtentheils wohlgebauten Häuſern, 2 Stunden von Mauterndorf. Der Markt treibt verſchiedene Gewerbe und enthält 140 Häuſer. Zwey Stunden weſtlich davon liegt Mosheim, ein Schloß auf einem angenehmen Hügel des Mitterberges.

Ramingſtein, ein Ort, wo ehemahls ein vortreffliches Silber- und Bleybergwerk betrieben wurde.

5) An der Enns liegen:

Altenmarkt, ein Pfarrdorf mit gegen 500 Einwohnern. Zwiſchen Altenmarkt und Wagrain liegt Flachau mit einem Schmelzwerke.

Radſtadt, ein Städtchen von ſehr hoher Lage, mit beyläufig 108 Häuſern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes.

Mandling (oder Mändling), ein Paß an der Gränze von Steyermark.

6) An der Vöckel liegen:

Frankenmarkt, ein Markt mit dem Sitze eines Landgerichts.

Vöckelmarkt, ein Markt, in deſſen Nähe weißer Kies für die Glashütten gefunden wird. Nördlich davon liegt Frankenberg, ein nahrhafter Markt mit einem Schloſſe.

Vöckelbruck, eine Stadt, in deren Gegend viele hölzerne Waaren verfertigt werden. Hier haben ein Landgericht und Rentamt ihre Sitze. Auſſer einer Kattunfabrik ſind hier auch die Sieb- und Schachtelverfertigungen in lebhaftem Betriebe. Unterhalb Vökkelbruck nimmt die Vöckl den Atter-Fluß auf, welcher aus dem Atterſee fließt. Um den Atterſee liegen: Unterach, Nußdorf, Atterſee, lauter Dörfer, St. Georgen, ein Markt, und Kammer, ein Schloß auf einer Inſel des Sees. Mit dem Atterſee hängt zuſammen der Mondſee, an welchem

liegen: Mondſee, ein Markt mit vieler Baumwollenſtrickerey, und St. Lorenz, ein Dorf. An einem von dieſem See ausfließenden Bache liegt Thalgau, ein Pfarrdorf in einem ſchönen Thale mit einem Landgerichtsſitze. Südlich vom Atter- und Mondſee breitet ſich der Aberſee aus. An denſelben ſind angebaut: St. Wolfgang, ein Markt, von welchem der See auch den Namen führt. St. Gilgen, oder St. Aegidi, ein Markt mit beyläufig 1160 Einwohnern und dem Sitze eines Rentamtes. Zwiſchen St. Gilgen und Unterach liegt Hüttenſtein, gleichfalls an einem kleinen See, welcher mit dem Aberſee zuſammenhängt.

Buchheim, ein Markt mit einem ſchönen Schloſſe und Garten.

Schwanenſtadt, eine Stadt mit Mußelin- und Battiſtmanufakturen. Nordweſtlich von Schwanenſtadt liegt Wolfseck (Wolfsegg) ein anſehnlicher Ort mit einem Schloſſe.

7) An der Antiß liegen:

Ried, ein wohlgebauter, anſehnlicher Markt von beyläufig 330 Häuſern und mit einem Schloſſe. Mit den Städten Braunau und Schärding bildet dieſer Markt gleichſam ein Dreyeck. Das Schloß liegt auf einem Berge. Es ſind hier die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Auch iſt hier eine Tuchmanufaktur im Flore. Eine Viertelſtunde davon iſt das Schloß Bergleuthen, wohin ein angenehmer Spaziergang führt.

Aurolzmünſter, ein Markt mit einem Schloſſe und beyläufig 113 Häuſern. In der Nähe iſt eine Pulverſtampfe.

8) An dem kleinen Fluße Bram (oder Pramb) liegen:

Riedau, ein Markt mit einem Schloſſe.

Zell, eine Hofmarkt mit einem Schloſſe und ohngefähr 130 Häuſern. Südöſtlich davon liegt Neumarkt, ein Markt an der Aſcha (oder Aſchach) mit dem Sitze eines Landgerichts, und ſüdweſtlich von Neumarkt, gegen Riedau zu, Erlach, ein Schloß.

9) An und in der Nähe vom Ihn liegen:

Haag, ein Markt mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Nicht weit weſtlich davon liegt das Schloß Stahrenberg. In dieſer Gegend hat der kleine Fluß Ihn ſeinen Urſprung. Nicht weit davon gegen Oſten liegt Aiſtersheim, ein Markt mit einem Schloſſe, und nördlich von Aiſtersheim Gallsbach, ein Markt.

Grieskirchen, eine Stadt mit dem Sitze eines Landgerichts. Unterhalb dieſer Stadt verläßt der Ihn dieſen Kreis, und eilt der Donau zu.

I. Innkreis.

I. Lage, Gränzen.

Der Innkreis liegt am ſüdlichſten unter allen Kreiſen des Reichs, und dehnt ſich zwiſchen 27°, 50′ und 30°, 2′ öſtlicher Länge, und 46°, 17′ und 47°, 41′ nördlicher Breite aus.

Gegen Norden wird er begränzt vom Iller- und Iſarkreiſe, gegen Oſten vom Salzachkreiſe und von Illyrien, gegen Süden vom Königreiche Italien, gegen Weſten von der Schweitz und dem Illerkreiſe.

II. Klima.

Bey der hohen Lage dieſes Kreiſes iſt die Luft ſehr rein, ſcharf und geſund. Man kann dieſen Kreis zu den geſündeſten im ganzen Reiche zählen. Aber die Witterungen ſind auch hier, wie in jedem Gebirgslande, zu verſchiedenen Jahreszeiten ſehr verſchieden und abwechſelnd. Hier hauſen lange Winter; froſtige Winde durchſchauern das Oetzthal, und in mehreren Gegenden des Innthals iſt durch hohen Schnee die Gemeinſchaft der Menſchen oft Monate lang unmöglich gemacht. Sturmwinde ſtellen ſich öfters ein. Unter den Winden iſt der Sirocco, von den gemeinen Leuten Fön genannt, ſeiner Wirkungen wegen der merkwürdigſte. Durch ihn ermattet der Körper, das Blut wird nach dem Kopfe getrieben; es erfolgen Uebelkeiten und ſtarkes Erbrechen. Der Schnee

auf den höhern Bergſpitzen und in den gegen Süden zugekehrten Thälern, den Sonnenſtrahlen ſogar im heißeſten Sommer Trotz bietend, wird durch dieſen Wind leicht zum Schmelzen gebracht, ſo wie das Waſſer im Gebirge beym Ausbleiben desſelben öfters, ſogar in heißen Jahreszeiten, zu Eiſe wird. Dort liegen Orte, deren Bewohner beynahe im ganzen Jahre Ofenhitze unterhalten; hier ziehen Thäler hin, welche der überhangenden Felſen wegen Wochenlang den Glanz der Sonne entbehren müſſen. Frühling und Sommer ſind mehr feucht, als trocken; denn die Gebirge, welche im Herbſte ſchon frühzeitig mit Schnee bedeckt werden, und die vielen Bäche, Flüſſe und Seen, welche dieſen Kreis bewäſſern, erzeugen häufige Dünſte, die ſich, beſonders im Frühjahre einfinden, und vielen Regen in den Sommermonaten zur Folge haben. Daher die lang anhaltenden Herbſte hier die ſchönſte Jahreszeit ſind. Zur Sommerszeit iſt die Sonnenhitze, beſonders in den der Mittagsſonne offenen Thälern, ſehr brennend.

III. Boden.

Dieſer Kreis iſt ein wahres Gebirgsland, und ſtellt gewiſſermaßen die deutſche Schweitz vor. Dieſelben himmelanſtrebenden Gebirge, dieſelben mit ewigem Schnee bedeckten kahlen Felſengipfel, zwiſchen welchen ſich ſchauerliche Abgründe mit donnernden Waſſerſtürzen vertiefen, oder meilenweite Eisfelder ausbreiten, dort Gletſcher, hier Ferner genannt; dieſelben verwüſtenden Lähnen an den ſteilen Abhän-

gen; dieſelben Anſicht des Landes, Seltenheit der Produktion, ſchreckliche Majeſtät und furchtbare Schönheit der ganzen Natur.

a. Hauptgebirge.

Dieſer Kreis hat wenige Ebenen. Er iſt größtentheils gebirgig. Die Hauptgebirge, welche ihn durchſtreichen, haben ihren Urſprung am St. Gotthardt in der Schweitz. Ein Hauptgebirge läuft über Finſtermünz an dem ſüdlichen Ufer des Inns, der Länge nach, durch dieſen Kreis bis zum großen Glockner; dieſes gleichſam begleitend zieht ein anderes auf der nördlichen Seite des Inns hin, tritt bey Schwaz über und dehnt ſich durch die Landgerichte Rattenberg und Kufſtein in den Salzachkreis hinein.

Einzelne höchſte Berge: 1) der Oertles (oder Oertler), an der weſtſüdlichen Spitze des Kreiſes, nach dem Montblanc der höchſte Berg in Europa, von 14406 Fuß; 2) das Kreutzjoch von 7630 F.; 3) der Greiner von 8800 F.; 4) die Gerloswand von 6621 F.; 5) der Außereedens von 6199 F., — die vier letzten im Landgerichte Zillerthal; 6) der große Solſtein, nördlich von Innsbruck, von 9106 F.; 7) der Sorles, oder die Waldraſter Spitze von 7733 F., ſüdlich von Innsbruck; 8) der Roßkopf von 7758 F.; 9) der Brenner, nördlich von Sterzing, von 4450 F.; 10) der große Ferner von mehr als 700 F. Selbſt das Oezthal ragt hoch empor über die Meeresfläche; Oberlangenfeld erhebt ſich um 800,

Sölden

Sölden um 1490 und Fender um 1509 Fuß hö- her, als die St. Leopoldskirche auf dem Leopolds-Berge bey Wien. Viele der Berge ſind mit ewigem Schnee und Eis bedeckt, und heißen Ferner oder Gletſcher. Die anſehnlichſten derſelben thürmen ſich auf im Oetzthale, welches ſo ſehr von Eisgebirgen eingeſchloſſen iſt, daß dieſe Bergkette nur der große Ferner genennt wird. Der Rofner- und die Gebatſchferner werden zu den vorzüglichſten Eisbergen gerechnet. Auf dieſen Bergen erblickt man nichts, als ewiges Eis und blendenden Schnee. Durch Anhäufung der Schnee- und Eismaſſen gewinnen ſie an Höhe und Umfang. Menſchen und Vieh ſchreiten oft, mit großer Gefahr, über ſie, wie über Brücken, dahin. Hier und da rollen von den Bergen groſſe Maſſen herab, und richten ſchreckliche Verwüſtungen an. Sie werden Lähnen (Lehnen) oder Lavinen genannt, und in Schnee-, Wind- und Steinlähnen eingetheilt. Schneelähnen ſind ſolche Klumpen, die ſich nach und nach losreiſſen, im Herabrollen vergrößern, und nicht ſelten ganze Häuſer bedecken. Windlähnen ſind ſolche Schneeklumpen, die vom Winde losgeriſſen, und im Sturze ausgebreitetern Schaden verurſachen, als die Schneelähnen; da ſie auch in Gegenden ſtürzen, wo jene nicht hinreichen. Stein- oder Grundlähnen heißen diejenigen, welche Steine auf den Alpen aus dem Grunde reiſſen und ins Thal ſchleudern. Es giebt Eisberge, welche durch 60 bis 70 auch mehr Klafter dick, aufgehäuftes Eis, ſo zuſammenhängen, daß ſie nur eine ununterbrochene Bergfläche zu bilden ſcheinen. Ueber manche derſel-

ben führt die gewöhnliche Straſſe. Hier iſt es öfters in der wärmeren Jahreszeit, wenn das Eis ſpaltet, der vielen Klüfte wegen, ſehr gefährlich zu reiſen, zumal wenn die Spaltungen mit neu gefallenem Schnee ſo bedeckt ſind, daß ſie von den Vorübergehenden nicht bemerkt werden. Hier und da ſind unter den Eisbergen ſogar ganze Kanäle ausgewölbt, durch welche Flüſſe ſtrömen, und über die Wege für Menſchen und Vieh gebahnt ſind. Fallen große Eisſtücke, die ſich von hohen Bergen losgeriſſen, in einen Fluß, ſo hemmen ſie deſſen Lauf; das Waſſer häuft ſich, bricht mit Gewalt aus, und überſchwemmt verheerend die benachbarten Ebenen. Noch ſchrecklichere Verwüſtungen erfolgen, wenn dergleichen Eisklumpen von der Hitze und Gewalt des Waſſers durchbrochen werden.

Eine andere Gattung von Bergen dieſes Kreiſes iſt noch zu erwähnen: ſie führen den Namen **Mitterberge.** Dieß ſind ſolche Berge, über welche noch höheres Gebirge emporragt, und in der Mitte eine Oeffnung haben, in der ſich ſchöne, fruchtbare Thäler mit Dörfern und fetten Weiden ausbreiten.

b. Größte Waldſtrecken:

1) Der Mittenwalder-Forſt von ſehr großem Umfange; 2) der Garmiſcher-Wald von 29700 Tgw.; 3) der Krunner-Wald von 34100 Tgw.; 4) der Brixleker-Wald von 68448 Tgw.; 5) der Kufſteiner-Forſt von 36200 Tgw.; 6) der Achenthaler-Wald von 42911 Tgw.; 7) der Wörgler-Wald von 12539 Tgw.; 8) der Jen-

bacher=Wald von 24919 Tgw.; 9) der Ettaler=Wald von 18200 b. Tagwerken.

c. Gewäſſer.

An Flüſſen, Bächen und Seen, iſt dieſer Kreis ſehr reichhaltig.

Hauptflüſſe:

1) der Inn. Er durchſtrömt den nördlichen Theil dieſes Kreiſes, von Weſten nach Nordoſt zu, ganz, und tritt bey Urfarn in den Iſarkreis über. Bey Telfs im Oberinnthale wird dieſer Fluß eigentlich zuerſt ſchiffbar; da aber hier ſein Lauf noch zu ſchnell iſt, ſo wird er nur mit Flößen befahren; bey Hall aber beginnt die Fahrt auf Schiffen. Ueber ihn führen in dieſem Kreiſe anſehnliche Brücken: bey Innsbruck, Hall, Volters und Kufſtein. Die vorzüglichſten Flüſſe, welche ſich mit ihm vereinigen, ſind folgende: unweit Finſtermünz der Schalkbach, welcher aus dem Thale Sammaun in Unteringedein kömmt; unweit Landeck die Trofana, welche in der Nähe der Quelle des Illfluſſes entſpringt; bey Prutz die von dem Gebatſchferner fließende Vacca; bey Arzl die gleichfalls dort entſpringende Pize; bey Farbach die Achen oder der ſogenannte Oetzthalerbach, welcher von dem Oetzthaler Ferner herkömmt. Ferner kommen noch hinzu: unweit Innsbruck die Sill, welche vom Brenner fließt, bey Wiltau einen prächtigen Waſſerfall bildet, und in einiger Entfernung von ihrem Urſprunge Goldſand führt; oberhalb Schlitters

bey Straß der im Gebirge Hollrhain entſpringende Zillerbach.

2) Die Etſch kömmt aus dem Reſcher See, fließt durch einen kleinen Theil dieſes Kreiſes in Süd-weſten, und tritt unweit Priſſian in das italieniſche Gebiet über. Die Flüſſe, welche ſich mit ihr vereini-gen, ſind: bey Meran die Paßeyer, welche von Laufenburg herkömmt, und unterhalb Gries der Falz-auerbach, welcher aus dem Ultenthale fließt.

3) Die Eiſack hat ihre Quelle auf dem Bren-ner und verliert ſich, nachdem ſie einen Theil des Kreiſes im Südoſten durchlaufen hat, bey Sieg-mundskron in die Etſch. Bey Brixen nimmt ſie auf die Rienz, welche im Puſterthale entſpringt, und durch die von den Krimmler Tauern herkommende Aicha bey Brunecken, und bey Sonnenburg durch den bey Confolſco entſpringenden Gadenbach ver-ſtärkt wird. Die Eiſack nimmt bey Botzen noch die Talfen auf, welche ihre Quelle im Dürrenholzſee hat, und unterhalb des Dorfes Sarnthal mit dem Auerbache ſich vermiſcht. Durch einen kleinen Theil im Norden zieht ſich auch das Iſargebiet hin.

Seen. Unter den vielen Seen dieſes Kreiſes iſt keiner von beſonderer Bedeutung. Der größte iſt 1) der Achenſee, nordweſtlich von Rattenberg, welcher Renken, Aeſche, und noch andere Fiſche nährt; 2) der Eibſee, unweit der Quelle des Loiſach-Flußes; 3) der Walchſee, unweit des Inns in der oſtnördlichen Spitze des Kreiſes; 4) der Reſcherſee, nebſt an-

dern Seen zwiſchen Fürſtenberg und Nauders ; 5) der Dürrenholzſee, ſüdlich von Pens ; 7) der Roſnerſee am Fuße des Schwarzberges ; 8) der Paſſeyerſee ober Meran, und 9) noch mehrere kleinere Seen bey Seefeld, Walgau, Starkenberg und zwiſchen Laib und Biberbier. Seit mehreren Jahren wird an der Austrocknung kleiner Sümpfe gearbeitet, und manches Stück fruchtbaren Bodens für die Kultur gewonnen.

Mineral- und Heilquellen.

1) Das Enbricklerbad in der Gegend von Hall; 2) der ehemals ſehr berühmte Sauerbrunnen bey Pruz (oder Bruz); 3) das Egarterbad unweit Meran; 3) das Frauenbad bey Selrain; 5) das Laderbad und das Sgümſerbad, 7 Stunden von Meran; 6) das unweit Sterzing auf einer Ebene des hohen Brenners; 7) bey Welsberg; 8) ein Sauerbrunnen unweit Landeck; 9) bey Volters; die Mineralquellen 10) nächſt der Jägerhütte, und 11) bey Holenzen im Zillerthale; 12) das Aubad bey Rattenberg; 13) das Bad zu Antholz.

d. Hauptſtraſſen

und zwar, von Innsbruck nach den Hauptſtädten der nächſt gelegenen Kreiſe: nach

München: über Mittenwald, Walchſee und Wolfrathshauſen;

Salzburg: über Volters, Rattenberg, Wörgl, St. Johann, Lofer und Reichenhall;

Kempten: über Telfs, Naſenreit, Reitte, Imenſtadt und Martinszell.

IV. Naturprodukte und Gewerbfleiß.

Die höchſten Gipfel und wildeſten Reviere der Gebirge, auch einige moraſtige Orte, ausgenommen, iſt alles übrige Land dieſes Kreiſes nutzbar und erzeugt die vortrefflichſten Produkte aus allen drey Reichen der Natur.

a. Naturprodukte und zwar

1) aus dem Thierreiche. Die Alpen produzieren die beſten Kräuter, und die Thäler grünen mit den ſchönſten Wieſen. Daher iſt die Rindviehzucht, welche hier ganz auf Schweizerart getrieben wird, ſehr beträchtlich. Nicht minder iſt es die Pferde- und Ziegenzucht, und in einigen Gegenden werden auch viele Schafe gehalten. Im Zillerthale giebt es einen guten Schlag von Milchkühen und Springſtieren, auch Schafe und Ziegen; die Schafzucht wird beſonders im Puſterthale, Vinſtgau und Schnalſerthale getrieben. Die Bienenzucht iſt auch nicht unbekannt. An Wild hat dieſer Kreis auſſer den Gewöhnlichen, Gemſen, Hirſche, Rehe, Luchſe, u. a.; an wildem Geflügel, Steinadler, Auer- und Birkhühner, Rebhühner, Stein- Schnee- und Haſelhühner, und noch eine Menge kleiner Vögel. Von Fiſchen fängt man vorzüglich Salblinge, Forellen, Huchen, Rutten und ſchmackhafte Renken. Die Kanarienvögelzucht, welche, ſo zu ſagen,

in Tyrol zu Hauſe iſt, wird mit vielem Fleiße und Vortheile getrieben.

2) Aus dem Pflanzenreiche. Der Feldbau, einige Orte ausgenommen, wo durch die Moräſte mancher Platz verloren geht, iſt in dieſem Kreiſe in gutem Zuſtande. Der Bauer weiß jeden Felſengrund tragbar zu machen. Von jedem Acker und jeder Wieſe der meiſten Thäler lacht die herrlichſte Kultur entgegen. Man baut Weitzen, türkiſchen und Buchweitzen, Roggen, Hafer, Plente, Hirſe, Rüben, verſchiedene Hülſenfrüchte, Flachs, Hanf, Kartoffeln, Obſt und Wein. Der Getreidebau hat ſeinen vorzüglichen Sitz im Vinſtgau, im Puſterthale und in der Gegend von Sterzing. Der Flachs wird häufig im Oberinnthale, Puſterthale, und in vorzüglicher Güte im Axamerbezirke erzielt. Der Hanfbau iſt zwar nicht von dem Belange, wie der Flachsbau; doch wird viel Hanf im Oberinnthale gebaut. Auch gewinnt man Kaſtanien, und auf dem Gebirge gedeihen vortreffliche Heilkräuter. Der Wieſenbau iſt in dieſem Kreiſe ſehr beträchtlich. Die Natur bringt auf den natürlichen Wieſen, die hier und da von ungemeiner Strecke ſind, die beſten Kräuter in ihrer Art hervor. Die Sammlung des Heues iſt wegen der Höhe der Gebirge mit großen Beſchwerden verknüpft. Die ehemals vernachläßigten Waldungen beginnen Holz in Menge zu liefern und von verſchiedenen Gattungen.

3) Aus dem Mineralreiche. Die Produktion der Mineralien in dieſem Kreiſe iſt von großem Belange. Man gewinnt Gold, Silber, Kupfer, Bley,

Eiſen, Queckſilber, Salpeter, Galmey, Salz, Marmor, edle Granaten, Alabaſter, Steinkohlen, Porzellainerde, verſchiedene Farbenerde, Kryſtall, Schwefel u. a. Am Rohr= und Hainzenberge wird auf Gold und Silber gebaut; die Bleyerze an einigen Orten, z. B. zu Naßereit, am Gattberge, bey Schlanders u. a. ſind ſilberhaltig; die Silbererze brechen mit Kupfer und Bley, und um Falkenſtein bey Schwaz ſind ſie eiſenſchüßig. Eiſen wird gewonnen im Alpthale; auf Kupfer wird gebaut bey Taufers, auf Galmey und Bley zu Feigenſtein bey Imſt; Kobolt erhält man bey Fügen, Steinkohlen zu Häring, Seefeld, Porzellainerde am Finſingberge, Schwefel bey Landeck, in der Klam im Oberinnthale. Marmor hat dieſer Kreis nach allen Abänderungen überflüßig, und Salz in Menge in der Taureralpe oberhalb der Stadt Hall.

b. Gewerbe, Fabriken, Manufakturen.

Die Bewohner dieſes Kreiſes beweiſen viel Thätigkeit und Gewerbfleiß; da ſie ſich nicht nur mit vielen Fabriken und Manufakturen beſchäftigen, ſondern auch oft anſcheinende Kleinigkeiten zu Handlungsgegenſtänden benützen. Man findet hier eine Menge Schmelz- und Hammerwerke, Meſſingfabriken z. B. zu Achenthain, viele Senſenſchmieden im Puſterthale, zu Nauders und Paßeyer, viele Nagelſchmieden im Vinſtgau, Meſſerſchmieden zu Innsbruck und Oberauerdorf, feine Drathfabriken z. B. zu Naſſereit, verſchiedene Stahlfabriken, Bandmanufakturen, Kattun-, Muſſelin- und Battiſtmanufakturen zu Imſt, Innsbruck u. a. Büch-

ſenmachereyen zu Innsbruck, Glurns und Stein, und Eiſenhandel im Stubaythale. Von großer Erheblichkeit ſind ferner die Wollen- und Flachsſpinnereyen, Leinwebereyen, häufig im Puſterthale, Vinſtgau, zu Meran, Paßeyer, Schwaz u. a., Gerbereyen, Hutmanufakturen, Verfertigungen der berühmten Tyroler-Handſchuhe, wozu die vielen Ziegen das Leder liefern, beſonders im Zillerthale, zu Innsbruck, Innichen, Welsberg und Meran, Verfertigung der ſchönen Teppiche, vorzüglich im Puſterthale, Oelſchlägereyen, in demſelben Thale, Schwarzfärbereyen zu Innsbruck, Glurns, Marienberg, Naudersberg und Schlanders. In einigen Gegenden, beſonders zu Schwaz, wird jährlich eine beträchtliche Zahl von ſogenannten Zodelmützen, d. i. Hauben von Wolle, verfertigt, und eine Menge Menſchen mit Spitzenknöppeln beſchäftigt. Der Bilder- wie der Teriakhandel durch Hauſiren, war vor Zeiten ſehr ausgebreitet, iſt aber ſpäter beſchränkt worden. Die Zucht der Kanarienvögel wird wohl nirgends in Europa ſo eigens zum Geſchäfte gemacht, als hier. Das Auswandern der Bauern, beſonders der Zillerthäler, mit dieſen Vögeln, wie mit Handſchuhen, Leder und Oel iſt ſehr einträglich. Aus der beträchtlichen Menge des Hornviehes läßt ſich leicht auf häufige Bereitung der Butter, des Käſes und Schmalzes ſchließen. Viele Einwohner finden Arbeit und Verdienſt bey den Salzwerken und dem Bergbau.

c. Handel.

Unter den Ausfuhr-Artikeln ſind: Hornvieh, Pferde, beſonders Stutten, Kanarienvögel, Eiſen- und

Stahlwaaren, Salz, Kupfer, Bley, Gallmey, Meſſing, Leder, geſtrickte Baumwollenwaaren, Teppiche, Handſchuhe, verſchiedene Steinarten, Obſt, Holz, und Holzwaaren, Butter, Käſe und Schmalz. Von dem Erlöſe aus dieſen Artikeln muß viel zum Ankaufe anderer nothwendigen Bedürfniſſe verwendet werden. Einen großen Gewinn ziehen die Einwohner auch aus dem Speditionshandel.

V. Hauptſtadt des Kreiſes.

Innsbruck (lat. Aenipons), eine anſehnliche, wohlgebaute Stadt am Inn und der Mündung der Sill, umgeben von einem Kranze von Bergen, unter 29° 0′ 29″ öſtlicher Länge und 47°, 6′ 8″ nördlicher Breite, 18 Meilen von München, iſt die Hauptſtadt des Kreiſes, und zugleich die Reſidenz des Kronprinzen von Bayern. Die Stadt zählt gegen 580 Häuſer, von etwa 10000 Seelen bewohnt, und iſt der Sitz eines K. General-Kreis-Kommiſſariats, einer Kreis-Finanz-Direktion, eines Appellations- und Landgerichts. Die merkwürdigſten Gebäude derſelben ſind: die Hofkirche, die Hofburg mit verſchiedenen Kunſtſammlungen, das Regierungsgebäude, das Stadthaus, das Opernhaus, die Hofkammer mit dem goldenen Dache, mehrere anſehnliche Kirchen, Kloſtergebäude und herrſchaftliche Wohnungen. Unter den Vorſtädten zeichnet ſich die Neuſtadt vorzüglich aus. Sie hat eine reitzende Lage, und ſchließt viele ſehenswerthe Gebäude in ſich, unter welchen ſich das Landhaus, das Gr. Kinigliſche, Welsbergiſche und Sarentheiniſche

Haus und die marmorne Bildſäule Mariens, beſonders herausheben. Die Neuſtadt fängt von der Altſtadt an, und dehnt ſich in gerader Linie bis zur Triumpfpforte fort, welche 1765 bey dem Beylager des Großherzogs von Toskana, Peter Leopold, mit der ſpaniſchen Infantin, Marie Louiſe, erbaut, ſpäter aber vom Hofe umgeändert und in die jetzige Geſtalt umgeſchaffen worden iſt. Mitten durch dieſen Ort und durch die Altſtadt zieht die Sill in einem gemauerten Kanale, in gerader Linie, dem Inn zu. In der ſogenannten Kohlſtadt liegen das Zeughaus, eine Kaſerne und mehrere Kapelle.

Ferner befinden ſich in Innsbruck mehrere milde Stiftungen, ein Lycäum, Gymnaſium, eine Kunſtſchule, ein Schule für Volksärzte, eine ökonomiſche Geſellſchaft, und noch andere nützliche Lehranſtalten, auch verſchiedene Fabriken und Manufakturen, als Seidenzeug=, Seidenband=, Handſchuhe= und Tuchfabriken, eine Glasfabrik, eine Kattunmanufaktur, eine Glockengießerey, und mehrere andere Gewerbe. Auch wird hier ein lebhafter Tranſito=Handel betrieben.

VI. Landgerichte,

und zwar

a. ſolche, welche zu nächſt an und nahe dem linken Ufer des Inns liegen:

1) Imſt I. Klaſſe, 2) Landeck I. Klaſſe, 3) Ried II. Klaſſe, 4) Telfs I. Klaſſe, 5) Werden=

fels, 6) Innsbruck I. Klaſſe, 7) Hall I. Klaſſe, 8) Rattenberg I. Klaſſe, 9) Kufſtein I. Klaſſe;

b. Landgerichte, welche zwiſchen dem Inn, und den weſtlichen Ufern der Flüſſe Sill und Eiſak liegen:

10) Nauders III. Klaſſe, 11) Glurns II. Klaſſe, 12) Schlanders II. Klaſſe, 13) Meran I. Klaſſe, 14) Paßeyer III. Klaſſe, 15) Lana II. Klaſſe, 16) Sarenthal III. Klaſſe, 17) Klauſen II. Klaſſe, 18) Brixen II. Klaſſe, 19) Sterzing, I. Klaſſe, 20) Silz I. Klaſſe, 21) Stubay III. Klaſſe, 22) Steinach II. Klaſſe;

c. Landgerichte, welche zwiſchen dem Inn und den öſtlichen Ufern der Flüſſe Sill und Eiſak liegen:

23) Schwatz I. Klaſſe, 24) Taufers II. Klaſſe, 25) Kaſtelreuth, 26) Mühlbach III. Klaſſe, 27) Brunecken II. Klaſſe, 28) Enneberg III. Klaſſe, 29) Welsberg II. Klaſſe, und 30) Zillerthale.

VII. Vorzügliche Orte in dieſem Kreiſe, welche

a) an und unweit dem Inn liegen:

Nauders, ein Pfarrdorf mit einem Schloſſe und dem Sitze eines Landgerichts.

Finſtermünz, ein Paß gegen Graubündten zu.

Pfunds und Tösens, Dörfer.

Ried, ein Dorf und Sitz eines Landgerichts.

Brutz (auch Prutz), ein Dorf mit einem ehemals ſehr berühmten Sauerbrunnen und Schwefelwaſſer. Hier vereinigt ſich mit dem Inn die Vacca, welche an den Dörfern Feucht und Berneck vorbey fließt.

Landeck, ein großes Dorf mit beyläufig 1100 Einwohnern und den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Oberhalb Landeck liegt das Schloß gleiches Namens. Hier nimmt der Inn die Trofana auf, woran die Pfarrdörfer Gallthürn und Iſchgl liegen.

Zams (oder Zambs), ein Dorf auf einer Ebene, unweit welchem Starkebach, ein großes Dorf, hinter welchem man, in einer Entfernung von einigen Stunden, keine Spur von menſchlichen Wohnungen mehr erblickt.

Arzl, ein Dorf, wovon nördlich Imſt, ein Markt mit einem Schloſſe und dem Sitze eines Landgerichts. Der Markt liegt in einer auf allen Seiten offenen Tiefe, und zählt gegen 3000 Einwohner. Hier iſt eine bedeutende Kanarienvögelzucht; aber die ehemals hier blühende Fabrikthätigkeit hat ſich vermindert. Im Bezirke dieſes Landgerichts giebt es viele Leinenweber, mehrere Senſenſchmieden, Bleybergwerke und Schlöſſer. Die hier gelegene Landſtraſſe, welche ſonſt bey Siegmundsburg über den alten Ferner mit

vieler Beſchwerde und Gefahr führte, iſt ſchon vor vielen Jahren in der Ebene angelegt worden, und dehnt ſich nun von Sigmundsburg am Fuße des Ferners nach Hinterſam und Lack, dem Blindſee, Achen, Biberbier, Lermos u. ſ. w. aus. Nicht weit von Imſt iſt das Schloß Starkenberg. In der Gegend von Arzl umſpült der Inn mehrere kleine Inſeln, wodurch das Bett des Stromes ſehr erweitert wird. Hier nimmt der Inn auch die Pize, und weiter unter den Oetzfluß auf, welcher an den Dörfern: Gurgl, Grün, Sölder, Oberlegenfeld, Oetz und Sautens vorbeyfließt. Das Thal, durch welches dieſer Fluß rauſcht, wird Oetzthal genannt, iſt ungemein rauh und wegen des hier gelegenen großen Ferners merkwürdig. Die Länge dieſes Thales wird auf 20 Meilen beſtimmt. Der ſüdweſtwärts gelegene Theil dieſes Thals hat den Namen Rofenthal, in welchem der ſogenannte Rofenſee 1678, 1679 und 1682 ausgebrochen, und 1771 ſich wieder geſammelt hat.

Silz, ein Dorf mit einem Landgerichtsſitze. In der Nähe liegen das Schloß St. Petersberg, und weiter gegen Norden das Dorf Naßereit.

Stams, ein Pfarrdorf mit dem Sitze eines Rentamtes. Ehemals hatte hier ein reiches Stift beſtanden.

Telfs, ein Pfarrdorf und Sitz eines Landgerichts. Hinter dieſem Orte führt eine Straſſe aufwärts auf die Gebirgswände der großen Kette des Ehren-

bergs. Nicht weit von Telfs, südöſtlich, iſt Flaurling, ein großes Pfarrdorf.

Zirl, ein Dorf, wohin ein enger Paß führt. In dieſem Paſſe lauerte im Feldzuge 1703 ein Tyroler-Bauer auf den Churfürſten Max Emanuel, und tödtete ſtatt deſſen den churfürſtlichen Kämmerer und Marſchall, Grafen von Arco. Hier nähert man ſich auch dem Martinsberge und der Martinswand mit einem ſehr hohen, ſpitzigen Felſen, bekannt durch die gefährliche Gemſenjagd des Kaiſers Maximilian. Nicht weit von Zirl nordweſtlich liegt Seefeld, ein Pfarrdorf mit einem aufgehobenen Kloſter, in einer rauhen und wilden Gegend.

Innsbruck (ſ. S. 250). Hier nimmt der Inn die Sill auf, an welcher folgende Orte liegen: Steinach, ein Markt und Sitz eines Landgerichts, Matrey, ein Markt, Schönberg, ein Dorf auf einem eben ſo benannten Berge, zwiſchen der Sill und dem Rützbäche, welcher letztere auch das Dorf Telfes, den Hauptort im Stubaythale, bewäſſert; ferner Wilten oder Wiltau, (vor Alters Veldidena) ein Dorf, eine kleine halbe Stunde von Innsbruck, mit einem ſehr ſchönen Kloſtergebäude. Hier findet ſich eine Steinſchneidemühle, in welcher weiße Marmorplatten, prächtige Tiſchplatten verfertigt werden. Beträchtliche Ueberbleibſel zeigen hier noch die Ruinen der Anlage der Römer-Straſſe. Die Lage mußte den Ort bedeutend machen, denn er war zugleich der Mittelpunkt einer, von Salzburg herziehenden, ſo wie der großen nach Trident und Italien führenden Straſſe. In der

Nähe von Wilten, eine Stunde von Innsbruck, prangt das ſchöne Schloß Amras (oder Ambras) auf einem angenehmen Berge mit verſchiedenen Kunſtſammlungen.

Hall, eine Stadt, 2 Stunden von Innsbruck, welche mehr als 400 Häuſer, gegen 4000 Einwohner und die Sitze eines Landgerichts und Rentamts in ſich ſchließt. Es befindet ſich hier eine berühmte Salzſiederey, in welche das mit Salztheilen geſchwängerte Waſſer in den ausgehauenen Kammern des Salzberges, der nordweſtlich von der Stadt in der Tauweralpe liegt, geleitet wird. Neun Pfannen ſind vorhanden, in welchen das ganze Jahr, nur mit kurzer Unterbrechung, geſotten wird. Das Bergperſonale beſteht aus mehr als 500 Köpfen; bey den Pfannen ſteigt die Zahl der Arbeiter auch über 150. Der Bedarf des Holzes für die Salzpfannen wird aus dem hier gelegenen Holzmagazine genommen, wohin dasſelbe von den Hochgebirgen aus entfernten Gegenden vermittels der Holzriſſe in den Inn, und auf dieſem weiter verflößt wird. Ferner befinden ſich in Hall mehrere milde Stiftungen, eine Salmiakfabrik und Münze. Hier und in der Gegend giebt es auch viele Baumwollenſpinnereyen. Zu Hall führt eine Brücke über den Inn.

Schwaz, ein vormals ſehr bedeutender Marktflekken; aber durch die Verhängniſſe des Krieges 1809 verheeret. Hier iſt ein Landgericht etablirt. Die Wollenſpinnerey, der einträgliche Bergbau auf Kupfer, Silber und Eiſen in der Nähe ſind von größter Wichtigkeit.

tigkeit. Eine halbe Stunde von Schwaz liegt der St. Georgenberg oder Vicht mit einem vormaligen Benediktinerkloſter.

Jenbach, ein Dorf mit einem Eiſenſchmelzwerke. Nicht weit davon nördlich breitet ſich der Achenſee aus, an deſſen öſtlichem Ufer der Paß Klausthal, welcher jetzt zerfallen iſt. Nördlich vom See liegt Achenthal, ein großes Pfarrdorf mit beyläufig 1200 Einwohnern. Unterhalb Jenbach vereinigt ſich mit dem Inn die Ziller. Das Thal, durch welches dieſer Fluß fließt, heißt Zillerthal, und iſt 12 Stunden lang, und 10 Stunden breit. Hohes Gebirge umgiebt dasſelbe auf verſchiedenen Seiten; gegen Süd und Südweſt iſt es ſehr hoch, rauh, und mit ewigem Schnee bedeckt, gegen das Innthal zu, ſanfter und fruchtbarer — allenthalben voll der beſten Alpen und Weiden. Die Ziller rauſcht an folgenden Orten vorbey: Meyerhof, ein Dorf, wovon weſtlich Finkenberg und Dux, Dörfer; ferner Hollenzen, und Hypach, Dörfer, Zell, ein Markt, der Hauptort des ganzen Zillerthales, in deſſen Nähe die Rohr- und Heinzenbergiſchen Goldbergwerke ſind; nicht weit davon iſt Gerlos an einer ſehr hohen Felſenwand, dem Gerlosſtein; Stum, eine Hofmarkt; Fügen, ein Markt, wo Eiſenhandel getrieben, und in deſſen Nähe ſich Hammerwerke befinden. Fügen iſt auch der Sitz eines Rentamtes. Ferner liegen am Inn:

Brixleck, ein Dorf mit einem Schmelz- und Hammerwerke zur Verarbeitung der in den Bergwerken bey Schwatz geförderten Erze.

Rattenberg, eine kleine Stadt mit dem Siz-ze eines Landgerichts, 5 Meilen von Innsbruck. Das Städtchen wird durch einen Berg beherrſcht, auf deſſen ſteilen Felſen ein zerfallenes Schloß liegt. Durch dieſen Felſen führt ein ausgehauener, gewölbter, 50 Fuß langer Gang, auf welchem man in die obere Gegend gelangen kann. In dieſer Gegend ſind Kupfergruben, die bekannte Meſſingfabrik zu Achenrhain und die Drath- und Nadelfabrik zu Kranzach. Eine halbe Stunde von Rattenberg befindet ſich auch das Aubad.

Kundl und Anger, Dörfer.

Kirchbüchel, ein Pfarrdorf, in deſſen Nähe

Häring, ein Dorf, wo auf Steinkohlen gegraben wird.

Kufſtein, eine befeſtigte Stadt mit einer Bergfeſtung, den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Auf einem Berge ruht das feſte Schloß, deſſen einer Theil, unter Kaiſer Joſeph fortificirt, Joſephs Baſtion genannt wird. Nur auf einer bedeckten Wendeltreppe iſt es zugänglich, und mit Mauern, mehr als 7 Fuß dick, umgeben. Alle Munition wird durch eine Art von Schleife hinaufgezogen. An dem erſten Stockwerke des Thurmes iſt eine ſtarke Kette befeſtigt, mit der man den Inn ſperren kann. Das Schloß hat 5 bis 6 Thürme, durch Mauern, worin ſich Schußſcharten und Kaſematen befinden, mit einander verbunden. Die Stadt ſelbſt iſt auf der Nordſeite, von Oſten gegen Süden, eingeſchloſſen, mittels einer mit Schuß-

ſcharten verſehenen Mauer, von 3 Thürmen flankirt, und der Stadtgraben kann durch den Mitterdorfer Bach, der gleich hinter Kufſtein in den Inn fällt, unter Waſſer geſetzt werden. Auf der Weſtſeite iſt die Stadt vom Inn umfloſſen. Weſtlich von Kufſtein liegt das Dorf Auſſerthierſee, in deſſen Gegend der Winter ſehr ſtreng iſt.

Oberauerdorf, ein Dorf mit 50 Häuſern, einer Meſſerſchmiede und Schneidwaaren. In der Nähe ſind mehrere Päſſe.

2) An der Etſch liegen:

Fürſtenburg, eine kleine Stadt mit dem Sitze eines Rentamtes.

Burgeis, Schleis, Laatſch, große Dörfer. Südweſtlich von Laatſch iſt Taufers, ein Pfarrdorf mit Kupferbergwerken.

Glurns, ein Städtchen mit dem Sitze eines Landgerichts. In der Nähe ſind Matſch, ein Dorf mit einem Schloſſe, Mals ein Markt, Schluderns, ein Dorf. Südlich, unweit der Etſch liegen die Orte Agums und Lichtenberg mit einem Schloſſe.

Eyrs, eine vormalige Probſtey. Mehr gegen Oſten, unweit der Etſch liegt Schlanders, ein Dorf mit dem Sitze eines Landgerichts. In der Nähe iſt Cortſch, ein Dorf, wovon ſüdlich Montani, ein Schloß, von welchem nicht weit zu dem Morteler Bade iſt.

Caſtelbell, ein Schloß; Tſars, ein Dorf, und nordwärts davon Unſer Frau, ein Dorf. In der Gegend von Caſtelbell liegt das vormalige Kloſter Schnals, im Thale gleiches Namens. Dieſes Thal beträgt gegen den großen Ferner zu, 3 Meilen in der Länge.

Steinach, ein Dorf mit einer ehemaligen weiblichen Dominikaner-Abtey. Südlich davon liegt Meran, eine Stadt, an der Mündung der Paßeyer in die Etſch, um welche eine herrliche, mit Schlöſſern prangende Gegend iſt. Meran hat in ſeiner Lage vor allen Orten im ſüdlichen Theile dieſes Kreiſes den Vorzug der Schönheit, und enthält die Sitze eines Landgerichts und Rentamtes. Auch wird in der Gegend guter Wein gebaut, Hochhüter genannt. In der Nähe von Meran iſt auch die Anhöhe Mais, welche in die obere und untere getheilt wird, wo das Pfarrdorf Untermais iſt. Hier war die Gränze zwiſchen den Bayern und Longobarden. Südlich von Meran liegt das Schloß Lebenberg, und nördlich das Bergſchloß Tyrol (vor Alters Terioli), ſchon zu Römer Zeiten bekannt, wo ein eigener Quäſtor von hier aus die Verwaltung und Vertheilung der öffentlichen Gelder beſorgte. Die Paſſeyer, welche unterhalb Meran von der Etſch aufgenommen wird, fließt an folgenden Orten vorbey: St. Leonhard, einem Dorfe mit dem Sitze eines Landgerichts, St. Martin und Schenna, Dörfern, bey deren letzterm ein Schloß iſt. Unterhalb Meran vereinigt ſich mit der Etſch auch der Falzauerbach, welcher folgende

Orte beſpült: St. Gertrud, St. Nikolaus, St. Walburg, St. Pankraz und Gries, lauter theils große, theils kleinere Dörfer. Nicht weit von Gries iſt Niederlana, ein Dorf, wo der Sitz eines Landgerichts erablirt iſt.

3) An der Eiſak liegen:

Groſſenſaß, ein Dorf am Brenner mit einem Kalkbruche in der Nähe.

Sterzing, eine kleine, wohlgebaute Stadt mit beyläufig 2000 Einwohnern. Sie liegt in einer mit fruchtbaren Wieſen bedeckten Gegend, 8 Meilen von Innsbruck, und iſt der Sitz eines Landgerichts. In der Gegend finden ſich Bergwerke, unter welchen ein Salzbergwerk und ein weißer Marmorbruch beſonders zu bemerken ſind. Auch fließen in der Nähe Mineralquellen. Nicht weit davon liegen die Schlöſſer Sprechenſtein und Reifenſtein. Weſtlich von Sterzing liegt auch das Pfarrdorf Mareit, Mauls, und Mittenwald, Dörfer. Oeſtlich von beyden liegt Vals, ein anſehnliches Dorf.

Neuſtift, ein vormaliges Chorherrnſtift.

Brixen, eine Stadt mit ungefähr 4000 Einwohner, 4 Meilen von Sterzing. Zu den bemerkenswerthen Gebäuden dieſer Stadt gehören: das Schloß, Rathhaus, die Kirche St. Julian, und mehrere Kloſtergebäude. Brixen iſt der Sitz eines Bisthums, eines geiſtlichen Seminars, einer Studienſchule, eines Landgerichts und Rentamtes. In der Gegend wächſt vor-

trefflicher Wein. Hier wird die Eiſak durch die Rienz verſtärkt.

Vellthurns, ein Pfarrdorf.

Klauſen, eine Stadt in einer etwas mehr offenen, fruchtbaren Gegend, mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes. Die Stadt wird von dem Sebenberge beherrſcht. Anderthalb Stunden von Klauſen iſt eine Schmelzhütte.

Villanders, eine Hofmarkt, wovon weſtlich Sarenthal, ein Dorf, mit dem Sitze eines Landgerichts.

Kollmann, ein Dorf in einem etwas erweiterten, ſchönen Thale. In der Gegend grünen Weinreben und gut bebaute Getreidefelder. Hier kömmt zu der Eiſak der Grödnerbach, woran liegen: Wolkenſtein, ein Schloß, und die Dörfer: St. Ulrich, Layen und das Schloß Troſtburg. Nicht weit von Troſtburg, gegen Süden zu, liegt Caſtruth, ein großes Dorf mit dem Sitze eines Landgerichts.

4) An der Rienz liegen:

Welsberg, ein Dorf nahe an der Gränze von Illirien, mit einem Schloſſe und dem Sitze eines Landgerichtes.

Brunecken, eine Stadt mit den Sitzen eines Landgerichts und Rentamtes, 6 Meilen von Brixen. In der Nähe iſt die Mündung des Achenbachs in die Rienz. An jenem Fläßchen liegen: St. Valentin, St. Jakob, Steinpent, Taufers mit dem

Sitze eines Landgerichts, Uttenheim, Neuhaus, ein Schloß, und Freyenſtein.

St. Lorenzen, ein Markt. In der Nähe nimmt die Rienz den Gadenbach auf, welcher an folgenden Orten vorbeyfließt: Stern, Colz, St. Martin, wovon nicht weit öſtlich St. Nikolaus und St. Ulrich mit dem Sitze eines Landgerichts ſind, und dem Schloſſe Sonnenburg.

Mühlbach, ein Markt, in deſſen Nähe die Mühlbacher Klauſe ſich befindet. In Mühlbach iſt auch der Sitz eines Landgerichts etablirt. Nördlich von Mühlbach liegt das Dorf Meranſen, und ſüdlich das Dorf Schabs.

5) An der Iſar liegen:

Scharniz, ein Paß mit einer ehemaligen, ſehr bedeutenden, jetzt aber demolirten, Feſtung. Weſtlich davon liegt Leutaſch (Luetaſch) mit einem nicht minder beträchtlichen Paſſe.

Mittenwald, ein Markt, wo viele Geigenmacher wohnen, deren Arbeiten in ſehr entfernte Gegenden verſchickt werden.

Krin und Wallgau, Dörfer, in deren Nähe zwey Seen ſind.

Weſtlich von der Iſar zieht die Loiſach hin, an welcher Garmiſch liegt, ein großes Dorf in einem ſchönen, von der Loiſach und Partnach bewäſſerten, Thale, mit beyläufig 1300 Einwohnern und den Sitzen

eines Landgerichts und Rentamtes. Hier iſt auch eine bedeutende Gipsmühle. Nicht weit von Garmiſch liegen das Schloß Werdenfels und der Markt Partenkirchen (lat. Parthanum). Die Lage dieſes Orts am Eintritte in das höhere Gebirge giebt demſelben militäriſche Wichtigkeit; weßwegen er zu der Römer Zeiten die erſte rhätiſche Cohorte, mit dem Beynamen Herculea, zur bleibenden Beſatzung hatte.

Regiſter.

A.

	Seite		Seite
Abbach	90	Altdroſenfeld	39
Abens	78	Altenburg	44
Abensberg	89	Altenkundſtadt	40
Aber= (Wolfgang=) See	213	Altenmarkt	205, 235
Abtenau	225	Altenötting	229
Ach	152	Altenweiher	97
Acha	106, 176	Altfraunhofen	204
Achenfluß 210, 211, 227,	230	Altheim	232
Achenrhain	258	Altmannſtein	90
Achenſee	12, 244	Altmühl	9, 54, 106
Adelholzen	231	Altomünſter	189
Agatii = Waſſer	201	Altſtadt	169
Agums	259	Altſtätten	161
Ahaim	204	Alz 11, 205, 211, 230,	231
Ahndorf	146	Amberg	98
Aibling	203	Amerland	193
Aichach	188	Ammerndorf	70
Aiga	221	Ammerſee	11, 176
Aindling	188	Amper	11, 174
Aiſch, Dorf	64	Ampfing	202
— Fluß	54	Amras	256
Aislingen	117	Andechs	198
Aiſtersheim	237	Anger	258
Aitenbach	142	Ankogel	208
Aiterhofen	140	Anlauter	124
Aitrach	131, 152	Annaberg	97
Aldersbach	142	Ansbach	58
Alfens	152	Apfeltrach	166
Allerheiligen	146	Arber	130
Allersberg	128	Argen	151
Allersburg	100	Arl (Groß=	210, 224
Allgau	150	Arl (Klein=	210, 224
Allmannshauſen	193	Arlberg	151
Alpe, übergoſſene	6	Armansberg	25
Alpſee	153, 168	Armsdorf	142
Alteich (Nieder=	141	Arnsberg	124
Alteich (Ober=	139	Arnſchwang	101
Altdorf	69	Arzberg	49

	Seite
Arzl	253
Aſchach	146
Aſchdorf	197
Aſcholding	191
Attel (Attl)	201
Atter	235
Atterſee	212, 235
Au	159, 199, 231.
Auerbach	45, 244
Augsburg	112
Aurach	54, 73
Aurolzmünſter	237
Außereedens	240
Außerthierſee	259
B.	
Babenberg	44
Babenhauſen	166
Bärnſtein	146
Bamberg	43
Banz	40
Banzenberg	40
Barbing	92
Baumburg	205
Bayerbach	146
Bayeriſcher Wald	101
Bayersdorf	75
Beilngries	125
Benediktbeuern	192
Berazhauſen	91
Berching (Barching)	126
Berchtesgaden	227
Berg (am Würmſee)	193
Berg (bey Landshut)	197
Bergel	62
Bergleuten	236
Berlasreuth	174
Bernau	50
Berneck	37, 253
Bernried	193
Berolzheim	122
Beyerberg	192
Beyharting	204
Bezau	160
Bezenſtein	45
Biber	153
Biberbach	118
Bibert	54
Biberwir	179
Biburg	89
Bindloch	39
Biſchberg	42
Biſchofsgrün	36
Biſchofshofen	224
Bißingen	121
Blaichen	166
Blankenſtetten	126
Bleyſtein	94
Blöckenſtein	130
Blumenthal	189
Bodenmais	148
Bodenſee	11, 153
Bodenwöhr	95
Böckſtein	223
Bogenberg	140
Bogenhauſen	186
Boos	164
Brand	50, 74
Braunau	232
Bregenz	160
Bregenzer = Ach	159
Bregenzer Klauſe	160
Brenner	240
Brixen	261
Brixleck	257
Bruck (an der Ammer)	199
— (— Haidnab)	51
— (— Regniz)	72
— (— Vils)	97
Brutz	253
Buch	44
Buchenberg	162
Buchheim	236
Buchloe	170
Buchſee	168
Burgau	116
Burgbernheim	62
Burgebrach	43
Burggrub	36
Burghaßlach	76
Burghauſen	228
Burgheim (Burkheim)	119
Burgkundſtadt	40
Burglengenfeld	96
Burgeis	259
Burgrain	202

Seite

Burgthann 69
Burgwindheim 43
Burheim 164

C.

Cadolzburg 72
Camp (Cham) 80
Caſtelbell 260
Cham 101
Chiemſee 11, 211
Clenau 26
Colmberg (Colbenberg) 66
Colz 262
Cortſch 259
Creußen, Stadt 38
— — Fluß 51
Criſterzhofen 135

D.

Dachau 199
Dachsbach 63
Dachsberg 166
Dachſtetten (Ober= 67
(Mittel= 67
Dammersheim 123
Deberndorf 72
Deggendorf 140
Deißnach 148
Deiſendorf 228
Dennenlohe 74
Deutenhofen 199
Dießen 188
Dießenſtein 147
Dietenhofen 70
Dietfurt 90, 123
Dieting 124
Dietldorf 100
Dietmannsried 163
Dillberg 104
Dillingen 116
Dingolfing 143
Dinkelsbühl 64
Dinkelſcherben 118
Dinzling 92
Döbraberg 25
Döringſtadt 41
Dolnſtein 123
Donau 8, 78, 105, 131

Seite

Donaukreis, Ober= 102
— — Unter= 129
Donauſtauf 92
Donauwörth 117
Donndorf 39
Donnerkogel 208
Dorfen 175, 202
Dornbirn 161
Drechſelried 149
Dreyſeſſel 130
Dürrenholzſee 245
Dürrwangen 65
Dux 257

E.

Ebenau 226
Ebermannſtadt 46
Ebling, Ober= 140
— — Unter= 140
Ebersdorf 35
Ebnat 50
Ebrach, reiche 42
— — rauhe 43
— — mittlere 43
— — vor. Abt. 43
Eckersmühlen 128
Eckmühl 92
Ebertshauſen 97
Eger 26
Eggenfelden 145
Eggolsheim 75
Ehe 63
Ehrenfels 91
Eibſee 245
Eichendorf 142
Eichſtädt 111
Eiſack 244
Ellenbogen 167
Ellingen 127
Eltersdorf 74
Emertingen 231
Emhofen 100
Empfinger=Bad 231
Emskirchen 73
Engelhartszell 143
Enns 211
Ensdorf 99
Erbendorf 50

Seite
Erding 195
Eremitage 33
Ergoltsbach (Erboltsbach) 93
Erlach 237
Erlangen 73
Erpfendorf 230
Eſchelkam 101
Eſchellohe 191
Eſchenau 74
Eſchenbach (a. d. Creußen) 51
— — (a. d. Pegniz) 71
— — (a. d. Rezat) 67
Eſſing 90
Etringen 171
Etſch 244
Ettmannsdorf 96
Eyrasburg 192
Eyrs 259

F.

Fach (Bach) 71
Fahrenbach 146
Fahrenberg 78
Falkenberg 30
Falkenſtein 200
Falzauerbach 244
Farnleiten, hohe 25
Farenbach 72
Faulkogel 208
Feldkirch 159
Feldwies 230
Feucht 69, 253
Feuchtwang 64
Fichtelgebirg 24
Finkenberg 257
Finſtermünz 252
Fiſchbach 69
Fiſchen 161
Fiſchhorn 223
Flachau 235
Flachslanden 67
Flaurling 255
Floß 51
Floßach 167
Forchheim 75
Forth 74
Frankenau (Frankenhauſen) 66
Frankenberg 235

Seite
Frankenmarkt 235
Frauenaurach 73
Frauenreit 227
Frauenwörth 211
Frauenzell 92
Frensdorf 43
Freyenſtein 263
Freudenberg 99
Freudenſee 143
Freyenſtadt (Freyſtadt) 124
Freyſing
Freyung 52, 147
Friedberg 188
Friedburg 232
Friedensberg 227
Friedrichs-Gemünd 127
Fröbershammer 36
Fronbach 50
Fronberg 96
Frontenhauſen 205
Fügen 257
Fürſtenburg 259
Fürſteneck 147
Fürſtenfeld 199
Fürſtenried 186
Fürth 70
Füßen 168
Furth 101
Fuſchelſee 213

G.

Gadenbach 244
Gänghofen 145
Gänlas 97
Gaimersheim 127
Gaisberg 203
Gaishofen 142
Gaisbach 142
Gallenkirchen 158
Gallsbach 237
Gallthürn 253
Garmiſch 263
Gars 202
Gaſtein 210, 223
Gefrees 47
Geisberg 78
Geiſelhöring 93
Geiſelwind 75

	Seite
Geiſenfeld	190
Geiſenhauſen	204
Geisloch	71
Gelbe Berg	104
Geltafing	140
Gelting	195
Gemünd	208
Gennach (Getnach)	152
Gerlos	257
Gerloswand	240
Gern	145
Gerzen	204
Geßlau	66
Gevern	127
Glaneck	227
Gleiſenberg	101
Gleuſen	41
Glockner	6
Glon	204, 174
Glurns	259
Gmünd	51
Göggingen	98, 114
Gösweinſtein	46
Göttersdorf	142
Götzis	159
Goldberg	207
Goldeck	224
Goldkronach	37
Gollach	62
Gollenbach	227
Golling	225
Goſtenhof	71
Gotteszell	148
Grabenſtädt	230
Grädig	227
Gräfenberg	74
Gräfing	201
Grafenau	147
Grafenwörth	52
Graiz	36
Greding	125
Greiner	240
Griesbach	143, 146
Gries	260
Grieskirchen	237
Grimer	208
Grinten	150
Grobſchwart	104

	Seite
Grönenbach	163
Große Ferner	240
Groſſenſaß	261
Großglockner	207
Grün	254
Grüna	47
Grünau	119
Gründlach	54
Grünenwald	194
Grünsberg	69
Günz	153
Günzburg	115
Gundelfingen	146
Gurgl	254
Gutenberg	202
Guteneck	142
Günzenhauſen	67
H.	
Haag	202, 237
Habsberg	78
Häring	258
Hagenau	232
Hahnenkamp	104
Haidau	92
Haidhauſen	186
Haimhauſen	199
Hall	256
Hallein	225
Hallſtadt	41
Hals	147
Hannbach	97
Harburg	121
Haſelmühl	99
Hausruck	207
Hauzenberg	143
Hebertsreit	92
Heidbach	139
Heideck	128
Heidenburg	142
Heidenheim	122
Heilbrunn	192
Heilsbronn	68
Heimertingen	164
Hellbrunn	221
Hemau	91
Hembach (Hambach)	68
Hengersberg	141

	Seite
Heringohe	97
Heroldsberg	74
Herrieden	66
Herrnwörth	211
Hersbruck	71
Herzogenaurach	73
Heſſelberg	53
Heuchelheim	75
Hilpoltſtein	14, 128
Himmelhorn	151
Himmelskron	37
Hindelang	162
Hintersberg	208
Hinterſee	213
Hippenberg	191
Hirſchau	94
Hirſchbächler Paß	233
Hirſcheid	42
Hirſchkopf	104
Hochgailing	208
Hochrain	167
Hochriß	173
Hochvogel	150
Hochwerfen	224
Höchſtadt	64
Höchſtädt	117
Höferweiher	55
Höheberg	53
Hof	48, 95, 223
Hofkirchen	141
Hohe Gern	208
Hohe Göhl	207
Hohe Narr	207
Hohe Salfen	230
Hohe Staufen	207, 208
Hohe Thron	208
Hohenberg	49, 173
Hohenbogen	78
Hohenburg	100
Hohendingolfing	144
Hoheneck	162
Hohenems	159
Hohenhart	208
Hohenkammer	199
Hohen Landsberg	53
Hohenlinden	195
Hohenſchwangau	168

	Seite
Hohenſtaufen	162
Hohenſtein	71
Hohenwart	189
Hollenzen	257
Hollfeld	45
Holzkirchen	120, 203
Hopfgarten	230
Hütten	51
Hüttenſtein	236
Hüttſchlag	224
Hungerbach	151
Hutting	147
Hypach	257

J.

Jaichna	177
Iben	228
Jenbach	257
Jettingen	116
Ihn	237
Ill	152
Iller	8, 151
Illerkreis	149
Illertiſſen	164
Ilm	10, 176
Ilz	132
Immelsdorf	67
Immenſtadt	162
Indersdorf	199
Inchenhofen	189
Ingolſtadt	119
Inkhofen	93
Inn	8, 132, 175, 210
Innsbruck	250
Innkreis	238
Inſelſee	153
Jochsberg	66
Ipsheim	63
Irrſee	170, 213
Irſingen	170
Iſar	8, 132, 173
Iſarkreis	171
Iſareck	195
Iſchgl	253
Iſen	175, 202
Iſmanning	194
Julbach	232

	Seite
K.	
Käsbrunnen	122
Kayſersheim	121
Kalkreuth	74
Kalmünz	96
Kalnberg	101
Kamerau	100
Kamlach, Ober =	166
— — Unter =	166
Kamlach	106, 166
Kammer	235
Kampten	212
Kantenbrunn	208
Karlſtein	102
Kaſtel	100
Katzberg	78
Katzwang	70
Kaufbeuern	170
Kellheim	89
Kemnat	51
Kempfenhauſen	193
Kempten	157
Kettershauſen	166
Kieming	230
Kinding	124
Kinſach	131
Kipfenberg	124
Kirchberg	230
Kirchbühel	258
Kirchheim	167
Kirchſtein	173, 190
Kitzbüchel	230
Klaffenberg	91
Klardorfer Weiher	80
Klauſen	261
Klein Lellenfelder See	55
Kloſter	159
Kniepaß	167, 233
Kochel	191
Kochelſee	12, 177
Kollmann	261
Königs= (Bartholomäus=)See	212
Köſzeine (Göſzeine)	25
Köſching	120
Köſtlarn	144
Kötzting	100

	Seite
Kogel, großer	6
Koldach	132
Kolberg	52
Konnersreit	50
Koppel	226
Kornburg	70
Kraiburg	202
Krandsberg	199
Kreſſenberg	208
Kreutzjoch	240
Krin	263
Kröblitz	95
Kronach	26
Kronburg	163
Kuchl	225
Kühbach	189
Kühberg	130
Küpferling	200
Kufſtein	258
Kulm, rauhe	25, 51
Kulmbach	38
Kundl	258
Kupferberg	38
L.	
Laatſch	259
Laber	91
Laber (neuburg.)	79
—— (große)	79
—— (kleine)	79
Lamberg	100
Lammerfluß	210
Lampoding	228
Lana	252
Landau	144
Landeck	258
Landsberg	158
Landshut	196
Langenfeld	63
Langenſtadt	39
Langheim	40
Languaid (Languard)	92
Lauben	165
Lauenſtein	35
Lauf	71
Laufen	227
Lauingen	116
Lauter	80

Seite

Lauterach 163
Lauterhofen 99
Lebenberg 260
Lech 8, 106, 152, 175
Lechbrück 169
Lechfeld 188
Lechhauſen 188
Leeder 170
Legau 163
Lehmingen 65
Lehrberg 67
Leidersdorf 99
Leipheim 115
Lend 223
Lengham 146
Lengries 190
Leogang 233
Leonsberg 144
Leuchtenberg 93
Leuckersheim 63
Leutaſch 263
Leutershauſen 66
Leuthen 49
Lichtenau 67
Lichtenberg 48, 188, 259
Lichtenfels 40
Lindau 160
Lindenberg 161
Lindenhart 44
Lofer 223
Lohberg 100
Loiſling 100
Loiſach 11, 174
Lonnerſtadt 64
Ludwigſtadt 35
Lueg 225
Luppurg 91
Luſenberg 130

M.

Mändl (Ettaler Mantel) 173
Märktl 229
Mailach 63
Mainburg 89
Mais, (Ober= 260
Mais, (Unter= 260
Maiſach 174

Seite

Mallersdorf 93
Mals 259
Mandling 235
Mangfall 175
Mantel 52
Marching 88
Mareit 261
Mariahilfberg 99
Markbibert 63
Markerlbach 72
Markleuthen 49
Markt Bürgel 62
— Eimersheim 63
Marklerberg 229
Markt Scheinfeld 63
Marquartſtein 230
Martinszell 162
Maſſing 145
Matſch 259
Mattigfluß 232
Mattighofen 232
Mattſee 212, 232
Mauerkirchen 232
Mauls 261
Mauterndorf 234
Maxlrain 204
Mayn, (rother 25
Mayn, (weißer 25
Mayneck 39
Maynroth 39
Mehrerau 148
Meierhof 257
Melan 159
Memelsdorf 42
Memmingen 163
Mennach 131
Menzing 199
Meran 260
Meranſen 263
Merkendorf 86
Metten 140
Mettnach 232
Michelbeuern 228
Michelfeld 45
Miesbach 203
Miltach 100
Mindel 10, 106, 152
Mindelheim 166

	Seite
Mittelaurach	54
Mittelhembach	68
Mittenwald	262, 263
Mitterfels	149
Mitterſill	222
Mitterteich	50
Mondſee	12, 212, 236
Monheim	121
Montafon	159
Montani	259
Montfort	159
Morizberg	53
Moſach	175
Mosbach	94
Mosburg	194
Mosheim	234
Mühlbach	262
Mühldorf	202
Mühlenbach	146
Mühlhauſen	42, 126
Mühlſtürzhorn	208
Mühlthal	203
Münchberg	47
München	181
Münchhofen	96
Münchshofen	149
Münſter	144
Münſterhauſen	167
Muggendorf	46
Mur	211
Murach	95, 96
Murnau	191

N.

Nab, böhmiſche	10, 79
— Haidnab	79
— Waldnab	79
Nabeck	96
Nabburg	94
Naila	48
Nandelſtadt	199
Narr, hohe	6
Naſſenfels	124
Naſſereit	254
Natternberg	141
Nauders	252
Neuslingen	124

	Seite
Neſſelwang	169
Neubeuern	200
Neuburg (am Inn)	146
—— (an der Donau)	119
—— (Neunburg vor dem Walde)	95
Neudroſenfeld	39
Neuebürg	25
Neuhaus	263
—— (an der Nab)	50
—— (bey der Vils)	97
Neuhof (nächſt der Schwobach)	74
Neuhof (an der Zen)	72
Neukirchen (am rothen Main)	38
Neukirchen (nächſt der Schwarzach)	95
Neukirchenwald	143
Neumarkt (an d. Aſcha)	237
— — (an d. Rott)	202
— — (an d. Sulz)	125
— — (bey dem Wallerſee)	227
Neunkirchen	74
Neu-Nußberg	149
Neuötting	229
Neu-Ortenburg	142
Neuſtadt (an der Aiſch)	63
—— (an d. böhm Nab)	50
—— (an der Haidnab)	51
—— (an der Donau)	88
Neuſtift	194, 261
Niederlana	261
Nimdorf	146
Nittenau	102
Nördlingen	120
Nordhalben	35
Nürn	35
Nürnberg	59
Nusdorf	235
Nuziders	159
Nymphenburg	186

O.

Oberau	191
Oberauerdorf	259

Seite
Oberdorf 170
Obereichſtädt 123
Obererkheim 165
Obergünzburg 165
Oberhaus 143
Oberkotzau 48
Oberlangenfeld 240
Oberlengenfeld 25
Obermöſſing 124
Oberneuſes 43
Obernzell 141
Oberſinzing 140
Oberſtdorf 193
Obertreit 101
Ochſenkopf 25
Oertles 6, 240
Oettingen 120
Oezthal 240
Oezthalerbach 243
Oetz 254
Offingen 116
Ohe 132
Ohlſtadt 192
Ohrnbau 66
Oichenfluß 228
Onolzbach 58
Ortenburg 124
Oſſaberg 78
Oſterhofen 141
Oſtrach 151
Ottobeuern 165

P.

Paar 10, 176
Painten 91
Pappenheim 123
Parkſtein 52
Parsberg 91
Partenkirchen 263
Partnach 263
Paßau 136
Paſſeyer 244
Paſſeyerſee 245
Pebrach 148
Pegnitz 45
Perchtenſtein 231
Peißenberg 151

Seite
Peſtenacker 188
Pettſtadt 43
Peuerbach 146
Pfaffenberg 93
Pfaffenhauſen (an der großen Laber) 92
Pfaffenhauſen (bey d. Mindel 166
Pfaffenhofen (an d. Ilm) 189
— — (an d. Roth) 128
— — (an d. Vils) 99
Pfannenberg 160
Pfarrkirchen 145
Pfatter 92
Pfeter 79
Pfinz (Pfünz) 124
Pfreimd Fl. 79
—— Mfl. 91
Pfreimdſch 94
Pfreimdsweiher 80
Pfuda 146
Pfunds 253
Pielenhofen 79
Pillerſee 230
Pillhofen 199
Pilſting (Pilſtling) 144
Pinnach 145
Pize 243
Planeck 199
Planſee 153
Plaſſenburg 38
Plattling 144
Pleinfeld 127
Pleintling 141
Pludenz 159
Pörnitz, (Nieder- 144
(Ober- 144
Pogen 140
Polling 197
Pommersfelden 42
Poſching 140
Poßenhofen 193
Poßfelden 92
Pottenſtein 46
Pramb 146
Preſſat 51
Prombach 146
Pruck (an der Haidnab) 51

Seite
Pruck (am Regen) 102
Pulſchnitz 47
Puttbach 46

R.

Rabeneck 46
Rachel 130
Radſtadt 235
Raitenbuch 127
Raitenhaßlach 228
Ramingſtein 234
Rammelsberg 147
Ramſau 227
Ranerzhofen 199
Ranfels 142
Rankweil 159
Raſch 69
Rathhausberg 208, 223
Rattenberg 257
Rauchenzell 162
Rattelsdorf 41
Raubenlechsberg 187
Rauris Fl. 210
— Mfl. 223
Rebdorf 123
Rednitz 54
Redwitz 49
Regen, große 8, 133
— kleine 133
— kleine 80
— ſchwarze 80
— weiße 80
Regen Mfl. 148
Regenkreis 76
Regensburg 85
Regenſtauf 102
Reglingen 121
Regnitz 10, 54
Reichenbach 102
Reichenberg 145
Reichenhall 233
Reichertshofen 120
Reichling 188
Reifenſtein 261
Reigersberg 144
Reisbach 142
Reiſenpeunt 225
Reite 159

Seite
Reitenberg 191
Reitte 167
Reſcherſee 224
Rezat, fränkiſche 127
— ſchwäbiſche 107
Rezatkreis 52
Rhain 118
Ried 253
Ried 236
Riedau 237
Rieden Mfl. 99
Rieden Df. 169
Rieden Df. 170
Riedenburg (an d. Altmühl) 90
Riedenburg (am Inn) 144
Riegſee 178
Riechnach 148
Rienz 244
Roding 101
Röhrbach 147
Rösla 49
Röthelweiher 80
Rötz (Retz) 95
Rofnerſee 245
Roggenburg 166
Ronsberg 165
Rohr 92
Rohrenfels 119
Roſenberg 35
Roſenheim 200
Roßhaupten 169
Roßkopf 240
Roth Fl. 153
— Fl. 54
— Fl. 132
— Kloſt. 201
— Stadt 128
Rothenberg (Rottenberg) 71
Rothenburg 65
Rothenfells 162
Rothenkirchen 35
Rothgilden 234
Rottenburg 92
Rothe Wand 151
Rudolfſtein 48
Ruechloch 45
Ruemannsfelden 148
Runting 130

	Seite
S.	
Saala	210
Saale	26
Saalfelden	237
Saalfelder Scharte	207
Säuling (Saibling)	152
Saiblingſee	168
Salzach (Salza)	9, 299
Salzachkreis	205
Salzburg	220
Sanspareil	33
Sarenthal	261
Sattelbogen	139
Sautens	254
Saxen	67
Schabs	262
Schalkbach	243
Scharfeneck	75
Scharniz	262
Schauenſtein	48
Scheerweiher	
Scheinberg	53
Schellenberg, Bg.	104, 118
Schellenberg Mkt.	227
Schellgaden	234
Schenna	260
Scherneck	188
Scheßlitz	41
Scheyern	189
Schierling	92
Schilerhöhe	208
Schillingsfürſt	66
Schlanders	259
Schlapperebene	208
Schlehdorf	191
Schleis	254
Schleisheim	186
Schlicht	97
Schlierach	178
Schlierſee	177
Schloßberg	104
Schluderns	256
Schlüſſelfeld	75
Schmiedenſtein	207
Schmidtmühlen	99
Schmutter	10, 106
Schnabelwaid	45
Schnaitach	71
Schnaitenbach	93
Schnals	260
Schneeberg	25
Schöftlarn (Scheftlarn)	193
Schönau	144
Schönberg	146, 255
Schönbrunn	43
Schönenfeld (Nieder-Schönfeld)	118
Schönſee	95
Schongau	169
Schorgaſt Mfl.	37
Schorgaſt Fl.	37
Schrobenhauſen	189
Schröcken	159
Schruns	159
Schlüßelau	42
Schutter	119
Schwabach Fl.	54
— — Stadt	68
Schwaben	195
Schwabing	186
Schwabmünchen	171
Schwand	68
Schwandorf	96
Schwanenſtadt	236
Schwanſee	168
Schwarzach, Df.	39
— — Fl.	79, 106
Schwarzenbach	47
Schwarzenberg	64
Schwarzenbruck	69
Schwarzeneck	95
Schwarzenfeld	94
Schwarzhofen	95
Schwaz	25
Schweinau	71
Schwindeck	202
Schwirbiz	40
Schwobach	74
Seebruck	230
Seefeld	198, 255
Seefelderſee	198
Seehof	42
Seekirchen	227
Selb, Fl.	49
— Mfl.	49

	Seite
Selbitz, Fl.	48
Selbitz, Mfl.	48
Seldenau	142
Seligpforten	124
Sempt	175
Sendling	186
Seonsſee	178
Seßlach	41
Sibach	232
Sichertsreuth	49
Siegenburg	89
Sieghardiug	146
Sill	243
Silz	254
Simbach	142
Simmerberg	161
Simbſee	178
Sinkel (Senkel)	152
Sinzing	91
Sölder	254
Solnhofen	123
Solnſtein	240
Sonnenberg	159
Sonnenburg	262
Sonthofen	161
Sorles	240
Spalt	127
Sparneck	47
Spielberg	25, 104
Spitzing	173
Spitzingerſee	173
Sprechenſtein	261
St. Georgen	235
St. Gertrud	265
St. Gilgen (St. Aegidi)	236
St. Gilgen	92
St. Jakob	262
St. Johann	38, 224, 230
St. Leonhard	260
St. Lorenz	236, 263
St. Martin	260, 263
St. Michel	240
St. Nikola	143
St. Nikolaus	261, 263
St. Oswald	
St. Pancraz	261
St. Peters	254
St. Ulrich	263

	Seite
St. Valentin	262
St. Veit	202, 224
St. Walburg	261
Stadt am Hof	87
Staffelſtein	41
Staffelſee	178
Stahrenberg	237
Stams	254
Stamsried	101
Stanzach	167
Starenberg	192
Starkenbach	253
Starkenberg	254
Staufenberg	104
Stegen	198
Stein	70, 331
Steinach	37
Steinbacherpaß	232
Steingaden	169
Steinhauſen	39
Steinkirchen	142
Steinpeut	262
Steinwieſen	35
Sterzing	261
Stetterſee	153
Stillbach (Tillbach)	151
Stranach	234
Straßberg	180
Straßwalchen	232
Straubing	139
Streitanger	201
Streitberg	46
Strogen	175
Strubpaß	233
Strulendorf	43
Stubach	167
Stum	251
Sulz	106
Sulzbach	97
Sulzberg	162
Sulzbergerſee	153
Sulzerbrunnen	198
Sulzbürg	104, 126

T.

Tachenſee,	212, 228
Talfen	244

	Seite
Tännengebirge	208
Taſchendorf	64
Tauber	55
Tauern	207
Tauernache	234
Taufers	259, 262
Taufkirchen	204
Taxenbach	233
Tegernſee	12, 177
Teining	126
Teisbach	197
Telfs	254
Telfes	255
Tennesberg	94
Teuſchniz	35
Thaigau	236
Thalmöſing	125
Thamsweg	234
Thann	66, 145
Thannbrunn	126
Thannhauſen	167
Theuern	99
Thingau, (Ober=	170
Thingau, (Unter=	170
Thiersheim	49
Thierſtein	49
Thüringer Wald	24
Thurnau	39
Tirſchenreuth	50
Tieting	124
Tittmanning	228
Tölz	190
Töſens	253
Traitendorf	100
Traunſtein	231
Trausniz (b. d. Nab.)	94
Trausniz (b. Landshut)	197
Trebgaſt	37
Treswiz	94
Tretach	151
Treuchtlingen	122
Triesdorf	66
Triftern	145
Trofana	243
Troſtberg (Trosburg)	205
Trunnſtadt	42
Tſars	260
Türkheim	171

	Seite
Tumbach	51
Tuſſenhauſen	171
Tuttling (Tittling)	142
Tutzing	193
Tyrol	360

U.

Uebergoſſene Alp	207
Uffenheim	62
Uhlefeld (Ulsfeld)	63
Unſer Frau	260
Unterach	235
Untererkheim	164
Unterhaus	143
Untersberg	207
Unterſinzing	140
Unterſteinfeld	45
Unterwittelsbach	189
Ursberg	167
Utſchel	119
Uttendorf	232
Uttenreuth	74
Uttenheim	263

V.

Vacca	243
Valley	
Vals	261
Veitsbronn	72
Velburg	91
Velden (a. d. groß. Vils)	204
Velden (a. d. Pegnitz)	71
Vellthurns	261
Veſtenbergsgereuth	64
Viebach	197
Viechtach (am ſchwarz Regen)	148
Viechtach	96
Viechtenſtein	143
Vierzehnheiligen	41
Villanders	261
Vils, Fl.	12
Vils, Fl.	131
Vils, große	131
Vils, kleine	131
Vils, Stadt	204

	Seite
Vilsbiburg	204
Vilſeck	97
Vilshofen	142
Viſchen	198
Vöcke bruck	235
Vöcklfluß	211
Vöcklmarkt	235
Vöringen	
Vohburg	120
Vohenſtrauß	94
Vorchtenberg	102
W.	
Wachenroth, (Gros=	42
Wachenroth, (Klein=	42
Wageckerſee	153
Waging	228
Wagrain	224
Waidring	230
Waix	199
Walburg	41
Walchen (Wallerſee) 176,	11
Wald	231
Walchſee	244
Waldau	93
Waldeck	51
Walderbach	102
Waldnab (Fichtelbergiſche)	50
Waldſaſſen	50
Waldthurn	93
Waller	173
Wallenburg	203
Wallenfels	35
Wallerſee	213
Wallgau	263
Walterhoferſee	153
Waltershof	49
Walting	127
Walxing	142
Wandreb	50
Wappersdorf	126
Wart	142
Wartenberg	195
Wartenfels	37
Waſſerburg	201
Waſſertrüding	65
Watzmann	6, 208
Waxenſtein	173

	Seite
Wegſcheid	143
Weiden	50
Weidenbach	66
Weidenberg	39
Weihenſtephan	194
Weiherhammer	52
Weihung	152
Weiler	161
Weilhart	208
Weilheim	120
Weiltingen	120
Weinzierln	70
Weiſach	63
Weiſchenfeld	45
Weißenburg	129
Weißenhorn	165
Weißenſee	153
Weißenſtadt	48
Weißenſtein	48, 25
Weismain, Stadt	39
Weismain, Fl.	40
Weitenau	162
Weitſee	213
Weitzenkirchen	146
Weix	191
Wellheim	123
Weltenburg	89
Wemdingen	121
Wendelſtein, Mfl.	69
Wendelſtein, Bg.	173
Werdenfels	251, 263
Werdenſtein	162
Werfen	224
Wernberg	93
Wernitz	10, 106
Wertach, Fl.	152, 11
Wertach, Df.	169
Wartingen	118
Weſenurfar	143
Weſſobrunn	198
Weſſobrunnerſee	178
Weſtendorf	118
Weſternach	152
Wettelshofen	64
Wettenhauſen	116
Wetterfeld	101
Wetzelsberg	139
Weyern	203

	Seite
Wiesbachhorn	6, 207
Wilburgſtetten	64
Wilheimsdorf	73
Wilibaldsberg	112
Wiltau (Wilten)	255
Wilzburg	104, 125
Windberg	140
Windelsbach	65
Windloch	45
Windorf	142
Windsbach	28
Windsfeldhörner	208
Windsheim	62
Winkelheim	229
Winkling	230
Winzer	141
Wirsberg	37
Wiſchalburg	140
Wiſent, Df.	92
Wiſent, Fl.	79
Wiſent	54
Wieſentfels	45
Wöhrd	71
Wörth, Mfl.	92
Wörth, Df.	223
Wöllen	46
Wollenzach	192
Wolfertshauſen	192
Wolfsbach	99
Wolfsegg	236
Wolfſtein, Schl.	126

	Seite
Wolfſtein, Df.	147
Wöſen	230
Wunſiedel	49
Würmſee	11, 177
Wurm	174
Wurmannsquick	145

Z.

Zams	253
Zant	100
Zell (an d. Bram)	237
Zell (an d. Saale)	47
Zell (nächſt d. Salzach)	223
Zell (an d. Ziller)	257
Zellerſee	213
Zenn Fl.	54
Zenn, (Ober=	72
Zenn, (Unter=	72
Zenn, Langen	72
Zeno	234
Zeuln	36
Ziemetshauſen	167
Zillerbach	244
Zillerthal	167
Zirl	255
Zirndorf	70
Zug	
Zuſam	109
Zusmarshauſen	118
Zwiſel	148

Druckfehler=Anzeige.

Seite	6	Zeile	16	ſtatt	die beyden Arber	lies	der Arber
=	11	=	17	=	Wurmſee	=	Würmſee
=	12	=	6	=	1 1/2 Stunden	=	2 Stunden
=	25	=	20	=	vvn	=	von
=	27	=	27	=	wenige	=	und
=	28	=	24	=	ergieben	=	ergiebigen
=	29	=	20	=	„Forchheim“ bleibt weg		
=	42	=	2	=	mehhrere	=	mehrere
=	43	=	25	=	Landgerichts	=	zweyer Landgerichte
=	52	=	7	=	Meierhammen	=	Weiherhammer
=	60	=	9	=	unö	=	und
=	64	=	11	=	Langerichts	=	Landgerichts
=	70	=	24	=	gerrieben	=	getrieben
=	71	=	23	=	Manufakturen	=	Manufakten
=	80	=	2	=	Schneidemühlen	=	Schmidtmühlen
=	85	=	10	=	öie	=	die
=	94	=	21	=	Philipp	=	Friedrich
=	97	=	17	=	Hanubach	=	Hannbach
=	129	=	7	=	uud	=	und
=	137	=	24	=	eines uem	=	einem
=	140	=	6	=	Aiterhofeu	=	Aiterhofen
=	141	=	9	=	alſo	=	ganz
=	142	=	19	=	det	=	der
=	144	=	4	=	Laudau	=	Landau
=	151	=	26	=	einen	=	ein
=	172	=	14	=	dNorden	=	Norden
=	186	=	25	=	Luftſchlöſſer	=	Luſtſch öſſer
=	210	=	18	muß	„unweit Braunau den vom Mattſee kommenden Mattigfluß“ wegbleiben.		
=	213	=	9	ſtatt	Irrſe	lies	Irſee
=	217	=	17	=	Trauuſtein	=	Traunſtein.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Eisenmann, Joseph Anton,

Neueste Geographie des Königreichs Bayern

München 1811

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Bav.659
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11083675-2